


Landeshauptstadt Wiesbaden

# Wahlanalysen



zu den  
Kommunalwahlen  
am 15. März 2026



Amt für Statistik  
und Stadtforschung

[www.wiesbaden.de](http://www.wiesbaden.de)

# Impressum

## Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden  
Amt für Statistik und Stadtforschung  
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden  
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Juni 2026

4. Auflage, inkl. repräsentativer Wahlstatistik

Tel.: 0611 31-5691  
FAX: 0611 31-3962  
E-Mail: [amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de](mailto:amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de)  
Internet: [www.wiesbaden.de](http://www.wiesbaden.de)

## Bildnachweis

Gestaltung: Wiesbaden Marketing / Foto: [www.shutterstock.com](http://www.shutterstock.com)

## Druckerei

Druck-Center Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

  
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

# Wahlanalysen zu den Kommunalwahlen am 15. März 2026

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Zusammenfassung – Alles auf einen Blick.....</b>	<b>1</b>
<b>2. Stadtverordnetenwahl .....</b>	<b>4</b>
2.1 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Briefwahl.....	4
2.1.1 Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung.....	4
2.1.2 Urnen- und Briefwahl .....	6
2.1.3 Veränderte Stimmzettel.....	7
2.2 Ergebnisse im Überblick.....	8
2.2.1 Wahlvorschläge und Listen .....	8
2.2.2 Ergebnisse im Vergleich.....	9
2.2.3 Ergebnisse nach Ortsbezirken.....	13
2.2.4 Stimmen aus Urnen- und Briefwahl .....	19
2.2.5 Kumulieren und Panaschieren.....	19
2.2.6 Listenkreuz und Panaschieren .....	21
2.2.7 Stimmanteile nach Wahlbeteiligung.....	24
2.3 Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht .....	25
2.3.1 Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung.....	26
2.3.2 Ergebnisse im Überblick.....	27
<b>3. Ortsbeiratswahlen .....</b>	<b>33</b>
3.1 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Briefwahl.....	33
3.2 Ergebnisse im Überblick.....	36
3.3 Ortsbezirke im Fokus.....	39
3.3.1 Ortsbezirk Mitte (01) .....	39
3.3.2 Ortsbezirk Nordost (02).....	42

3.3.3	Ortsbezirk Südost (03) .....	45
3.3.4	Ortsbezirk Rheingauviertel, Hollerborn (06) .....	48
3.3.5	Ortsbezirk Klarenthal (07) .....	51
3.3.6	Ortsbezirk Westend, Bleichstraße (08) .....	54
3.3.7	Ortsbezirk Sonnenberg (11) .....	57
3.3.8	Ortsbezirk Bierstadt (12) .....	60
3.3.9	Ortsbezirk Erbenheim (13) .....	63
3.3.10	Ortsbezirk Biebrich (14).....	66
3.3.11	Ortsbezirk Dotzheim (16) .....	69
3.3.12	Ortsbezirk Rambach (21).....	72
3.3.13	Ortsbezirk Heßloch (22).....	75
3.3.14	Ortsbezirk Kloppenheim (23).....	77
3.3.15	Ortsbezirk Igstadt (24).....	79
3.3.16	Ortsbezirk Nordenstadt (25) .....	82
3.3.17	Ortsbezirk Delkenheim (26).....	85
3.3.18	Ortsbezirk Schierstein (27).....	88
3.3.19	Ortsbezirk Frauenstein (28).....	91
3.3.20	Ortsbezirk Naurod (31).....	94
3.3.21	Ortsbezirk Auringen (32) .....	96
3.3.22	Ortsbezirk Medenbach (33).....	99
3.3.23	Ortsbezirk Breckenheim (34).....	101
3.3.24	Ortsbezirk Amöneburg (51) .....	104
3.3.25	Ortsbezirk Kastel (52) .....	107
3.3.26	Ortsbezirk Kostheim (53).....	110
<b>4.</b>	<b>Ausländerbeiratswahl.....</b>	<b>113</b>
4.1	Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Briefwahl.....	113
4.2	Ergebnisse im Überblick.....	114
<b>Anhang.....</b>		<b>118</b>
	Anhang zur Stadtverordnetenwahl 2026 .....	118

# Tabellen - Wahlanalyse

Tabelle 1: Wahlberechtigte bei Stadtverordnetenwahlen 1977 bis 2026 .....	4
Tabelle 2: Wahlbeteiligung nach Ortsbezirken 2026 .....	6
Tabelle 3: Wahlberechtigte, Brief- und Urnenwähler/-innen im Zeitverlauf .....	7
Tabelle 4: Gültige Stimmzettel gegenüber 2021.....	7
Tabelle 5: Gültige Urnenwahlstimmzettel gegenüber 2021.....	7
Tabelle 6: Gültige Briefwahlstimmzettel gegenüber 2021 .....	7
Tabelle 7: Übersicht der Wahlvorschläge .....	8
Tabelle 8: Ergebnis 2026 gegenüber 2021 .....	9
Tabelle 9: Ergebnisse nach Wahlvorschlägen und Ortsbezirken 2026.....	17
Tabelle 10: Stimmenanteile aus Urnen- und Briefwahl.....	19
Tabelle 11: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen.....	20
Tabelle 12: Panaschierte Stimmen nach Wahlvorschlägen.....	23
Tabelle 13: Stimmenanteile der Wahlvorschläge nach Wahlbeteiligungskategorien in den Ortsbezirken .....	24
Tabelle 14: Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht, Veränderung gegenüber 2021 .....	26
Tabelle 15: Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht, Veränderung gegenüber 2021 .....	28
Tabelle 16: Wahlverhalten von Frauen und Männern nach Alter, Veränderung gegenüber 2021 .....	30
Tabelle 17: Struktur der Wählerschaft der Wahlvorschläge nach Geschlecht und Alter .....	32
Tabelle 18: Übersicht der Wahlvorschläge.....	34
Tabelle 19: Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung gegenüber 2021 .....	35
Tabelle 20: Stimmenanteile der Wahlvorschläge in den Ortsbeiräten.....	37
Tabelle 21: Sitzverteilung der Wahlvorschläge in den Ortsbeiräten .....	38
Tabelle 22: Wahlberechtigte, Brief- und Urnenwähler/-innen im Zeitverlauf .....	113
Tabelle 23: Übersicht der Wahlvorschläge.....	114
Tabelle 24: Ergebnis 2026 gegenüber 2021 .....	115

# Abbildungen - Wahlanalyse

Abbildung 1: Wahlbeteiligung in Wiesbaden bei Bundestags-, Landtags-, Europa-, und Kommunalwahlen 1972 bis 2026 .....	5
Abbildung 2: Wahlbeteiligung nach Ortsbezirken 2026 (Karte) .....	6
Abbildung 3: Brief- und Urnenwähler/-innen 2011 bis 2026.....	7
Abbildung 4: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026.....	10
Abbildung 5: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021 .....	11
Abbildung 6: Sitzverteilung 2026 .....	12
Abbildung 7: Ergebnisse nach Wahlvorschlägen und Ortsbezirken 2026.....	13
Abbildung 8: Ergebnisse nach Wahlvorschlägen und Ortsbezirken 2026 (Karten) .....	15
Abbildung 9: Veränderungen der Stimmenanteile nach Wahlvorschlägen und Ortsbezirken gegenüber 2021 .....	18
Abbildung 10: Panaschiertsalden zwischen den Wahlvorschlägen.....	22
Abbildung 11: Wahlberechtigte nach Alter und Geschlecht .....	25
Abbildung 12: Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht.....	27
Abbildung 13: Wahlverhalten nach Alter.....	29
Abbildung 14: Wahlverhalten von Männern nach Alter .....	31
Abbildung 15: Wahlverhalten von Frauen nach Alter.....	31

Abbildung 16: Wahlbeteiligung nach Ortsbezirken (Karte).....	34
Abbildung 17: Veränderung der Wahlbeteiligung nach Ortsbezirken gegenüber 2021 (Karte) ..	34
Abbildung 18: Wahlberechtigte im Zeitverlauf .....	113
Abbildung 19: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021 .....	116
Abbildung 20: Sitzverteilung 2026 .....	117

## Tabellen - Anhang

Tabelle A1: Bewerber/-innen Ergebnisse CDU .....	118
Tabelle A2: Bewerber/-innen Ergebnisse SPD.....	120
Tabelle A3: Bewerber/-innen Ergebnisse GRÜNE .....	122
Tabelle A4: Bewerber/-innen Ergebnisse AfD.....	123
Tabelle A5: Bewerber/-innen Ergebnisse Die Linke .....	124
Tabelle A6: Bewerber/-innen Ergebnisse FDP.....	125
Tabelle A7: Bewerber/-innen Ergebnisse Volt.....	127
Tabelle A8: Bewerber/-innen Ergebnisse FREIE WÄHLER.....	128
Tabelle A9: Bewerber/-innen Ergebnisse BSW.....	130
Tabelle A10: Bewerber/-innen Ergebnisse Pro Auto .....	131
Tabelle A11: Bewerber/-innen Ergebnisse FWG.....	132
Tabelle A12: Bewerber/-innen Ergebnisse Die Gerechtigkeitspartei .....	133
Tabelle A13: Bewerber/-innen Ergebnisse Die PARTEI .....	134
Tabelle A14: Bewerber/-innen Ergebnisse BLW .....	135
Tabelle A15: Bewerber/-innen Ergebnisse PdF .....	136

Die zugrundeliegenden Daten stehen zeitnah auch in maschinenlesbarem Format auf der Open Data Plattform der Landeshauptstadt Wiesbaden zur Verfügung. Einen entsprechenden QR-Code sowie Informationen zu weiteren Publikationen finden Sie auf der letzten Seite des Berichts.

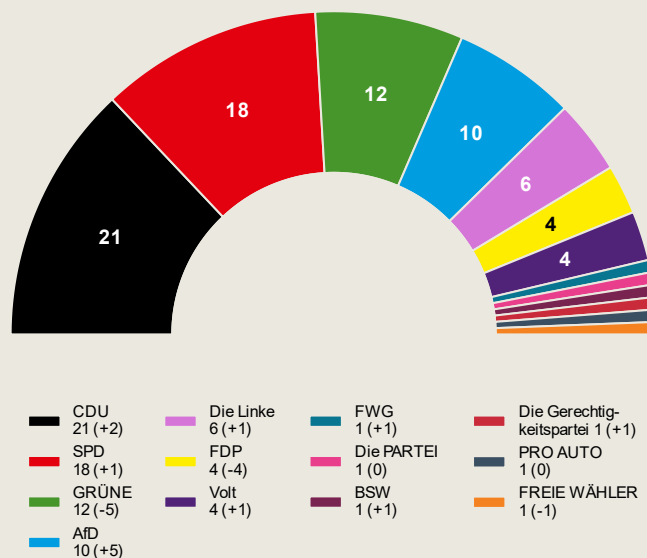
# 1. Zusammenfassung – Alles auf einen Blick

Bei den Kommunalwahlen am 15. März 2026 wurden in Wiesbaden die Stadtverordnetenversammlung (STVW) und die 26 Ortsbeiräte neu gewählt. Darüber hinaus fand die Wahl zum Ausländerbeirat (ABW) zeitgleich statt. Für diese drei Wahlen

präsentiert das Amt für Statistik und Stadtforschung der Landeshauptstadt Wiesbaden in diesen vorliegenden Wahlanalysen das amtliche Endergebnis vom 27.03.2026 sowie weiterführende Analysen.

## In Kürze: Stadtverordnetenwahl (STVW)

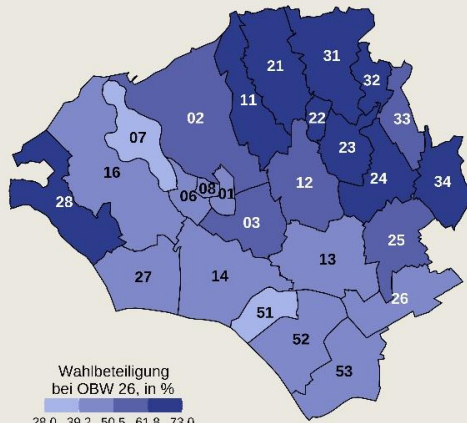
- Die Wahlbeteiligung bei der Stadtverordnetenwahl (STVW) liegt im Wahljahr 2026 bei 48,1 % und erreicht damit für eine Kommunalwahl den Höchststand der vergangenen 20 Jahre. Die Wahlbeteiligung schwankt zwischen 28,2 % in Amöneburg und 72,7 % in Heßloch (Kapitel 2.1).
- Die fünf stärksten Parteien für das gesamte Stadtgebiet sind CDU mit 26,5 %, gefolgt von SPD (22,3 %), GRÜNE (15,2 %), AfD (11,9 %) und Die Linke (7,8 %). Die stärksten Zugewinne verzeichnet die AfD (+5,4 Prozentpunkte), die deutlichsten Verluste die GRÜNE (-6,2 Prozentpunkte) und die FDP (-5,4 Prozentpunkte) (Kapitel 2.2). Insgesamt erhalten 13 Wahlvorschläge Sitze im Parlament der Stadtverordnetenversammlung, was zu folgender Sitzverteilung führt:



- Die Zustimmung der Parteien variiert zwischen den Ortsbezirken zum Teil deutlich. In nahezu allen Ortsbezirken gewinnt die AfD an Stimmen dazu. Verluste hat dagegen die GRÜNE in fast allen Wiesbadener Bezirken zu verzeichnen (Kapitel 2.2.3).
- Besondere Verflechtungen zwischen Parteien kommen durch das Panaschieren in Kombination mit einem Listenkreuz zustande. Den größten Zugewinn daraus verzeichnet die GRÜNE mit einem Saldo von 15.535 Stimmen, während Volt mit einem Negativsaldo von 5.227 den deutlichsten Verlust aufweist (Kapitel 2.2.6).

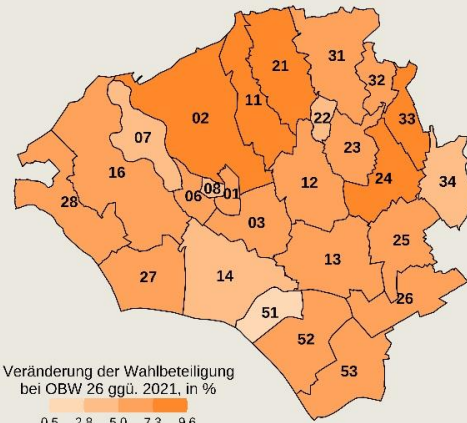
### In Kürze: Ortsbeiratswahl (OBW)

- Die Wahlbeteiligung bei den Ortsbeiratswahl (OBW) schwankt zwischen 28,0 % in Amöneburg und 73,0 % in Heßloch. In jedem Ortsbezirk ist die Zahl der Wählenden höher als im Wahljahr 2021 (Kapitel 3.1):



Der Wert für Wiesbaden liegt bei 48,1 %

Amt für Statistik und Stadtforschung, Wiesbaden, 2026



Der Wert für Wiesbaden liegt bei 6,1 %

Amt für Statistik und Stadtforschung, Wiesbaden, 2026

- Zur OBW sind 24 Wählergruppen angetreten, einige davon sind nur in bestimmten Ortsbezirken wählbar.
- Die Zustimmung der Wahlvorschläge variiert zwischen den Ortsbezirken zum Teil deutlich:
  - Die CDU erlangt im Westend ihr schwächstes Ergebnis (12,0 %), in Breckenheim das beste (65,1 %).
  - Die SPD ist in allen Ortsbeiräten vertreten und erreicht ihr bestes Ergebnis in Amöneburg mit 66,2 %.
  - Die GRÜNE erreicht zwischen 7,4 % in Breckenheim und 28,2 % im Westend.
  - Die Linke erzielt im Westend ihr bestes Ergebnis von 30,4 %.
  - In den Bezirken Mitte, Erbenheim, Biebrich, Dotzheim, Schierstein und Auringen zieht die AfD jeweils erstmals in den Ortsbeirat ein. Ihre Werte reichen von 3,5 % (Mitte) und 16,7 % (Dotzheim).
- Die Größe der Ortsbeiräte ist je Ortsbezirk unterschiedlich. Einen Fokus auf jeden Bezirk gewährt Kapitel 3.3.

## Stimmabgabe bei den Kommunalwahlen

Im Hessischen Kommunalwahlrecht wurde im Jahr 2000 ein neues Wahlsystem zur Stimmabgabe etabliert. Dieses gilt aktuell für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung, der Ortsbeiräte und des Ausländerbeirats. Bis 1997 konnten die Wahlberechtigten bei Kommunalwahlen ihre Stimme nur einer Partei oder Wählergruppe geben. Damit hatten die Bürgerinnen und Bürger die vorgeschlagenen Listen in der von der Partei oder Wählergruppe festgelegten

Reihenfolge gewählt (Listenkreuz). Die Reihenfolge der Bewerberinnen oder Bewerber konnte dabei nicht verändert werden.

Seit der Kommunalwahl im März 2001 haben alle Wahlberechtigten so viele Stimmen, wie Sitze zu vergeben sind, das heißt in Wiesbaden 81 Stimmen für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung, zwischen fünf und 17 Stimmen für die Wahl des jeweiligen Ortsbeirates und 31 Stimmen für die

Wahl des Ausländerbeirats. Das neue Wahlsystem erlaubt nun die Stimmabgabe nicht mehr nur per Listenkreuz. Die Wahlberechtigten können nun Bewerberinnen und Bewerbern bis zu drei Stimmen geben (Kumulieren). Sie sind zudem nicht an einen Wahlvorschlag gebunden, sondern können die Stimmen auch auf Kandidatinnen und Kandidaten aus verschiedenen Wahlvorschlägen verteilen (Panaschieren). Weiterhin besteht die Möglichkeit, bei Vergabe eines Listenkreuzes einzelnen Kandidierenden durch Streichen keine Stimme zu geben.

Durch die vielfältigen Möglichkeiten der Stimmabgabe gilt es bei der Ermittlung des Wahlergebnisses die Stimmzettel zu unterscheiden. Stimmzettel mit nur einem Listenkreuz werden dabei als unveränderte Stimmzettel bezeichnet. Werden zusätzlich zum oder anstatt dem Listenkreuz Stimmen auf Kandidierende kumuliert oder zwischen Wahlvorschlägen panaschiert oder

gestrichen, so handelt es sich um veränderte Stimmzettel.

Entsprechend der vielfältigen Möglichkeiten erfolgt die Ergebnisermittlung bei der Stadtverordnetenwahl und bei den Ortsbeiratswahlen schrittweise. Am Abend des Wahlsonntags wird das Trend-Ergebnis ermittelt, das sich ausschließlich aus den unveränderten Stimmzetteln zusammensetzt – es basiert also lediglich auf einer Teilmenge der abgegebenen Stimmen. Am folgenden Montag werden die veränderten Stimmzettel erfasst. Nach der Erfassung der unveränderten und der veränderten Stimmzettel kann das vorläufige Ergebnis ermittelt werden. Im Nachgang wird durch Beschluss das amtliche Endergebnis festgestellt, was circa zwei Wochen nach der Wahl vorliegt.

Die Stimmzettel der Ausländerbeiratswahl werden separat ausgezählt.

## Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik ist eine Stichprobenerhebung, die Informationen über die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht liefert. Im Gegensatz zu Umfragen bildet sie das tatsächliche Verhalten der Wählerinnen und Wähler ab.

In Wiesbaden wurde die repräsentative Wahlstatistik anlässlich der Wahl der Stadtverordnetenversammlung in elf allgemeinen Wahlbezirken sowie in fünf Briefwahlbezirken durchgeführt. Dies entspricht einem Anteil von 6,5 % aller Wahlbezirke. Die Stichprobe umfasst rund 13 300 Wahlberechtigte und rund 9 700 Wählerinnen und Wähler.

In den ausgewählten Wahlbezirken sind die Stimmzettel mit einem Aufdruck für das

Geschlecht und eine von zehn Altersgruppen versehen. Zusätzlich werden die Wählerverzeichnisse nach Geschlecht und zehn Altersgruppen ausgezählt, um die alters- und geschlechtsspezifische Wahlbeteiligung zu ermitteln. Die Geschlechtsausprägungen „divers“ bzw. „ohne Angabe“ werden aufgrund der zu erwartenden geringen Fallzahlen mit der Ausprägung „männlich“ gemeinsam erhoben und ausgewertet.

Die wahlstatistischen Auszählungen werden nicht in den Wahllokalen, sondern in der abgeschotteten Statistikstelle des Amtes für Statistik und Stadtforschung vorgenommen. Durch entsprechende Regelungen ist eine Gefährdung des Wahlgeheimnisses ausgeschlossen.

## 2. Stadtverordnetenwahl

Bei den Kommunalwahlen am 15. März 2026 wurde in Wiesbaden unter anderem die Stadtverordnetenversammlung (STVW) neu gewählt. Die nachfolgenden Wahlanalysen basieren auf dem amtlichen Endergebnis vom 27.03.2026. Die Reihenfolge der Parteien richtet sich nach der Reihenfolge

auf den jeweiligen Stimmzetteln. Eine Übersicht der Wahlvorschläge mit den zugehörigen Abkürzungen finden Sie in selbiger Reihenfolge zu Beginn des Ergebniskapitel (Kapitel 2.2). Zusätzliche Ergebnisse zur Stadtverordnetenwahl befinden sich im Anhang.

### 2.1 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Briefwahl

Das folgende Kapitel 2.1 stellt die Anzahl der Wahlberechtigten und die Wahlbeteiligung vor, unterscheidet nach Urnen- und Briefwahl sowie veränderten und unveränderten Stimmzetteln. Daran anschließend widmet sich Kapitel 2.2 den Ergebnissen im Überblick.

bestimmen, unterschiedlich stark ausgeprägt. Seit 1989 ging die Wahlbeteiligung stetig zurück, und erreichte im Jahr 2006 ihren vorläufigen Tiefststand.

#### 2.1.1 Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Die Zahl der Wahlberechtigten zur Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung reduziert sich gegenüber dem Jahr 2021 leicht und liegt bei 207.874 Personen. Das entspricht in etwa der Anzahl von 2016 (Tabelle 1). 99.964 Wählerinnen und Wähler der 207.874 Wahlberechtigten stimmten ab, was einer Wahlbeteiligung von 48,1 % entspricht.

**Tabelle 1: Wahlberechtigte bei Stadtverordnetenwahlen 1977 bis 2026**

Wahljahr	Wahlberechtigte
1977	192.784
1981	195.891
1985	193.325
1989	193.805
1993	190.726
1997	195.760
2001	197.458
2006	199.513
2011	201.731
2016	207.552
2021	209.347
2026	207.874

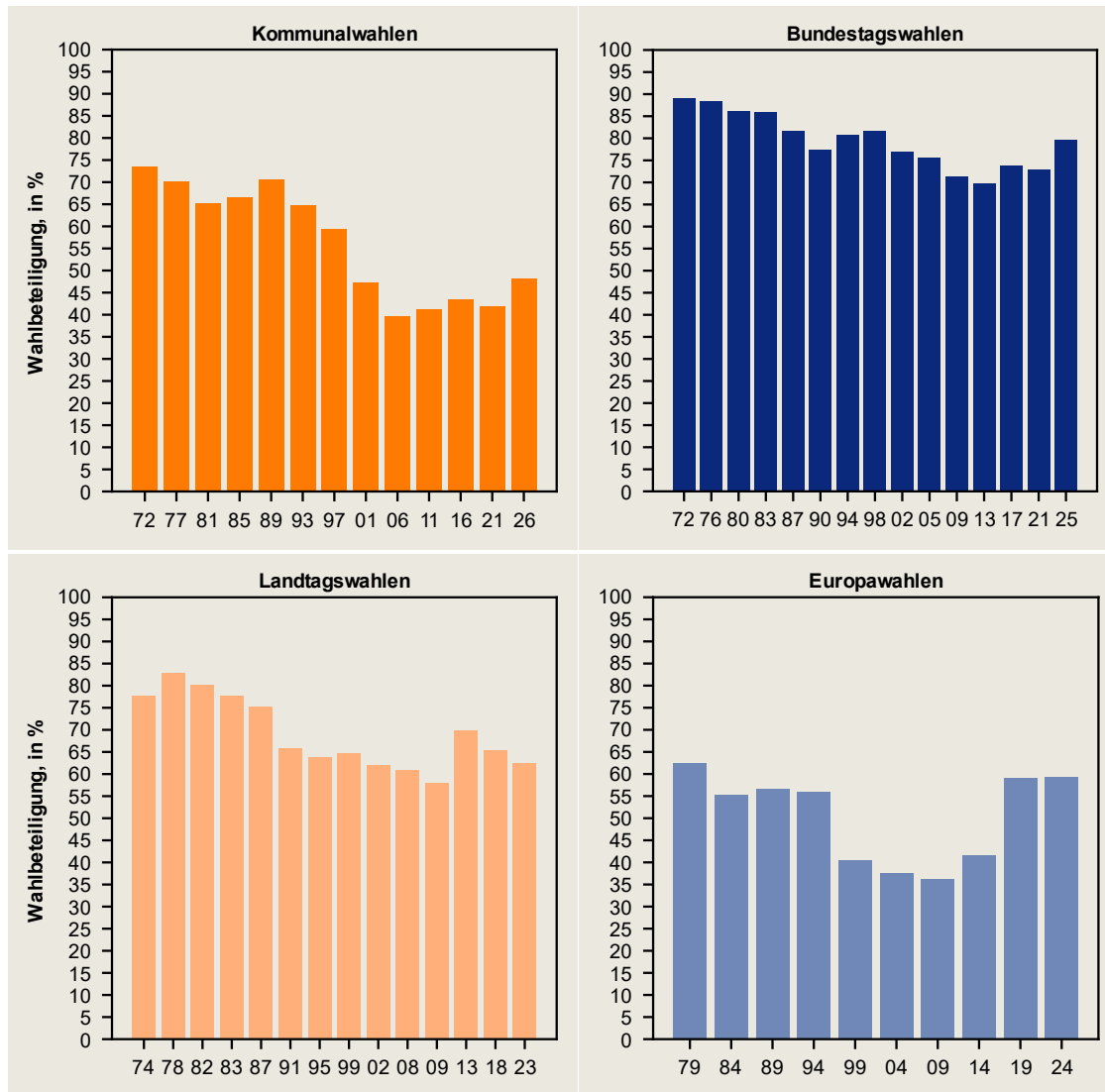
Seit 1997 besitzen auch Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union (EU) das aktive Wahlrecht bei hessischen Kommunalwahlen; daher wirkt sich die Zuwanderung aus der EU positiv auf die Zahl der Wahlberechtigten aus. Insgesamt zeichnet sich die Anzahl der Wahlberechtigten seitdem bis zuletzt durch eine stetige Zunahme aus. Seit 1993 ist dieses Jahr der erste Rückgang im Vergleich zur vorherigen Wahl im Jahr 2021 zu verzeichnen.

Seitdem erhöhte sich die Beteiligungsquote nahezu stetig und legte im Wahljahr 2026 nochmal deutlich zu, wodurch die höchste Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen in Wiesbaden seit 2001 erreicht wurde.

Im Verlauf der letzten Jahrzehnte war die Bereitschaft der Wiesbadener Wählerschaft, über die Zusammensetzung ihrer Stadtverordnetenversammlung und Ortsbeiräte zu

Innerhalb des Spektrums politischer Abstimmungen haben Kommunalwahlen eine geringere Relevanz in der Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger. Gemessen an der Wahlbeteiligung liegen sie aktuell auf dem letzten Platz hinter Bundestags-, Landtags- und Europawahlen (Abbildung 1).

Abbildung 1: Wahlbeteiligung in Wiesbaden bei Bundestags-, Landtags-, Europa-, und Kommunalwahlen 1972 bis 2026



Datenstand 31.12.2025.

Betrachtet man die Wahlbeteiligung in den einzelnen Ortsbezirken, so besteht zwischen dem höchsten (72,7 %) und dem niedrigsten Wert (28,2 %) eine Differenz von mehr als 44 Prozentpunkten (Tabelle 2). Erneut ist es der Ortsbezirk Heßloch, der sich als Spitzenreiter in Sachen Wahlbeteiligung präsentiert. Mit 72,7 % (2021: 69,1 %) liegt dort die Beteiligungsquote rund 25 Prozentpunkte höher als im gesamtstädtischen Schnitt, der 48,1 % beträgt. Auch in Igstadt (67,2 %; 2021: 58,4 %), Auringen (67,1 %; 2021: 59,9 %), Frauenstein (66,5 %; 2021: 60,2 %), Naurod (65,7 %; 2021: 59,7 %), und Kloppenheim (64,5 %; 2021: 58,0 %) entschlossen sich

deutlich mehr als die Hälfte aller Wahlberechtigten zur Stimmabgabe. Mit Blick auf die Beteiligung an der vorangegangenen Wahl steigerten sich in diesen fünf Ortsbezirken die bereits höheren Beteiligungsquoten weiter; lediglich die Rangfolge der Bezirke ändert sich leicht.

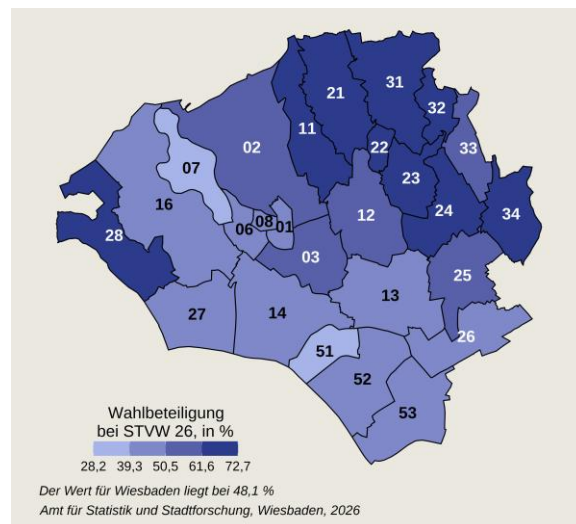
Anders sieht es hingegen in den Ortsbezirken Amöneburg und Klarenthal aus, die mit 28,2 % (2021: 28,4 %) beziehungsweise 37,0 % (2021: 32,2 %) die letzten beiden Plätze in der Rangliste der Wahlbeteiligung belegen. Besonders auffällig ist, dass die Wahlbeteiligung in Amöneburg sich sogar weiter reduzierte, bei einer insgesamt

höheren Beteiligungsquote von 48,1 % gegenüber 41,8 % 2021. Auch in den beiden anderen „AKK-Stadtteilen“ Kastel und Kostheim ist die Wahlbeteiligung mit 40,3 bzw. 41,0 eher gering, wenngleich deutlich höher als 2021 (jeweils rund 35 %). Insgesamt ergibt sich über die einzelnen Ortsbezirke hinweg ein differenziertes Bild (Abbildung 2).

**Tabelle 2: Wahlbeteiligung nach Ortsbezirken 2026**

Ortsbezirk	Wahlbeteiligung
	%
01 Mitte	42,3
02 Nordost	58,1
03 Südost	52,3
06 Rheingauv., H.	44,8
07 Klarenthal	37,0
08 Westend, B.	41,3
11 Sonnenberg	63,1
12 Bierstadt	52,8
13 Erbenheim	42,5
14 Biebrich	42,6
16 Dotzheim	44,0
21 Rambach	62,4
22 Heßloch	72,7
23 Kloppenheim	64,5
24 Igstadt	67,2
25 Nordenstadt	54,6
26 Delkenheim	49,0
27 Schierstein	48,8
28 Frauenstein	66,5
31 Naurod	65,7
32 Auringen	67,1
33 Medenbach	53,9
34 Breckenheim	63,2
51 Amöneburg	28,2
52 Kastel	40,3
53 Kostheim	41,0
Wiesbaden	48,1

**Abbildung 2: Wahlbeteiligung nach Ortsbezirken 2026 (Karte)**



### 2.1.2 Urnen- und Briefwahl

Die deutlich höhere Wahlbeteiligung geht mit einem spürbar rückläufigen Briefwahlaufkommen einher. 44.320 Wiesbadenerinnen und Wiesbadener oder 44,3 % stimmte über die Zusammensetzung der Stadtverordneten per Brief ab (Tabelle 3). Im Vergleich zur Stadtverordnetenwahl 2021 reduzierte sich die Anzahl der Briefwählerinnen und Briefwähler damit um rund 10 Prozentpunkte. 2021 waren es noch 48.003 oder 54,9 % der Wählerinnen und Wähler.

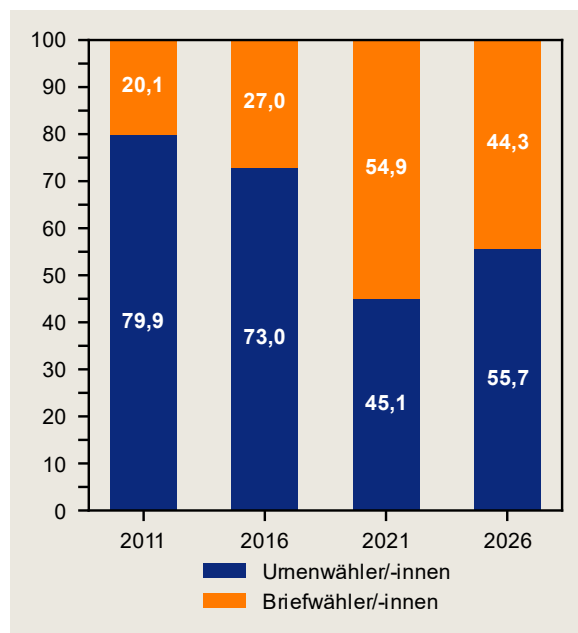
Allerdings führte die Corona-Pandemie zu dieser Zeit zu einem sprunghaften Anstieg der Stimmabgabe via Brief. Als Alternative zum Urnengang machte die Briefwahl eine völlig kontaktlose Stimmabgabe möglich. Außerdem wurde im Vorfeld der Kommunalwahl auf die vielfältigen Wege hingewiesen, über die die Unterlagen zur Briefwahl beantragt werden konnten. Es ist davon auszugehen, dass derartige Maßnahmen die Wahrnehmung der Möglichkeit zur Briefwahl zusätzlich erhöhten.

Tabelle 3: Wahlberechtigte, Brief- und Urnenwähler/-innen im Zeitverlauf

Merkmal	2026		2021		2016		2011	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Wahlberechtigte	207.874	100,0	209.338	100,0	207.552	100,0	201.731	100,0
Wähler/-innen	99.964	48,1	87.466	41,8	90.081	43,4	83.185	41,2
Urnenwähler/-innen	55.644	55,7	39.463	45,1	65.740	73,0	66.460	79,9
Briefwähler/-innen	44.320	44,3	48.003	54,9	24.341	27,0	16.725	20,1

Die Möglichkeit zur Briefwahl gab es schon vor der Corona-Pandemie und das Interesse daran nahm bereits bei den vorangegangenen Kommunalwahlen zu (Abbildung 3). Machten 2011 noch 20,1 % der Wählerinnen und Wähler von der Briefwahl Gebrauch, waren es 2016 bereits 27,0 %.

Abbildung 3: Brief- und Urnenwähler/-innen 2011 bis 2026



### 2.1.3 Veränderte Stimmzettel

Neben einfachen Listenkreuzen können die Wählerinnen und Wähler ihre Stimmen über die Parteigrenzen hinweg auf verschiedene Kandidierende aufteilen, sprich panaschieren. Zusätzlich kann kumuliert werden, wodurch Kandidierende bis zu drei Stimmen erhalten können. Außerdem können Kandidierende gestrichen werden (Kapitel 1).

Während 34,0 % der Wählenden einen veränderten Stimmzettel abgaben, wählte ein Großteil, nämlich 66,0 % konventionell und setzt ein Kreuz bei einer der Listen (Tabelle 4). Im Vergleich zur vorherigen Wahl reduziert sich der Anteil veränderter Stimmzettel um 4,7 Prozentpunkte.

Tabelle 4: Gültige Stimmzettel gegenüber 2021

gültige Stimmzettel	2026		2021	
	abs.	%	abs.	%
unverändert	63.745	66,0	51.471	61,3
verändert	32.839	34,0	32.435	38,7
<b>Insgesamt</b>	<b>96.584</b>	<b>100,0</b>	<b>83.906</b>	<b>100,0</b>

Tabelle 5: Gültige Urnenwahlstimmzettel gegenüber 2021

gültige Urnenwahlstimmzettel	2026		2021	
	abs.	%	abs.	%
unverändert	36.568	67,8	24.081	63,8
verändert	17.376	32,2	13.646	36,2
<b>Insgesamt</b>	<b>53.944</b>	<b>100,0</b>	<b>37.727</b>	<b>100,0</b>

Tabelle 6: Gültige Briefwahlstimmzettel gegenüber 2021

gültige Briefwahlstimmzettel	2026		2021	
	abs.	%	abs.	%
unverändert	27.177	63,7	27.390	59,3
verändert	15.463	36,3	18.789	40,7
<b>Insgesamt</b>	<b>42.640</b>	<b>100,0</b>	<b>46.179</b>	<b>100,0</b>

Traditionell wird bei der Briefwahl häufiger kumuliert, panaschiert und/oder gestrichen als bei der Urnenwahl. Dieser Effekt ist trotz des verringerten Anteils der veränderten Stimmzettel erneut zu beobachten.

## 2.2 Ergebnisse im Überblick

Das folgende Kapitel 2.2 stellt zunächst die Wahlvorschläge und Listen vor. Anschließend werden die Ergebnisse verglichen sowie nach Ortsbezirken dargestellt und zwischen Urnen- und Briefwahl unterschieden. Daran anschließend widmet sich das Kapitel den kumulierten und panaschierten Stimmen sowie den Stimmanteilen nach Wahlbeteiligung.

### 2.2.1 Wahlvorschläge und Listen

Zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung traten 15 Parteien beziehungsweise Wählervereinigungen mit insgesamt 662 Kandidatinnen und Kandidaten an (Tabelle 7). Neu hinzugekommen sind in diesem Jahr BSW, FWG, die Gerechtigkeitspartei und PdF. Nicht mehr angetreten sind gegenüber der Kommunalwahl 2021 die Listen Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit (BIG), Liberal-Konservative Reformer (LKR) und Unabhängige Liste Wiesbaden (ULW). Damit setzt sich ein längerfristiger Trend fort: Die Zahl der antretenden Parteien und Wählervereinigungen ist weiter gestiegen – nach 14 im Jahr 2021 und zwölf im Jahr 2016.

Für die Stadtverordnetenversammlung sind 81 Sitze zu vergeben; entsprechend können die Wählerinnen und Wähler bis zu 81 Stimmen abgeben, wobei auf eine einzelne kandidierende Person höchstens drei Stimmen entfallen dürfen. Bei einem unveränderten Stimmzettel mit nur einem Listenkreuz und keinen weiteren Kreuzen, greift in Hessen eine automatische Kumulierung: Die Stimmen werden der Reihe nach mit jeweils bis zu drei Stimmen auf die Bewerberinnen und Bewerber der gewählten Liste verteilt.

Damit wird die Zahl der Kandidatinnen und Kandidaten zu einem strukturell wirksamen Faktor. Ein vollständiges Ausschöpfen des

Während 36,3 % der Stimmzettel aus der Briefwahl verändert sind, trifft dies auf 32,2 % der Stimmzettel aus der Urnenwahl zu (Tabelle 5 und 6).

**Tabelle 7: Übersicht der Wahlvorschläge**

Wahlvorschlag	Abkürz.	Anz. Kand.
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU	81
Alternative für Deutschland	AfD	35
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	81
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE	54
Freie Demokratische Partei	FDP	79
Die Linke	Die Linke	36
Volt Deutschland	Volt	28
PRO AUTO - Die Bürgerlichen!	PRO AUTO	40
Bürgerliste Wiesbaden	BLW	28
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI	18
Die Gerechtigkeitspartei - Team Todenhöfer	Die Gerechtigkeitspartei	39
Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit	BSW	29
FWG Wiesbaden e. V.	FWG	37
Partei des Fortschritts	PdF	3
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER	74

Stimmenpotenzials ist nur möglich, wenn ein Wahlvorschlag mindestens 27 Personen umfasst. Listen mit weniger Kandidierenden können die maximal verfügbaren 81 Stimmen bei unveränderten Stimmzetteln systembedingt nicht vollständig aufnehmen; ein Teil der Stimmen bleibt ungenutzt.

Dies führt dazu, dass kürzere Wahlvorschläge auf der Ebene unveränderter

Stimmzettel ein geringeres ausschöpfbares Stimmenpotenzial aufweisen als vollständig besetzte Listen. Die Listenlänge wirkt damit nicht nur formal, sondern kann sich

unmittelbar auf die rechnerische Verteilung der Stimmen auswirken. Verkürzte Listen haben bei der diesjährigen Stadtverordnetenwahl die PARTEI und die PdF.

## 2.2.2 Ergebnisse im Vergleich

**Tabelle 8: Ergebnis 2026 gegenüber 2021**

Wahlvorschlag	2026		2021		Veränderung der Stimmen
	abs.	%	abs.	%	
CDU	1.997.559	26,5	1.526.427	23,5	3,0
SPD	1.684.045	22,3	1.320.540	20,3	2,0
GRÜNE	1.149.630	15,2	1.390.846	21,4	-6,2
AfD	900.643	11,9	423.597	6,5	5,4
Die Linke	586.762	7,8	402.776	6,2	1,6
FDP	380.436	5,0	675.048	10,4	-5,4
Volt	335.644	4,4	246.507	3,8	0,6
FREIE WÄHLER	128.466	1,7	163.963	2,5	-0,8
BSW	112.674	1,5	.	.	1,5
PRO AUTO	99.608	1,3	105.068	1,6	-0,3
FWG	54.455	0,7	.	.	0,7
Die Gerechtigkeitsp.	51.210	0,7	.	.	0,7
Die PARTEI	40.981	0,5	51.398	0,8	-0,3
BLW	24.261	0,3	73.288	1,1	-0,8
PdF	3.710	0,0	.	.	0,0
BIG	.	.	44.375	0,7	-0,7
LKR	.	.	25.988	0,4	-0,4
ULW	.	.	50.947	0,8	-0,8

Die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Wiesbaden führt zu veränderten Kräfteverhältnissen.

Stärkste Kraft bleibt die CDU mit 26,5 % der Stimmen. Gegenüber der Kommunalwahl 2021 entspricht dies einem Zugewinn von 3,0 Prozentpunkten (Tabelle 8, Abbildungen 4 und 5). Die SPD erreicht 22,3 % und verzeichnet einen Zuwachs um 2,0 Prozentpunkte. Beide Parteien bauen damit ihre Stimmenanteile aus, wobei der Abstand zwischen CDU und SPD weiterhin existent bleibt.

Die GRÜNE verliert deutlich und kommt auf 15,2 % (-6,2 Prozentpunkte). Sie fällt damit

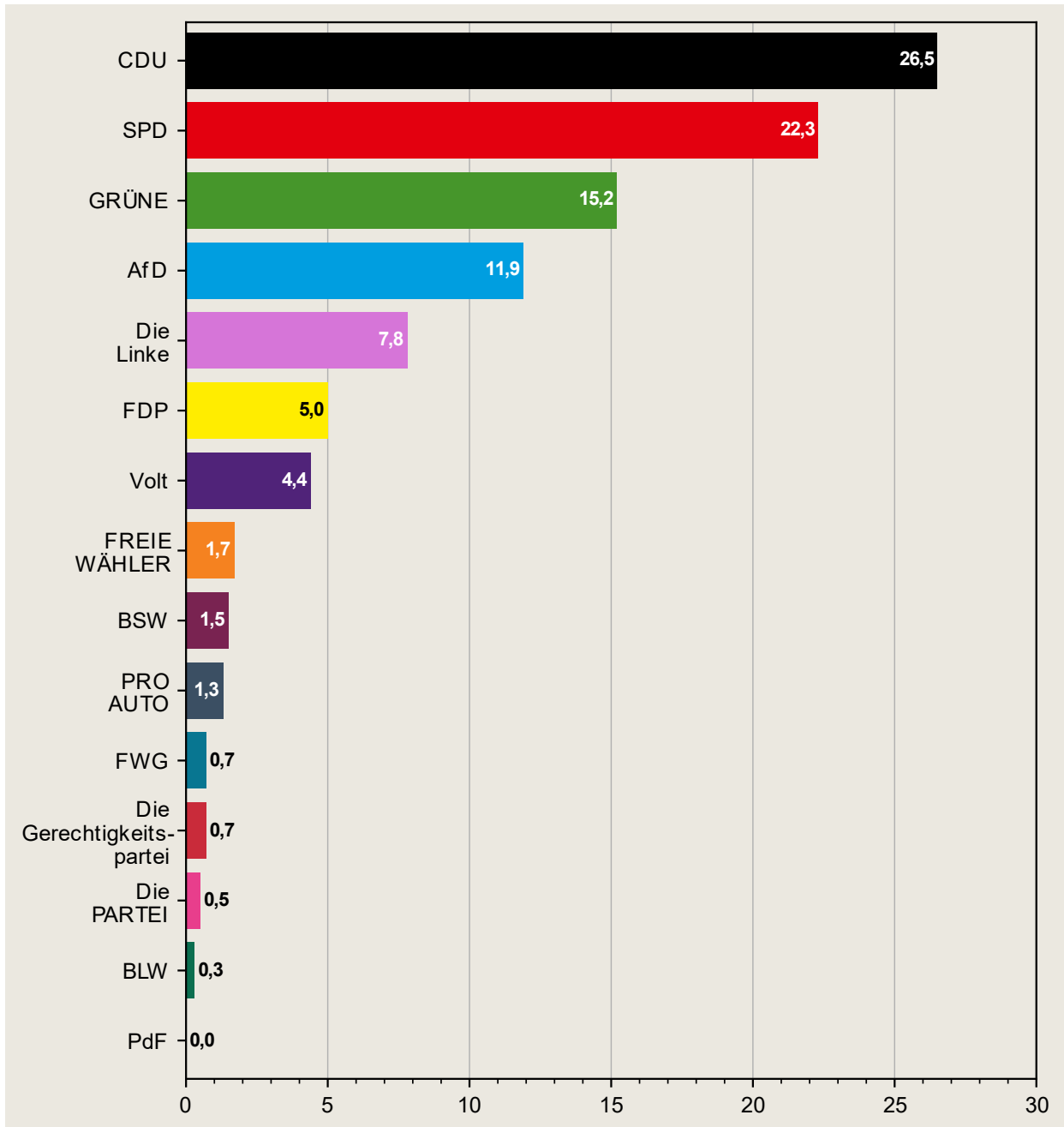
vom zweiten auf den dritten Platz zurück. Auch die FDP weist einen merklichen Rückgang auf und erreicht 5,0 % (-5,4 Prozentpunkte). Damit verzeichnen diese beiden Parteien die größten Rückgänge unter den angetretenen Wahlvorschlägen.

Die AfD steigert ihren Stimmenanteil auf 11,9 % und verzeichnet mit 5,4 Prozentpunkten den stärksten Zuwachs unter allen Parteien. Sie ist damit viertstärkste Kraft. Die Linke erreicht 7,8 % (+1,6 Prozentpunkte), während Volt mit 4,4 % einen leichten Anstieg (+0,6 Prozentpunkte) verzeichnet. Insgesamt zeigen sich Veränderungen der Stimmenanteile bei mehreren Parteien.

Zugewinne entfallen insbesondere auf CDU, SPD und AfD, während GRÜNE und FDP die größten Rückgänge aufweisen. Die

übrigen Wahlvorschläge bewegen sich überwiegend im Bereich geringerer Veränderungen (Abbildung 4 und 5).

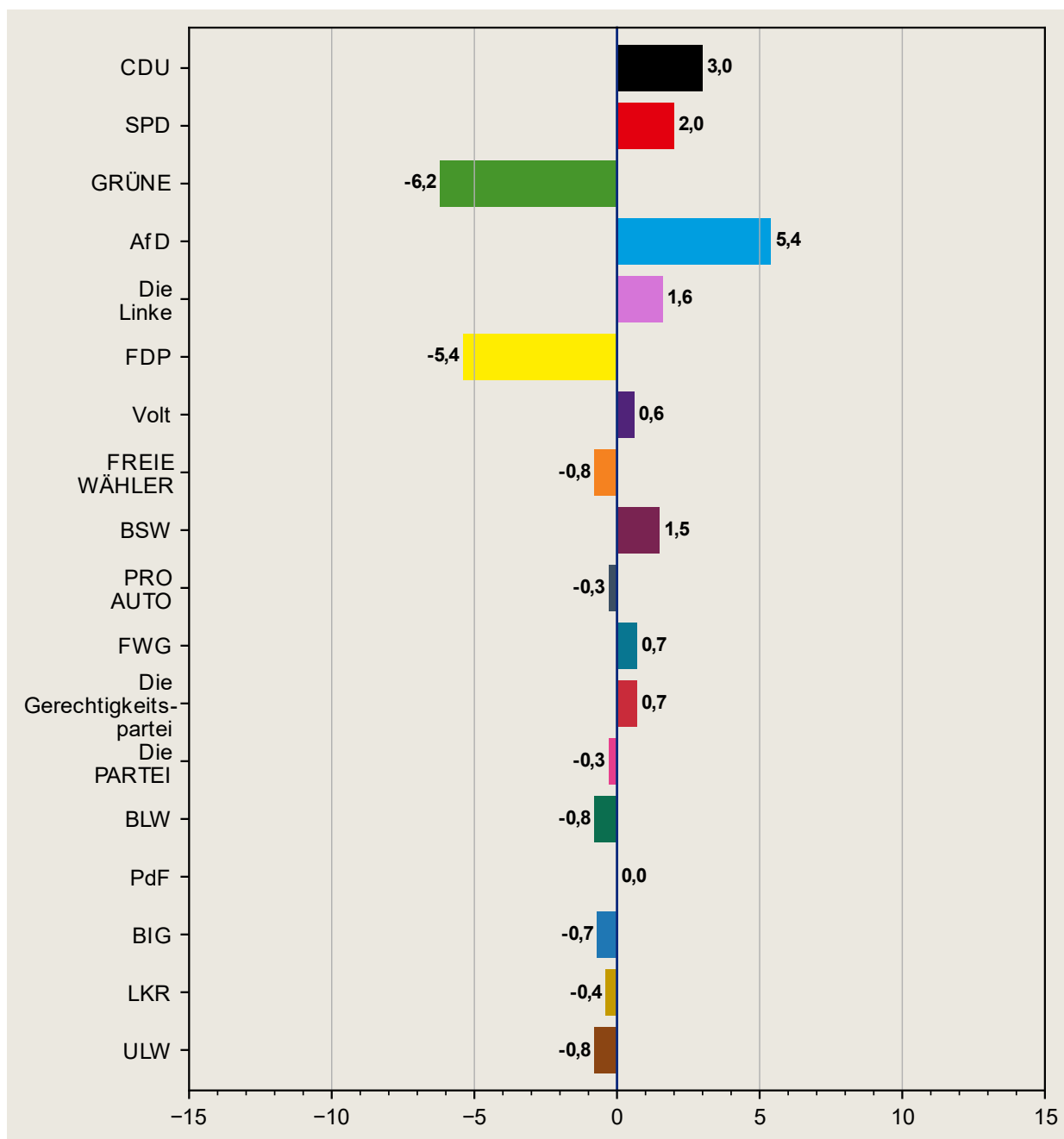
Abbildung 4: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



BSW tritt erstmals zur Stadtverordnetenwahl in Wiesbaden an und erzielt einen Stimmenanteil von 1,5 %. Unter den weiteren Wahlvorschlägen erreichen die FREIEN

WÄHLER 1,7 % (-0,8 Prozentpunkte) und PRO AUTO 1,3 % (-0,3 Prozentpunkte). Die FWG sowie die Gerechtigkeitspartei erzielen jeweils 0,7 % (Abbildung 4 und 5).

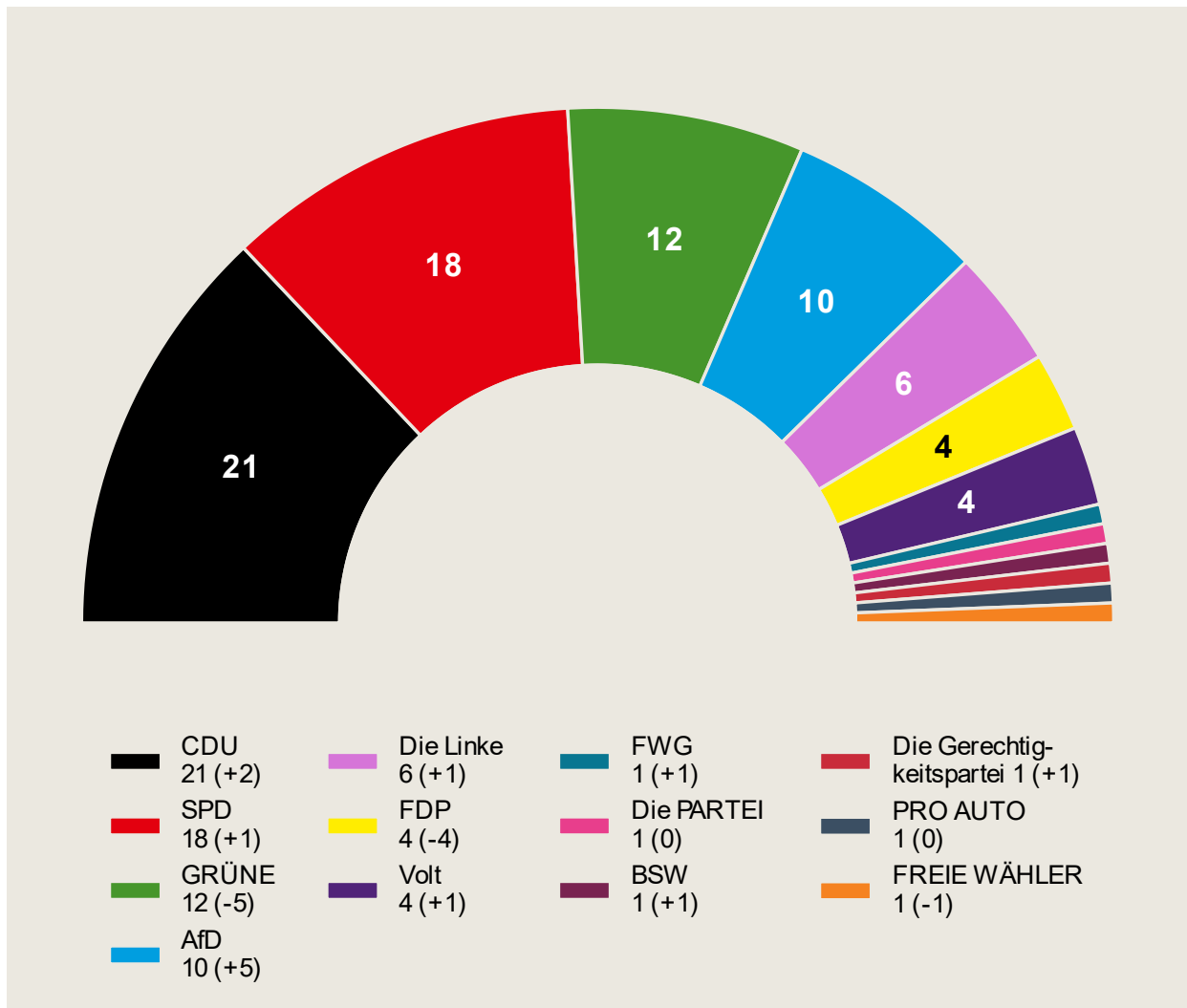
Abbildung 5: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Die PARTEI kommt auf 0,5 % (-0,3 Prozentpunkte), während die BLW 0,3 % (-0,8 Prozentpunkte) erreicht. Die PdF erreicht einen Stimmenanteil von weniger als 0,1 %.

Detaillierte Informationen zu den Stimmen der einzelnen Kandidierenden, einschließlich Rangfolge und Abweichungen vom Listenplatz, sind im Anhang (Abbildung 4 und 5, Tabelle A1 ff.) enthalten.

Abbildung 6: Sitzverteilung 2026



Entscheidend für die parlamentarische Vertretung ist die Sitzverteilung (Abbildung 6). Die in Klammern ausgewiesenen Werte geben die Veränderung der Sitzzahl gegenüber der Kommunalwahl 2021 an. Parteien ohne ausgewiesene Veränderung sind jeweils mit einem Sitz vertreten. Die Sitzverteilung erfolgt nach dem Verfahren Hare/Niemeyer, bei dem die Sitze proportional zu den erreichten Stimmenanteilen auf die Wahlvorschläge verteilt werden. Verbleibende Sitze werden nach der Größe der jeweiligen Restanteile vergeben.

Von den insgesamt 81 Sitzen entfallen 21 auf die CDU, 18 auf die SPD und zwölf auf

die GRÜNE. Die AfD ist künftig mit zehn Sitzen vertreten, Die Linke mit sechs Sitzen und FDP sowie Volt erreichen jeweils vier Sitze. Darüber hinaus entfallen jeweils ein Sitz auf FWG, Die PARTEI, BSW, Die Gerechtigkeitspartei, PRO AUTO sowie FREIE WÄHLER.

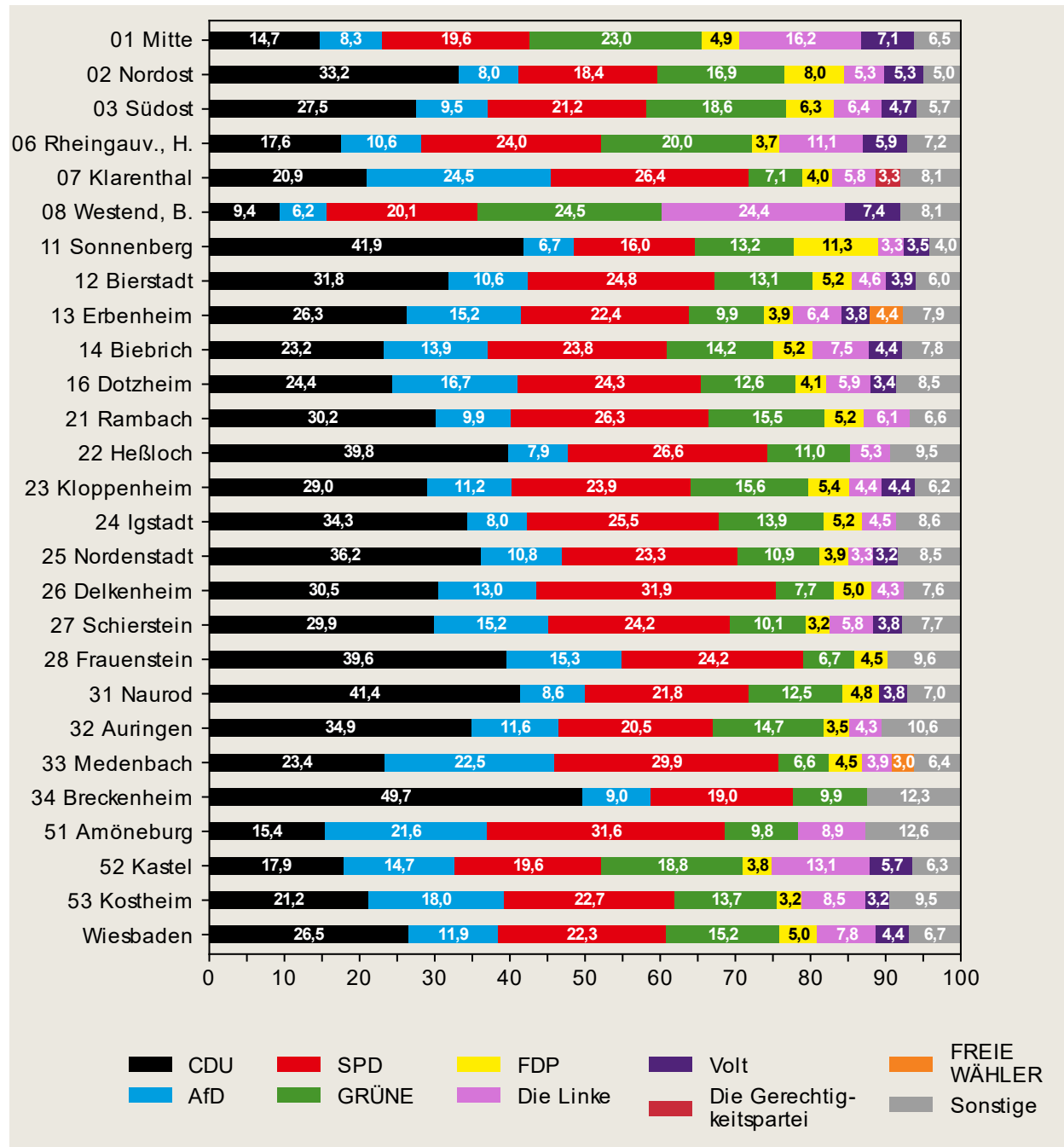
Damit stellen CDU und SPD zusammen 39 Sitze und erreichen gemeinsam knapp die Hälfte der Mandate. Die drei größten Fraktionen (CDU, SPD und GRÜNE) vereinen insgesamt 51 der 81 Sitze auf sich. Die bisherige Kooperation aus GRÜNE, SPD, Die Linke und Volt erreicht zusammen 40 Sitze.

2.2.3 Ergebnisse nach Ortsbezirken

Mit Blick auf die einzelnen Ortsbezirke zeigen die Ergebnisse eine räumlich differenzierte Verteilung der Stimmenanteile innerhalb des Stadtgebiets (Abbildungen 7 und 8, Tabelle 9). Zwischen den Ortsbezirken bestehen teils erhebliche Unterschiede

in der parteipolitischen Unterstützung, die über die bloße Rangfolge der Parteien hinausgehen. Während einzelne Parteien in bestimmten Ortsbezirken überdurchschnittliche Stimmenanteile erreichen, liegen sie in anderen deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Abbildung 7: Ergebnisse nach Wahlvorschlägen und Ortsbezirken 2026



Die Spannweite der Ergebnisse wird insbesondere bei den größeren Parteien sichtbar. So erzielt die CDU in einzelnen Ortsbezirken Stimmenanteile von bis zu knapp 50 % (Breckenheim, gefolgt von Sonnenberg), während sie im Westend mit 9,4 % ihren niedrigsten Wert erreicht und damit deutlich unter dem gesamtstädtischen Ergebnis von 26,5 % bleibt.

Auch die AfD weist in mehreren Ortsbezirken überdurchschnittliche Werte auf und erreicht punktuell Stimmenanteile von über 20 %, bei einem gesamtstädtischen Ergebnis von 11,9 %. Der höchste Anteil von 24,5 % wird in Klarenthal erzielt.

Die SPD zeigt ebenfalls eine breite Spannweite. In einzelnen Ortsbezirken erreicht sie Werte von über 30 % (Delkenheim 31,9% und Amöneburg 31,6%), während sie in den Ortsbezirken Nordost und Sonnenberg die geringsten Werte mit 18,4 % und 16,0 % verzeichnet.

Die GRÜNE erreicht ihre Höchstwerte von über 20 % im Westend (24,5 %) und Mitte (23,0 %), bleiben jedoch in anderen Ortsbezirken deutlich unter ihrem gesamtstädtischen Ergebnis von 15,2 %. Die geringsten Wahlergebnisse erzielt die GRÜNE in Medenbach mit 6,6 % und in Frauenstein mit 6,7 %.

Die kartografischen Darstellungen der Stimmenanteile (Abbildung 8) verdeutlichen diese Unterschiede für alle in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Parteien in geografischer Lage. Für jede Partei lassen sich räumliche Verteilungsmuster erkennen, die sich teilweise deutlich voneinander unterscheiden. Dabei treten sowohl zusammenhängende Bereiche mit höheren Stimmenanteilen als auch kleinräumige

Unterschiede zwischen benachbarten Ortsbezirken auf.

Die CDU erzielt tendenziell höhere Stimmenanteile in peripher gelegenen Ortsbezirken, insbesondere im Norden und Nordosten, während innenstadtnahe Bereiche geringere Werte aufweisen.

Die AfD zeigt mehrere räumlich voneinander getrennte Schwerpunkte, unter anderem im Süden sowie in einzelnen westlichen und östlichen Ortsbezirken. Der Norden und innenstadtnahe Bereiche fallen hingegen schwächer aus.

Die SPD ist über das Stadtgebiet verteilt, weist jedoch punktuelle Schwerpunkte in südlichen und insbesondere in westlichen Ortsbezirken auf.

Die GRÜNE erreicht höhere Stimmenanteile vor allem in innenstadtnahen Ortsbezirken, während periphere Lagen, insbesondere im Osten und Südwesten, geringere Werte aufweisen.

Die FDP zeigt erhöhte Stimmenanteile insbesondere im Norden und Nordosten, wobei der Ortsbezirk Sonnenberg mit dem größten Wert heraussticht.

Die Linke erreicht vergleichsweise höhere Werte vor allem in innenstadtnahen sowie einzelnen südwestlichen Ortsbezirken, während nördliche und periphere Bereiche geringere Anteile aufweisen.

Volt weist ein innenstadtorientiertes Verteilungsmuster mit höheren Anteilen in zentralen und innenstadtnahen Ortsbezirken auf, ergänzt um eine lokale Konzentration in Kastel.

Abbildung 8: Ergebnisse nach Wahlvorschlägen und Ortsbezirken 2026 (Karten)

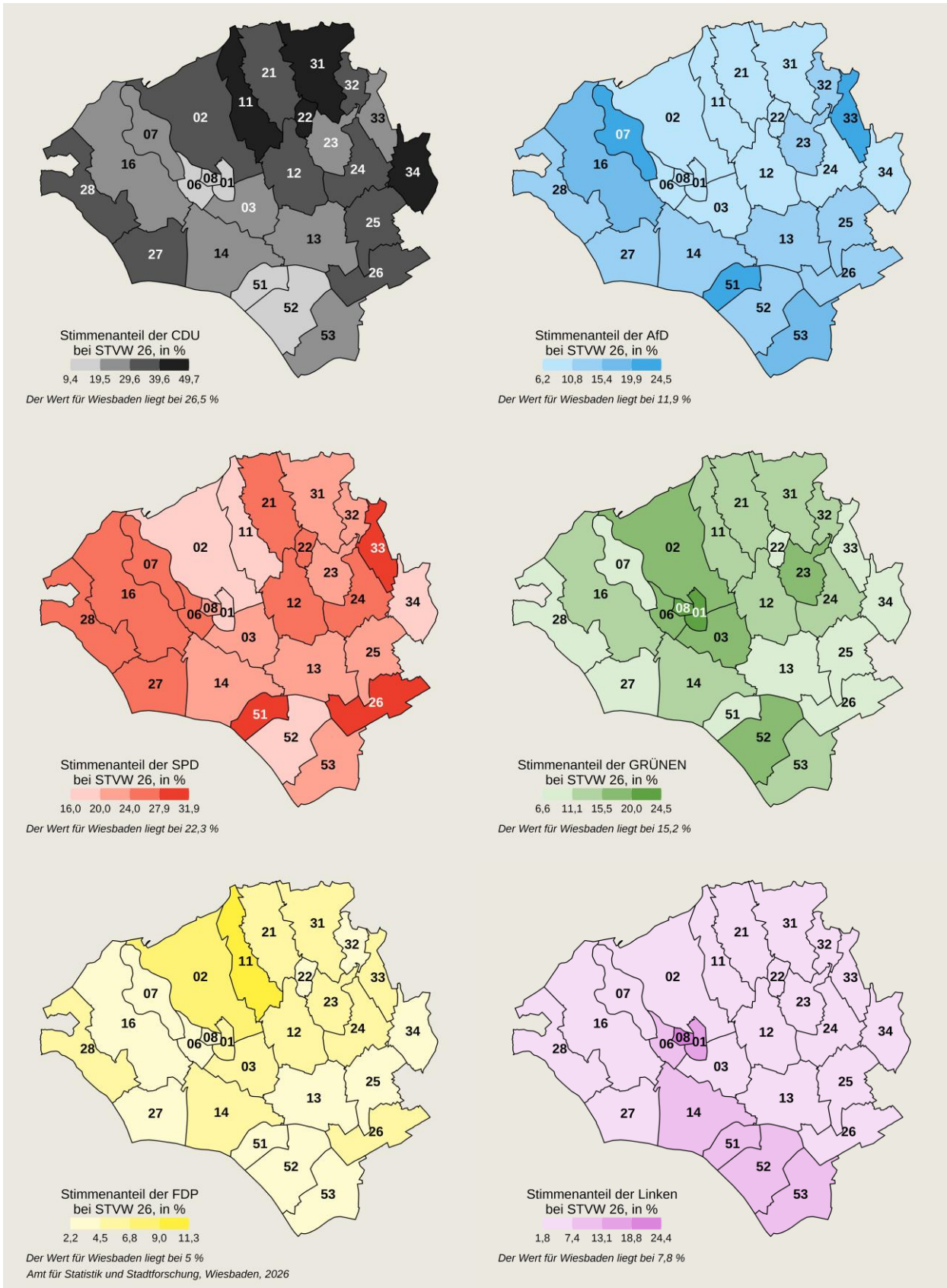


Abbildung 8: Ergebnisse nach Wahlvorschlägen und Ortsbezirken 2026 (fortgesetzt)

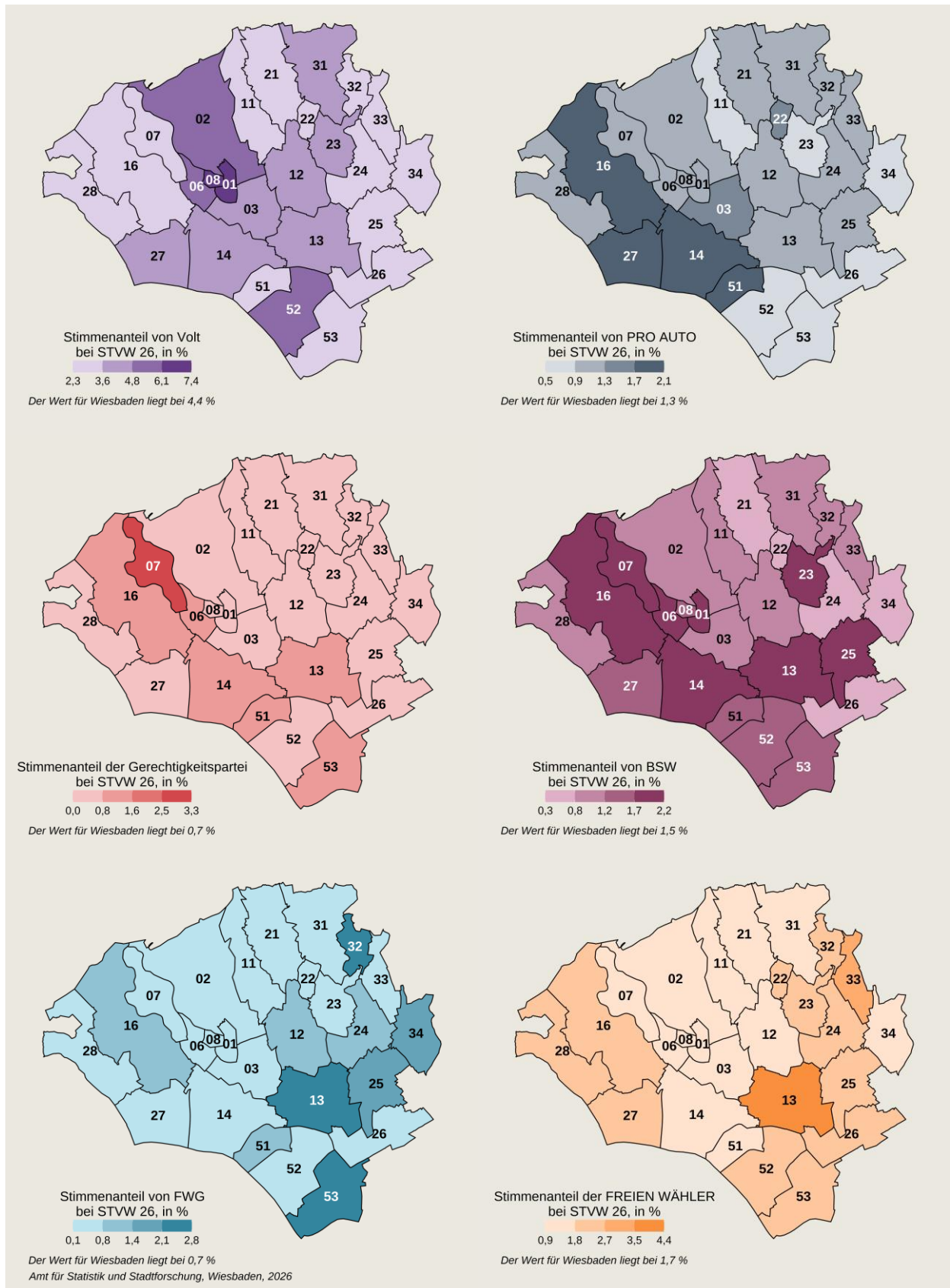
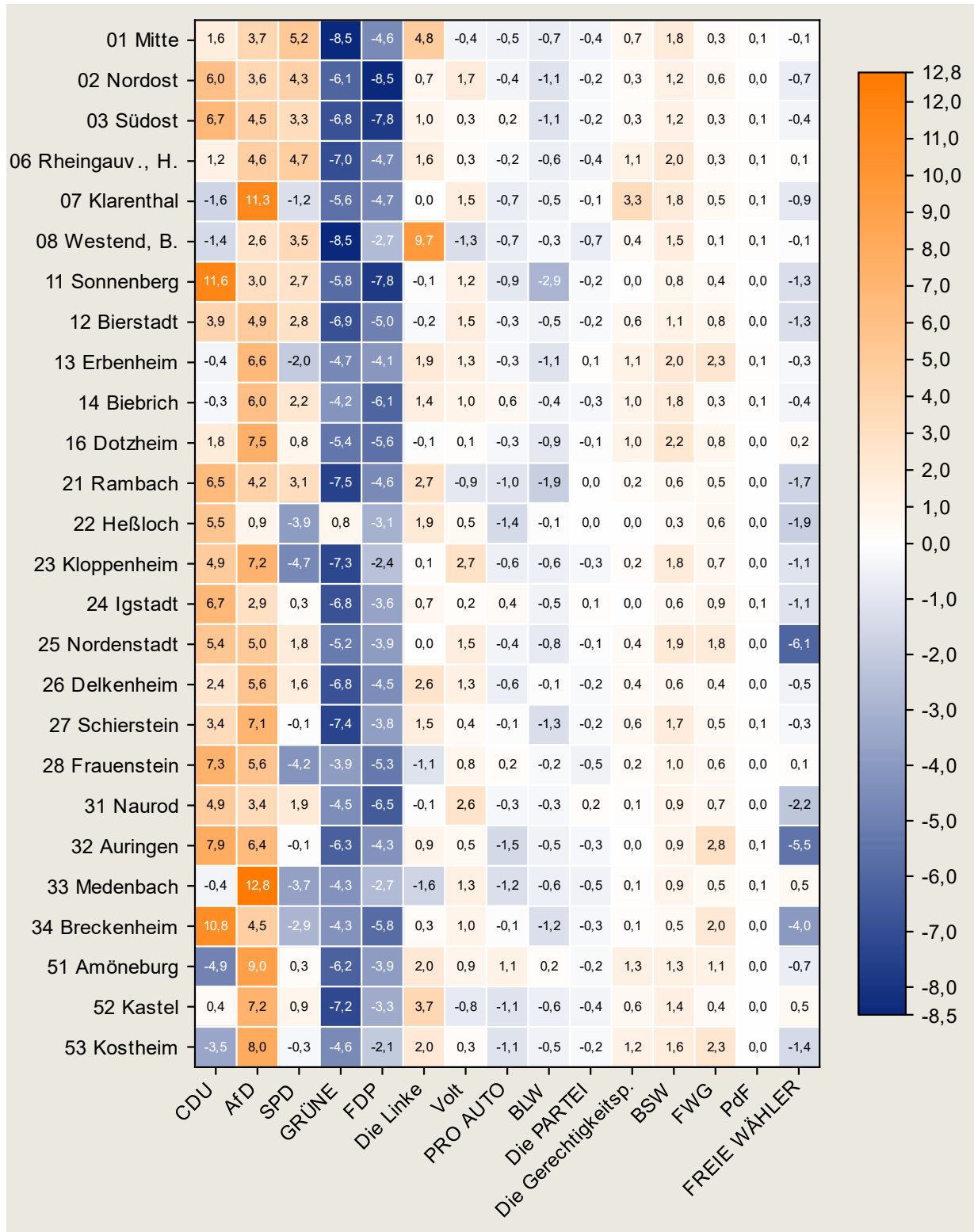


Tabelle 9: Ergebnisse nach Wahlvorschlägen und Ortsbezirken 2026

Ortsbezirk	Stimmanteile der Wahlvorschläge													Ortsbezirk		
	CDU	AfD	SPD	GRÜNE	FDP	Die Linke	Voit	PRO AUTO	BLW	Die PARTEI	Die Geschäftspartsp.	BSW	FWG		PdF	FREIE WAHLER
%																
01 Mitte	14,7	8,3	19,6	23,0	4,9	16,2	7,1	1,1	0,3	1,1	0,7	1,8	0,3	0,1	1,1	01 Mitte
02 Nordost	33,2	8,0	18,4	16,9	8,0	5,3	5,3	1,1	0,3	0,5	0,3	1,2	0,6	0,0	1,0	02 Nordost
03 Südost	27,5	9,5	21,2	18,6	6,3	6,4	4,7	1,6	0,2	0,5	0,3	1,2	0,3	0,1	1,5	03 Südost
06 Rheingauv., H.	17,6	10,6	24,0	20,0	3,7	11,1	5,9	1,2	0,2	0,8	1,1	2,0	0,3	0,1	1,5	06 Rheingauv., H.
07 Klarenthal	20,9	24,5	26,4	7,1	4,0	5,8	2,6	1,2	0,3	0,3	3,3	1,8	0,5	0,1	1,3	07 Klarenthal
08 Westend, B.	9,4	6,2	20,1	24,5	2,7	24,4	7,4	1,2	0,2	1,0	0,4	1,5	0,1	0,1	0,9	08 Westend, B.
11 Sonnenberg	41,9	6,7	16,0	13,2	11,3	3,3	3,5	0,9	0,3	0,4	0,0	0,8	0,4	0,0	1,2	11 Sonnenberg
12 Bierstadt	31,8	10,6	24,8	13,1	5,2	4,6	3,9	1,1	0,3	0,4	0,6	1,1	0,8	0,0	1,7	12 Bierstadt
13 Erbenheim	26,3	15,2	22,4	9,9	3,9	6,4	3,8	1,1	0,8	0,5	1,1	2,0	2,3	0,1	4,4	13 Erbenheim
14 Biebrich	23,2	13,9	23,8	14,2	5,2	7,5	4,4	2,1	0,6	0,4	1,0	1,8	0,3	0,1	1,5	14 Biebrich
16 Dotzheim	24,4	16,7	24,3	12,6	4,1	5,9	3,4	1,8	0,1	0,4	1,0	2,2	0,8	0,0	2,2	16 Dotzheim
21 Rambach	30,2	9,9	26,3	15,5	5,2	6,1	2,7	1,0	0,3	0,3	0,2	0,6	0,5	0,0	1,0	21 Rambach
22 Heßloch	39,8	7,9	26,6	11,0	2,2	5,3	2,3	1,7	0,3	0,2	0,0	0,3	0,6	0,0	1,9	22 Heßloch
23 Kloppenheim	29,0	11,2	23,9	15,6	5,4	4,4	4,4	0,7	0,3	0,4	0,2	1,8	0,7	0,0	2,1	23 Kloppenheim
24 Iggstadt	34,3	8,0	25,5	13,9	5,2	4,5	2,9	1,2	0,2	0,6	0,0	0,6	0,9	0,1	2,1	24 Iggstadt
25 Nordenstadt	36,2	10,8	23,3	10,9	3,9	3,3	3,2	1,2	0,4	0,4	0,4	1,9	1,8	0,0	2,4	25 Nordenstadt
26 Dekenheim	30,5	13,0	31,9	7,7	5,0	4,3	2,5	0,6	0,5	0,4	0,4	0,6	0,4	0,0	2,2	26 Dekenheim
27 Schierstein	29,9	15,2	24,2	10,1	3,2	5,8	3,8	1,8	0,2	0,5	0,6	1,7	0,5	0,1	2,3	27 Schierstein
28 Frauenstein	39,6	15,3	24,2	6,7	4,5	2,0	2,4	1,1	0,2	0,3	0,2	1,0	0,6	0,0	1,8	28 Frauenstein
31 Naurod	41,4	8,6	21,8	12,5	4,8	2,4	3,8	1,1	0,3	0,6	0,1	0,9	0,7	0,0	0,9	31 Naurod
32 Auringen	34,9	11,6	20,5	14,7	3,5	4,3	2,6	1,2	0,4	0,4	0,0	0,9	2,8	0,1	2,2	32 Auringen
33 Medienbach	23,4	22,5	29,9	6,6	4,5	3,9	2,5	1,3	0,7	0,3	0,1	0,9	0,5	0,1	3,0	33 Medienbach
34 Breckenheim	49,7	9,0	19,0	9,9	2,9	1,8	2,4	0,5	0,2	0,4	0,1	0,5	2,0	0,0	1,5	34 Breckenheim
51 Amöneburg	15,4	21,6	31,6	9,8	2,3	8,9	2,4	1,8	1,2	0,1	1,3	1,3	1,1	0,0	1,1	51 Amöneburg
52 Kastel	17,9	14,7	19,6	18,8	3,8	13,1	5,7	0,7	0,3	0,7	0,6	1,4	0,4	0,0	2,2	52 Kastel
53 Kostheim	21,2	18,0	22,7	13,7	3,2	8,5	3,2	0,8	0,3	0,7	1,2	1,6	2,3	0,0	2,6	53 Kostheim
Wiesbaden	26,5	11,9	22,3	15,2	5,0	7,8	4,4	1,3	0,3	0,5	0,7	1,5	0,7	0,0	1,7	Wiesbaden

Abbildung 9: Veränderungen der Stimmenanteile nach Wahlvorschlägen und Ortsbezirken gegenüber 2021



Die Veränderungen der Stimmenanteile nach Ortsbezirken gegenüber der Stadtverordnetenwahl 2021 zeigen unterschiedliche

Entwicklungen zwischen den Parteien (Abbildung 9). Die Abbildung stellt die Veränderung der Stimmenanteile für jeden

Ortsbezirk in Prozentpunkten dar; positive Werte (orange) kennzeichnen Zugewinne, negative Werte (blau) Verluste. Die Grafik ist sowohl waagrecht (auf Ortsbezirksebene) als auch senkrecht (auf Parteebene) interpretierbar.

In Medenbach beispielsweise erzielt die AfD mit plus 12,8 Prozentpunkten den höchsten Zugewinn, während andere Parteien dort verlieren: die GRÜNE um 4,3 Prozentpunkte, die SPD um 3,7 Prozentpunkte und die FDP um 2,7 Prozentpunkte.

Einen ebenfalls hohen Zugewinn verzeichnet die CDU im Ortsbezirk Sonnenberg mit plus 11,6 Prozentpunkten. Gleichzeitig treten auch hier Rückgänge bei der GRÜNE (-5,8 Prozentpunkte) und FDP (-7,8 Prozentpunkte) auf. AfD und SPD erzielen leichte Zugewinne (+3,0 und +2,7 Prozentpunkte).

Über das gesamte Stadtgebiet hinweg zeigt die GRÜNE in den meisten Ortsbezirken rückläufige Stimmenanteile, häufig im Bereich zwischen fünf und acht Prozentpunkten. Eine Ausnahme bildet Heßloch mit einem leichten Zugewinn (+0,8 Prozentpunkte). Auch die FDP weist überwiegend negative Veränderungen auf, wenngleich in geringerem Umfang.

Demgegenüber erzielt die AfD in nahezu allen Ortsbezirken Zugewinne, die vielfach im mittleren einstelligen Bereich liegen und in einzelnen Ortsbezirken deutlich darüber hinausgehen. Besonders hohe Zuwächse zeigen sich in Medenbach (+12,8 %) und Klarenthal (+11,3 Prozentpunkten).

Die CDU verzeichnet in vielen Ortsbezirken Zugewinne, neben Sonnenberg (+11,6 Prozentpunkte) sticht hier Breckenheim mit plus 10,8 Prozentpunkten hervor. Den höchsten Rückgang erzielt die CDU in Amöneburg (-4,9 Prozentpunkten).

## 2.2.4 Stimmen aus Urnen- und Briefwahl

Die Auswertung der Stimmenanteile nach Wahlart zeigt Unterschiede zwischen

Urnen- und Briefwahl (Tabelle 10). Hier zeigen sich besonders bei den Parteien CDU und AfD Abweichungen. Die CDU erzielt bei der Briefwahl mit 30,1 % einen deutlich höheren Stimmenanteil als bei der Urnenwahl (23,5 %) und liegt damit auch über ihrem Gesamtergebnis. Für die AfD ergibt sich ein gegenläufiges Bild: Ihr Stimmenanteil liegt bei der Urnenwahl mit 15,5 % deutlich über dem der Briefwahl (7,5 %) und ist damit mehr als doppelt so hoch.

**Tabelle 10: Stimmenanteile aus Urnen- und Briefwahl**

Wahlvorschlag	Stimmenanteile		
	insgesamt	Urnenwahl	Briefwahl
	%	%	%
CDU	26,5	23,5	30,1
SPD	22,3	21,9	22,9
GRÜNE	15,2	15,5	14,8
AfD	11,9	15,5	7,5
Die Linke	7,8	8,2	7,2
FDP	5,0	4,5	5,7
Volt	4,4	4,2	4,8
FREIE WÄHLER	1,7	1,7	1,7
BSW	1,5	1,7	1,2
PRO AUTO	1,3	1,0	1,7
Die Gerechtigkeitsp.	0,7	0,9	0,5
FWG	0,7	0,6	0,9
Die PARTEI	0,5	0,6	0,5
BLW	0,3	0,3	0,4
PdF	0,0	0,0	0,1

## 2.2.5 Kumulieren und Panaschieren

Bei Kommunalwahlen lassen sich drei grundlegende Kategorien von Stimmzetteln unterscheiden: unverändert abgegebene, kumulierte und panaschierte Stimmzettel.

Als unverändert gelten Stimmzettel, bei denen eine Liste ohne weitere Änderungen übernommen wird, etwa durch ein Listenkreuz. Kumulieren bezeichnet die Möglichkeit, einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten mehrere Stimmen zu geben. Beim Panaschieren werden Stimmen auf Bewerberinnen und Bewerber verschiedener Wahlvorschläge verteilt. Diese Formen der Stimmabgabe ermöglichen eine

differenzierte Wahlentscheidung über die reine Listenwahl hinaus.

Die Auswertung der Stimmen nach unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln zeigt, dass unveränderte Stimmzettel mit 66,6 % deutlich

überwiegen; auf kumulierte Stimmzettel entfallen 20,4 %, auf panaschierte 13,0 % (Tabelle 11). Stimmzettel ohne eindeutige Wahlvorschlagzuordnung sind nicht enthalten, weshalb die Summe von der Gesamtzahl gültiger Stimmzettel abweichen kann.

**Tabelle 11: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie					
	unverändert		kumuliert		panaschiert	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
CDU	16.838	65,4	6.029	23,4	2.895	11,2
AfD	8.049	70,7	2.708	23,8	622	5,5
SPD	14.042	65,4	4.667	21,7	2.772	12,9
GRÜNE	9.671	66,2	2.343	16,1	2.584	17,7
FDP	3.147	67,3	862	18,4	669	14,3
Die Linke	4.942	68,1	1.171	16,1	1.146	15,8
Volt	2.836	71,5	476	12,0	653	16,5
PRO AUTO	792	65,6	193	16,0	222	18,4
BLW	192	64,0	58	19,3	50	16,7
Die PARTEI	333	56,2	118	19,9	142	23,9
Die Gerechtigkeitsp.	350	52,4	227	34,0	91	13,6
BSW	941	66,4	294	20,7	182	12,8
FWG	423	65,5	116	18,0	107	16,6
PdF	56	40,6	37	26,8	45	32,6
FREIE WÄHLER	1.133	71,4	229	14,4	225	14,2
<b>Insgesamt</b>	<b>63.745</b>	<b>66,6</b>	<b>19.528</b>	<b>20,4</b>	<b>12.405</b>	<b>13,0</b>

Zwischen den Wahlvorschlägen bestehen dabei Unterschiede in der Art der Stimmabgabe. Hohe Anteile unveränderter Stimmzettel weisen insbesondere Volt (71,5 %) und FREIE WÄHLER (71,4 %) sowie die AfD mit 70,7 % auf. Demgegenüber liegen Die PARTEI (56,2 %), Die Gerechtigkeitspartei (52,4 %) und die PdF (40,6 %) deutlich darunter.

Bei den kumulierten Stimmen fällt vor allem Die Gerechtigkeitspartei mit 34,0 % auf, gefolgt von der PdF mit 26,8 %. Auch AfD (23,8 %) und CDU (23,4 %) liegen über dem Gesamtdurchschnitt, während Volt mit 12,0 % den niedrigsten Wert aufweist.

Bei den panaschierten Stimmen zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Wahlvorschlägen. Besonders hoch sind die Anteile bei kleineren Listen: Die PdF erreicht 32,6 %, Die PARTEI 23,9 % und PRO AUTO 18,4 %. Demgegenüber liegen die Werte bei den größeren Parteien deutlich niedriger. Zwar weisen die GRÜNE (17,7 %) und Volt (16,5 %) noch vergleichsweise höhere Anteile auf, insgesamt bleibt das Niveau jedoch unter dem der kleineren Listen. Auffällig ist insbesondere die AfD mit einem deutlich geringeren Anteil von 5,5 %.

### 2.2.6 Listenkreuz und Panaschieren

Ein besonderer Fall liegt vor, wenn Wählende ein Listenkreuz setzen und zusätzlich Stimmen an Kandidierende aus anderen Wahlvorschlägen abgeben (panaschieren). Meist geht es dabei um Wählerinnen und Wähler, die sich zwar grundsätzlich einer bestimmten Partei verbunden fühlen, aber dennoch gezielt einzelne Kandidatinnen und Kandidaten aus anderen Listen fördern möchten. In diesem Fall gehen nicht alle Stimmen an den Wahlvorschlag mit dem Listenkreuz, sondern zum Teil an Kandidierende der zusätzlich angekreuzten Wahlvorschläge.

Die durch dieses Zusammenspiel entstehenden Verflechtungen zwischen den Wahlvorschlägen lassen sich mithilfe sogenannter Panaschiersalden darstellen. Setzen Wählende beispielsweise ein Listenkreuz bei Wahlvorschlag a und vergeben zusätzlich Stimmen an Wahlvorschlag b, so wird diese als „Stimmenabgabe“ von Wahlvorschlag a an Wahlvorschlag b interpretiert; entsprechend erhält Wahlvorschlag b Stimmen von Wahlvorschlag a.

Die absoluten Stimmenströme zwischen den Wahlvorschlägen sind in Tabelle 12 dargestellt. Sie zeigen, in welchem Umfang tatsächlich Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen übertragen wurden und ermöglichen damit eine Einordnung der Größenordnung der Effekte.

Die Darstellung der Panaschiersalden in Prozent (Abbildung 10) verdeutlicht ergänzend die Struktur dieser Stimmenströme. Für jeden Wahlvorschlag wird ausgewiesen, von welchen anderen Wahlvorschlägen Stimmen zufließen („...erhielt von“) und an welche Stimmen abgegeben werden („...gab ab an“). Die Anteile beziehen sich jeweils auf die Summe der erhaltenen beziehungsweise abgegebenen panaschierten Stimmen eines Wahlvorschlags und summieren sich entsprechend auf 100 %. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die Anteile der jeweils vier stärksten Wahlvorschläge dargestellt.

Die Panaschiersalden (Abbildung 10) zeigen, dass zwischen einzelnen Wahlvorschlägen wiederkehrende Austauschbeziehungen bestehen. Besonders deutlich wird dies zwischen SPD und GRÜNE, die wechselseitig relevante Anteile an den panaschierten Stimmen aufweisen. Ein Teil der von der SPD abgegebenen Stimmen entfällt auf GRÜNE, während umgekehrt auch GRÜNE einen nennenswerten Anteil ihrer Stimmen an die SPD abgeben. Vergleichbare Verflechtungen zeigen sich zudem zwischen GRÜNE, Die Linke und Volt, die sowohl bei den erhaltenen als auch bei den abgegebenen Stimmen miteinander verbunden sind. Auch Die PARTEI ist in diese Austauschbeziehungen eingebunden.

Ein weiteres Muster zeigt sich zwischen CDU, FDP, AfD und PRO AUTO. Dabei nimmt die CDU eine zentrale Rolle ein, da sie mit mehreren dieser Wahlvorschläge sowohl durch Zuflüsse als auch durch Abflüsse verbunden ist. Bei den übrigen kleineren Wahlvorschlägen treten hingegen überwiegend punktuelle und teils einseitige Beziehungen auf. Diese konzentrieren sich meist auf einzelne Wahlvorschläge und weisen geringere Anteile auf, sodass kein durchgehendes, über mehrere Wahlvorschläge hinweg konsistentes Muster erkennbar ist.

Werden für jeden Wahlvorschlag die durch Panaschieren hinzugewonnenen Stimmen den an andere Wahlvorschläge abgegebenen Stimmen gegenübergestellt, ergibt sich ein positiver beziehungsweise negativer Saldo (Tabelle 12). Ein positiver Saldo zeigt an, dass ein Wahlvorschlag durch das Panaschieren zusätzliche Stimmen von anderen Wahlvorschlägen gewinnen konnte, ein negativer Saldo weist entsprechend darauf hin, dass Stimmen an andere Wahlvorschläge abgeflossen sind. Den größten Zugewinn aus dem Panaschieren verzeichnen die GRÜNE mit einem Saldo von 15.535 Stimmen, während Volt mit -5.227 den deutlichsten negativen Saldo aufweist.

Abbildung 10: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen

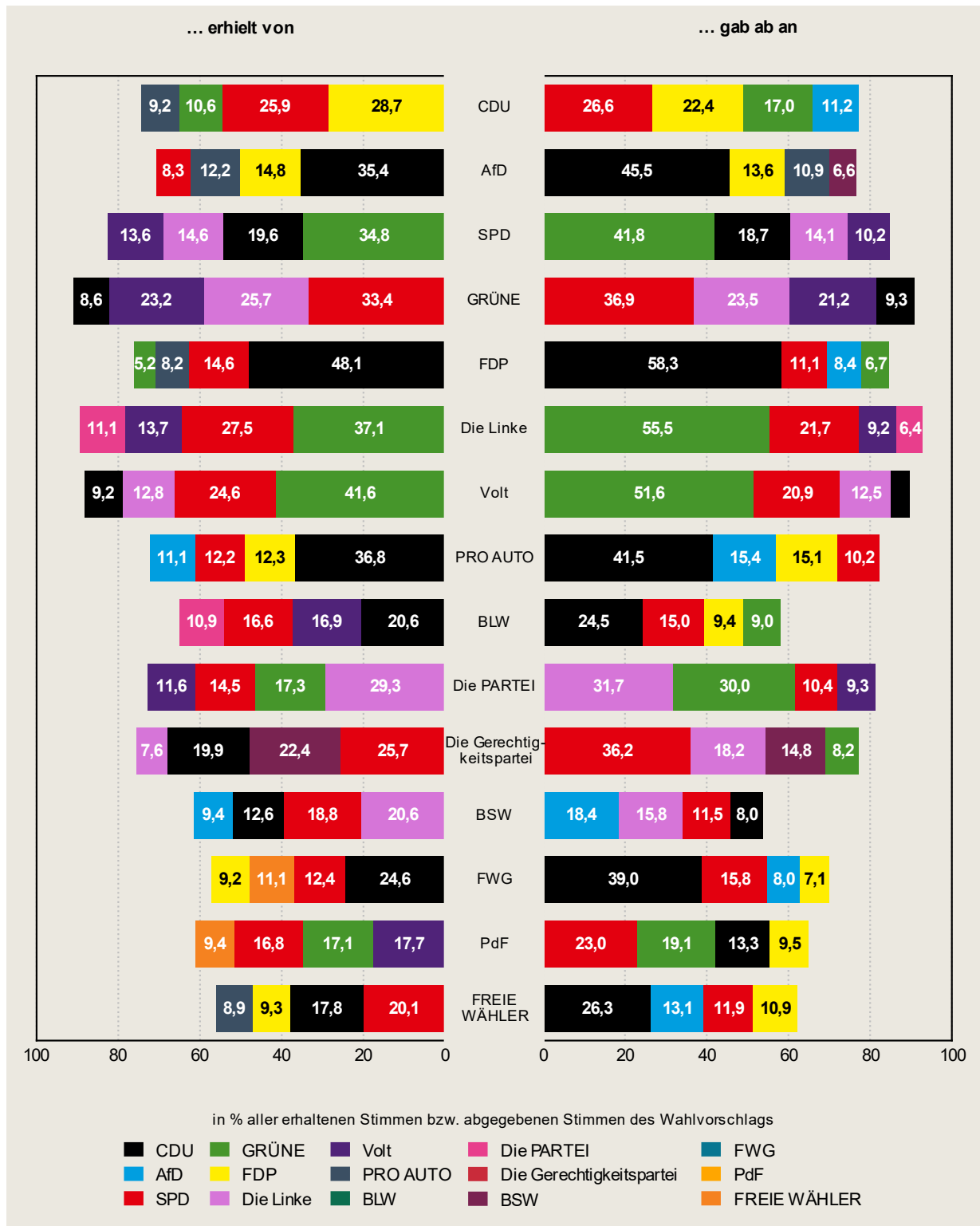


Tabelle 12: Panaschierte Stimmen nach Wahlvorschlägen

An Wahlvorschlag ...	Von Wahlvorschlag ...													Von anderen erhalten	An Wahlvorschlag ...		
	CDU	AfD	SPD	GRÜNE	FDP	Die Linke	Volit	PRO AUTO	BLW	Die PARTEI	Die Gerechtigkeitssp.	BSW	FWG			PdF	FREIE WÄHLER
CDU	0	1.659	6.608	2.691	7.303	266	926	2.353	319	296	84	245	1.374	198	1.163	25.485	CDU
AfD	2.530	0	585	75	1.068	181	100	872	65	180	0	567	282	66	579	7.150	AfD
SPD	6.000	145	0	10.647	1.386	4.463	4.174	576	196	665	554	355	558	342	529	30.600	SPD
GRÜNE	3.835	78	14.824	0	837	11.404	10.292	57	118	1.914	125	170	250	283	207	44.394	GRÜNE
FDP	5.040	497	1.531	545	0	161	424	857	123	191	74	163	252	141	483	10.482	FDP
Die Linke	404	14	5.010	6.769	167	0	2.464	150	65	2.024	279	486	62	76	227	18.227	Die Linke
Volit	1.350	14	3.624	6.117	346	1.884	0	96	56	591	33	118	157	115	208	14.709	Volit
PRO AUTO	1.318	397	436	83	442	68	55	0	65	55	16	146	152	35	318	3.586	PRO AUTO
BLW	194	0	157	96	57	22	160	17	0	103	1	40	55	17	25	944	BLW
Die PARTEI	224	167	650	776	119	1.311	518	65	68	0	41	189	88	86	173	4.475	Die PARTEI
Die Gerechtigkeitssp.	153	6	197	52	14	58	25	19	6	6	0	172	30	0	30	768	Die Gerechtigkeitssp.
BSW	320	239	479	143	140	525	91	174	23	68	226	0	14	9	93	2.544	BSW
FWG	344	66	173	119	129	36	75	62	67	30	0	78	0	66	155	1.400	FWG
PdF	182	146	429	437	191	41	452	53	23	110	45	180	25	0	240	2.554	PdF
FREIE WÄHLER	628	215	711	309	329	119	150	314	110	151	54	167	228	50	0	3.535	FREIE WÄHLER
An andere abgegeben	22.522	3.643	35.424	28.859	12.528	20.539	19.936	5.665	1.304	6.384	1.532	3.076	3.527	1.484	4.430	170.853	An andere abgegeben
Saldo	2.963	3.507	-4.824	15.535	-2.046	-2.312	-5.227	-2.079	-360	-1.909	-764	-532	-2.127	1.070	-895	0	Saldo

**Lesbeispiel**

Auf Stimmzetteln mit Listenkreuz CDU wurden 6.000 Einzelstimmen an Bewerber/-innender SPD vergeben.

### 2.2.7 Stimmanteile nach Wahlbeteiligung

Tabelle 13 stellt die Stimmenanteile der einzelnen Wahlvorschläge in Abhängigkeit von der Wahlbeteiligung dar. Hierbei wird die Wahlbeteiligung auf Ebene der Ortsbezirke bestimmt und in folgende Klassen eingeteilt: bis zu 35,4 %, über 35,4 % bis 46,8 %, über 46,8 % bis 58,3 %, über 58,3 % bis 69,7 % sowie über 69,7 %.

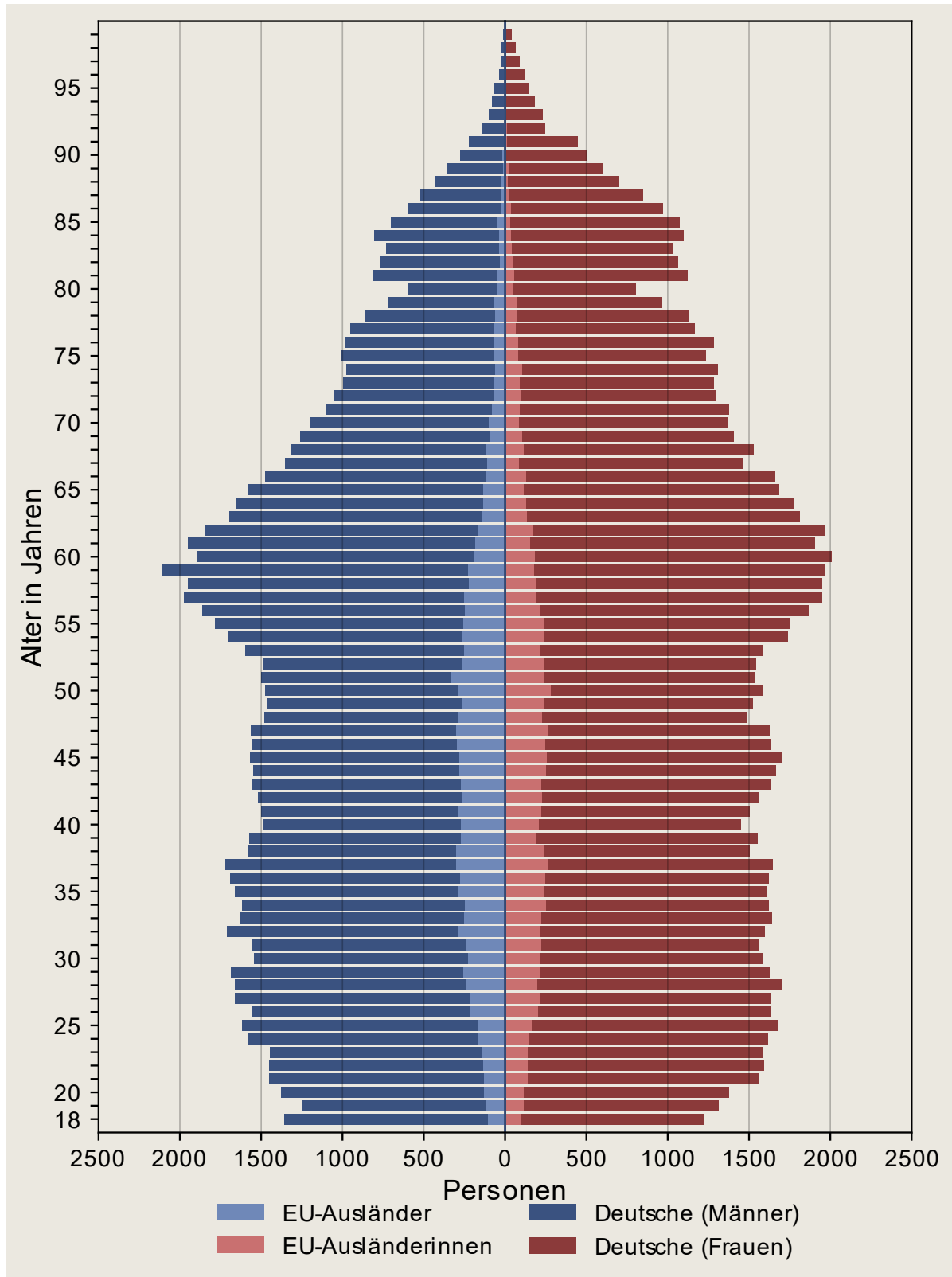
Mit steigender Wahlbeteiligung erhöht sich der Stimmenanteil der CDU kontinuierlich von 15,6 % in der niedrigsten Beteiligungsgruppe auf 40,6 % in der höchsten. Demgegenüber nimmt der Stimmenanteil der AfD mit zunehmender Wahlbeteiligung deutlich ab und sinkt von 21,9 % auf 8,1 %. Für die übrigen Parteien ergeben sich weniger ausgeprägte Zusammenhänge mit der Höhe der Wahlbeteiligung.

**Tabelle 13: Stimmenanteile der Wahlvorschläge nach Wahlbeteiligungskategorien in den Ortsbezirken**

Wahlbeteiligungskategorien	Durchschnittl. Wahlbeteiligung	Stimmanteile für ...						
		CDU	AfD	SPD	GRÜNE	FDP	Die Linke	Volt
	%	%						
<= 35,4	28,2	15,6	21,9	31,9	9,9	2,4	9,0	2,5
> 35,4 bis <= 46,8	42,3	20,2	13,8	23,1	16,7	4,2	10,9	5,0
> 46,8 bis <= 58,3	53,6	31,6	10,7	22,6	14,8	6,0	5,3	4,4
> 58,3 bis <= 69,7	64,7	39,8	9,5	21,0	12,9	6,4	3,4	3,2
> 69,7	72,7	40,6	8,1	27,1	11,2	2,3	5,4	2,3
<b>Insgesamt</b>	<b>48,1</b>	<b>26,9</b>	<b>12,1</b>	<b>22,7</b>	<b>15,5</b>	<b>5,1</b>	<b>7,9</b>	<b>4,5</b>

### 2.3 Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

Abbildung 11: Wahlberechtigte nach Alter und Geschlecht



### 2.3.1 Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung und zur Wahl der Ortsbeiräte waren Wiesbadenerinnen und Wiesbadener mit deutscher oder mit EU-Nationalität wahlberechtigt. Dies waren 209.014 Wiesbadenerinnen und Wiesbadener. Unter den Wahlberechtigten ist das Alter zwischen 55 und 60 Jahre besonders stark vertreten (Abbildung 11, Stichtag 31.12.2025). Das Durchschnittsalter der Wahlberechtigten für die Stadtverordneten- und die Ortsbeiratswahlen liegt bei 51 Jahren und weist damit auf eine insgesamt eher mittlere Altersstruktur hin.

Die folgenden Analysen dieses Abschnitts basieren auf der „repräsentativen Wahlstatistik“. Diese wurde in 16 ausgewählten Wahlbezirken durchgeführt. Anhand der Eintragungen in den Wählerverzeichnissen

können die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe getrennt nach Geschlecht und nach zehn Altersgruppen ermittelt werden. Die Stichprobe umfasst 15.814 Wahlberechtigte und ermöglicht verlässliche Aussagen über die Beteiligung der einzelnen Bevölkerungsgruppen an der Wahl der Stadtverordnetenversammlung.

Einem Wiesbadener Trend der vergangenen Wahlen folgend ist die Wahlbeteiligung der Frauen mit 45,2 % höher als bei Männern (43,5 %; Tabelle 14). Dies war bereits bei Bundestagswahl 2025 sowie der Oberbürgermeisterwahl 2025 zu beobachten. Bei der Kommunalwahl 2021 war es noch andersherum (Frauen: 45,5 %, Männer: 45,9 %). Im Vergleich zur Kommunalwahl 2021 ist die Wahlbeteiligung bei Frauen um 0,3 Prozentpunkte zurückgegangen, bei Männern deutlicher um 2,4 Prozentpunkte.

**Tabelle 14: Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht, Veränderung gegenüber 2021**

Alter	Frauen			Männer			Insgesamt		
	2021	2026	Veränderung in PP	2021	2026	Veränderung in PP	2021	2026	Veränderung in PP
18-20 Jahre	33,3	29,9	-3,4	31,2	28,7	-2,5	32,2	29,3	-2,9
21-24 Jahre	36,6	31,6	-5,0	32,4	28,2	-4,2	34,5	29,9	-4,6
25-29 Jahre	33,0	37,3	4,3	37,3	32,9	-4,4	35,1	35,1	0,0
30-34 Jahre	36,5	40,6	4,1	36,4	35,4	-1,0	36,5	37,9	1,4
35-39 Jahre	39,8	37,6	-2,2	40,0	36,6	-3,4	39,9	37,1	-2,8
40-44 Jahre	39,4	40,0	0,6	38,4	38,9	0,5	38,9	39,4	0,5
45-49 Jahre	42,4	43,3	0,9	44,9	40,4	-4,5	43,6	41,8	-1,8
50-59 Jahre	53,5	49,9	-3,6	51,5	48,2	-3,3	52,5	49,0	-3,5
60-69 Jahre	53,2	56,7	3,5	52,4	54,2	1,8	52,8	55,4	2,6
70 Jahre und älter	48,8	51,4	2,6	54,6	57,1	2,5	51,7	53,8	2,1
<b>Insgesamt</b>	<b>45,5</b>	<b>45,2</b>	<b>-0,3</b>	<b>45,9</b>	<b>43,5</b>	<b>-2,4</b>	<b>45,7</b>	<b>44,4</b>	<b>-1,3</b>

In den Altersgruppen zeigt sich ein heterogenes Bild der Wahlbeteiligung (Abbildung 12). Am niedrigsten ist die Beteiligung in den jüngsten beiden Altersgruppen: 29,3 % bei den 18- bis 20-Jährigen und 29,9 % bei den 21- bis 24-Jährigen. Über die älteren Gruppen steigt die Wahlbeteiligung beinahe stetig an, am höchsten ist sie

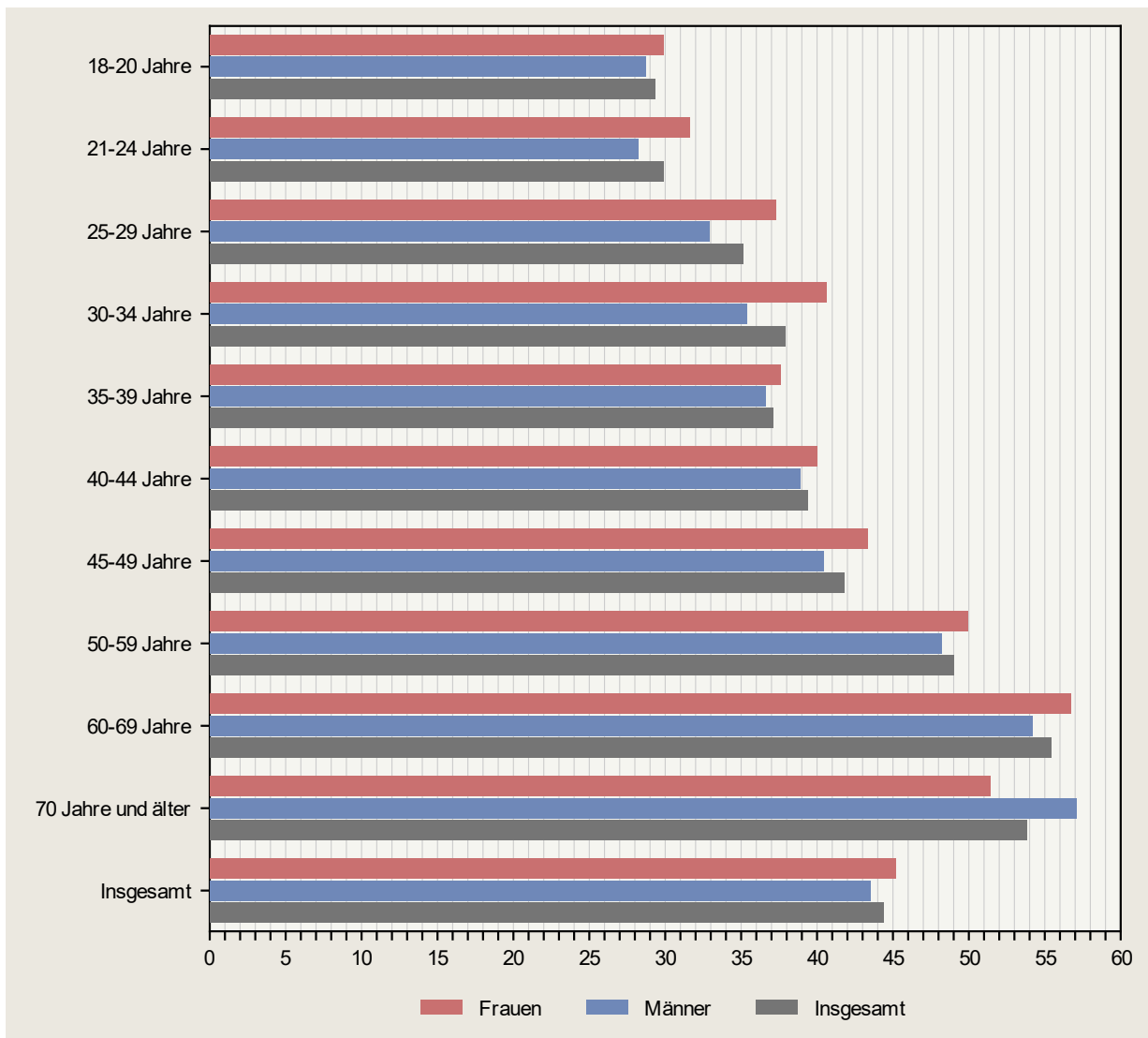
in der Gruppe der 60- bis 69-Jährigen mit 55,4 %. Bei der Altersgruppe ab 70 Jahre nimmt sie mit 53,9 % wieder leicht ab. Am deutlichsten zurückgegangen ist die Wahlbeteiligung in der Gruppe der 20- bis 24-Jährigen – dort lag sie 2021 um 4,6 Prozentpunkte höher als 2026. Bei den 60- bis

69-Jährigen ist die Beteiligung um 2,6 Prozentpunkte angestiegen.

Die „Spannweite“ der Wahlbeteiligung zwischen den Altersgruppen ist durchaus bemerkenswert (Tabelle 14). Der Abstand zwischen den 18- bis 20-Jährigen und den 60-

bis 69-Jährigen beträgt 26,1 Prozentpunkte. Diese Differenz ist wesentlich größer als bei der Kommunalwahl 2021 (20,6 Prozentpunkte) und mehr als doppelt so groß wie bei der Bundestagswahl 2025 – dort lag die Wahlbeteiligung dieser Altersgruppen lediglich 9,8 Prozentpunkte auseinander.

Abbildung 12: Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht



### 2.3.2 Ergebnisse im Überblick

Die Analyse der repräsentativen Wahlstatistik gibt Einblicke in die Wahlentscheidung in den jeweiligen Altersgruppen und nach Geschlecht der Wählerinnen und Wähler. So werden alters- und geschlechtsspezifisch differenzierte Aussagen zum Abstimmungsverhalten dargestellt. Für alle Alters- und Geschlechtsgruppen werden die prozentualen Anteile der Parteien dargestellt. Diese

Betrachtung liefert Hinweise, inwiefern es den Parteien gelingt, Wählerinnen und Wähler in den unterschiedlichen Gruppen für ihre Positionen zu gewinnen.

Beispielsweise können Aussagen dahingehend abgeleitet werden, welchen Parteien jüngere Wählerinnen und Wähler bevorzugt ihre Stimmen geben.

Tabelle 15 stellt die Ergebnisse der demografisch differenzierten Auswertung des Wahlverhaltens für die sechs stärksten Parteien sowie die Veränderungen gegenüber der Kommunalwahl 2021 dar. Frauen wählen etwas häufiger als Männer CDU, SPD und GRÜNE, während Männer häufiger AfD, Die Linke und Volt wählen.

Abbildung 13 veranschaulicht das Wahlverhalten nach Altersgruppen. So ist auf einen Blick ersichtlich, dass die Altersgruppe ab 70 Jahre mehr als alle anderen Altersgruppen für CDU und SPD votiert. In der Altersgruppe 60 bis 69 ist das starke Abstimmungsverhalten für CDU und SPD ebenfalls sichtbar. In der Gruppe 45 bis 59 wird ebenfalls deutlich CDU gewählt, aber deutlich weniger SPD. Bei der jüngsten Gruppe der 18- bis 24-Jährigen entfallen die meisten Stimmen auf Die Linke und SPD, aber auch jeweils vergleichsweise ausgeglichene Stimmanteile auf CDU und GRÜNE sowie AfD und Volt.

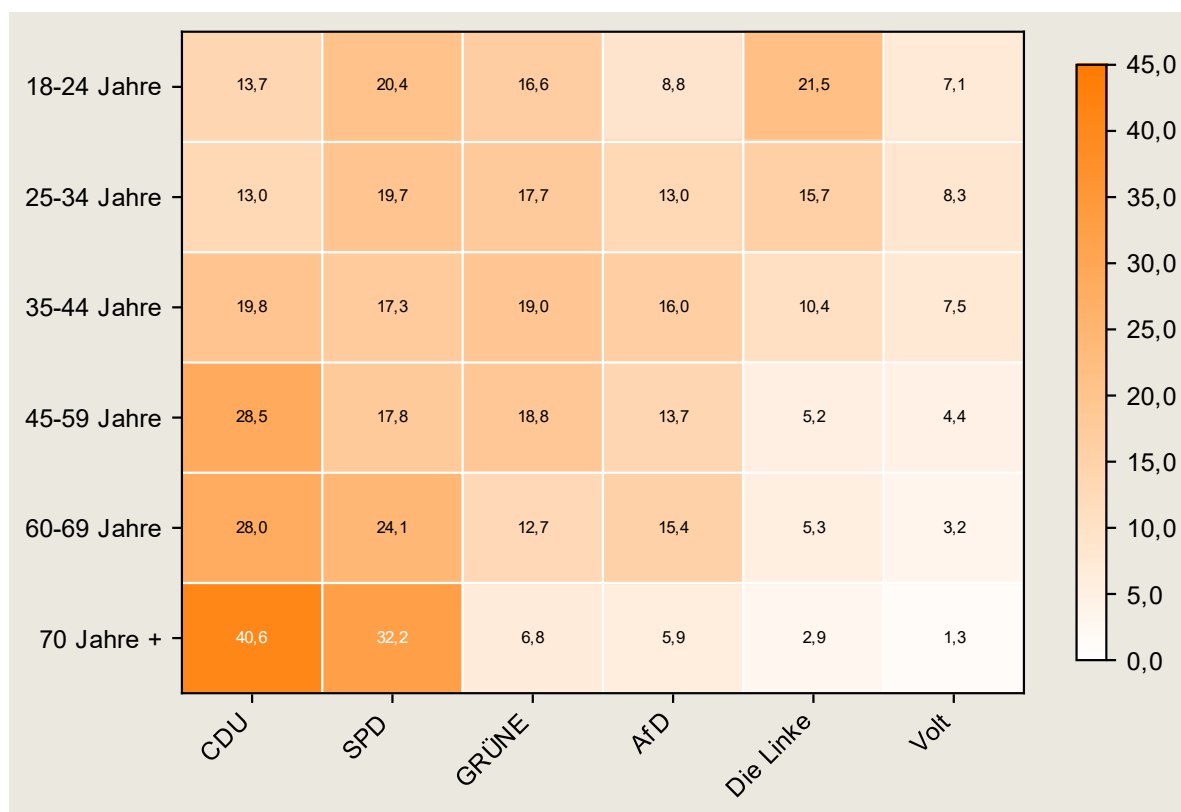
Tabelle 16 und Abbildungen 14 und 15 stellen das Wahlverhalten von Frauen und Männern in den jeweiligen Altersgruppen dar. Hier zeigen sich zunächst viele Gemeinsamkeiten wie das deutliche Abstimmungsverhalten von älteren Frauen und Männern für CDU sowie für SPD. Gerade bei der CDU ist der Stimmenanteil von Männern und Frauen nahezu gleich groß (40,9 beziehungsweise 40,3 %).

Es zeigen sich aber auch markante Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Beispielsweise stimmen ältere Frauen weniger häufig für Die Linke und Volt als ältere Männer. 25- bis 34-jährige Frauen stimmen mehr für SPD und GRÜNE als Männer derselben Altersgruppe, und 18- bis 24-jährige Frauen geben ihre Stimmen deutlich häufiger an Die Linke. Insbesondere zwischen 25 und 69 Jahren stimmen Männer deutlich stärker für AfD als Frauen.

**Tabelle 15: Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht, Veränderung gegenüber 2021**

Wahlverhalten von ...	CDU		SPD		GRÜNE		AfD		Die Linke		Volt	
	2026	Veränderung zu 2021	2026	Veränderung zu 2021	2026	Veränderung zu 2021	2026	Veränderung zu 2021	2026	Veränderung zu 2021	2026	Veränderung zu 2021
	%	PP	%	PP	%	PP	%	PP	%	PP	%	PP
<b>Insgesamt</b>	<b>27,4</b>	<b>8,6</b>	<b>22,7</b>	<b>2,1</b>	<b>14,6</b>	<b>-6,5</b>	<b>12,2</b>	<b>2,3</b>	<b>7,5</b>	<b>1,3</b>	<b>4,5</b>	<b>0,8</b>
Frauen	28,3	7,7	25,1	3,3	15,2	-8,6	9,3	2,5	7,1	0,7	4,1	0,5
Männer	26,5	9,9	20,3	0,7	14,0	-4,8	15,0	2,0	7,9	1,9	4,8	1,0
18-24 Jahre	13,7	1,7	20,4	4,5	16,6	-12,1	8,8	4,0	21,5	13,8	7,1	1,2
25-34 Jahre	13,0	1,5	19,7	5,1	17,7	-9,8	13,0	6,0	15,7	5,8	8,3	1,8
35-44 Jahre	19,8	4,1	17,3	0,5	19,0	-9,0	16,0	8,5	10,4	3,3	7,5	2,1
45-59 Jahre	28,5	11,9	17,8	-0,7	18,8	-5,9	13,7	2,5	5,2	-0,8	4,4	1,0
60-69 Jahre	28,0	12,0	24,1	-0,7	12,7	-1,8	15,4	-0,5	5,3	-0,9	3,2	-0,2
70 Jahre +	40,6	7,8	32,2	2,8	6,8	-1,8	5,9	-2,6	2,9	-0,2	1,3	0,7

Abbildung 13: Wahlverhalten nach Alter



Die Wählerschaft der einzelnen Parteien wird nun hinsichtlich ihrer demografischen Zusammensetzung betrachtet. Diese Analyse ermöglicht die Identifizierung potentieller Klientele und beantwortet die Frage, inwieweit das jeweilige Elektorat die Strukturen in der gesamten Wählerschaft widerspiegelt beziehungsweise welche Altersgruppen und welches Geschlecht der Wählerschaft bei einer Partei über- oder unterrepräsentiert sind. Verglichen wird hierzu die Relation des gruppenspezifischen Anteils innerhalb der Partei mit demjenigen aller Wählerinnen und Wähler.

Tabelle 16 stellt die detaillierte Auswertung der Zusammensetzung der Wählerschaft der einzelnen Parteien dar. Hierbei steht die Frage im Mittelpunkt, welchen Anteil eine

Alters- und Geschlechtsgruppe in der Wählerschaft einer Partei einnimmt. In dieser Tabelle werden die gültigen Zweitstimmen in Spaltenprozentzahlen dargestellt. Zu Vergleichszwecken führt die Tabelle die Zusammensetzung der gesamten Wählerschaft sowie aller Wahlberechtigten nach den demografischen Merkmalen auf.

Während CDU und GRÜNE ihre Stimmen zu beinahe gleichen Teilen von Frauen wie von Männern beziehen, kommen bei der SPD 54,2 % der Parteistimmen von ihren Wählerinnen. Die Linke und Volt bekommen hingegen den größeren Teil ihrer Stimmen von Männern (53,5 % und 55,1 %), und bei der AfD ist der Stimmanteil von Männern besonders groß (62,8 %).

Im Vergleich der Stimmenherkunft der Parteien nach Altersgruppen fällt auf, dass insbesondere die Linke bei jungen Wählerinnen und Wählern punkten kann (17,8 % in der Altersgruppe 18 bis 24 und 22,0 % bei 25- bis 34-Jährigen). Die GRÜNE hat den höchsten Zuspruch in der Altersgruppe 45

bis 59 Jahre (33,9 %), gefolgt von der AfD (29,5 %). Für CDU und SPD ist in gleichem Maße die Altersgruppe 70 Jahre und älter relevant – der Stimmenanteil beträgt hier 33,6 % (CDU) beziehungsweise 32,2 % (SPD).

**Tabelle 16: Wahlverhalten von Frauen und Männern nach Alter, Veränderung gegenüber 2021**

Wahlverhalten von ...	CDU		SPD		GRÜNE		AfD		Die Linke		Volt	
	2026	Veränderung zu 2021	2026	Veränderung zu 2021	2026	Veränderung zu 2021	2026	Veränderung zu 2021	2026	Veränderung zu 2021	2026	Veränderung zu 2021
	%	PP	%	PP	%	PP	%	PP	%	PP	%	PP
<b>Frauen</b>												
18-24 Jahre	13,1	1,3	20,8	-2,3	13,0	-18,5	5,3	4,1	28,6	19,4	7,5	0,3
25-34 Jahre	11,4	-2,8	22,9	7,2	19,2	-11,2	7,5	0,7	18,6	8,7	8,1	2,0
35-44 Jahre	20,5	1,7	18,3	1,4	21,2	-9,1	13,1	8,8	9,8	3,1	7,7	1,2
45-59 Jahre	29,1	11,8	19,7	1,4	19,7	-9,1	11,3	3,4	4,7	-3,1	3,6	0,9
60-69 Jahre	29,8	11,7	27,4	0,5	14,0	-3,3	11,6	-0,6	3,6	-2,9	3,3	0,2
70 Jahre +	40,3	4,7	34,1	3,8	7,4	-1,7	5,3	0,7	2,0	1,0	1,2	0,4
Frauen insgesamt	28,3	7,7	25,1	3,3	15,2	-8,6	9,3	2,5	7,1	0,7	4,1	0,5
<b>Männer</b>												
18-24 Jahre	14,1	2,0	20,1	11,4	19,1	-6,7	11,2	2,9	16,6	10,5	6,7	2,1
25-34 Jahre	14,6	5,5	16,7	3,0	16,3	-8,6	18,2	11,0	12,8	2,9	8,6	1,6
35-44 Jahre	19,2	6,6	16,5	-0,2	17,1	-8,6	18,5	7,9	10,9	3,5	7,4	3,2
45-59 Jahre	27,9	11,8	16,0	-2,8	18,1	-3,0	16,1	1,8	5,7	1,2	5,2	1,1
60-69 Jahre	26,5	12,5	21,3	-1,6	11,6	-0,4	18,6	-0,7	6,7	0,7	3,2	-0,4
70 Jahre +	40,9	11,1	29,8	1,3	6,1	-1,9	6,7	-6,0	4,0	-1,2	1,4	1,0
Männer insgesamt	26,5	9,9	20,3	0,7	14,0	-4,8	15,0	2,0	7,9	1,9	4,8	1,0

Abbildung 14: Wahlverhalten von Männern nach Alter

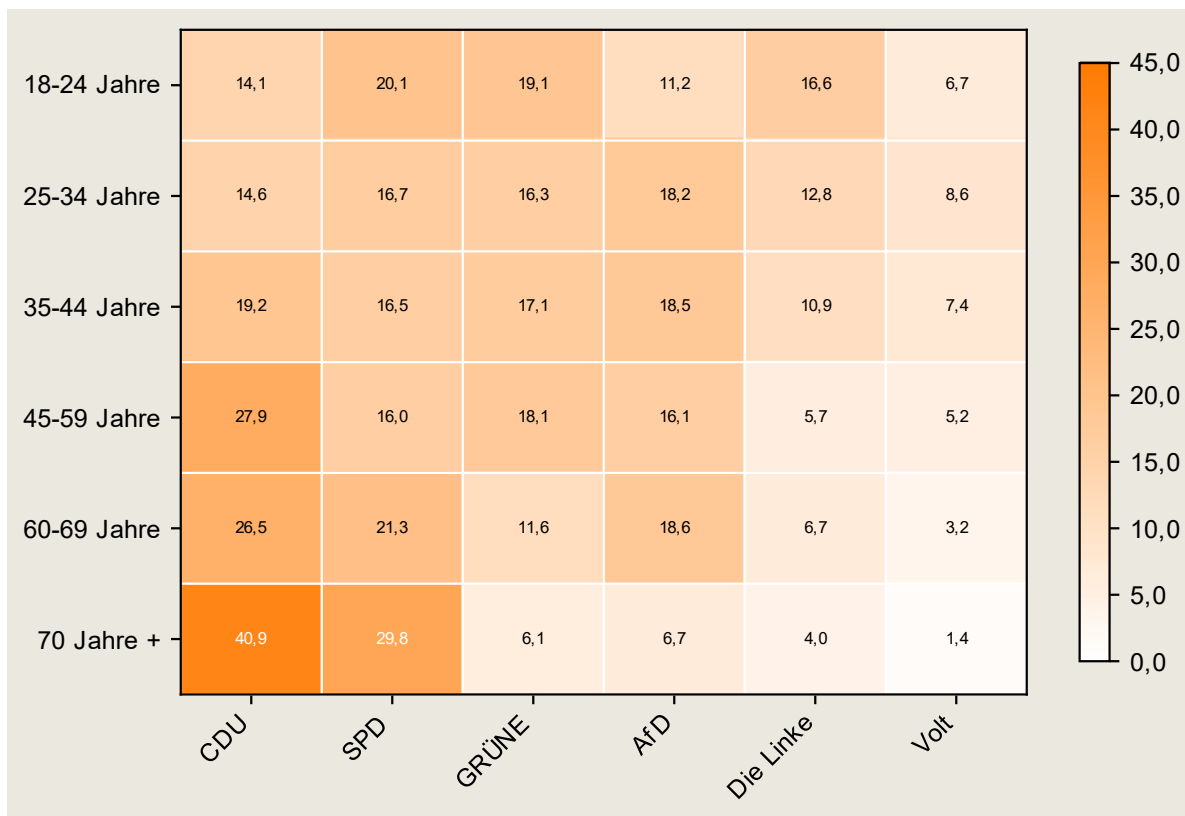


Abbildung 15: Wahlverhalten von Frauen nach Alter

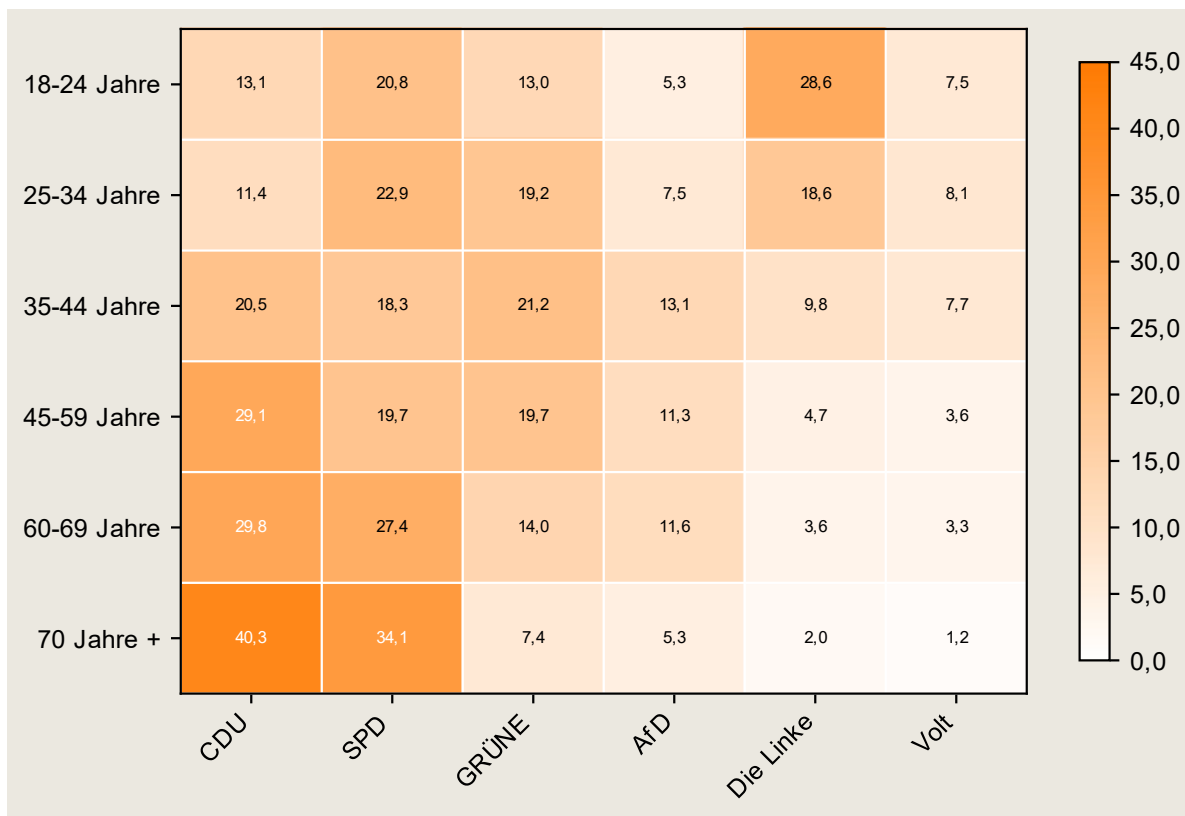


Tabelle 17: Struktur der Wählerschaft der Wahlvorschläge nach Alter und Geschlecht

	CDU	SPD	GRÜNE	AfD	Die Linke	Volt
%						
Frauen	50,5	54,2	50,8	37,2	46,5	44,9
Männer	49,5	45,8	49,2	62,8	53,5	55,1
18-24 Jahre	3,1	5,6	7,1	4,5	17,8	9,8
25-34 Jahre	5,0	9,2	12,8	11,3	22,0	19,8
35-44 Jahre	9,7	10,3	17,5	17,6	18,6	22,7
45-59 Jahre	27,3	20,7	33,9	29,5	18,2	26,2
60-69 Jahre	21,3	22,1	18,0	26,1	14,6	15,0
70 Jahre +	33,6	32,2	10,6	11,0	8,7	6,5
<b>Frauen</b>						
18-24 Jahre	2,4	4,3	4,4	2,9	20,6	9,4
25-34 Jahre	4,2	9,6	13,3	8,5	27,5	20,8
35-44 Jahre	9,3	9,3	17,9	17,9	17,5	23,9
45-59 Jahre	26,7	20,4	33,7	31,5	17,1	22,9
60-69 Jahre	20,7	21,4	18,1	24,4	10,0	15,6
70 Jahre +	36,7	35,0	12,6	14,7	7,3	7,3
<b>Männer</b>						
18-24 Jahre	3,8	7,1	9,8	5,4	15,3	10,2
25-34 Jahre	5,8	8,7	12,3	12,9	17,3	18,9
35-44 Jahre	10,2	11,5	17,2	17,4	19,6	21,8
45-59 Jahre	27,9	21,0	34,2	28,4	19,3	28,8
60-69 Jahre	21,9	22,9	18,0	27,1	18,6	14,5
70 Jahre +	30,4	28,8	8,5	8,8	9,9	5,9

**Lesbeispiel:** 21,3 % der Stimmen für die CDU stammen aus der Altersgruppe der 60-69-Jährigen. 50,8 % der Stimmen für die GRÜNE stammen von Frauen.

### 3. Ortsbeiratswahlen

Neben der Wahl der Stadtverordnetenversammlung wurden am 15. März die Ortsbeiräte der 26 Wiesbadener Ortsbezirke neu gewählt. Nach der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner eines Ortsbezirk richtet sich

die Anzahl der zu vergebenden Sitze im dortigen Ortsbeirat. So sind es im Ortsbezirk Heßloch fünf und im einwohnerstärksten Ortsbezirk Biebrich 17 Sitze.

#### 3.1 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Briefwahl

In ganz Wiesbaden warben 1.040 Kandidierende um die Stimmen der Wählerinnen und Wähler. Insgesamt reichten 24 Parteien und Wählergruppen Wahlvorschläge ein und waren zu den Ortsbeiratswahlen zugelassen (Tabelle 14) Die Schreibweise der Wahlvorschläge richtet sich nach deren Meldung. In Amöneburg standen zwei Wahlvorschläge auf den Stimmzetteln, in Biebrich waren es elf.

Wahlberechtigt waren dieselben Personen wie bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung. Für den Ortsbeirat Biebrich gehen Stimmen von 11.461 Wählerinnen und Wählern ein, in Amöneburg sind es hingegen lediglich 306 (Tabelle 15). Die Wahlbeteiligung liegt zwischen 28,0 % (Amöneburg) und 73,0 % (Heßloch; Abbildung 11).

Bei den Ortsbeiratswahlen 2026 tragen deutlich mehr Wählerinnen und Wähler mit

ihren Stimmabgaben bei als 2021. In jedem Ortsbezirk ist die Zahl der Wählenden höher als noch vor fünf Jahren (Tabelle 15). Die Wahlbeteiligung steigt in Amöneburg um 0,5 Prozentpunkte, in Mitte um 5,5 und in Igstadt sogar um 9,6 Prozentpunkte (Abbildung 12 und Tabelle 15).

Der Briefwähleranteil bei den Ortsbeiratswahlen reicht von 30,1 % in Amöneburg bis 49,5 % in Frauenstein. Er liegt in den Ortsbezirken deutlich unter dem Briefwähleranteil bei den Ortsbeiratswahlen 2021, die jedoch von der Corona-Pandemie geprägt waren. Im Jahr 2021 war der Briefwähleranteil in Frauenstein mit 64,5 % am höchsten. In Heßloch geht der Anteil der Briefwählerinnen und Briefwähler zur jetzigen Wahl um 2,1 Prozentpunkte auf 36,2 % zurück, in Kloppenheim sogar um 16,0 Prozentpunkte auf 37,7 % (Tabelle 15).

Tabelle 18: Übersicht der Wahlvorschläge

Wahlvorschläge	Abkürz.
Arbeitskreis Umwelt und Frieden AKK	AUF AKK
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Alternative für Deutschland	AfD
Bürgervereinigung Freie Wähler Wiesbaden-Auringen	BFW
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
Die Linke	Die Linke
Freie Demokratische Partei	FDP
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
Bürgerliste Wiesbaden	BLW
Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit	BSW
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
PRO AUTO - Die Bürgerlichen!	PRO AUTO
Volt Deutschland	Volt
FWG Breckenheim	FWG
FWG Dotzheim	FWG
FWG Erbenheim	FWG Erbenheim
Freie Wählergemeinschaft L(i)ebenswertes Heßloch	FLH
Umweltgruppe Kloppenheim	UMWELT
FWG Kostheim	FWG
NI! - Norschter Zukunft	.
Norschter in Bewegung	Norschter
Zusammen für Nordenstadt e. V.	ZfN
FWG Wiesbaden e. V.	FWG
Partei des Fortschritts	PdF

Abbildung 16: Wahlbeteiligung nach Ortsbezirken (Karte)

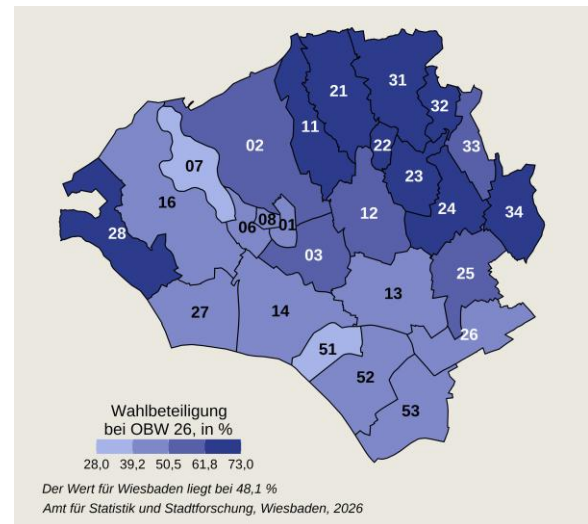


Abbildung 17: Veränderung der Wahlbeteiligung nach Ortsbezirken gegenüber 2021 (Karte)

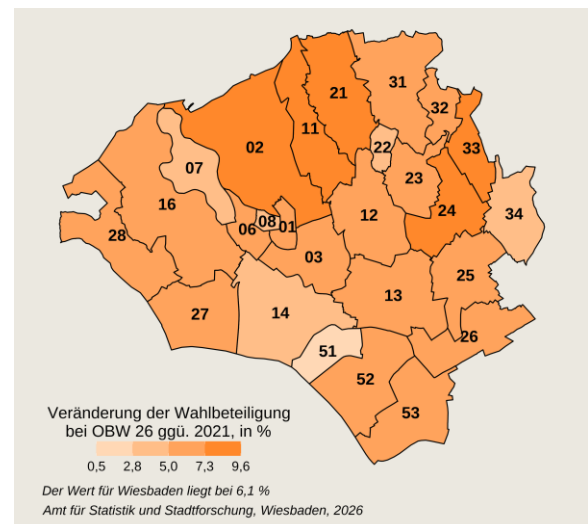


Tabelle 19: Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung gegenüber 2021

Ortsbezirk	2026						2021						Veränderungen						Ortsbezirk
	Wahlberechtigte		Wählende		Wahlbeteiligung		Wahlberechtigte		Wählende		Wahlbeteiligung		Wahlberechtigte		Wählende		Wahlbeteiligung		
	abs.	%	abs.	%	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%		
01 Mitte	14.860	42,4	6.296	42,1	2.653	42,1	15.498	49,5	5.725	36,9	2.834	49,5	-638	571	5,5	-181	-7,4	01 Mitte	
02 Nordost	17.673	57,3	10.124	48,7	4.931	48,7	17.739	56,9	8.814	49,7	5.013	56,9	-86	1.310	7,6	-82	-8,2	02 Nordost	
03 Südost	15.771	52,3	8.250	46,6	3.847	46,6	15.560	55,0	7.170	46,0	3.943	55,0	181	1.080	6,3	-96	-8,4	03 Südost	
06 Rheingauv., H.	14.907	44,7	6.670	44,7	2.929	43,9	15.321	52,8	5.842	38,1	3.085	52,8	-414	828	6,6	-156	-8,9	06 Rheingauv., H.	
07 Klarenthal	7.065	36,4	2.575	36,4	1.045	40,6	7.006	53,0	2.265	32,3	1.200	53,0	59	310	4,1	-155	-12,4	07 Klarenthal	
08 Westend, B.	11.467	41,4	4.744	42,3	2.009	42,3	12.048	50,5	4.394	36,5	2.218	50,5	-581	360	4,9	-209	-8,2	08 Westend, B.	
11 Sonnenberg	6.002	63,1	3.790	63,1	2.030	53,6	6.267	63,8	3.408	54,4	2.174	63,8	-265	382	8,7	-144	-10,2	11 Sonnenberg	
12 Bierstadt	9.353	52,8	4.938	52,8	2.119	42,9	9.468	56,0	4.386	46,3	2.454	56,0	-115	552	6,5	-335	-13,1	12 Bierstadt	
13 Erbenheim	6.827	42,7	2.916	42,7	1.249	42,8	6.603	55,1	2.418	36,6	1.332	55,1	224	498	6,1	-83	-12,3	13 Erbenheim	
14 Biebrich	26.804	42,8	11.461	42,8	4.890	42,7	27.028	52,8	10.234	37,9	5.408	52,8	-224	1.227	4,9	-518	-10,1	14 Biebrich	
16 Dotzheim	19.109	44,1	8.421	44,1	3.329	39,5	18.991	52,9	7.009	36,9	3.711	52,9	118	1.412	7,2	-382	-13,4	16 Dotzheim	
21 Rambach	1.678	62,2	1.044	62,2	461	44,2	1.750	50,4	952	54,4	480	50,4	-72	92	7,8	-19	-6,2	21 Rambach	
22 Heßloch	534	73,0	390	73,0	141	36,2	558	38,3	389	69,7	149	38,3	-24	1	3,3	-8	-2,1	22 Heßloch	
23 Kloppenheim	1.711	64,6	1.106	64,6	417	37,7	1.767	53,7	1.027	58,1	551	53,7	-56	79	6,5	-134	-16,0	23 Kloppenheim	
24 Igstadt	1.683	67,5	1.136	67,5	447	39,3	1.760	51,3	1.019	57,9	523	51,3	-77	117	9,6	-76	-12,0	24 Igstadt	
25 Nordenstadt	6.683	54,4	3.634	54,4	1.605	44,2	6.086	59,7	2.882	47,4	1.720	59,7	597	752	7,0	-115	-15,5	25 Nordenstadt	
26 Dekenheim	3.633	48,9	1.778	48,9	722	40,6	3.678	52,9	1.596	43,4	844	52,9	-45	182	5,5	-122	-12,3	26 Dekenheim	
27 Schierstein	8.236	48,8	4.022	48,8	1.791	44,5	8.114	56,7	3.461	42,7	1.962	56,7	122	561	6,1	-171	-12,2	27 Schierstein	
28 Frauenstein	1.838	66,8	1.228	66,8	608	49,5	1.935	64,5	1.162	60,1	749	64,5	-97	66	6,7	-141	-15,0	28 Frauenstein	
31 Naurod	3.433	65,8	2.258	65,8	1.020	45,2	3.571	56,0	2.128	59,6	1.192	56,0	-138	130	6,2	-172	-10,8	31 Naurod	
32 Auringen	2.584	67,3	1.739	67,3	732	42,1	2.632	56,8	1.601	60,8	909	56,8	-48	138	6,5	-177	-14,7	32 Auringen	
33 Medienbach	1.931	53,5	1.033	53,5	406	39,3	1.968	53,3	869	44,2	463	53,3	-37	164	9,3	-57	-14,0	33 Medienbach	
34 Breckenheim	2.609	63,1	1.647	63,1	707	42,9	2.707	56,0	1.603	59,2	898	56,0	-98	44	3,9	-191	-13,1	34 Breckenheim	
51 Amöneburg	1.091	28,0	306	28,0	92	30,1	1.059	37,5	291	27,5	109	37,5	32	15	0,5	-17	-7,4	51 Amöneburg	
52 Kaatel	9.277	40,3	3.738	40,3	1.536	41,1	9.174	53,8	3.164	34,5	1.703	53,8	103	574	5,8	-167	-12,7	52 Kaatel	
53 Kostheim	10.455	40,9	4.281	40,9	1.668	39,0	10.288	50,1	3.887	34,9	1.798	50,1	167	684	6,0	-130	-11,1	53 Kostheim	

### 3.2 Ergebnisse im Überblick

Zu den Ortsbeiratswahlen sind 24 Wählergruppen angetreten, die meisten von ihnen sind jedoch nur in bestimmten Ortsbezirken wählbar. Einzig die SPD stellt für alle 26 Ortsbeiräte Kandidatinnen und Kandidaten auf, die CDU für 25 Ortsbeiräte. Andere, wie FWG Erbenheim oder BLW, sind nur in jeweils einem Ortsbezirk wählbar.

Bei den Wahlergebnissen von CDU und SPD zeigen sich große Unterschiede zwischen den verschiedenen Ortsbeiratswahlen (Tabelle 16). So erlangt die CDU in Westend/Bleichstraße ihr schlechtestes Ortsbeiratswahlergebnis von 12,0 %, in Breckenheim hingegen 65,1 %. Bei der SPD zeigt sich eine etwas geringere Bandbreite der Ergebnisse, von 16,3 % in Nordenstadt bis zu 66,2 % in Amöneburg. Bei die GRÜNE liegen die Ergebnisse zwischen 7,4 % (Breckenheim) und 28,2 % (Westend/Bleichstraße), bei der FDP zwischen 1,8 % (Schierstein) und 15,2 % (Sonnenberg) und bei Die Linke zwischen 1,5 % in Naurod und 30,4 % in Westend/Bleichstraße. Die AfD kommt in Mitte auf 3,5 % und in Dotzheim auf 16,7 %. Der Arbeitskreis Umwelt und Frieden AKK (AUF AKK)

ist eine stark ortsspezifische Partei der Ortsbezirke Amöneburg, Kastel und Kostheim und erreicht dort sehr hohe Ergebnisse: In Amöneburg 33,8 %, in Kastel 35,3 % und in Kostheim 26,5 %.

Einen Überblick über die neue Sitzverteilung in den einzelnen Ortsbeiräten bietet Tabelle 17. So ist direkt ersichtlich, dass im Ortsbeirat Mitte die GRÜNE mit vier Sitzen die relative Mehrheit erzielt, während die SPD und Die Linke auf jeweils drei Sitze kommen.

In Amöneburg erlangt die SPD fünf von sieben Sitzen, AUF AKK die restlichen zwei Sitze. In Kastel kommt die CDU auf vier Sitze, die SPD auf fünf, die FDP auf einen Sitz und AUF AKK erhebt Anspruch auf die restlichen fünf Sitze in dem Ortsbezirk. In Kostheim erzielt AUF AKK vier von 15 Sitzen des Ortsbeirats.

Da die Größe der Ortsbeiräte sehr unterschiedlich ist, lohnt sich ein tieferer Blick in die Ortsbezirke hinein. Diesen Fokus gewährt der folgende Abschnitt 3.3.

Tabelle 20: Stimmenanteile der Wahlvorschläge in den Ortsbeiräten

Ortsbezirk	Stimmenanteile der Wahlvorschläge															Ortsbezirk						
	CDU	AfD	SPD	GRÜNE	FDP	Die Linke	Voit	BSW	FWG	PRO AUTO	FREIE WÄHLER	FWG Erbenheim	BLW	FLH	UMWELT		Norschter	ZfN	NI	BFW	AUF AKK	
%																						
01 Mitte	15,7	3,5	19,8	27,6	6,3	18,7	5,5	2,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	01 Mitte
02 Nordost	38,6	-	18,0	23,0	11,4	6,8	-	-	2,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	02 Nordost
03 Südost	30,7	-	20,6	22,6	8,5	7,5	3,3	-	-	5,4	1,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	03 Südost
06 Rheingauv., H.	23,1	-	26,4	27,3	7,8	15,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	06 Rheingauv., H.
07 Klarenthal	27,1	-	43,3	13,9	10,2	-	-	-	-	-	5,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	07 Klarenthal
08 Westend, B.	12,0	-	20,6	28,2	4,0	30,4	4,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	08 Westend, B.
11 Sonnenberg	46,2	-	18,3	19,3	15,2	-	-	-	-	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11 Sonnenberg
12 Bierstadt	38,9	-	29,4	17,0	8,2	6,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12 Bierstadt
13 Erbenheim	28,5	14,3	31,5	-	4,0	8,0	-	-	-	-	7,3	6,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13 Erbenheim
14 Bleibrich	24,4	13,3	24,3	15,6	4,7	7,8	3,7	2,0	-	2,5	0,6	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	14 Bleibrich
16 Dotzheim	26,7	16,7	24,6	15,3	4,1	6,2	-	3,1	3,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16 Dotzheim
21 Rambach	31,8	-	27,1	26,8	6,5	7,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21 Rambach
22 Heißloch	40,8	-	32,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26,3	-	-	-	-	-	-	-	22 Heißloch
23 Klippenheim	30,2	-	23,1	-	2,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43,9	-	-	-	-	-	-	23 Klippenheim
24 Igstadt	41,6	-	28,3	15,5	8,4	6,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24 Igstadt
25 Nordenstadt	31,1	-	16,3	7,6	2,7	-	-	3,0	-	-	1,0	-	-	-	-	15,0	4,7	18,6	-	-	-	25 Nordenstadt
26 Delkenheim	36,7	-	53,1	-	10,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26 Delkenheim
27 Schierstein	37,5	6,7	34,8	14,6	1,8	4,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27 Schierstein
28 Frauenstein	48,4	-	43,6	-	8,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28 Frauenstein
31 Naurod	54,3	-	21,3	15,1	7,8	1,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31 Naurod
32 Auringen	37,3	8,2	19,6	14,0	2,9	4,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,6	-	32 Auringen
33 Medenbach	30,4	-	47,6	-	12,2	9,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33 Medenbach
34 Breckenheim	65,1	-	19,0	7,4	-	-	-	-	8,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34 Breckenheim
51 Amöneburg	-	-	68,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33,8	51 Amöneburg
52 Kastel	23,4	-	32,6	-	8,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35,3	52 Kastel
53 Kostheim	22,2	-	28,0	-	7,4	-	-	-	15,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26,5	53 Kostheim

Tabelle 21: Sitzverteilung der Wahlvorschläge in den Ortsbeiräten

Ortsbezirk	Sitze der Wahlvorschläge													Ortsbezirk								
	CDU	AfD	SPD	GRÜNE	FDP	Die Linke	Voit	BSW	FWG	PRO AUTO	FREIE WÄHLER	FWG Erbenheim	BLW		FLH	Umwelt	Norscher	ZIN	NI	BFW	AUF AKK	
01 Mitte	2	1	3	4	1	3	1	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	01 Mitte
02 Nordost	6	-	3	3	2	1	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	02 Nordost
03 Südost	5	-	3	3	1	1	1	-	-	1	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	03 Südost
06 Rheingauv., H.	4	-	4	4	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	06 Rheingauv., H.
07 Klarenthal	4	-	6	2	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	07 Klarenthal
08 Westend, B.	2	-	3	4	1	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	08 Westend, B.
11 Sonnenberg	4	-	2	2	1	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11 Sonnenberg
12 Bierstadt	6	-	4	3	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12 Bierstadt
13 Erbenheim	4	2	5	-	1	1	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13 Erbenheim
14 Biebrich	4	2	4	3	1	1	1	0	-	1	0	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	14 Biebrich
16 Dotzheim	4	3	4	2	1	1	1	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16 Dotzheim
21 Rambach	2	-	2	2	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21 Rambach
22 Heßloch	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	22 Heßloch
23 Klappenheim	2	-	2	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	23 Klappenheim
24 Igstadt	3	-	2	1	1	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24 Igstadt
25 Nordenstadt	3	-	2	1	0	-	-	0	-	-	0	-	-	-	-	2	1	2	-	-	-	25 Nordenstadt
26 Delkenheim	3	-	5	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26 Delkenheim
27 Schierstein	6	1	5	2	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27 Schierstein
28 Frauenstein	3	-	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28 Frauenstein
31 Naurod	4	-	1	1	1	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31 Naurod
32 Auringen	3	1	1	1	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	32 Auringen
33 Medenbach	2	-	3	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33 Medenbach
34 Breckenheim	5	-	1	0	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34 Breckenheim
51 Amöneburg	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	51 Amöneburg
52 Kastel	4	-	5	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	52 Kastel
53 Kostheim	3	-	4	-	1	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	53 Kostheim

### 3.3 Ortsbezirke im Fokus

#### 3.3.1 Ortsbezirk Mitte (01)

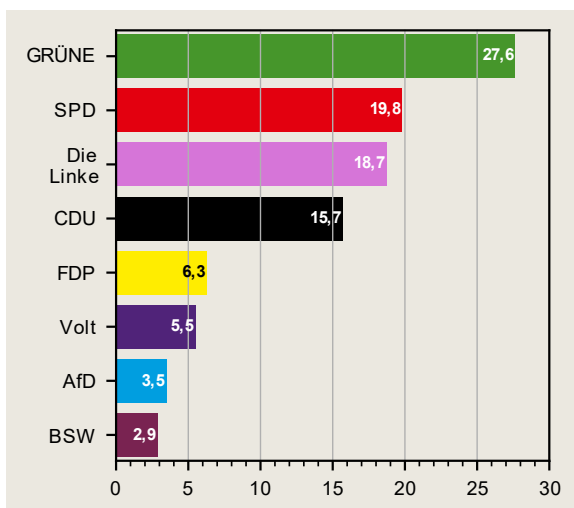
In Wiesbadens Ortsbezirk Mitte waren 14.860 Wahlberechtigte in 15 Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 84 Kandidatinnen und Kandidaten in acht Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Mitte beträgt 42,4 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



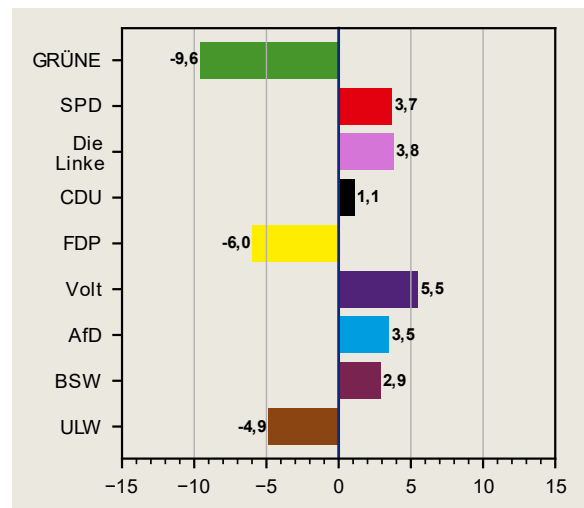
Die GRÜNE vereint mit 27,6 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor der SPD (19,8 %) und Die Linke (18,7 %).

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



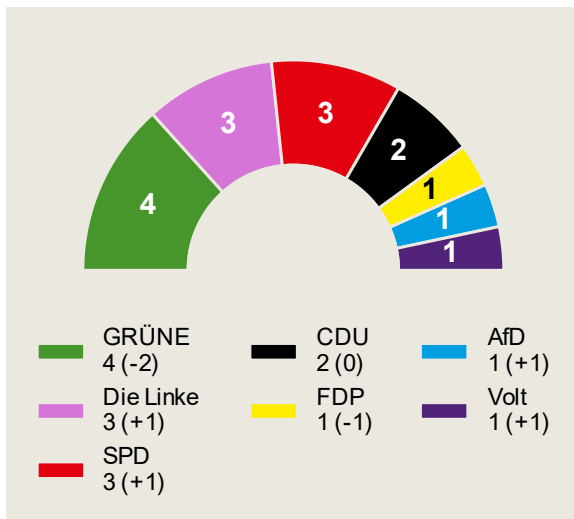
Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die GRÜNE deutliche Verluste: Ihr Stimmanteil erreichte 2026 nur noch 27,6 % und verliert damit knapp 10 Prozentpunkte gegenüber 2021. Die FDP verliert ebenfalls 6 Prozentpunkte und fällt auf 6,3 %. Die SPD und Die Linke gewinnen 3,7 und 3,8 Prozentpunkte und steigen auf 19,8 % und 18,7 %. CDU gewinnt leicht und steigt auf 15,7%. Mit Volt, AfD und BSW treten mehrere Wahlvorschläge erstmals zur Ortsbeiratswahl an und erreichen Stimmenanteile von 5,5 %, 3,5 % bzw. 2,9 %. Die ULW trat 2026 nicht erneut an.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Von den 15 Sitzen im Ortsbeirat Mitte entfallen vier auf die GRÜNE, je drei auf die SPD und Die Linke sowie zwei auf die CDU. Volt, AfD und FDP sind jeweils mit einem Sitz vertreten. Damit ist der Ortsbeirat Mitte im Jahr 2026 mit sieben Fraktionen um eine Fraktion breiter aufgestellt als noch 2021.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Die meisten Stimmen (2.526) entfallen auf Ann-Kathrin Hartenbach von die GRÜNE, dicht gefolgt von Birgitte Forßbohm (2.421) von Die Linke. Sowohl Susanne Ruth (GRÜNE) als auch Rebecca Rosenthal (SPD) können sich um eine Veränderung von +1 gegenüber der Listenreihenfolge verbessern. Dadurch erhalten beide einen Platz im Ortsbeirat.

Der überwiegende Teil der abgegebenen Stimmzettel (69,2 %) entfällt auf unveränderte Stimmzettel. Gleichzeitig wird jedoch in relevantem Umfang von den Möglichkeiten des Kumulierens (16,9 %) und Panaschierens (13,9 %) Gebrauch gemacht. Unter den Wahlvorschlägen weist Volt mit 35,4 % den höchsten Anteil an panaschierten Stimmzetteln auf. Den höchsten Anteil an kumulierten Stimmzetteln verzeichnet die AfD mit 29,2 %.

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig ist, dass sowohl CDU als auch BSW einen hohen Anteil ihrer Stimmen durch Panaschieren an die AfD abgeben. GRÜNE, Die Linke und Volt profitieren gegenseitig voneinander durch Panaschieren zwischen den drei Listen. Die CDU erhält panaschierte Stimmen aus einem breiten Spektrum anderer.

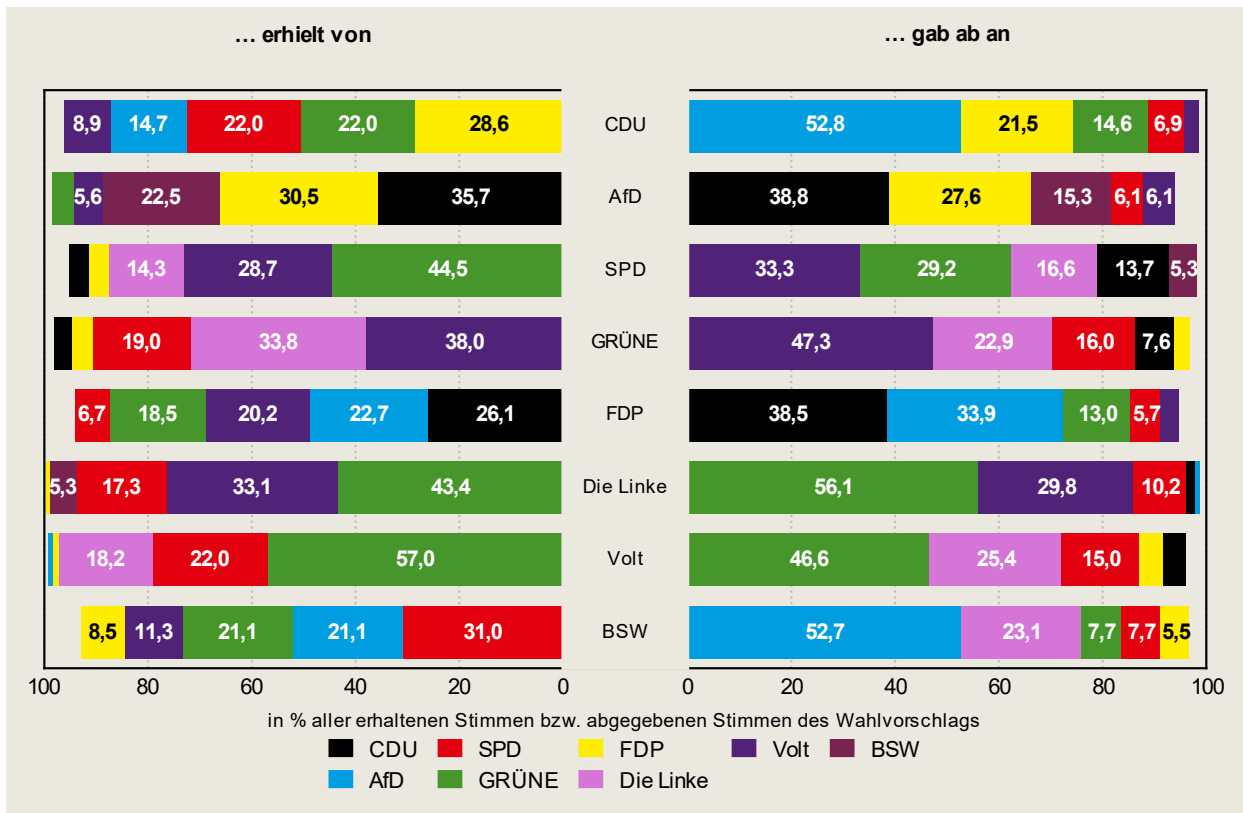
Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen

LPl.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Ann-Kathrin Hartenbach	2.526
2	2	0	Dr. Guido Haas	2.140
3	3	0	Carolin Scholtz	1.995
5	4	+1	Susanne Ruth	1.727
<b>Die Linke</b>				
1	1	0	Birgitte Forßbohm	2.421
2	2	0	Anna Maria Russi	2.307
3	3	0	Deniz Demirel	1.995
<b>SPD</b>				
1	1	0	Roland Presber	1.625
2	2	0	Dr. Barbara Haider	1.532
4	3	+1	Rebecca Rosenthal	1.353
<b>CDU</b>				
1	1	0	John Hillebrand	1.957
2	2	0	Isabella Winkel	1.940
<b>Volt</b>				
1	1	0	Paul Sigwart	1.689
<b>AfD</b>				
1	1	0	Jana Zibulski	1.533
<b>FDP</b>				
1	1	0	Frank-Julian Lube	824

Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	75,5	14,0	10,5
AfD	66,5	29,2	4,3
SPD	74,8	15,2	10,0
GRÜNE	71,2	14,6	14,2
FDP	63,7	18,1	18,1
Die Linke	68,5	17,6	13,9
Volt	43,1	21,5	35,4
BSW	65,9	17,4	16,8
<b>Insgesamt</b>	<b>69,2</b>	<b>16,9</b>	<b>13,9</b>

Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



## 3.3.2 Ortsbezirk Nordost (02)

Bei der Ortsbeiratswahl des Briefwahlbezirks 99024 im Ortsbezirk Wiesbaden-Nordost lagen so große nicht aufklärbare Unstimmigkeiten im Wahlergebnis vor, dass der Wahlausschuss der Stadtverordnetenversammlung empfiehlt, bei diesem Briefwahlbezirk eine Wiederholungswahl anzuordnen. (Pressemitteilung vom 27.03.2026)

In Wiesbadens Ortsbezirk Nordost waren 17.673 Wahlberechtigte in 21 Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 70 Kandidatinnen und Kandidaten in sechs Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Nordost beträgt 57,3 %.

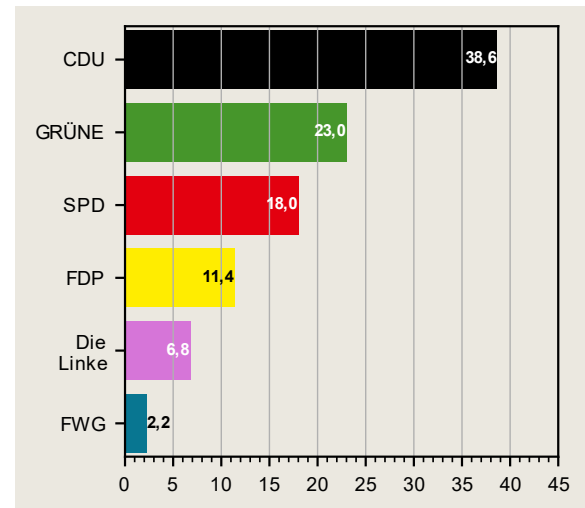
Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die CDU vereint mit 38,6 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor die GRÜNE (23,0 %) und der SPD (18,0 %). Die FDP kommt auf 11,4 %, Die Linke auf 6,8 %.

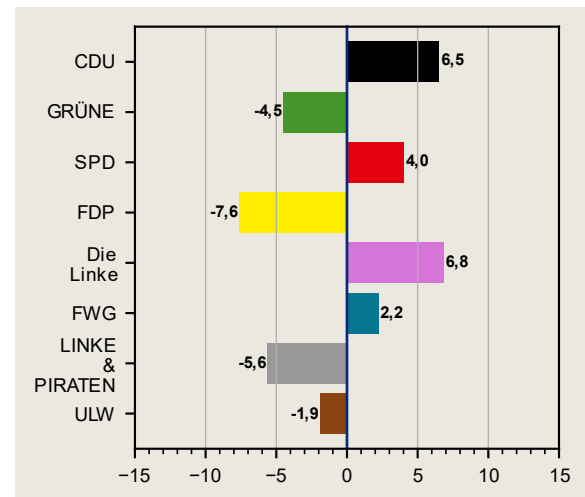
Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verliert die FDP 7,6 und die GRÜNE 4,5 Prozentpunkte. Deutlichster Zugewinn geht an Die Linke mit 6,8 Prozentpunkten, aber auch die CDU mit 6,5 Prozentpunkten.

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



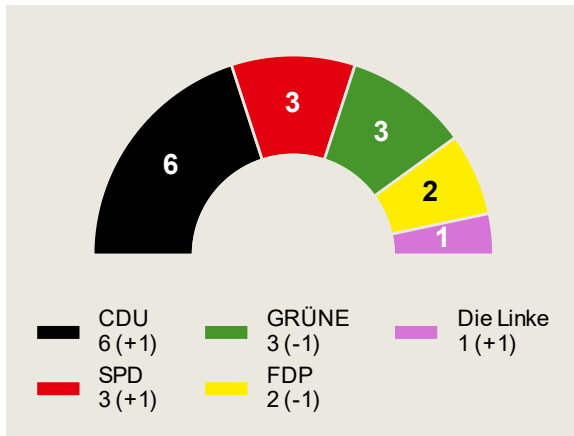
Bei der Wahl 2021 traten noch Linke & PIRATEN sowie ULW an, die nun nicht mehr kandidierten.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis kann die CDU sechs Sitze im Ortsbeirat beanspruchen. Die SPD und die GRÜNE erlangen jeweils drei Sitze, die FDP zwei und Die Linke erstmals einen Sitz. So sind nun fünf Fraktionen im Ortsbeirat Nordost vertreten.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Die meisten Stimmen bei der Ortsbeiratswahl erhält Marc Dahlen (5.001, CDU). Mit deutlichem Abstand folgen Theo Baumstark, Armin Neumann und Christina Cardoso-Przepiorka (alle CDU). Theo Baumstark legt dabei mit 4.308 Stimmen gegenüber seinem 15. Listenplatz enorm zu und kommt dank Personenstimmen auf Rang 2.

Tabelle OBZ 1: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	72,3	20,6	7,1
SPD	76,1	16,7	7,2
GRÜNE	79,1	11,2	9,7
FDP	69,6	18,7	11,7
FWG	67,3	13,8	18,9
Die Linke	78,5	13,8	7,8
<b>Insgesamt</b>	<b>74,5</b>	<b>16,9</b>	<b>8,6</b>

Der überwiegende Teil der abgegebenen Stimmen entfällt auf unveränderte Stimmzettel (74,5 %). Dennoch wird auch die Möglichkeit des Kumulierens (16,9 %) und Panaschierens (8,6 %) Gebrauch gemacht. Den höchsten Anteil an panaschierten Stimmzetteln weist die FWG mit 18,9 % auf.

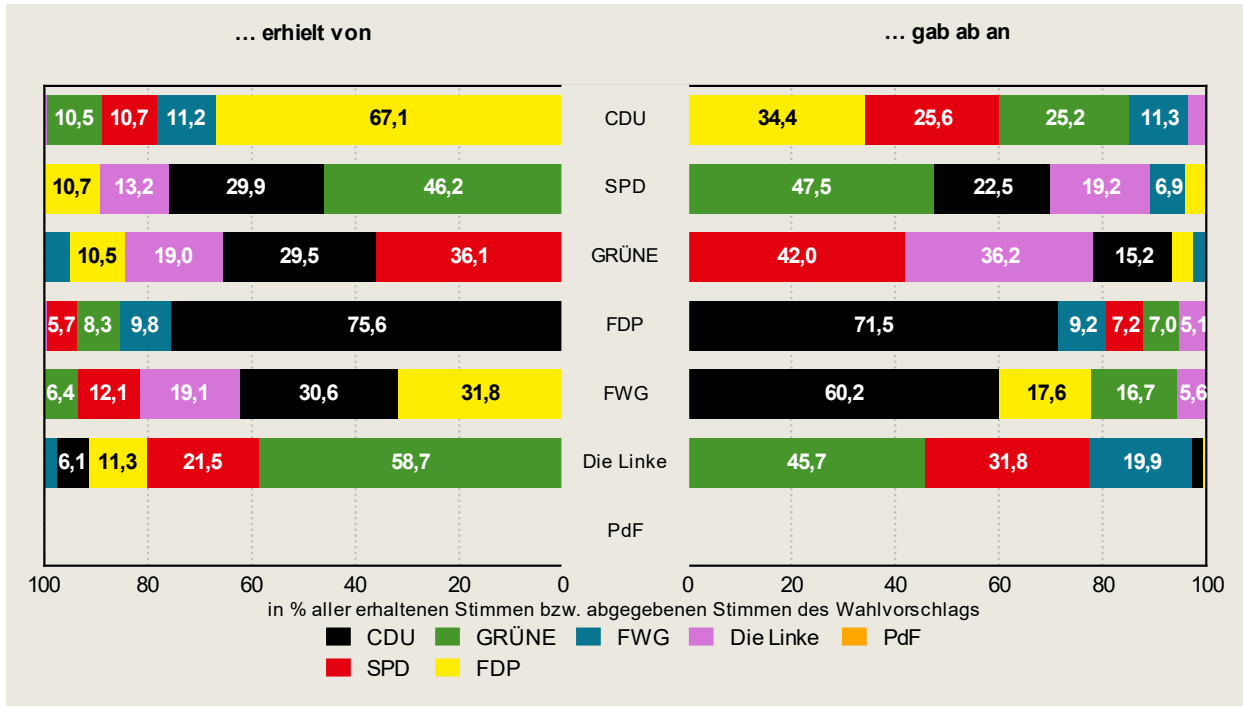
Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen

den Wahlvorschlägen teilen. Die CDU erhält durch panaschieren viele Stimmen von Listenkreuzen der FDP, gibt aber auch Stimmen an jene ab. Die SPD und Die Linke erhalten Stimmen von der GRÜNE, verlieren aber auch Stimmen an sie. Die FDP erhält sehr starken Zuspruch durch panaschierte Stimmen von CDU-Listenkreuzen, gibt aber in großem Maße auch Stimmen an die CDU ab.

Tabelle OBZ 2: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>CDU</b>				
1	1	0	Marc Dahlen	5.001
15	2	+13	Theo Baumstark	4.308
2	3	-1	Armin Neumann	4.189
3	4	-1	Christina Cardoso-Przepiorka	4.112
4	5	-1	Susanne Majer	3.989
5	6	-1	Max Rabel	3.702
<b>SPD</b>				
1	1	0	Jutta Vahl	3.899
2	2	0	Johannes Künne	3.332
3	3	0	Jörg Steinbrück	1.930
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Dr. Uta Brehm	3.033
3	2	+1	Anja Greulich	2.726
2	3	-1	Dr. Thomas Weigel	2.680
<b>FDP</b>				
1	1	0	Christian Diers	2.666
2	2	0	Sophia Enders	1.507
<b>Die Linke</b>				
1	1	0	Krystina Sand	2.219

Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



### 3.3.3 Ortsbezirk Südost (03)

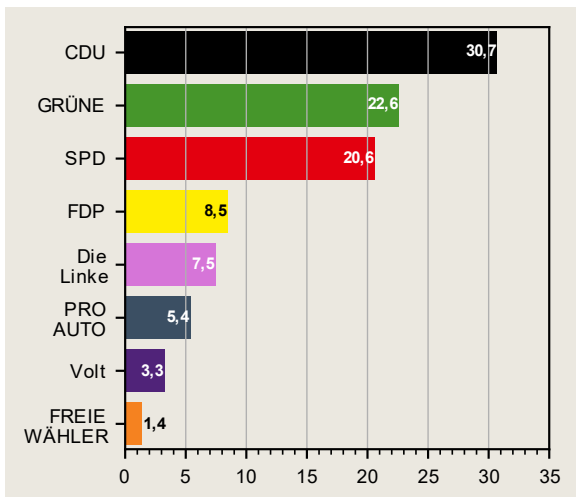
In Wiesbadens Ortsbezirk Südost waren 15.771 Wahlberechtigte in 21 Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 66 Kandidatinnen und Kandidaten in acht Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Südost beträgt 52,3 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die CDU vereint mit 30,7 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor die GRÜNE mit 22,6 % und der SPD mit 20,6 %.

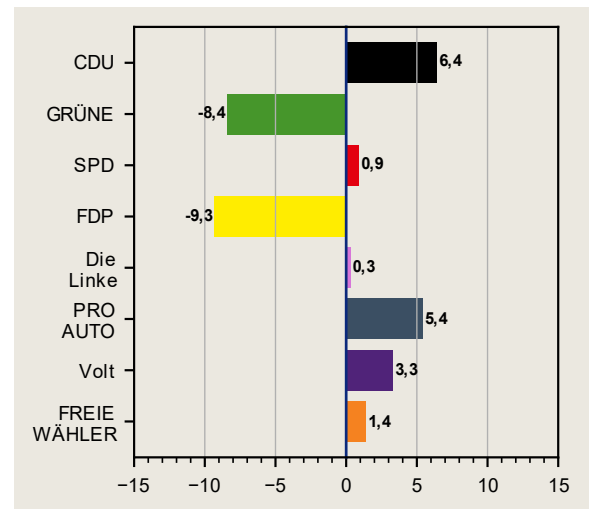
Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnen die GRÜNE und die FDP deutliche

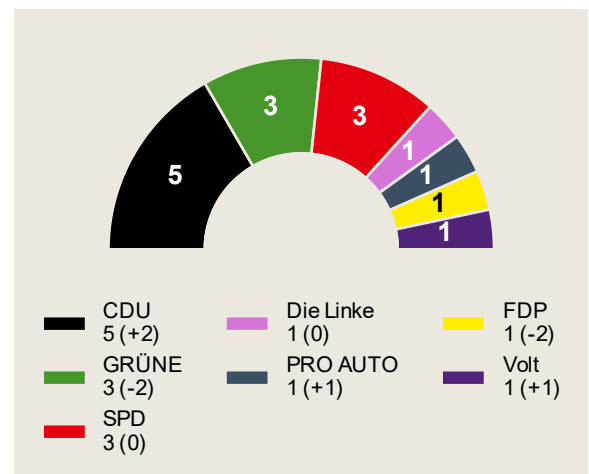
Stimmenverluste. Die GRÜNE verliert über 8 Prozentpunkte, die FDP sogar 9,3 Prozentpunkte. Demgegenüber kann die CDU deutlich zulegen und steigert ihren Stimmenanteil um 6,4 Prozentpunkte. Mit PRO AUTO, Volt und den FREIEN WÄHLERN treten mehrere Wahlvorschläge 2026 erstmals an.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis kann die CDU fünf Sitze im Ortsbeirat beanspruchen. GRÜNE und SPD erlangen jeweils drei Sitze. Die Linke und die FDP erlangen jeweils einen Sitz; PRO AUTO und Volt ziehen erstmals in den Ortsbeirat Südost ein.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



FREIE WÄHLER erhält keinen Sitz. Damit sind im Ortsbeirat Südost im Jahr 2026 sieben Fraktionen vertreten.

Die meisten Stimmen (4.551) entfallen auf Mario Zaleski von der CDU, dicht gefolgt von Rebecca Thomas (3.885) von die GRÜNE und Mechthild Behr (3.763) von der SPD. Claudia Dreyer (CDU), Barbara Krekeler (SPD), Zara Krause (GRÜNE) und Marion Beste (Die Linke) können sich um eine Veränderung von +1 gegenüber der Listenreihenfolge verbessern. Dr. Hans-Achim Michna (CDU), Christopher Nemecek (SPD) und Eugen Thielen (GRÜNE) rutschen gegenüber ihrem Listenplatz jeweils einen Rang nach unten.

**Tabelle OBZ 1: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	72,6	19,7	7,7
SPD	73,9	15,0	11,1
GRÜNE	70,2	15,7	14,1
FDP	75,1	16,3	8,6
Die Linke	79,5	11,7	8,8
Volt	52,7	19,3	28,0
PRO AUTO	76,7	15,2	8,1
FREIE WÄHLER	75,2	16,5	8,3
<b>Insgesamt</b>	<b>72,4</b>	<b>16,7</b>	<b>10,8</b>

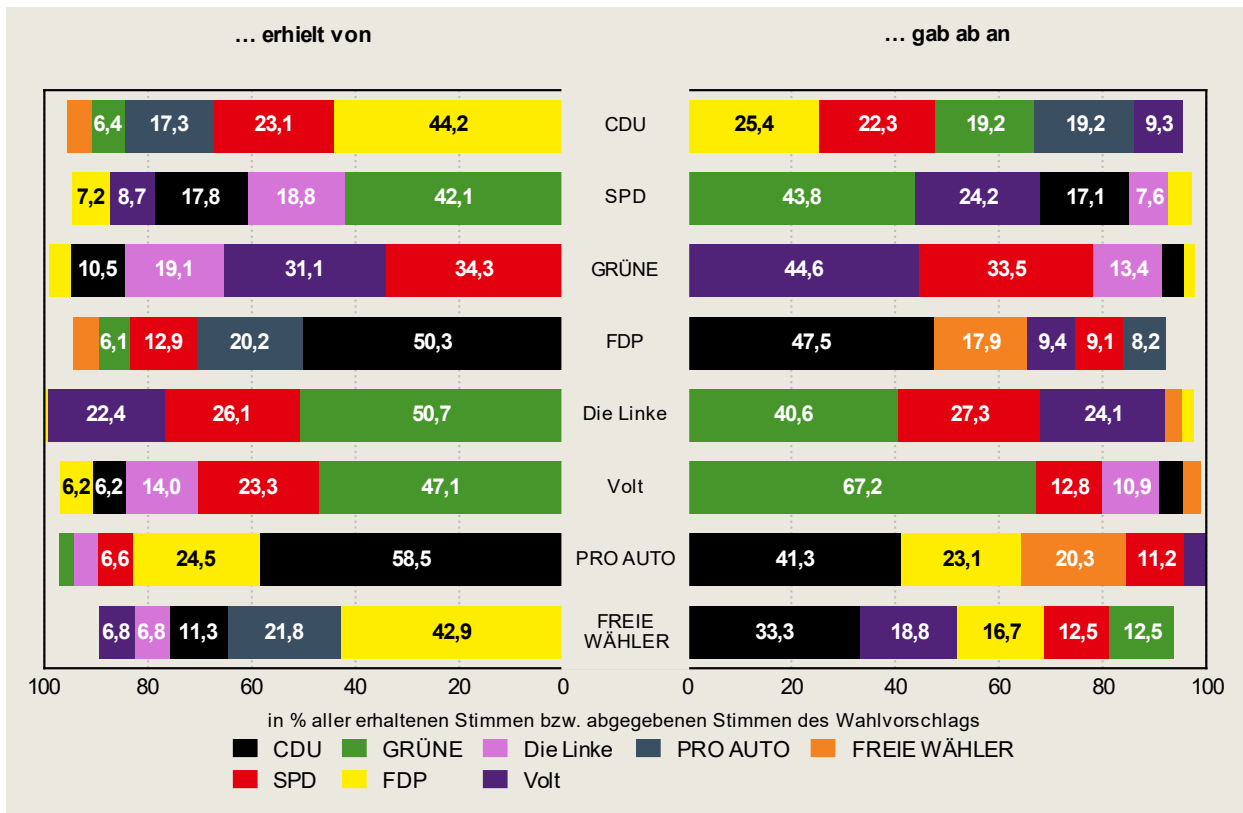
Der überwiegende Teil der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte Stimmzettel (72,4 %). Dennoch wird auch von den Möglichkeiten des Kumulierens (16,7 %) und Panaschierens (10,8 %) Gebrauch gemacht. Volt weist mit 28,0 % den höchsten Anteil an panaschierten Stimmzetteln auf.

**Tabelle OBZ 2: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPl.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>CDU</b>				
1	1	0	Mario Zaleski	4.551
2	2	0	Nicole Röck-Knüttel	2.859
4	3	+1	Claudia Dreyer	2.844
3	4	-1	Dr. Hans-Achim Michna	2.614
5	5	0	Viktoria Binder-Hylla	2.507
<b>SPD</b>				
1	1	0	Mechthild Behr	3.763
3	2	+1	Barbara Krekeler	3.307
2	3	-1	Christopher Nemecek	3.230
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Rebecca Thomas	3.885
3	2	+1	Zara Krause	2.240
2	3	-1	Eugen Thielen	2.231
<b>Die Linke</b>				
2	1	+1	Marion Beste	1.905
<b>FDP</b>				
1	1	0	Sebastian Rutten	1.523
<b>Volt</b>				
1	1	0	Stephan Brielmayer	1.417
<b>PRO AUTO</b>				
1	1	0	Erik Heinzmann	1.391

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. CDU und SPD erhalten relativ viele panaschierte Stimmen von FDP und GRÜNE. Die FDP erhält viele Stimmen von CDU-Listenkreuzen, verliert aber auch viele Stimmen an die CDU; ähnlich ist es bei PRO AUTO. Die Linke und Volt erhalten viele Stimmen aus der GRÜNE-Wählerschaft, geben aber auch viele Stimmen dorthin ab (besonders Volt).

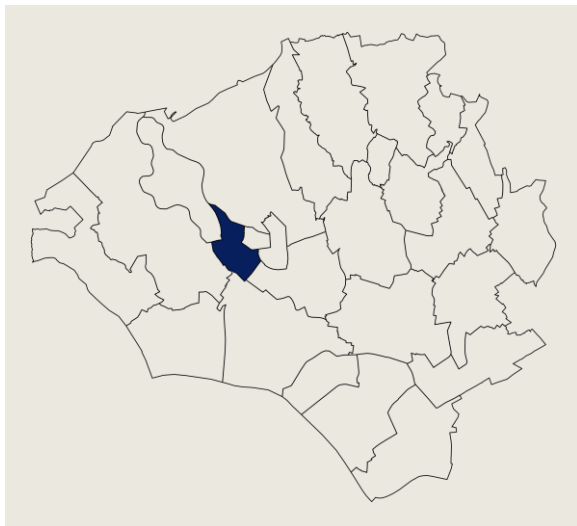
Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



3.3.4 Ortsbezirk Rheingauviertel, Hollerborn (06)

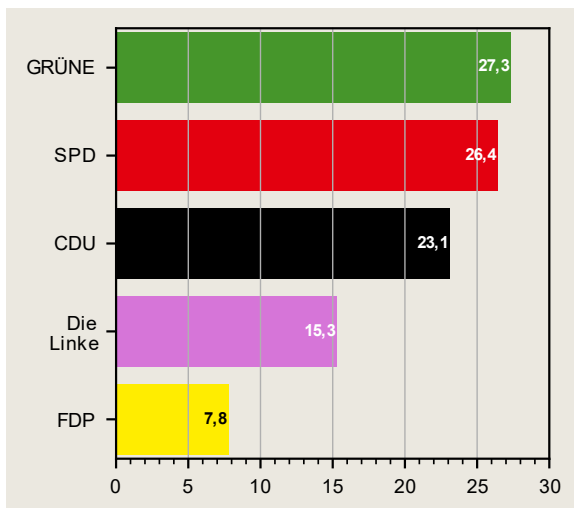
In Wiesbadens Ortsbezirk Rheingauviertel, Hollerborn waren 14.907 Wahlberechtigte in 15 Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 51 Kandidatinnen und Kandidaten in fünf Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung im Rheingauviertel, Hollerborn beträgt 44,7 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die GRÜNE vereint mit 27,3 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor der SPD (26,4 %) und der CDU (23,1 %).

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die GRÜNE Stimmenverluste. Ihr Stimmenanteil sinkt auf 27,3 % und liegt damit um gut 4 Prozentpunkte unter dem Ergebnis von 2021. Auch die FDP verliert und verzeichnet ein Minus von 2,4 Prozentpunkten. Demgegenüber können SPD, CDU und Die Linke Zugewinne erzielen; ihre Stimmenanteile steigen jeweils um etwa 4 bis 5 Prozentpunkte. Die Wahlvorschläge ULW und BIG traten 2026 nicht erneut an.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021

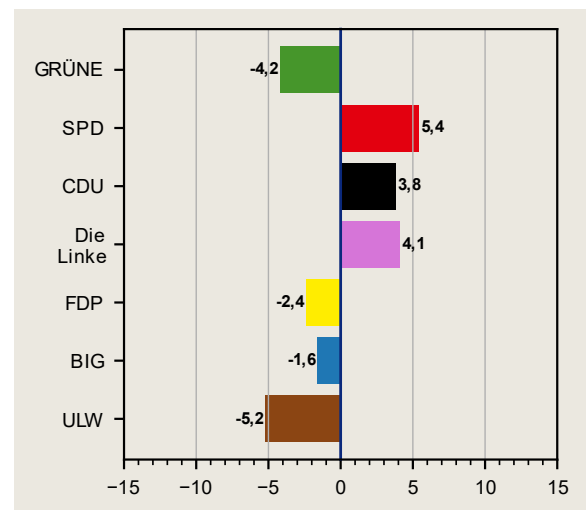
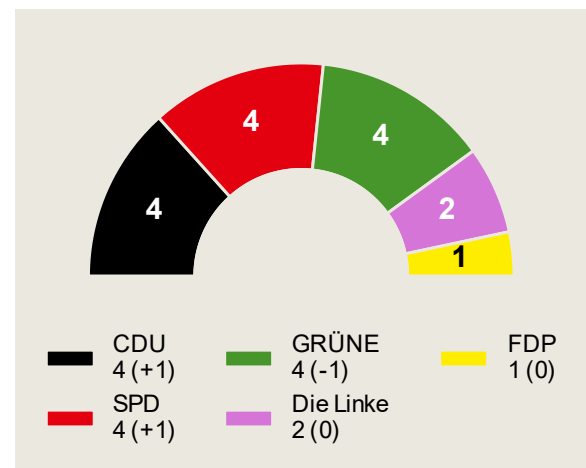


Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Entsprechend dem Wahlergebnis können die GRÜNE, SPD und CDU jeweils vier Sitze im Ortsbeirat beanspruchen. Die Linke erlangt zwei, FDP einen Sitz. ULW hält im

neuen Ortsbeirat keinen Sitz mehr. Insgesamt sind fünf Fraktionen vertreten.

Die meisten Stimmen (3.822) entfallen auf Dorothee Rhiemeier von die GRÜNE, dicht gefolgt von Sabine Ludwig-Braun (3.659, SPD). Rosa Maus (GRÜNE), Ellen Wilkens (SPD) und Christine Binder (CDU) können sich um eine Veränderung von +1 gegenüber der Listenreihenfolge verbessern; Silas Gottwald (SPD) verbessert seinen Rang sogar um +3 und zieht somit in den Ortsbeirat Rheingauviertel, Hollerborn ein.

**Tabelle OBZ 1: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	76,5	16,3	7,2
SPD	69,5	20,2	10,3
GRÜNE	69,6	15,1	15,3
FDP	78,9	17,1	4,0
Die Linke	74,5	15,4	10,1
<b>Insgesamt</b>	<b>72,6</b>	<b>16,9</b>	<b>10,5</b>

Der überwiegende Teil der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte Stimmzettel (72,6 %). Dennoch wird auch von den Möglichkeiten des Kumulierens (16,9 %) und Panaschierens (10,5 %) Gebrauch gemacht. Die GRÜNE weist mit 15,3 % den höchsten Anteil an panaschierten Stimmzetteln auf, während die SPD mit 20,2 % den höchsten Anteil an kumulierten Stimmen verzeichnet.

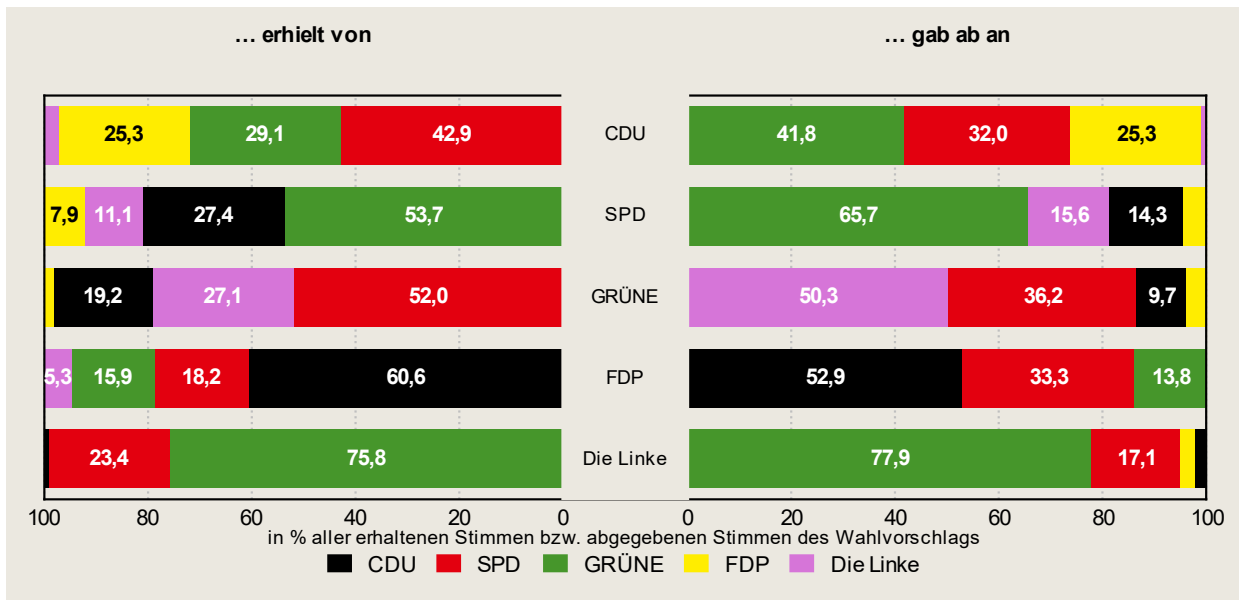
Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Besonders sticht hier Die Linke heraus, die in sehr starkem Maße von die GRÜNE panaschierte Stimmen erhält, aber auch sehr viele Stimmen an die GRÜNE verliert. In einem ebenfalls starken Maße ist dies bei der SPD der

Fall. Die CDU erhält starken Stimmenspruch von SPD-Wählenden, verliert aber auf diesem Wege Stimmen an die GRÜNE. Die GRÜNE hingegen verliert durch panaschieren relativ viele Stimmen an Die Linke.

**Tabelle OBZ 2: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Dorothee Rhiemeier	3.822
3	2	+1	Rosa Maus	3.489
2	3	-1	Dr. Johannes Luderschmidt	3.484
4	4	0	Hendrik Seipel-Rotter	3.083
<b>SPD</b>				
1	1	0	Sabine Ludwig-Braun	3.659
3	2	+1	Ellen Wilkens	3.149
2	3	-1	Arash Esmaeili Jamali	3.111
7	4	+3	Silas Gottwald	2.241
<b>CDU</b>				
1	1	0	Carsten Schmelz	1.843
3	2	+1	Christine Binder	1.674
2	3	-1	Amd Mommsen	1.606
4	4	0	Boris Göttelmann	1.543
<b>Die Linke</b>				
1	1	0	Hanna Verzagt	3.145
2	2	0	Michael Harz	2.812
<b>FDP</b>				
1	1	0	Peter Sinnemann	1.517

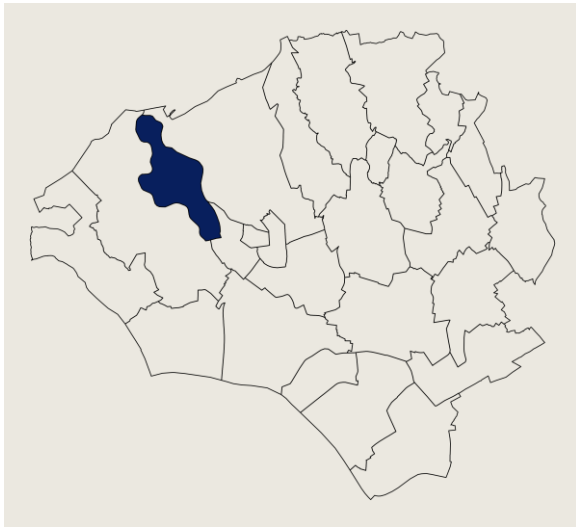
Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



### 3.3.5 Ortsbezirk Klarenthal (07)

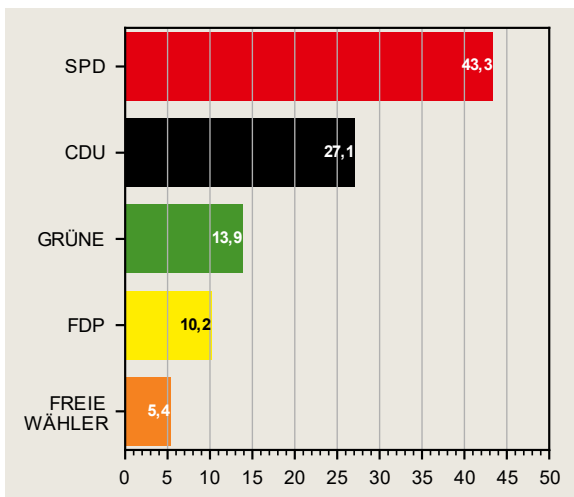
In Wiesbadens Ortsbezirk Klarenthal waren 7.065 Wahlberechtigte in 6 Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 34 Kandidatinnen und Kandidaten in fünf Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Klarenthal beträgt 36,4 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



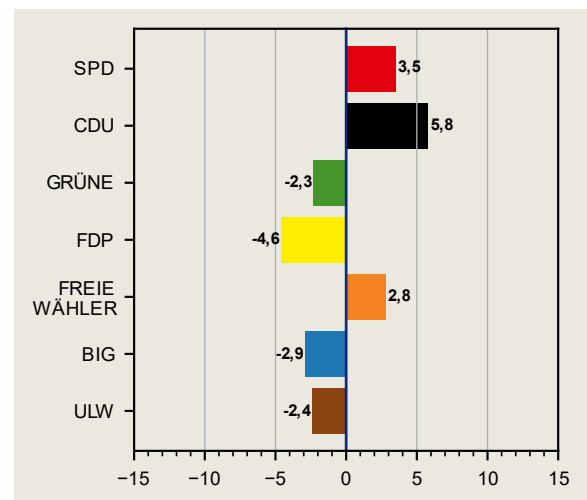
Die SPD legt mit 43,3 % ein sehr starkes Ergebnis vor, mit deutlichem Abstand zur zweitplatzierten CDU (27,1 %). Die GRÜNE kommt auf 13,9 %, die FDP auf 10,2 % und die FREIE WÄHLER 5,4 %.

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



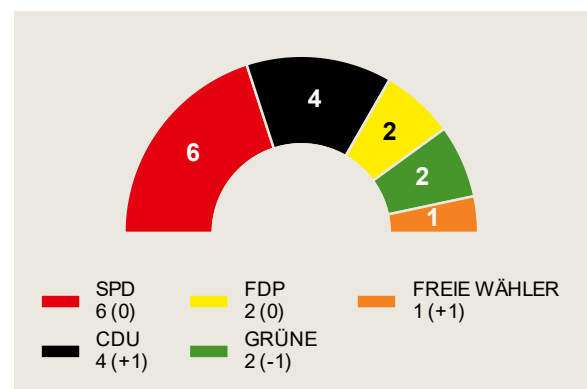
Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die CDU einen Zugewinn von 5,8 Prozentpunkten, SPD von 3,5 Prozentpunkten und FREIE WÄHLER von 2,8 Prozentpunkten. Hingegen verliert die FDP 4,6 Prozentpunkte; die GRÜNE 2,3 Prozentpunkte. BIG und ULW sind nicht mehr angetreten.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis kann die SPD sechs Sitze im Ortsbeirat beanspruchen. Die CDU erlangt vier Sitze. Auf die FDP und die GRÜNE entfallen je zwei Sitze, FREIE WÄHLER erhalten einen Sitz. Der Ortsbeirat Klarenthal umfasst somit im Jahr 2026 fünf Fraktionen – jede der angetretenen Wählergruppen schafft den Einzug.

Abbildung OBZ 4: Vorläufiges Ergebnis 2026: Sitzverteilung



Die meisten Stimmen entfallen auf Michael Koch (2.107) von der SPD, gefolgt von Petra Vogt (1.836, ebenfalls SPD) und Robert Bergmann (1.800, CDU). Gunter Ludwig (CDU) kann sich gegenüber seinem Listenplatz um 6 Ränge verbessern und schafft somit den Einzug in den Ortsbeirat; ähnlich spektakulär ist der Rangaufstieg um 4 Plätze von Eva Ludwig (SPD).

**Tabelle OBZ 1: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	69,3	20,1	10,6
SPD	59,7	26,9	13,4
GRÜNE	65,6	18,4	16,0
FDP	71,3	15,3	13,4
FREIE WÄHLER	75,8	21,9	2,3
<b>Insgesamt</b>	<b>65,7</b>	<b>22,5</b>	<b>11,8</b>

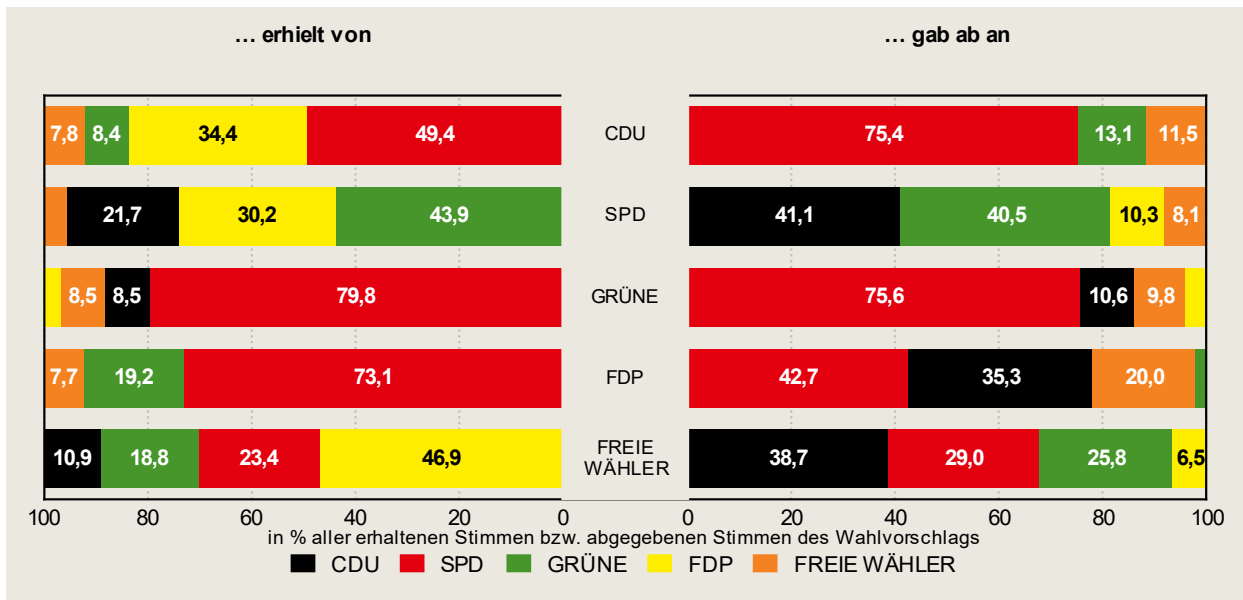
Der überwiegende Teil der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte Stimmzettel (65,7 %). Gleichzeitig wird jedoch in relevantem Umfang von den Möglichkeiten des Kumulierens (22,5 %) und Panaschierens (11,8 %) Gebrauch gemacht. Die SPD weist mit 26,9 % den höchsten Anteil an kumulierten Stimmen auf.

**Tabelle OBZ 2: Sitzverteilung nach Wahlvorschlägen**

LPl.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmer
<b>SPD</b>				
1	1	0	Michael Koch	2.107
2	2	0	Petra Vogt	1.836
4	3	+1	Catharina Koch	1.660
3	4	-1	Nasim Kashif	1.653
11	5	+6	Gunther Ludwig	1.178
10	6	+4	Eva Ludwig	1.068
<b>CDU</b>				
1	1	0	Robert Bergmann	1.800
2	2	0	Manuela Bergmann	1.301
3	3	0	Maria Lorenz	1.202
4	4	0	Lukáš Lorenz	1.121
<b>FDP</b>				
3	1	+2	Jürgen Kem	791
1	2	-1	Bianca Koch	677
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Ursula Bai	748
3	2	+1	Emma Braun	682
<b>FREIE WÄHLER</b>				
2	1	+1	Isabella Stark	875

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Die CDU erhält viele ihrer panaschierten Stimmen von Listenkreuzen für die SPD, verliert aber auch einen sehr großen Anteil an die SPD. Noch stärker ist dieses Wahlverhalten bei die GRÜNE zu beobachten. Selbst bei der FDP sind die Panaschiergewinne und -verluste beachtlich groß.

Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



3.3.6 Ortsbezirk Westend, Bleichstraße (08)

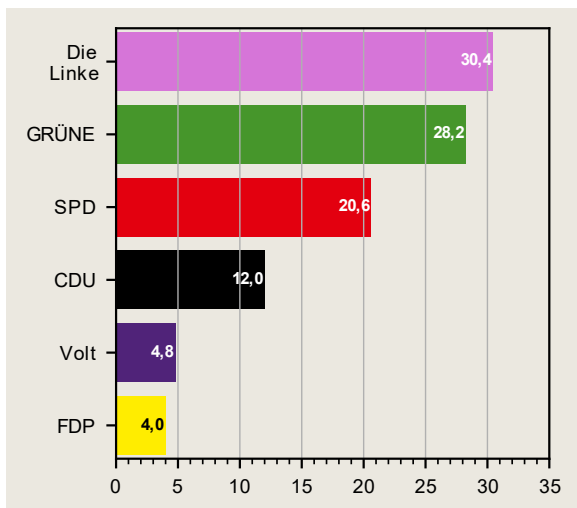
In Wiesbadens Ortsbezirk Westend, Bleichstraße waren 11.467 Wahlberechtigte in elf Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 54 Kandidatinnen und Kandidaten in sechs Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung im Westend, Bleichstraße beträgt 41,4 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



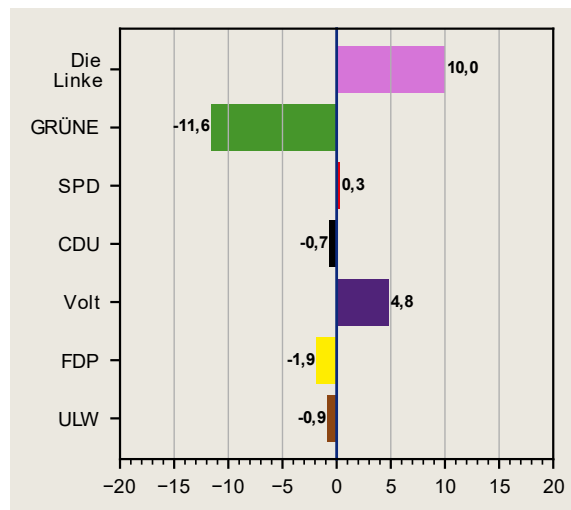
Die Linke liegt mit 30,4 % knapp vor die GRÜNE (28,2 %), die SPD folgt mit 20,6 %. Die CDU liegt hier bei lediglich 12,0 %. Volt liegt mit 4,8 % knapp vor der FDP.

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



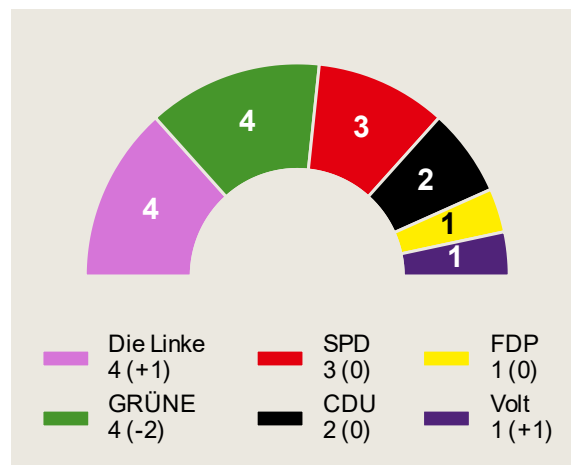
Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die GRÜNE deutliche Verluste von 11,6 Prozentpunkten gegenüber 2021. Die Linke legt mit 10,0 Prozentpunkten in fast gleichem Maße zu wie die GRÜNE Stimmenanteile verliert. Volt tritt erstmals im Ortsbeirat Westend, Bleichstraße an. ULW tritt nicht mehr an und verliert rechnerisch 0,9 Prozentpunkte.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis können Die Linke und die GRÜNE je vier Sitze im Ortsbeirat beanspruchen. Die SPD erlangt drei Sitze, die CDU zwei. Die FDP holt nur einen Sitz, und Volt zieht mit einem Sitz

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



erstmal in den Ortsbeirat ein. Damit sind alle sechs angetretenen Parteien im Ortsbeirat Westend, Bleichstraße vertreten.

Die meisten Stimmen erhält Daniel Winter (3.237, Die Linke). Es folgen sehr eng beieinander Katharina Kallenborn (3.041, Die Linke) und Antje Wenig (3.034, GRÜNE). Mira Hill trat auf Listenplatz sechs für die GRÜNE an, wurde aber auf den vierten Rang gewählt und erreicht somit den Einzug in den Ortsbeirat.

**Tabelle OBZ 1: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	71,7	19,1	9,2
SPD	69,0	17,8	13,3
GRÜNE	59,6	16,4	24,0
FDP	65,0	13,6	21,4
Die Linke	66,3	20,7	12,9
Volt	61,0	19,5	19,5
<b>Insgesamt</b>	<b>65,2</b>	<b>18,3</b>	<b>16,5</b>

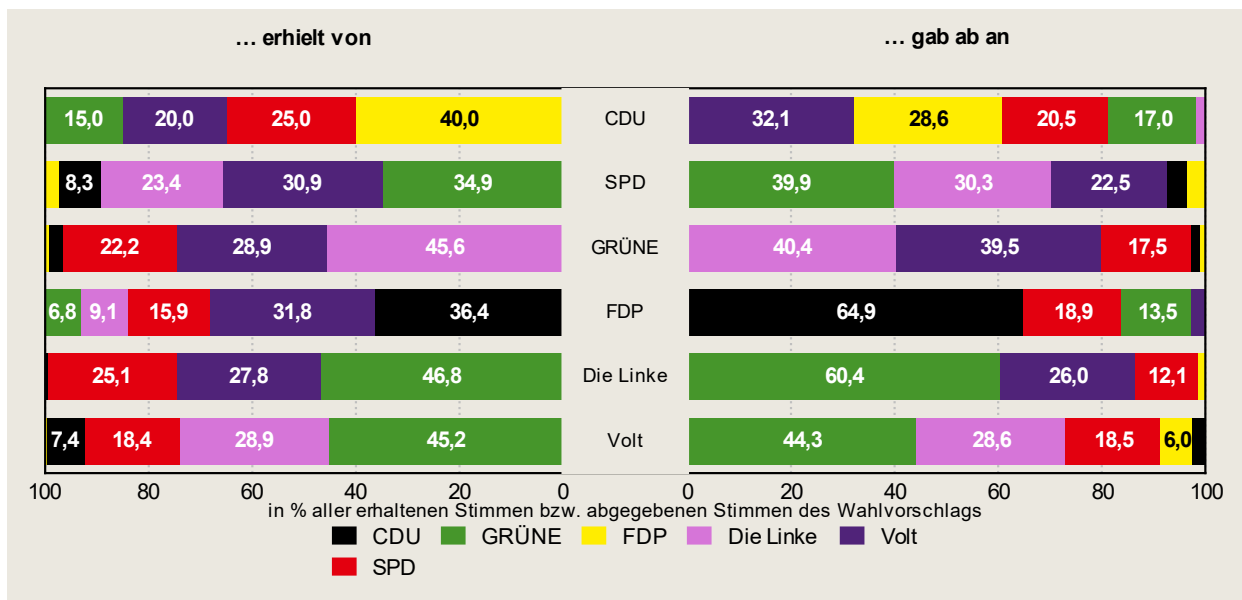
Der überwiegende Teil der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte Stimmzettel (65,2 %). Dennoch wird auch von den Möglichkeiten des Kumulierens (18,3 %) und Panaschierens (16,5 %) Gebrauch gemacht. Die CDU weist hier den niedrigsten prozentualen Wert von 9,2 % an panaschierten Stimmzetteln auf.

**Tabelle OBZ 2: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPl.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>Die Linke</b>				
1	1	0	Daniel Winter	3.237
2	2	0	Katharina Kallenborn	3.041
3	3	0	Vladislav Golyschkin	2.427
4	4	0	Andreas Heimel	2.194
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Antje Wenig	3.034
2	2	0	Sebastian Linden	1.660
3	3	0	Marta Moneva-Enchev	1.616
6	4	+2	Mira Hill	1.321
<b>SPD</b>				
1	1	0	Karina Matheis	1.445
2	2	0	Dominik Händler	1.090
3	3	0	Jule Schmidt	1.081
<b>CDU</b>				
1	1	0	Stefan Fink	1.733
2	2	0	Katharina Becker	1.613
<b>Volt</b>				
1	1	0	Jasmine Leskien	1.682
<b>FDP</b>				
1	1	0	Dr. Wolfgang Balzer	719

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig ist hier, dass SPD, Die Linke und Volt durch panaschieren viele Stimmen von Listekreuzen der GRÜNE gewinnen; die drei Parteien verlieren allerdings allesamt auch relativ viele Stimmen durch panaschieren an die GRÜNE. Die CDU erhält Stimmen von der FDP, von SPD und Volt, gibt aber auch relativ viele Stimmen an Volt, FDP und SPD ab.

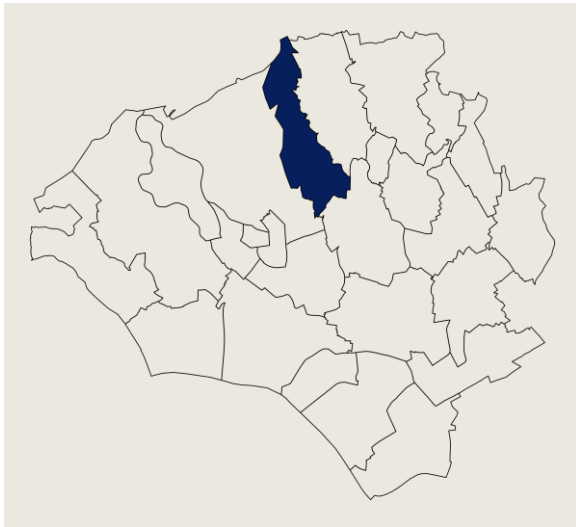
Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



### 3.3.7 Ortsbezirk Sonnenberg (11)

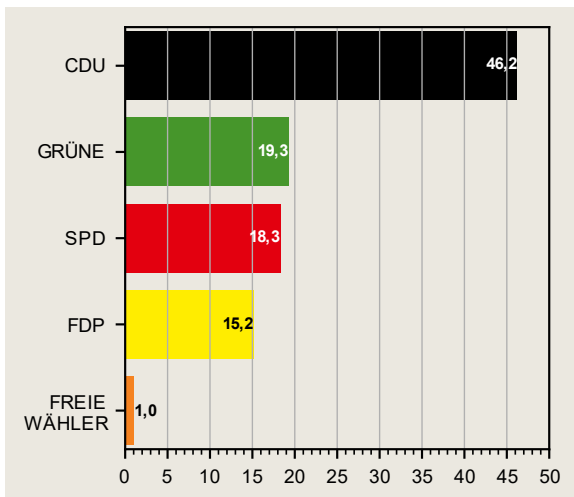
In Wiesbadens Ortsbezirk Sonnenberg waren 6.002 Wahlberechtigte in neun Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 35 Kandidatinnen und Kandidaten in fünf Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Sonnenberg beträgt 63,1 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die CDU vereint mit 46,2 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor der GRÜNE (19,3 %) und der SPD (18,3 %).

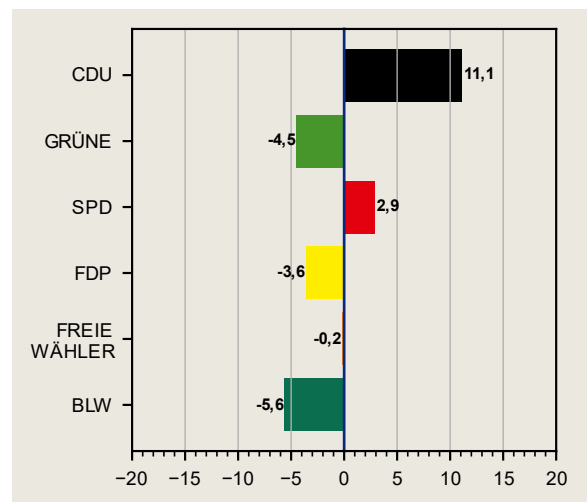
Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die CDU deutliche Zugewinne

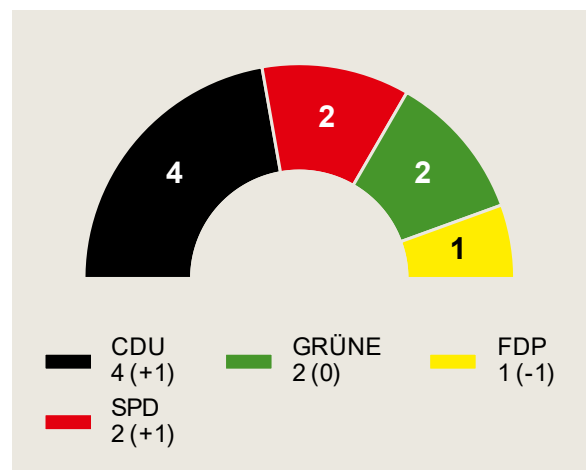
(+11,1 Prozentpunkte). Auch die SPD gewinnt leicht dazu – von 15,4 % im Wahljahr 2021 auf 18,3 % (+2,9 Prozentpunkte). Dagegen erleiden die GRÜNE deutliche Verluste: Sie erreicht 2026 nur noch 19,3 % der Stimmen und verliert damit 4,5 Prozentpunkte gegenüber 2021. Auch die FDP verliert erheblich und fällt von 18,8 % auf 15,2 % (-3,6 Prozentpunkte). BLW trat nicht mehr an.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Von den neun Sitzen im Ortsbeirat Sonnenberg entfallen vier auf die CDU, je zwei auf die SPD und die GRÜNE sowie einer auf die FDP. Damit ist der Ortsbeirat Sonnen-

Abbildung OBZ 4: Vorläufiges Ergebnis 2026: Sitzverteilung



berg im Wahljahr 2026 im Vergleich zu 2021 um eine Fraktion auf nunmehr vier Fraktionen geschrumpft.

Die meisten Stimmen (3.752) entfallen auf Stefan Bauer von der CDU, gefolgt von Michael Hofmeister mit 3.216 Stimmen (CDU). Petra Bermes (GRÜNE) kann sich um eine Veränderung von +1 gegenüber der Listenreihenfolge verbessern und erhält einen Platz im Ortsbeirat.

**Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmer
<b>CDU</b>				
1	1	0	Stefan Bauer	3.752
2	2	0	Michael Hofmeister	3.216
3	3	0	Dr. Amo Grau	2.948
4	4	0	Pietro Licata	1.982
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Claudia Krafczyk	1.455
3	2	+1	Petra Bermes	1.351
<b>SPD</b>				
1	1	0	Andreas Winckelmann	1.000
2	2	0	Eva-Maria Winckelmann	878
<b>FDP</b>				
1	1	0	Alexander Winkelmann	828

Der Großteil der abgegebenen Stimmzettel bleibt unverändert (65,7%). Dennoch wird die Möglichkeit des Kumulierens und Panaschierens genutzt: 23,6% der Stimmzettel entfallen auf kumulierte Vergaben, während 10,7% durch Panaschieren auf verschiedene Wahlvorschläge verteilt werden. Die

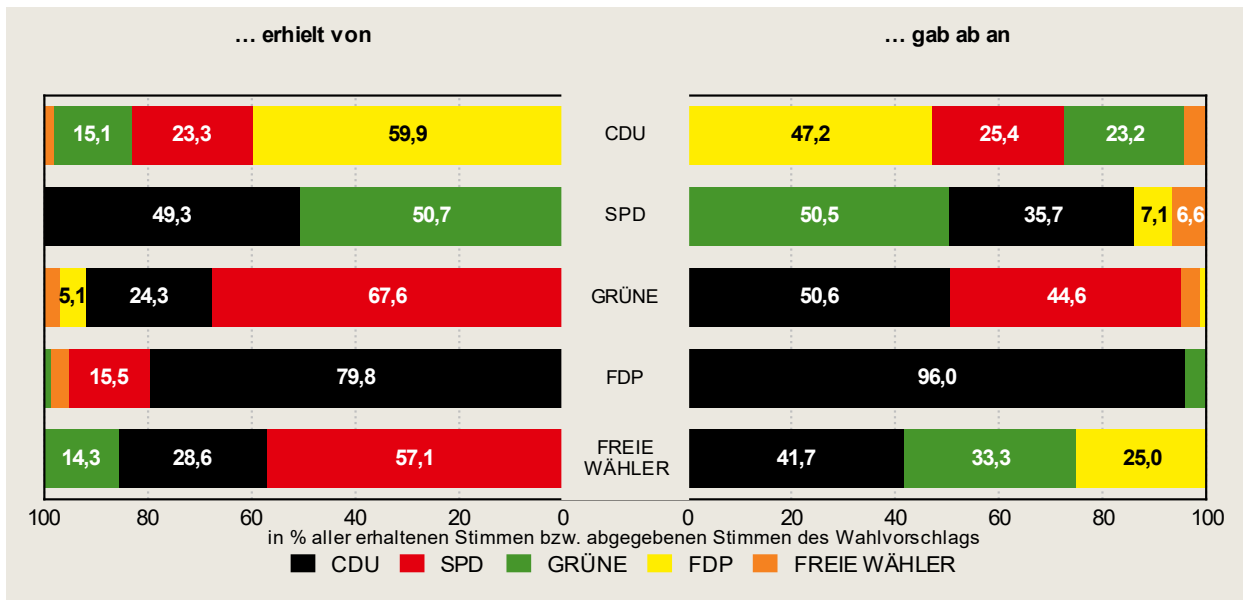
Stimmzettel der FREIE WÄHLER weisen mit 81,0% den höchsten Anteil unveränderter Stimmzettel auf sowie mit 3,8% den niedrigsten Anteil panaschierter Stimmzettel. Insgesamt zeigt sich, dass die Unterschiede zwischen den Wahlvorschlägen in Sonnenberg weniger ausgeprägt sind als in anderen Ortsbezirken.

**Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	63,6	26,9	9,5
SPD	65,8	20,0	14,2
GRÜNE	68,4	20,9	10,7
FDP	66,7	22,0	11,3
FREIE WÄHLER	81,0	15,2	3,8
<b>Insgesamt</b>	<b>65,7</b>	<b>23,6</b>	<b>10,7</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig sind die Austauschbeziehungen zwischen CDU und FDP. Durch Panaschieren erhält die CDU einen großen Anteil ihrer Stimmen von der FDP, gibt aber auch einen beachtlichen Anteil an die FDP ab. Besonders deutliche Verflechtungen bestehen darüber hinaus zwischen SPD und GRÜNE, die wechselseitig relevante Anteile an den panaschierten Stimmen aufweisen.

Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



### 3.3.8 Ortsbezirk Bierstadt (12)

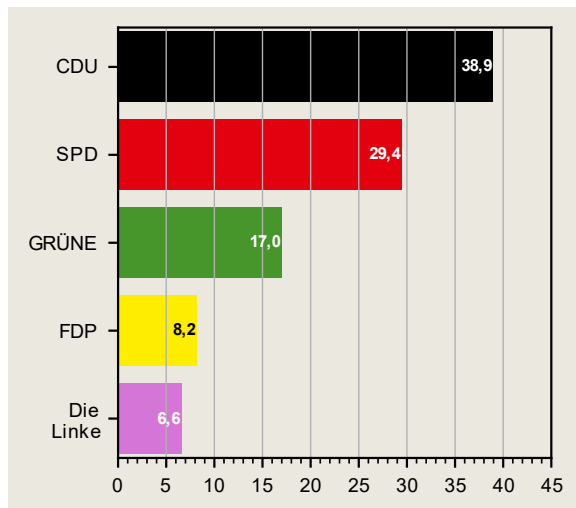
In Wiesbadens Ortsbezirk Bierstadt waren 9.353 Wahlberechtigte in 13 Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 51 Kandidatinnen und Kandidaten in fünf Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Bierstadt beträgt 52,8 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



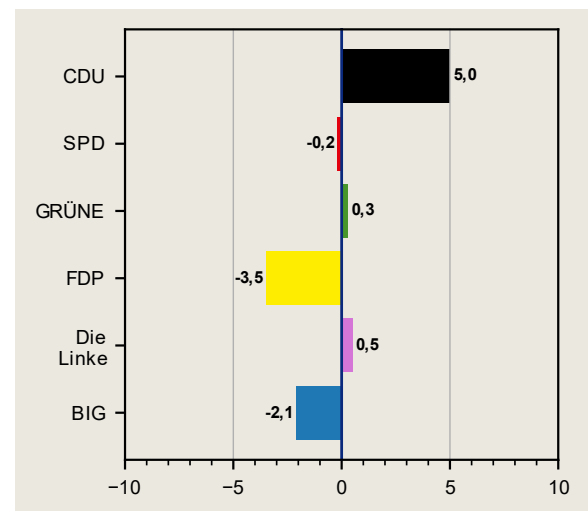
Die CDU vereint mit 38,9 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor der SPD (29,4 %) und der GRÜNE (17,0 %).

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



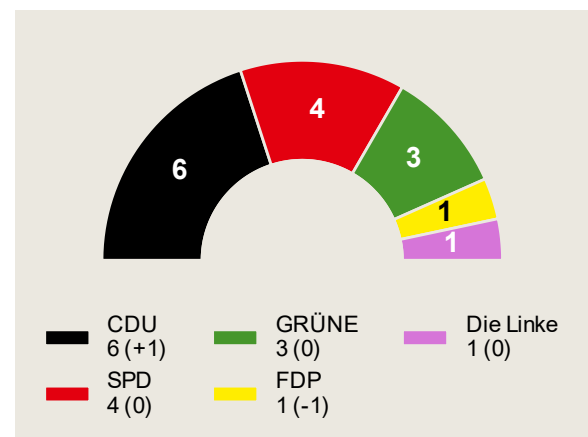
Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die CDU deutliche Zugewinne (+5,0 Prozentpunkte). Von einem leichten Zugewinn profitiert darüber hinaus die GRÜNE (+0,3 Prozentpunkte) und Die Linke (+0,5 Prozentpunkte). Dagegen erleidet die FDP deutliche Verluste: Sie erreicht nur noch 8,2 Prozent der Stimmen und verliert damit 3,5 Prozentpunkte gegenüber 2021. Die BIG trat nicht mehr an.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Von den 15 Sitzen im Ortsbeirat Bierstadt entfallen sechs auf die CDU, vier auf SPD, drei auf die GRÜNE und jeweils einer auf FDP und Die Linke. BIG erhält keinen Sitz mehr im Ortsbeirat Bierstadt.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Damit ist er im Wahljahr 2026 im Vergleich zu 2021 um eine Fraktion auf nunmehr fünf Fraktionen geschrumpft.

Die meisten Stimmen (3.813) fallen auf Dr. Alexander Gebauer von der CDU, gefolgt von Nico Becher (2.925) von der SPD und Irmtraut Salzmann (2.318) von der CDU. Besonders Dr. Gerhard Obermayr kann sich um eine Veränderung gegenüber der Listenreihenfolge verbessern, nämlich von Listenplatz 13 auf Rang 3 (+10).

**Tabelle OBZ 1: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	61,8	27,6	10,6
SPD	65,6	23,9	10,6
GRÜNE	71,6	16,6	11,7
FDP	72,3	20,8	6,8
Die Linke	75,4	18,9	5,7
<b>Insgesamt</b>	<b>66,2</b>	<b>23,6</b>	<b>10,2</b>

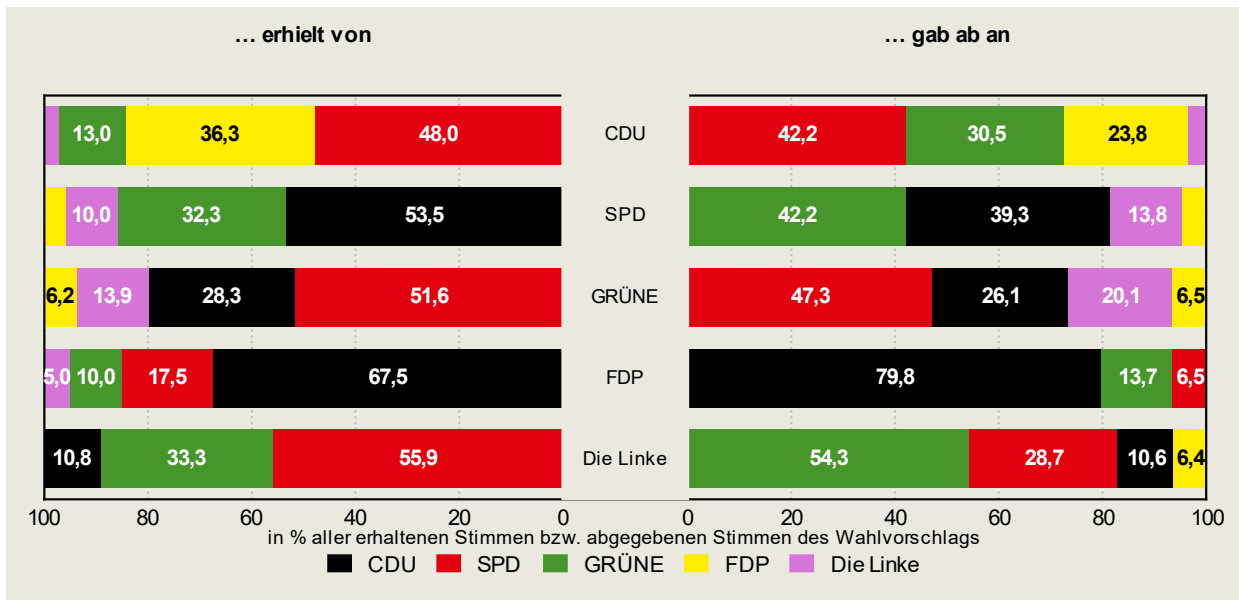
Der überwiegende Teil der abgegebenen Stimmzettel, nämlich 66,2 %, ist unverändert. Dennoch wird die Möglichkeit des Kumulierens und Panaschierens genutzt: auf 23,6 % Stimmzetteln werden Stimmen kumuliert, während auf 10,2 % Stimmzetteln Stimmen durch Panaschieren auf verschiedene Wahlvorschläge verteilt werden.

**Tabelle OBZ 2: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>CDU</b>				
1	1	0	Dr. Alexander Gebauer	3.813
2	2	0	Irmtraut Salzmann	2.318
13	3	+10	Dr. Gerhard Obermayr	2.237
5	4	+1	Simone Koch	1.878
3	5	-2	Dr. Hermann Bernard	1.860
4	6	-2	Marc Reinhold	1.824
<b>SPD</b>				
1	1	0	Nico Becher	2.925
2	2	0	Werner Bom	1.927
3	3	0	Elke Eck	1.606
5	4	+1	Christa Eng	1.488
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Claudia Bär	1.869
2	2	0	Roman Bär	1.720
3	3	0	Gudrun Schneider-Pfundt	1.552
<b>Die Linke</b>				
2	1	+1	Jenny Leidolf	969
<b>FDP</b>				
1	1	0	Dr. Lasse Becker	963

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig ist, dass CDU, GRÜNE und Die Linke einen beachtlichen Anteil ihrer Stimmen durch Panaschieren von der SPD erhalten. Gleichzeitig profitiert die SPD durch panaschieren durch diese drei Parteien am stärksten. Die FDP gibt einen hohen Anteil ihrer panaschierten Stimmen an die CDU ab, erhält aber auch Stimmen durch panaschieren von der CDU.

Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



### 3.3.9 Ortsbezirk Erbenheim (13)

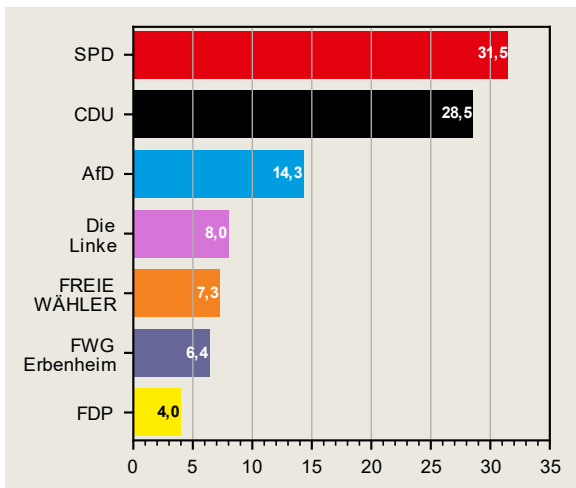
In Wiesbadens Ortsbezirk Erbenheim waren 6.827 Wahlberechtigte in acht Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 60 Kandidatinnen und Kandidaten in sieben Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Erbenheim beträgt 42,7 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die SPD vereint mit 31,5 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit knapp vor der CDU (28,5 %). Die AfD liegt mit 14,3 % auf dem dritten Platz.

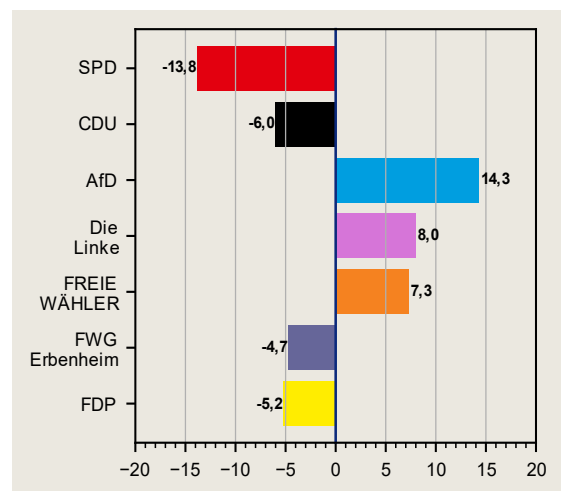
Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Wenngleich die SPD in Erbenheim stärkste Kraft ist, verzeichnet sie starke Verluste:

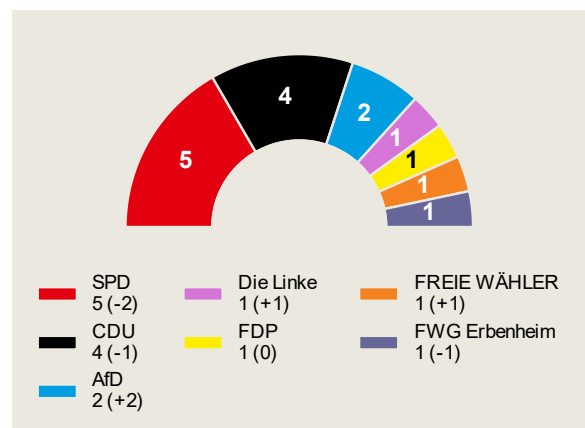
Während sie 2021 noch 45,3 % erreichte, sind es 2026 nur noch 31,5 % (-13,8 Prozentpunkte). Die CDU verliert ebenfalls erheblich und fällt von 34,5 % auf 28,5 % (-6 Prozentpunkte). Neu im Ortsbeirat Erbenheim ist die AfD, bei der der Zugewinn am stärksten ist (+14,3 Prozentpunkte). Auch Die Linke und FREIE WÄHLER holen auf mit Gewinnen von 8,0 beziehungsweise 7,3 Prozentpunkten. Dahingegen verlieren FWG Erbenheim und FDP rund 5 Prozentpunkte.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Von den 15 Sitzen im Ortsbeirat Erbenheim entfallen fünf auf die SPD, vier auf die CDU, zwei auf die AfD und jeweils einen auf Die Linke, FDP, FREIE WÄHLER und FWG Erbenheim.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Damit ist der Ortsbeirat Erbenheim im Jahr 2026 mit sieben Fraktionen um drei Fraktionen breiter aufgestellt als noch 2021. Damals hatten AfD, Die Linke und FREIE WÄHLER noch keine Beteiligung.

Die meisten Stimmen (2.258) fallen auf Wolfgang Reinsch, gefolgt von Monika Gürtler mit 1.937 Stimmen (beide SPD). An dritter Stelle kommt Marcus Auth von der CDU mit 1.872 Stimmen, dicht gefolgt von Wilfried Koch von der SPD (1.828 Stimmen). Dr. Matthias Rothenberger (CDU) kann sich um eine Veränderung von +2 gegenüber der Listenreihenfolge verbessern, Monika Gürtler und Ulrike Schumacher (SPD) jeweils um +1. Dagegen rutschen Rico Scholz und Leo Stracke (beide CDU) eine Position unter ihren ursprünglichen Listenplatz ab.

**Tabelle OBZ 1: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	56,1	24,9	19,0
AfD	72,7	22,2	5,1
SPD	55,9	29,8	14,3
FDP	63,0	21,0	16,0
FWG Erbenheim	72,0	14,9	13,0
Die Linke	52,4	24,4	23,2
FREIE WÄHLER	62,1	18,9	18,9
<b>Insgesamt</b>	<b>59,7</b>	<b>24,9</b>	<b>15,4</b>

Der überwiegende Teil der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte Stimmzettel (59,7 %). Gleichzeitig wird jedoch in hohem Umfang von den Möglichkeiten des Kumulierens (24,9 %) und Panaschierens (15,4 %) Gebrauch gemacht. Den höchsten Anteil an panaschierten Stimmzetteln weist Die Linke mit 23,2 % auf, während die SPD mit 29,8 % den höchsten Anteil an kumulierten Stimmen verzeichnet.

**Tabelle OBZ 2: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

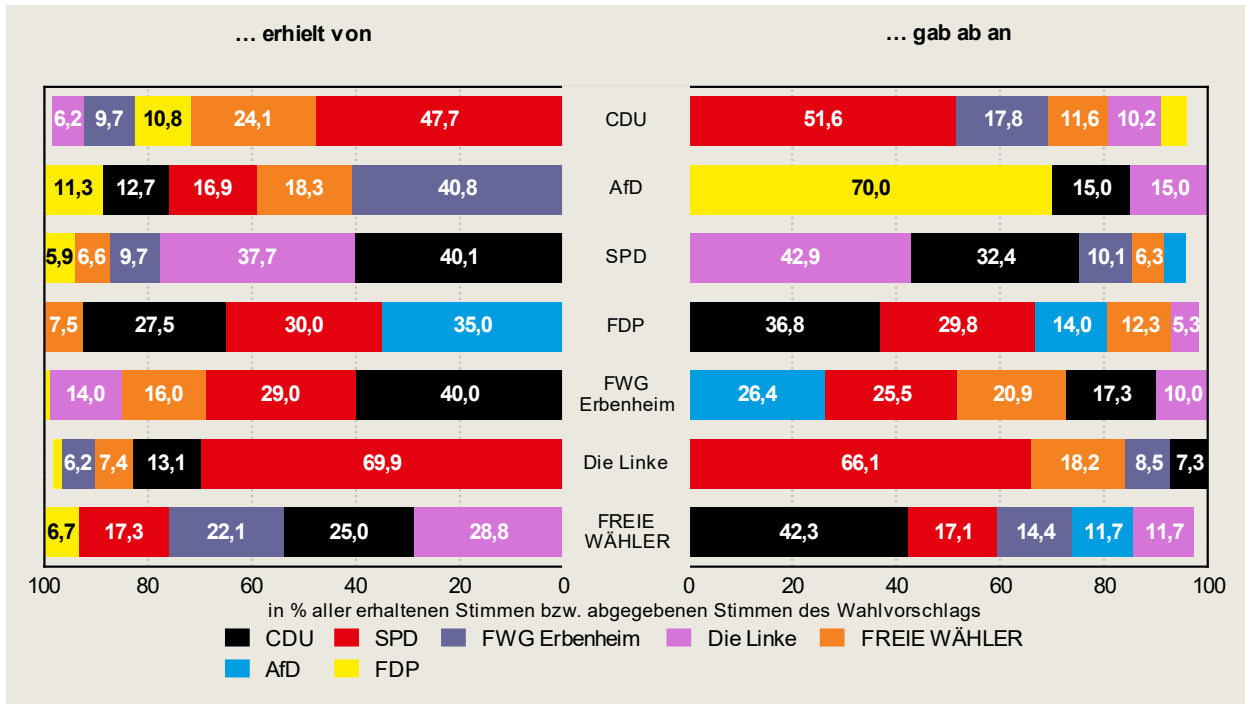
LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>SPD</b>				
1	1	0	Wolfgang Reinsch	2.258
3	2	+1	Monika Gürtler	1.937
2	3	-1	Wilfried Koch	1.828
4	4	0	Torsten Faller	1.648
6	5	+1	Ulrike Schumacher	1.462
<b>CDU</b>				
1	1	0	Marcus Auth	1.872
4	2	+2	Dr. Matthias Rothenberger	1.220
2	3	-1	Rico Scholz	1.217
3	4	-1	Leo Stracke	1.192
<b>AfD</b>				
1	1	0	Hajo Schmitt-Windisch	1.217
2	2	0	Daniel Indrei	1.178
<b>Die Linke</b>				
1	1	0	Erika Enders	892
<b>FWG Erbenheim</b>				
1	1	0	Eric Johnny Weikert	503
<b>FREIE WÄHLER</b>				
1	1	0	Yannis Stegmann	374
<b>FDP</b>				
1	1	0	Daniela Bickelmann	351

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig sind die Wechselwirkungen zwischen CDU und Die Linke mit der SPD. Durch das Panaschieren gibt die SPD einen Großteil ihrer Stimmen an CDU und Die Linke ab, umgekehrt geben die beiden Empfängerinnen

einen Großteil ihrer Stimmen an die SPD ab. Die FDP erhält Stimmen aus einem breiten Spektrum anderer Listen – darunter die

AfD mit 35,0 %. Dagegen erhält die AfD lediglich 11,3 % ihrer Stimmen durch Panaschieren von der FDP.

Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



3.3.10 Ortsbezirk Biebrich (14)

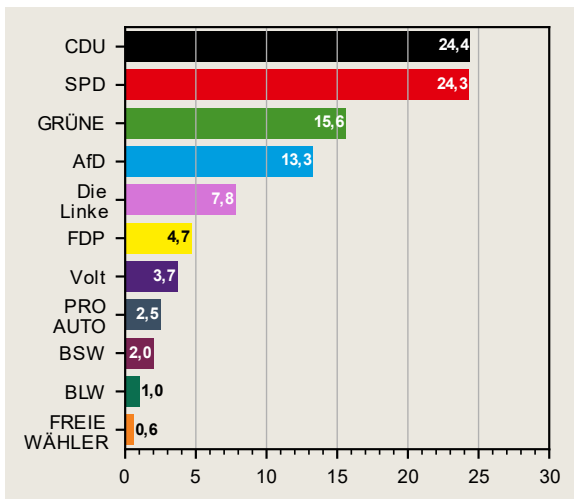
In Wiesbadens Ortsbezirk Biebrich waren 26.804 Wahlberechtigte in 29 Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 99 Kandidatinnen und Kandidaten in elf Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Biebrich beträgt 42,8 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



CDU und SPD liegen mit Stimmenanteilen von 24,4 % und 24,3 % nahezu gleich auf, gefolgt von GRÜNE (15,6 %) und AfD (13,3 %).

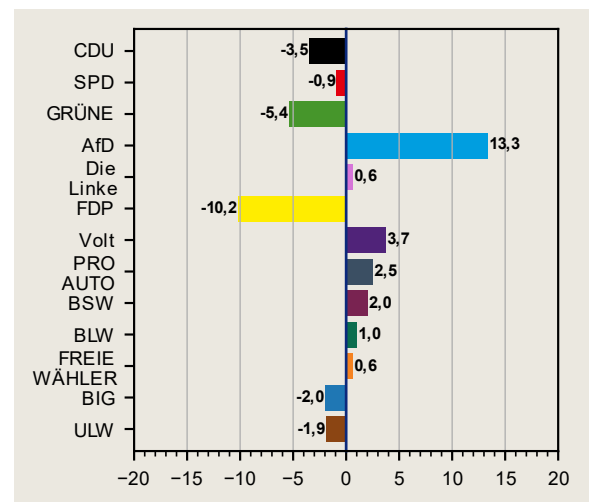
Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnen mehrere Parteien deutliche

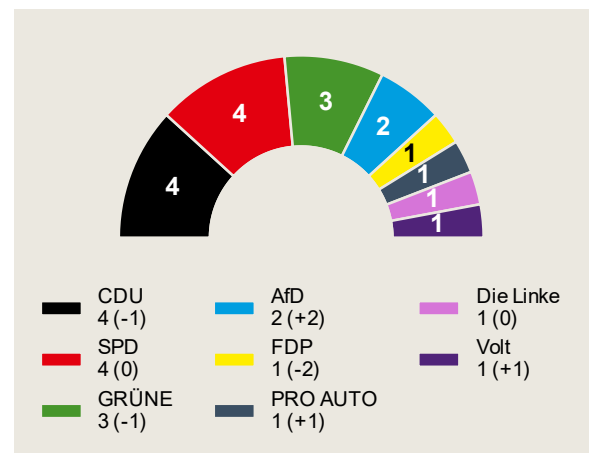
Verluste: Die CDU verliert 3,5 Prozentpunkte, die GRÜNE 5,4 Prozentpunkte und die FDP 10,2 Prozentpunkte. Einen leichten Rückgang (-0,9 Prozentpunkte) muss zudem die SPD hinnehmen. Neu im Ortsbeirat Biebrich ist die AfD, bei der der Zugewinn somit am stärksten ist (+13,3 Prozentpunkte). Außerdem neu sind Volt, PRO AUTO, BSW und FREIE WÄHLER. Die BIG und ULW sind 2026 nicht angetreten.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Von den 17 Sitzen im Ortsbeirat Biebrich entfallen je vier auf CDU und SPD, drei auf die GRÜNE, zwei auf die AfD und je einer auf die FDP, PRO AUTO, Die Linke und Volt.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Der Ortsbeirat Biebrich besteht damit aus acht Fraktionen. Im Wahljahr 2021 waren es noch fünf gewesen.

Die meisten Stimmen (6.143) entfallen mit Abstand auf Markus Michel von der CDU, gefolgt von Erhard Stahl (CDU) mit 5.101 Stimmen. Verschiedene Kandidierende können von positiven Veränderungen gegenüber ihrer Listenreihenfolge profitieren: Christoph Manjura (SPD, +4), Sofia Karpidou (CDU, +2), Sandra Döcke (SPD, +1), Annette Frölich (GRÜNE, +1) und Ulrich Rehwald (AfD, +1).

**Tabelle OBZ 1: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	63,7	25,0	11,3
AfD	67,5	26,9	5,6
SPD	66,6	21,7	11,7
GRÜNE	67,4	16,2	16,4
FDP	69,6	16,6	13,8
Die Linke	68,9	17,7	13,4
Volt	56,5	22,8	20,8
BSW	62,1	20,7	17,2
PRO AUTO	57,2	22,9	19,9
BLW	57,4	21,3	21,3
FREIE WÄHLER	71,4	11,9	16,7
<b>Insgesamt</b>	<b>65,7</b>	<b>21,8</b>	<b>12,5</b>

Der überwiegende Teil der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte Stimmzettel (65,7 %). Gleichzeitig wird jedoch auch von den Möglichkeiten des Kumulierens (21,8 %) und Panaschierens (12,5 %) Gebrauch gemacht. Volt und BLW weisen mit 20,8 % bzw. 21,3 % die höchsten Anteile an panaschierten Stimmzetteln

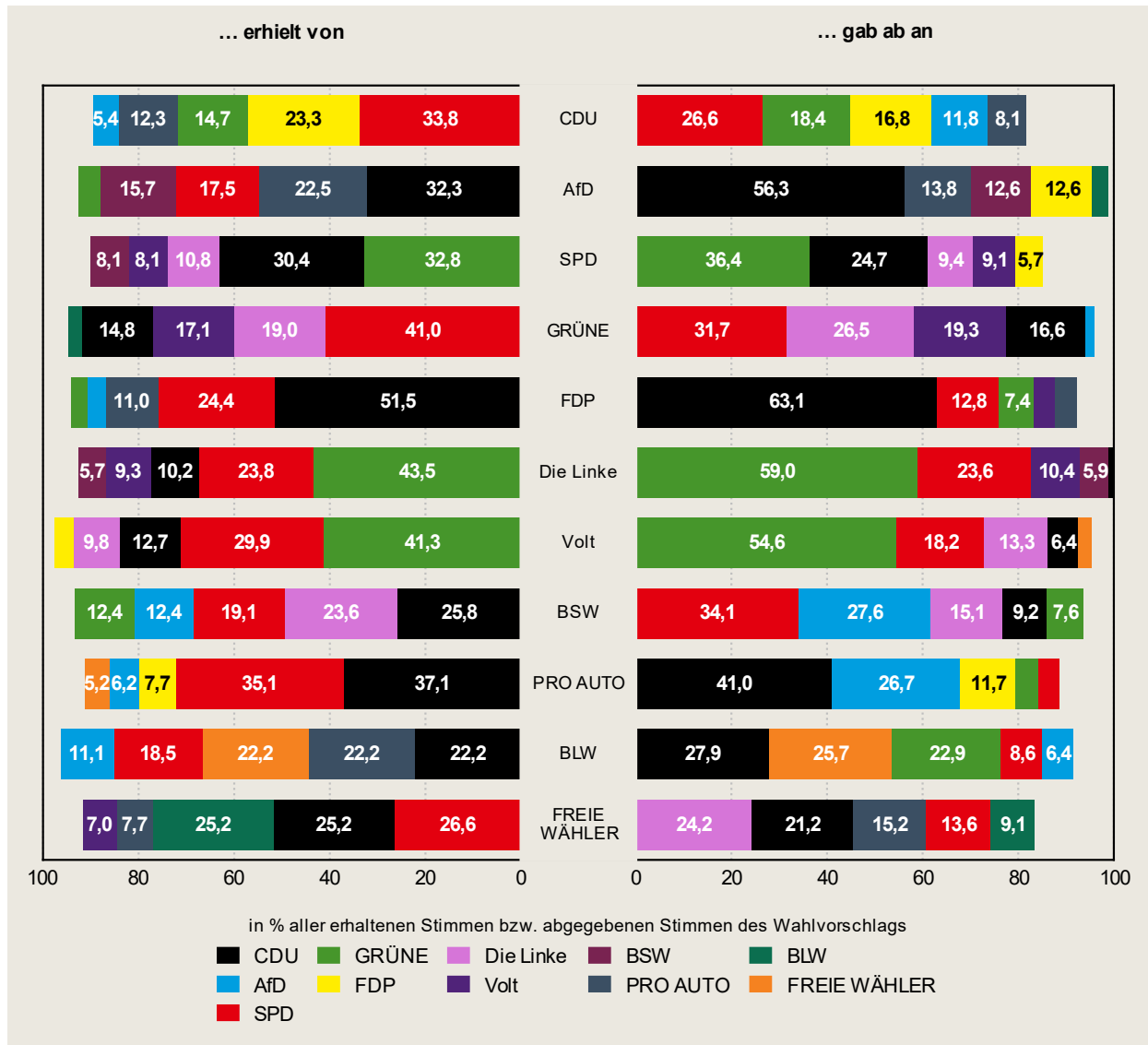
auf. Die FREIEN WÄHLER verzeichnen mit 71,4 % den höchsten Anteil unveränderter Stimmzettel.

**Tabelle OBZ 2: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>CDU</b>				
1	1	0	Markus Michel	6.143
2	2	0	Erhard Stahl	5.101
3	3	0	Astrid Heller	4.744
6	4	+2	Sofia Karpidou	3.040
<b>SPD</b>				
1	1	0	Helga Tomaschky-Fritz	3.634
3	2	+1	Sandra Döcke	3.473
2	3	-1	Alexander Hofmann	3.051
8	4	+4	Christoph Manjura	2.998
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Dorothee Andes-Müller	4.069
3	2	+1	Annette Frölich	3.659
2	3	-1	Dr. Jörg Daur	3.569
<b>AfD</b>				
2	1	+1	Ulrich Rehwald	4.273
1	2	-1	Dmitrij Sluzkij	4.188
<b>Die Linke</b>				
1	1	0	Marta Stoińska	1.986
<b>Volt</b>				
1	1	0	Kathrin Brieger	1.687
<b>FDP</b>				
1	1	0	Theo Reinerth	1.669
<b>PRO AUTO</b>				
1	1	0	Günny Hübner	719

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß Wählende Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen aufteilen. Auffällig sind insbesondere wechselseitige Beziehungen zwischen SPD, Die Linke und Volt sowie der GRÜNE. Darüber hinaus gibt die AfD einen großen Teil ihrer panaschierten Stimmen (56,3 %) an die CDU ab.

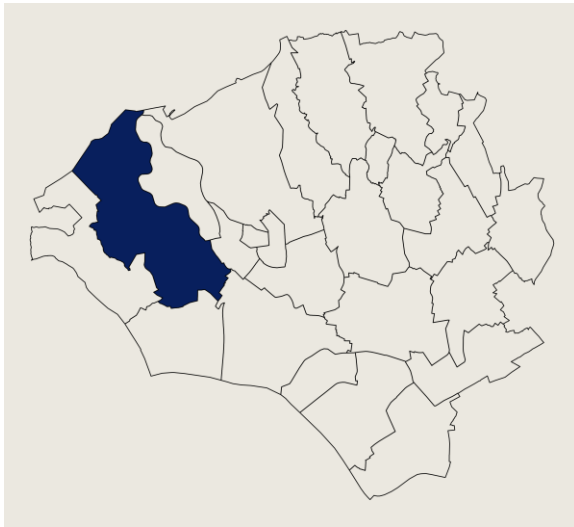
Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



### 3.3.11 Ortsbezirk Dotzheim (16)

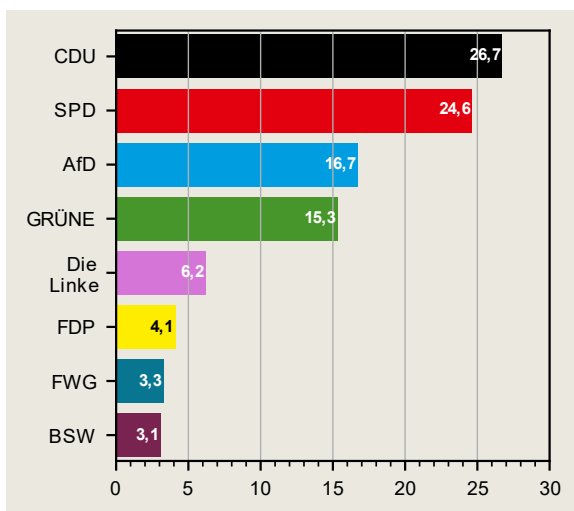
In Wiesbadens Ortsbezirk Dotzheim waren 19.109 Wahlberechtigte in 21 Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt haben sich 61 Kandidatinnen und Kandidaten in acht Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Dotzheim beträgt 44,1 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die CDU vereint mit 26,7 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit knapp vor der SPD (24,6 %) und deutlich vor der AfD (16,7 %).

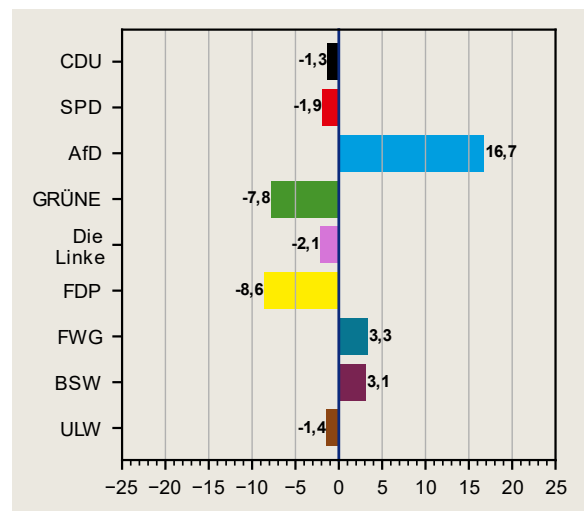
Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die FDP deutliche Stimmenverluste. Ihr Stimmenanteil sinkt auf 4,1 % und liegt damit um knapp 9 Prozentpunkte unter dem Ergebnis von 2021. Auch die GRÜNE verliert deutlich und fällt um rund 8 Prozentpunkte auf 15,3 %.

Die AfD erreicht mit 16,7 % der Stimmen erstmals einen Sitz im Ortsbeirat. Ebenfalls neu treten die FWG (3,3 %) und das BSW (3,1 %) an. Der Wahlvorschlag ULW trat 2026 nicht erneut an.

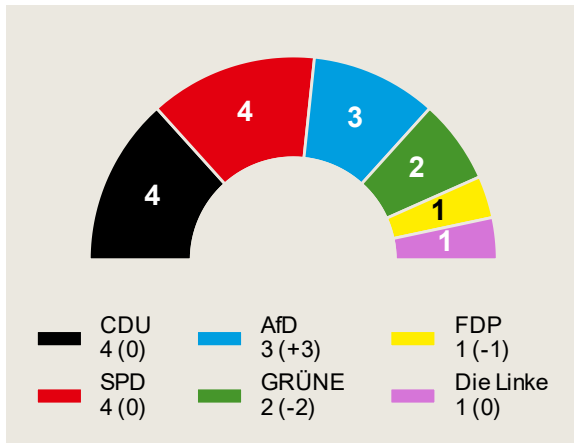
Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis können CDU und SPD jeweils vier Sitze im Ortsbeirat beanspruchen. Die AfD erlangt drei Sitze und zieht damit erstmals in den Ortsbeirat ein, während die GRÜNE von vier auf zwei Sitze abfällt. Die Linke und die FDP beanspruchen jeweils einen Sitz im Ortsbeirat.

Von den 15 Sitzen im Ortsbeirat Dotzheim entfallen vier auf die CDU und die SPD, drei auf die AfD, sowie zwei auf die GRÜNE. FDP und Die Linke sind jeweils mit einem Sitz vertreten. Damit ist der Ortsbeirat Dotzheim im Jahr 2026 mit sechs Fraktionen um eine Fraktion breiter aufgestellt als noch 2021.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Die meisten Stimmen (5.136) entfallen auf Ulrich Schwalbach von der CDU, gefolgt von Björn Guderjahn (4.275) von der CDU. Sowohl Lisa Hofmann (SPD) als auch Christiane Jahn (GRÜNE) können sich um eine Veränderung von +1 gegenüber der Listenreihenfolge verbessern. Dadurch erhalten beide einen Platz im Ortsbeirat.

Tabelle OBZ 1: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	68,0	22,5	9,5
AfD	72,4	23,9	3,8
SPD	71,2	18,9	9,9
GRÜNE	71,6	15,6	12,8
FDP	73,4	14,3	12,3
Die Linke	75,3	15,1	9,6
FWG	78,6	13,6	7,8
BSW	66,7	22,0	11,4
<b>Insgesamt</b>	<b>71,0</b>	<b>19,7</b>	<b>9,2</b>

Der überwiegende Teil der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte Stimmzettel (71,0 %). Gleichzeitig wird jedoch auch von den Möglichkeiten des Kumulierens (19,7 %) und Panaschierens

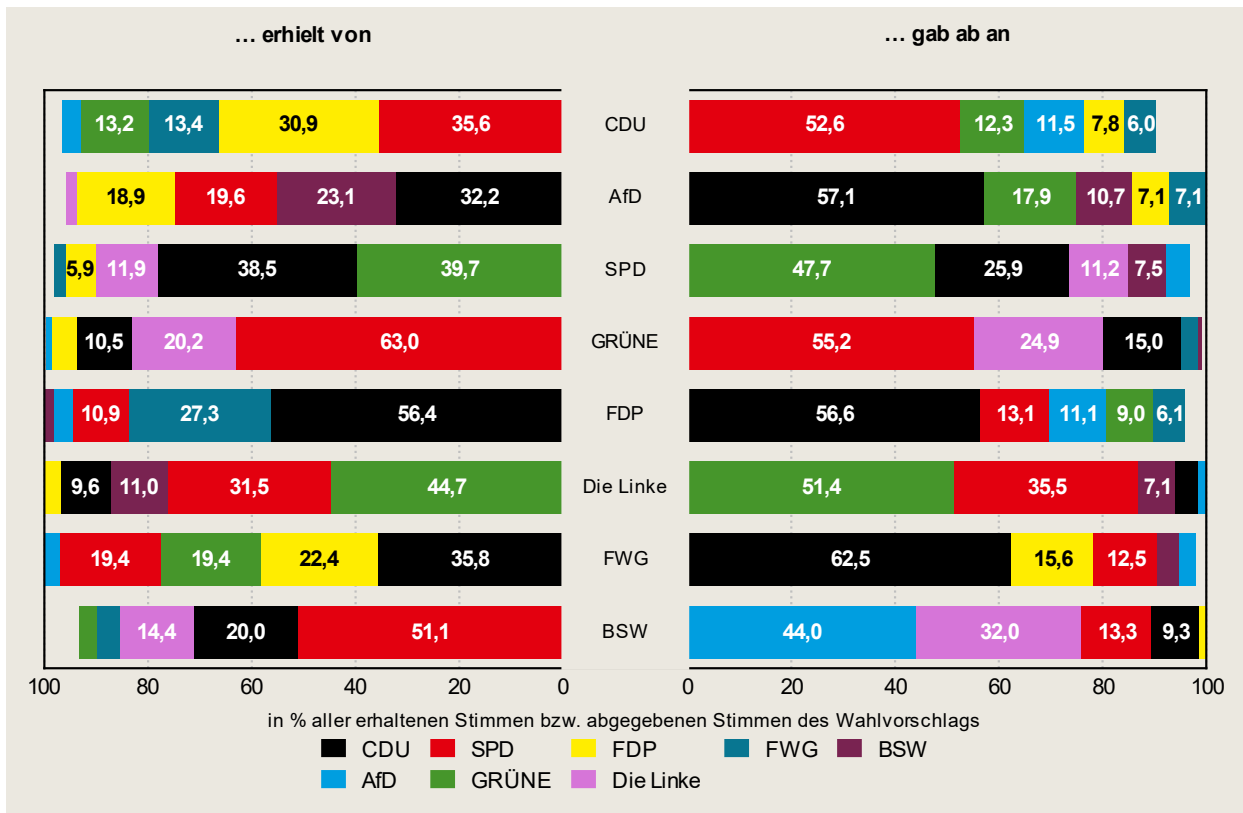
(9,2 %) Gebrauch gemacht. Den höchsten Anteil an panaschierten Stimmzetteln weist die GRÜNE mit 12,8 % auf, während die AfD beim Kumuliertverhalten mit 23,9 % vorn liegt. Den höchsten Anteil unveränderter Stimmzettel verzeichnet die FWG mit 78,6 %.

Tabelle OBZ 2: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>CDU</b>				
1	1	0	Ulrich Schwalbach	5.136
2	2	0	Björn Guderjahn	4.275
3	3	0	Claudia Temmen	4.100
4	4	0	Volker Wintermeyer	4.097
<b>SPD</b>				
1	1	0	Andreas Rech	4.175
2	2	0	Monika Rauterberg	3.961
4	3	+1	Lisa Hofmann	2.311
3	4	-1	Rüdiger Hentschel	2.139
<b>AfD</b>				
1	1	0	Oleg Knoll	4.096
2	2	0	Ralf Offermanns	4.060
3	3	0	Denis Seldenreich	4.028
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Katja Ruppert	2.829
3	2	+1	Christiane Jahn	2.499
<b>Die Linke</b>				
1	1	0	Peter Schleider	1.562
<b>FDP</b>				
1	1	0	Marc Binzenhöfer	1.115

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig ist, dass sowohl AfD als auch FDP einen hohen Anteil ihrer Stimmen durch Panaschieren an die CDU abgeben müssen. GRÜNE, SPD und Die Linke profitieren wechselseitig voneinander durch Panaschieren zwischen den drei Listen. Die CDU erhält panaschierte Stimmen aus einem breiten Spektrum anderer Listen.

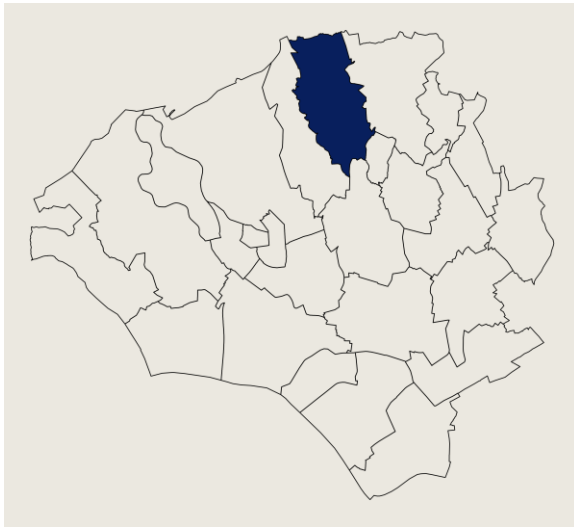
Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



## 3.3.12 Ortsbezirk Rambach (21)

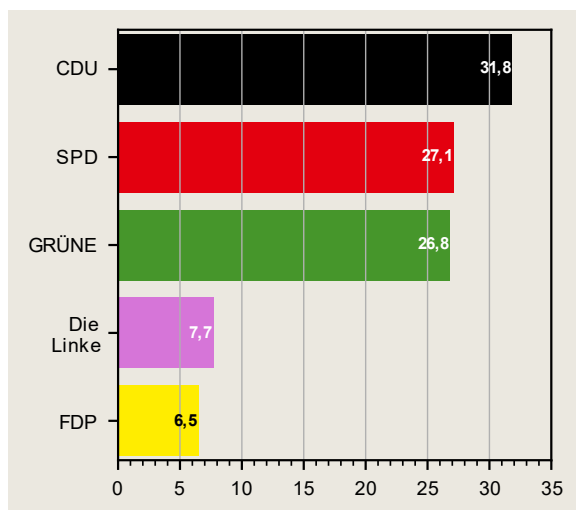
In Wiesbadens Ortsbezirk Rambach waren 1.678 Wahlberechtigte in drei Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt haben sich 17 Kandidatinnen und Kandidaten in fünf Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Rambach beträgt 62,2 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die CDU vereint mit 31,8 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit knapp vor SPD (27,1 %) und GRÜNE (26,8 %).

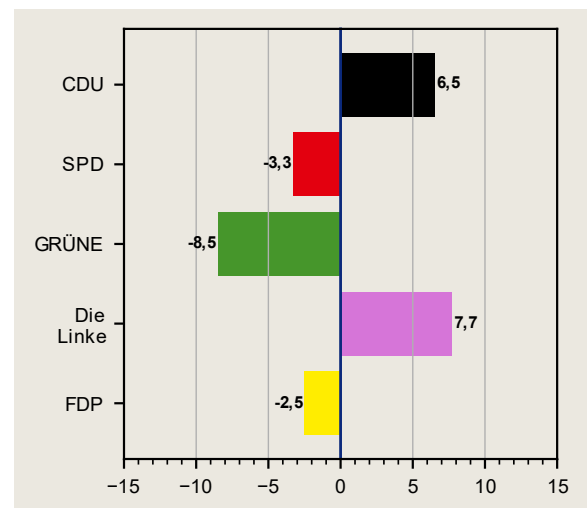
Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die GRÜNE deutliche Verluste: Sie

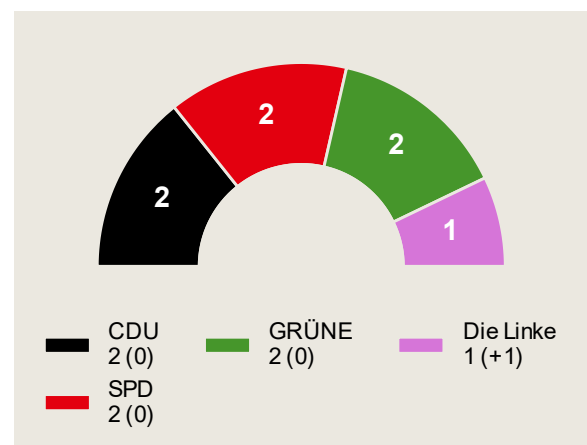
erreichte 2026 nur noch 26,8 % der Stimmen und verliert damit knapp 9 Prozentpunkte gegenüber 2021. Die SPD verliert ebenfalls und fällt um rund 3 Prozentpunkte auf 27,1 %. Die CDU legt gegenüber 2021 mit knapp 7 Prozentpunkte deutlich zu. Die Linke war 2021 nicht im Ortsbeirat vertreten.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis können CDU, SPD und GRÜNE jeweils zwei Sitze im Ortsbeirat beanspruchen. Die Linke zieht mit einem Sitz neu in den Ortsbeirat Rambach ein.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Die meisten Stimmen (954) entfallen auf Jürgen Nesselberger von die GRÜNE,

gefolgt von Jürgen Gebhardt (859) von der CDU. Lea Eicke (Die Linke) kann sich um eine Veränderung von +2 gegenüber der Listenreihenfolge verbessern und erhält dadurch einen Platz im Ortsbeirat.

**Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Jürgen Nesselberger	954
2	2	0	Teresa Neßelberger	831
<b>CDU</b>				
1	1	0	Jürgen Gebhardt	859
2	2	0	Dr. Karlheinz Bömer	664
<b>SPD</b>				
1	1	0	Carolin Gilcher	452
2	2	0	Gundula Freitag-Guse	448
<b>Die Linke</b>				
3	1	+2	Lea Eicke	199

Gut die Hälfte der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte Stimmzettel (51,2 %). Im Vergleich zu anderen Ortsbezirken wird hier in deutlich stärkerem Umfang von den Möglichkeiten des Kumulierens (25,9 %) und Panaschierens (22,9 %) Gebrauch gemacht. Die höchsten Anteile beim Kumulierverhalten weisen die CDU (28,6 %) und die SPD (28,5 %) auf, während bei der GRÜNE 35,1 % der

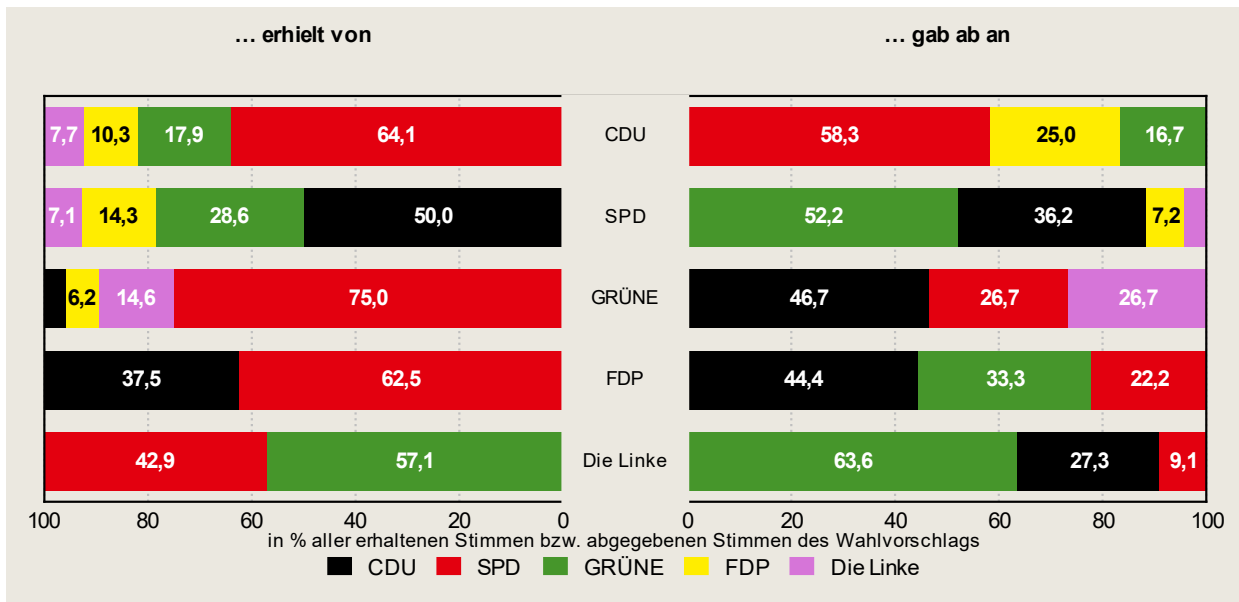
Stimmzettel panaschiert sind. Dies verdeutlicht unterschiedliche Nutzungsmuster der Wahlmöglichkeiten zwischen den Wahlvorschlägen.

**Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	55,9	28,6	15,6
SPD	47,5	28,5	24,0
GRÜNE	42,3	22,7	35,1
FDP	71,2	23,7	5,1
Die Linke	65,1	19,0	15,9
<b>Insgesamt</b>	<b>51,2</b>	<b>25,9</b>	<b>22,9</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig ist, dass sowohl SPD als auch Die Linke einen hohen Anteil ihrer Stimmen durch Panaschieren an die GRÜNE abgeben müssen. CDU, GRÜNE und FDP erhalten einen Großteil der durch Panaschieren dazugewonnenen Stimmen von der SPD, welche panaschierte Stimmen aus einem breiten Spektrum anderer Listen erhält – darunter von der FDP mit knapp 14 %.

Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



### 3.3.13 Ortsbezirk Heßloch (22)

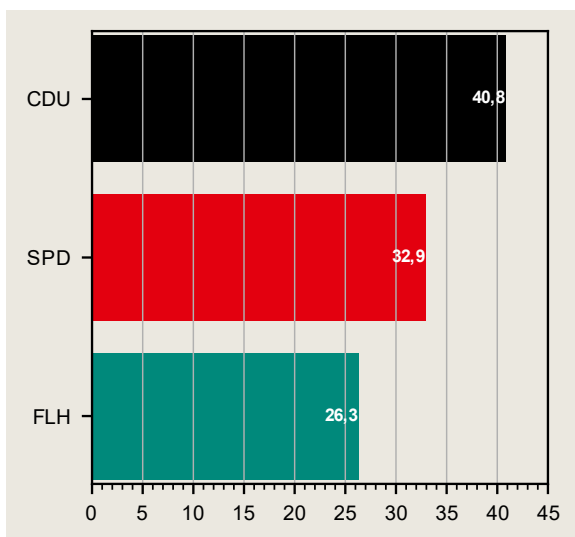
In Wiesbadens Ortsbezirk Heßloch waren 534 Wahlberechtigte in zwei Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich neun Kandidatinnen und Kandidaten in drei Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Heßloch beträgt 73,0 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die CDU vereint mit 40,8 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor der SPD (32,9 %) und FLH (26,3 %).

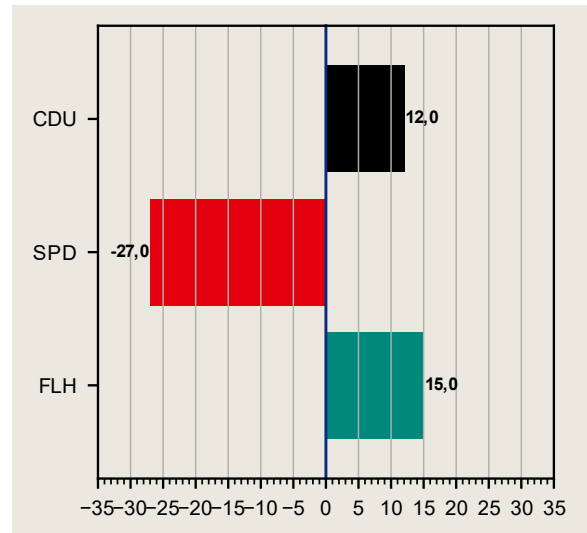
Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die SPD deutliche Verluste: Sie

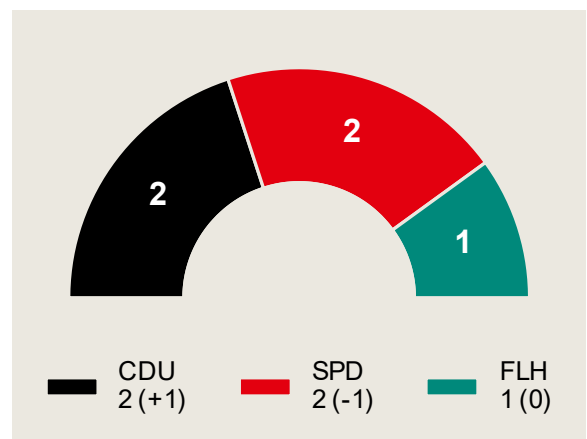
erreichte 2026 nur noch 32,9 % der Stimmen und verliert damit 27 Prozentpunkte gegenüber 2021. CDU und FLH verbleiben mit im Ortsbeirat, wobei sowohl die CDU (12,0 %), als auch die FLH (15,0 %) gegenüber 2021 deutlich zulegen.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis können SPD und CDU jeweils zwei Sitze im Ortsbeirat beanspruchen. Die FLH zieht mit einem Sitz in den Ortsbeirat Heßloch ein. Damit ist der Ortsbeirat Heßloch im Jahr 2026 mit drei Fraktionen genauso breit aufgestellt wie 2021.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Die meisten Stimmen (457) entfallen auf Ulf Grether von der CDU, gefolgt von Simone Göbel (356) von der SPD. Bei der Betrachtung der Listenreihenfolge kann bei keiner der Fraktionen eine Veränderung festgestellt werden.

**Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPl.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>CDU</b>				
1	1	0	Ulf Grether	457
2	2	0	Bernd Oesterle	306
<b>SPD</b>				
1	1	0	Simone Göbel	356
2	2	0	Anton Göbel	260
<b>FLH</b>				
1	1	0	Torsten Schmidt	166

Mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte Stimmzettel (57,8 %). Gleichzeitig wird in erheblichem Umfang von den Möglichkeiten des Kumulierens (28,6 %) und Panaschierens (13,6 %) Gebrauch gemacht. Den höchsten Anteil an panaschierten

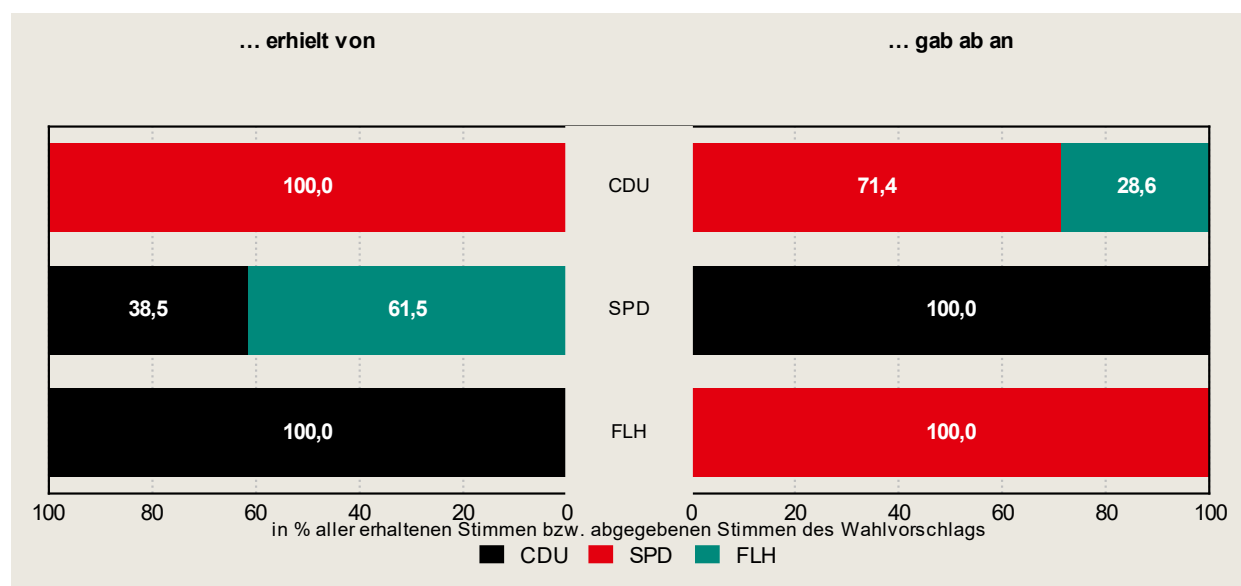
Stimmzetteln weist die FLH mit 17,0 % auf, während beim Kumuliertverhalten die SPD (27,4 %) und die CDU (26,8 %) die höchsten Anteile erreichen.

**Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	59,2	26,8	14,0
SPD	62,4	27,4	10,3
FLH	50,0	33,0	17,0
<b>Insgesamt</b>	<b>57,8</b>	<b>28,6</b>	<b>13,6</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig ist, dass die SPD 100% der durch Panaschieren verlorenen Stimmen an die CDU abgibt. Die CDU verliert als einzige der drei Fraktionen Stimmen durch Panaschieren an mehr als eine andere Fraktion, während die FLH 100% der durch Panaschieren gewonnenen Stimmen von der CDU erhält.

**Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen**



### 3.3.14 Ortsbezirk Kloppenheim (23)

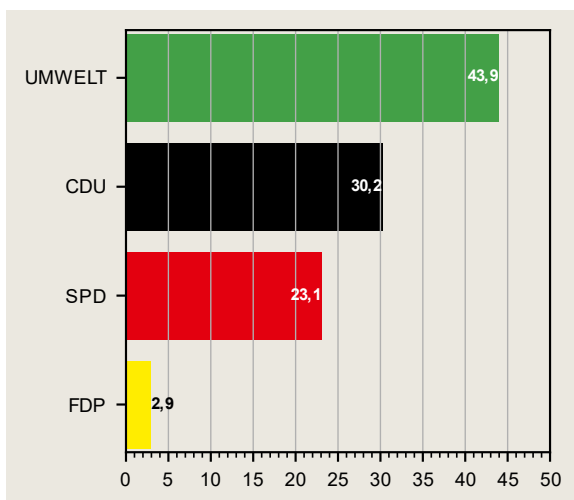
In Wiesbadens Ortsbezirk Kloppenheim waren 1.711 Wahlberechtigte in drei Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 17 Kandidatinnen und Kandidaten in vier Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Kloppenheim beträgt 64,6 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die UMWELT vereint mit 43,9 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor der CDU (30,2 %) und der SPD (23,1 %).

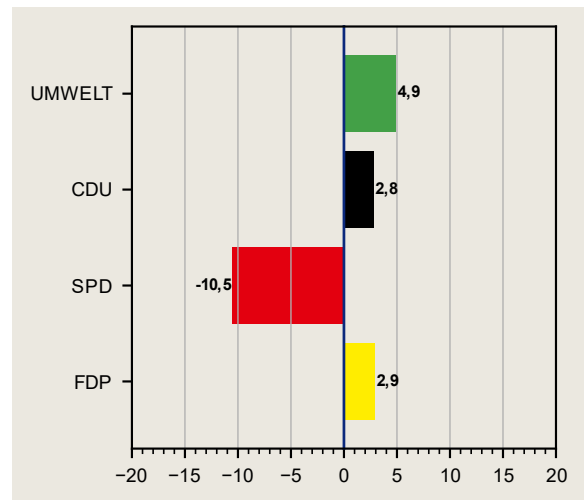
Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die SPD deutliche Verluste: Sie erreichte 2026 nur noch 23,1 % der Stimmen

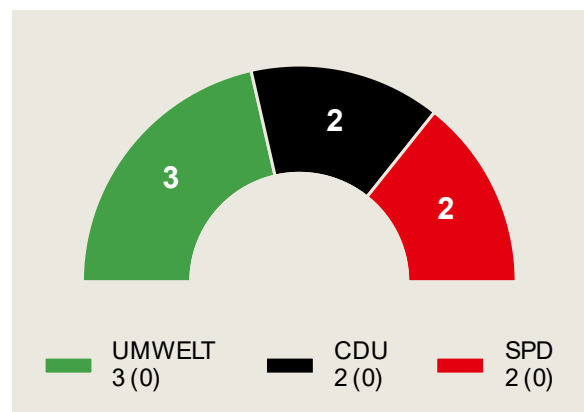
und verliert damit knapp 11 Prozentpunkte gegenüber 2021. Die UMWELT und die CDU verbleiben im Ortsbeirat, wobei sowohl die UMWELT (4,9 %) als auch die CDU (2,8 %) gegenüber 2021 leicht zulegen. Die FDP ist erstmals in Kloppenheim vertreten und erlangt aus dem Stand 2,9 %, zieht jedoch nicht in den Ortsbeirat ein.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis kann die UMWELT drei Sitze im Ortsbeirat beanspruchen. Die CDU und die SPD erlangen jeweils zwei Sitze. Die FDP hält keinen Sitz. Damit ist der Ortsbeirat Kloppenheim im Jahr 2026 mit drei Fraktionen genauso breit aufgestellt wie 2021.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Die meisten Stimmen (697) entfallen auf Leonhard Klinkmüller von der CDU, dicht gefolgt von Erhard Stein (637) ebenfalls von der CDU. Bei der Betrachtung der Listenreihenfolge kann bei keiner der Fraktionen eine Veränderung festgestellt werden.

**Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>UMWELT</b>				
1	1	0	Fredrik Goletz	635
2	2	0	Enno Wiegand	626
3	3	0	Silke Peters	429
<b>CDU</b>				
1	1	0	Leonhard Klinkmüller	697
2	2	0	Erhard Stein	637
<b>SPD</b>				
1	1	0	Jasmin Köster	526
2	2	0	Dominic Korte	457

Mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte Stimmzettel (57,2 %). Gleichzeitig wird in erheblichem Umfang von den Möglichkeiten des Kumulierens (28,2 %) und Panaschierens (14,6 %) Gebrauch gemacht. Den höchsten Anteil an panaschierten Stimmzetteln weist die SPD mit 19,8 % auf, während

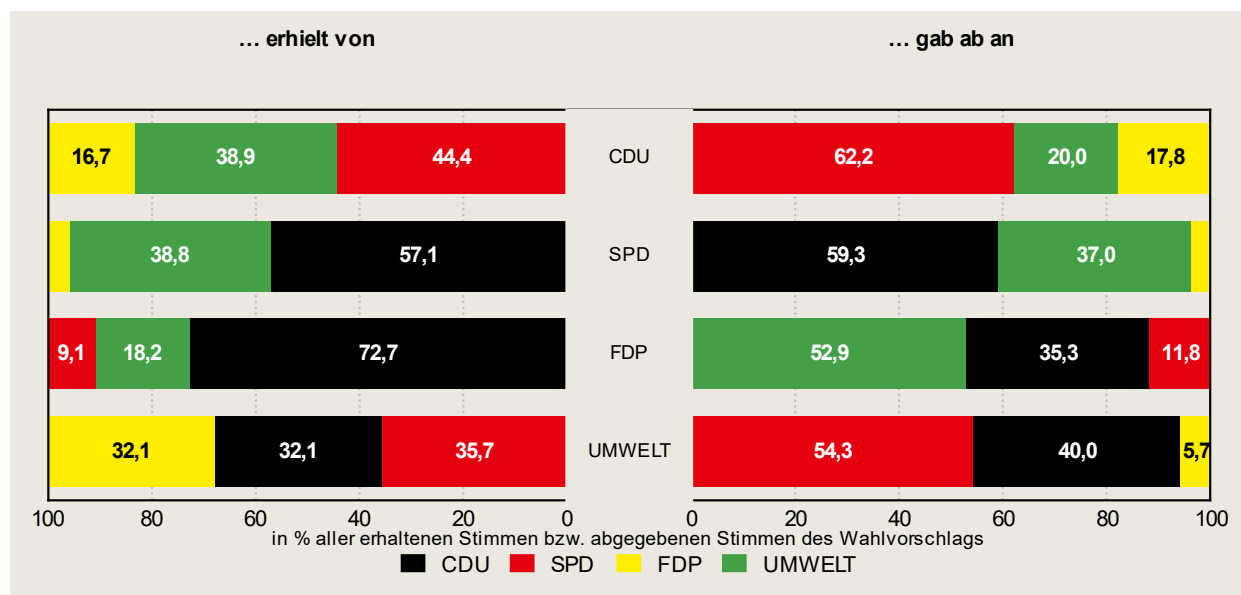
beim Kumulierverhalten die CDU mit 34,3 % den höchsten Wert erreicht. Den höchsten Anteil unveränderter Stimmzettel verzeichnet die FDP mit 73,3 %.

**Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	48,4	34,3	17,3
SPD	50,9	29,3	19,8
FDP	73,3	20,0	6,7
UMWELT	64,9	24,3	10,8
<b>Insgesamt</b>	<b>57,2</b>	<b>28,2</b>	<b>14,6</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig ist, dass sowohl UMWELT als auch CDU einen hohen Anteil ihrer Stimmen durch Panaschieren an die SPD abgeben. Die UMWELT profitiert durch Panaschieren nahezu gleichermaßen vom anteiligen Stimmzuwachs durch SPD, CDU und FDP, während sie über 50 % der abgegebenen Stimmen an die SPD verteilt.

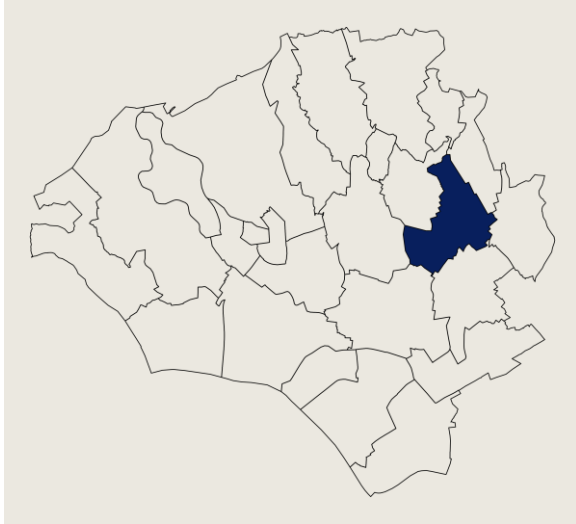
**Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen**



3.3.15 Ortsbezirk Igstadt (24)

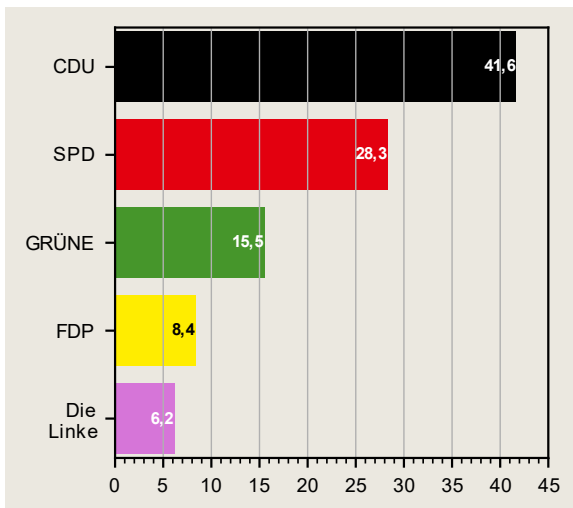
In Wiesbadens Ortsbezirk Igstadt waren 1.683 Wahlberechtigte in drei Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 22 Kandidatinnen und Kandidaten in fünf Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Igstadt beträgt 67,5 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



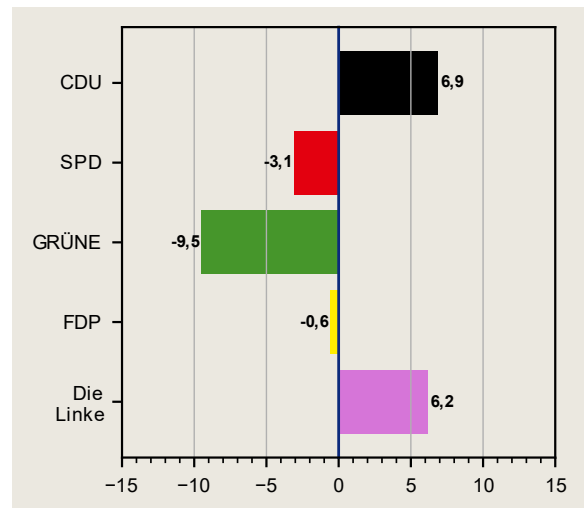
Die CDU vereint mit 41,6 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor der SPD (28,3 %) und der GRÜNE (15,5 %).

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



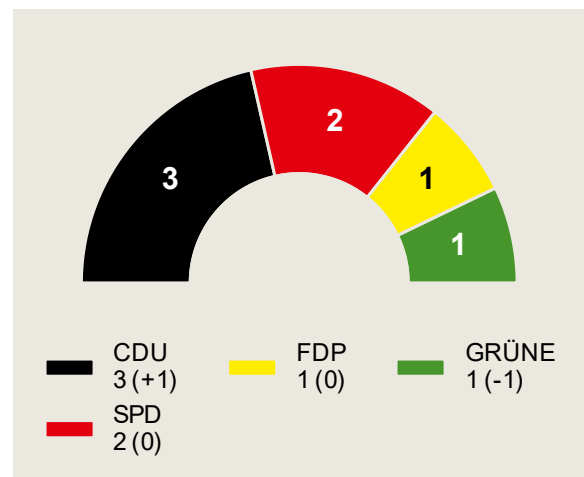
Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die GRÜNE deutliche Verluste: Sie verliert knapp 10 Prozentpunkte gegenüber 2021. Auch die SPD verliert etwas (-3,1 Prozentpunkte). Merklliche Zuwächse gegenüber 2021 verzeichnet die CDU (+6,9 Prozentpunkte) sowie Die Linke (+6,2 Prozentpunkte), die zur Ortsbeiratswahl 2021 in Igstadt keine Kandidatinnen oder Kandidaten aufgestellt hatte. Der Stimmenanteil für die FDP ist mit 8,4 % nahezu unverändert.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis kann die CDU nun drei der sieben Sitze im Ortsbeirat besetzen, einen mehr als zuvor.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Auf die SPD entfallen unverändert zwei Sitze. FDP und GRÜNE erlangen jeweils einen Sitz, die GRÜNE damit einen weniger als zuvor.

Die meisten Stimmen (804) entfallen auf Birgit Neumann von der SPD, gefolgt von Joerg Benecke (722) und Jens Kleber (698) von der CDU. Die Rangfolge der gewählten Kandidatinnen und Kandidaten bleibt gegenüber der Platzierung auf den Wahlvorschlägen für alle Kandidatinnen und Kandidaten in Igstadt unverändert.

**Tabelle OBZ 1: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	44,8	43,5	11,7
SPD	48,0	33,3	18,7
GRÜNE	66,0	21,4	12,6
FDP	60,8	26,6	12,7
Die Linke	48,3	21,7	30,0
<b>Insgesamt</b>	<b>50,4</b>	<b>34,6</b>	<b>15,0</b>

Gut die Hälfte der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte Stimmzettel (50,4 %). Gleichzeitig wird in sehr hohem Umfang von den Möglichkeiten des Kumulierens (34,6 %) und Panaschierens (15,0 %) Gebrauch gemacht. Den höchsten Anteil an panaschierten Stimmzetteln weist Die Linke mit 30,0 % auf, während beim Kumulieren die CDU mit 43,5 % den höchsten Wert erreicht. Den höchsten Anteil

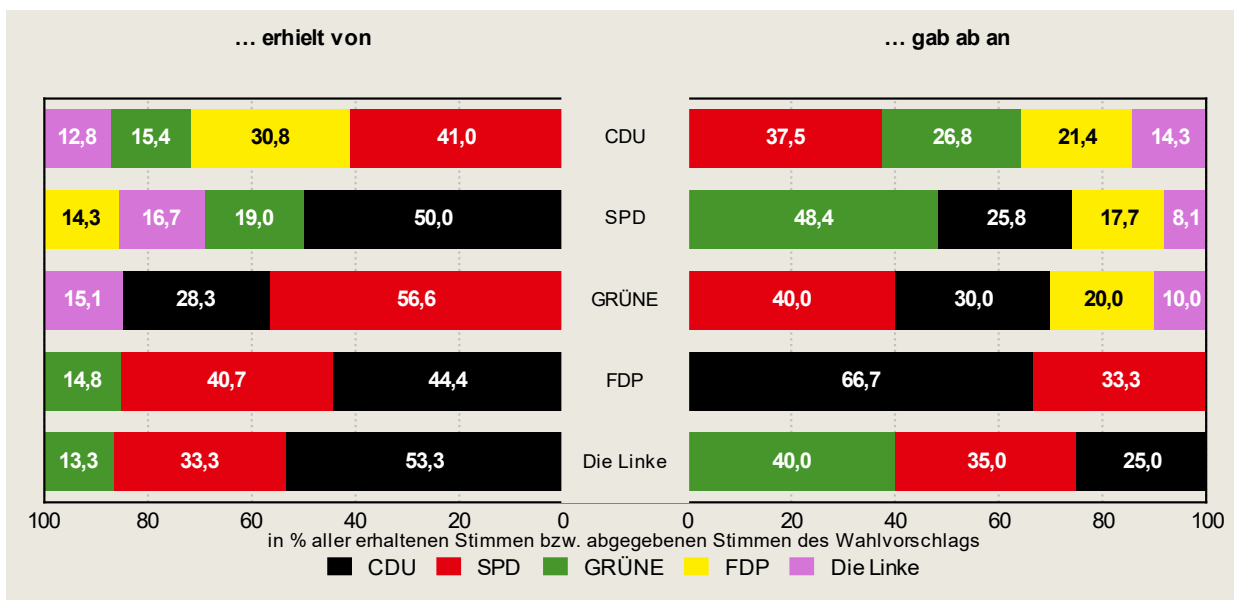
unveränderter Stimmzettel verzeichnen die GRÜNE mit 66,0 %.

**Tabelle OBZ 2: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPl.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>CDU</b>				
1	1	0	Joerg Benecke	722
2	2	0	Jens Kleber	698
3	3	0	Harald Joder	468
<b>SPD</b>				
1	1	0	Birgit Neumann	804
2	2	0	Anita Hebenstreit	525
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Gerrit Voges genannt Wolf	362
<b>FDP</b>				
1	1	0	Felix Hißnauer	325

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß Wählende Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen aufteilen. Auffällig ist insbesondere die enge Austauschbeziehung zwischen CDU und SPD, wobei ein großer Teil der von der SPD erhaltenen panaschierten Stimmen von der CDU stammt (50,0 %). Auch die GRÜNE profitiert deutlich von der SPD (56,6 %), während bei FDP und Die Linke stärkere Zuflüsse von CDU und SPD zu beobachten sind.

Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



## 3.3.16 Ortsbezirk Nordenstadt (25)

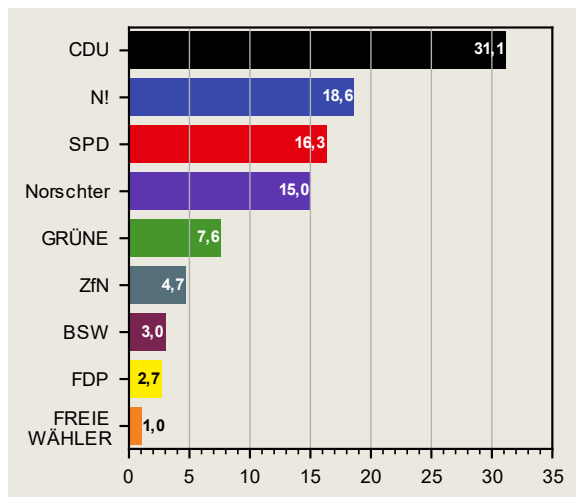
In Wiesbadens Ortsbezirk Nordenstadt waren 6.683 Wahlberechtigte in neun Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 51 Kandidatinnen und Kandidaten in neun Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Nordenstadt beträgt 54,4 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die meisten Stimmen (31,1 %) vereint die CDU auf sich. Mit insgesamt 38,3 % entfallen hohe Stimmanteile auf die Nordenstadt-spezifischen lokalen Listen N!, Norschter Zukunft.

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026

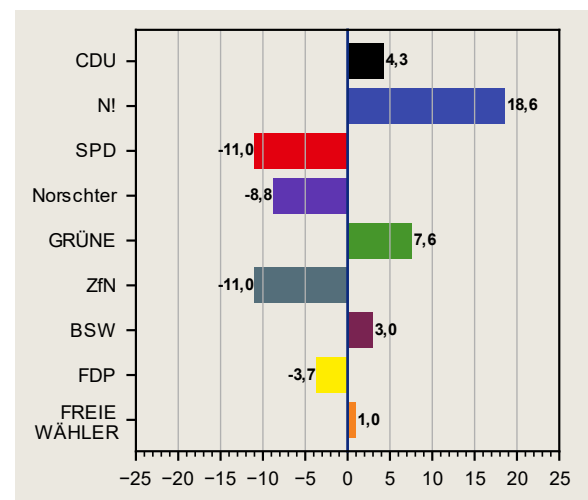


Gegenüber der Wahl 2021 verzeichnen mehrere Wahlvorschläge deutliche

Stimmenverluste: Die SPD und ZfN verlieren jeweils rund elf Prozentpunkte, der Norschter 8,8 Prozentpunkte und die FDP 3,7 Prozentpunkte.

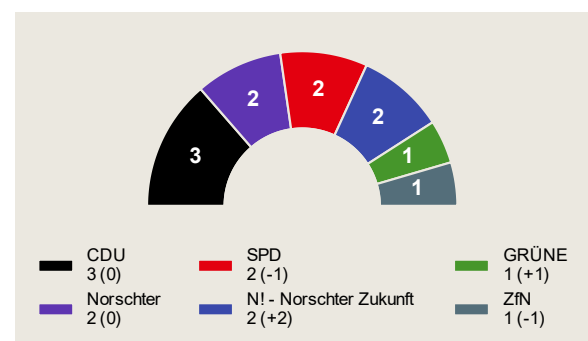
Demgegenüber erzielt die 2026 neu formierte Liste N! sowie die GRÜNE und die CDU Zugewinne. N! erreicht mit +18,6 Prozentpunkten den höchsten Anstieg, gefolgt von der GRÜNE (+7,6 Prozentpunkte). Beide Wahlvorschläge traten 2026 zum ersten Mal an. Die CDU steigert sich um 4,3 Prozentpunkte.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis kann N! mit 2 Sitzen in den Ortsbeirat einziehen. Ebenso viele Sitze entfallen auf die Norschter und die SPD. Die CDU kann drei Sitze im Ortsbeirat beanspruchen. GRÜNE und ZfN sind mit jeweils einem Sitz im Ortsbeirat vertreten.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Die meisten Stimmen (2.011) entfallen auf Rainer Pfeifer von der CDU gefolgt von Dr. Gerhard Uebersohn (1.800) von der SPD und Jürgen Noll (1.743) von N!.

Guntram Eisenmann kann sich um einen Listenplatz verbessern. Dadurch erhält er einen Platz im Ortsbeirat.

**Tabelle OBZ 1: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	51,9	30,5	17,7
SPD	66,2	20,3	13,6
GRÜNE	70,4	15,2	14,4
FDP	72,6	13,1	14,3
Norschter	60,0	21,0	19,0
ZfN	60,3	20,6	19,1
BSW	62,1	31,1	6,8
N!	45,8	31,0	23,2
FREIE WÄHLER	75,0	9,6	15,4
<b>Insgesamt</b>	<b>57,2</b>	<b>25,2</b>	<b>17,6</b>

Mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte Stimmzettel (57,2 %). Gleichzeitig wird in hohem Umfang von den Möglichkeiten des Kumulierens (25,2 %) und Panaschierens (17,6 %) Gebrauch gemacht.

Den höchsten Anteil an panaschierten Stimmzetteln weist N! mit 23,2 % auf, gefolgt von ZfN (19,1 %) und Norschter (19,0 %). Beim Kumulieren erreichen BSW (31,1 %), N! (31,0 %) und die CDU (30,5 %) die höchsten Werte.

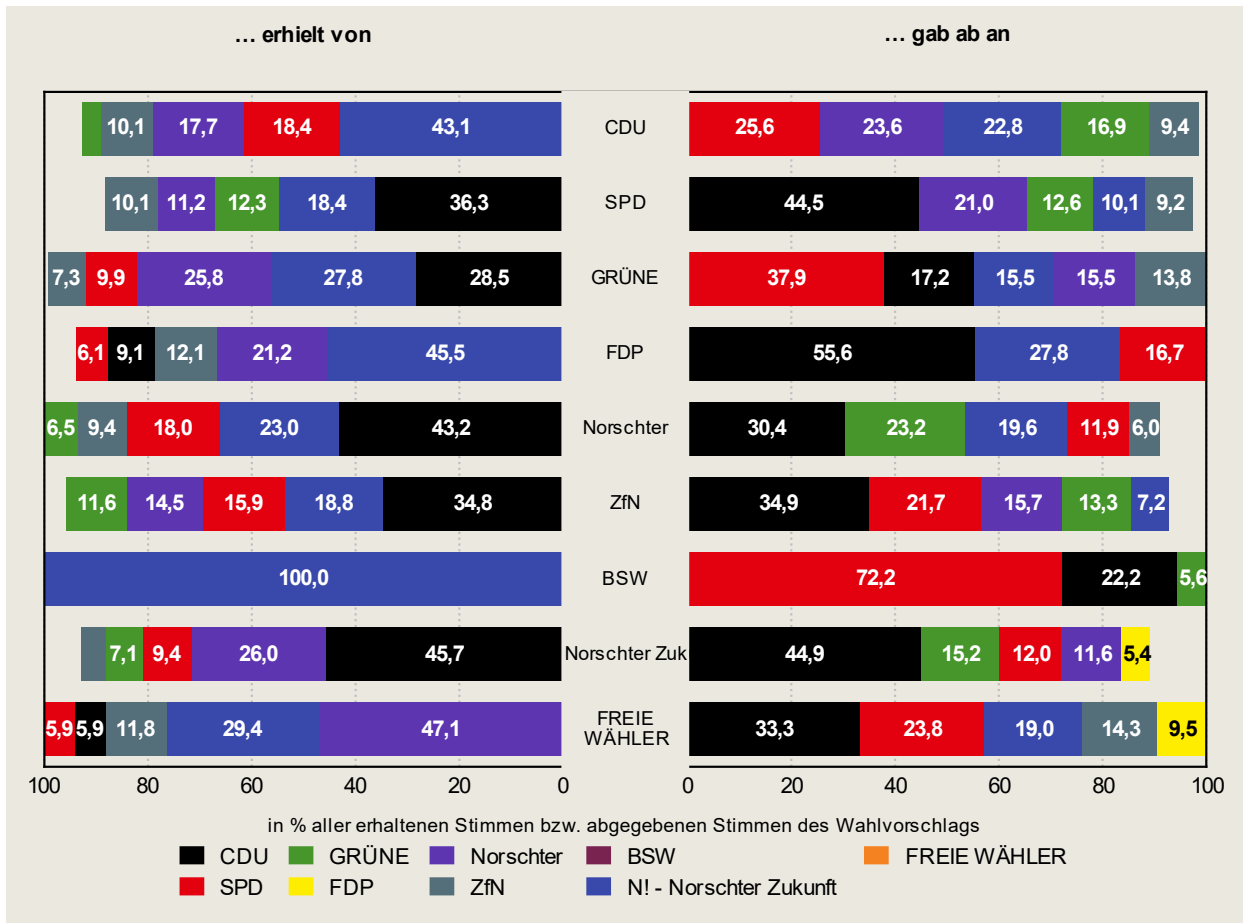
Die FREIEN WÄHLER verzeichnen mit 75,0 % den höchsten Anteil unveränderter Stimmzettel, während N! mit 45,8 % den niedrigsten Anteil aufweist.

**Tabelle OBZ 2: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPl.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>CDU</b>				
1	1	0	Rainer Pfeifer	2.011
2	2	0	Norbert Fischer	1.380
4	3	+1	Guntram Eisenmann	1.315
<b>SPD</b>				
1	1	0	Dr. Gerhard Uebersohn	1.800
2	2	0	Melina Zimmermann-Dutton	1.193
<b>N! - Norschter Zukunft</b>				
1	1	0	Jürgen Noll	1.743
2	2	0	Matthias Gaubatz	1.114
<b>Norschter</b>				
1	1	0	Kristijan Tomic	1.143
2	2	0	Philipp Jacks	1.051
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Felix Delank	818
<b>ZfN</b>				
1	1	0	Christian Bachmann	712

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß Wählende Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen aufteilen. Auffällig ist insbesondere die starke Austauschbeziehung zwischen CDU und SPD: Ein großer Teil der von der SPD abgegebenen Stimmen entfällt auf die CDU (44,5 %). Auch bei GRÜNE, Norschter und ZfN bestehen deutliche Verflechtungen, wobei insbesondere die CDU als zentraler Empfänger panaschierte Stimmen hervortritt. Insgesamt zeigt sich damit ein Muster, in dem einzelne Wahlvorschläge – insbesondere die CDU – eine zentrale Rolle im Austausch von Stimmen zwischen den Listen einnehmen.

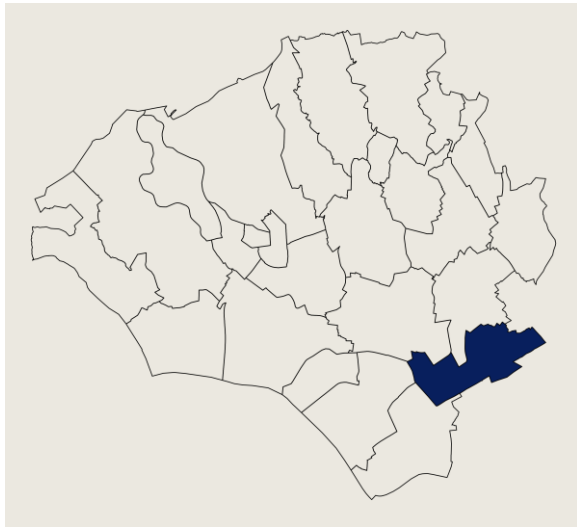
Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



### 3.3.17 Ortsbezirk Delkenheim (26)

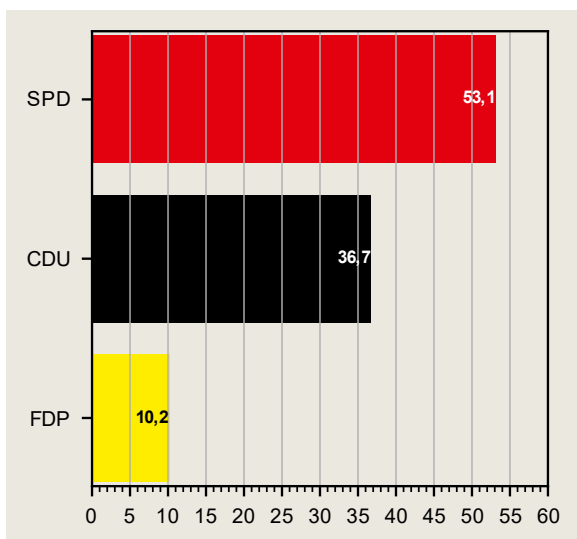
In Wiesbadens Ortsbezirk Delkenheim waren 3.633 Wahlberechtigte in fünf Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 20 Kandidatinnen und Kandidaten in drei Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Delkenheim beträgt 48,9 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die SPD vereint mit 53,1 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor der CDU (36,7 %) und FDP (10,2 %).

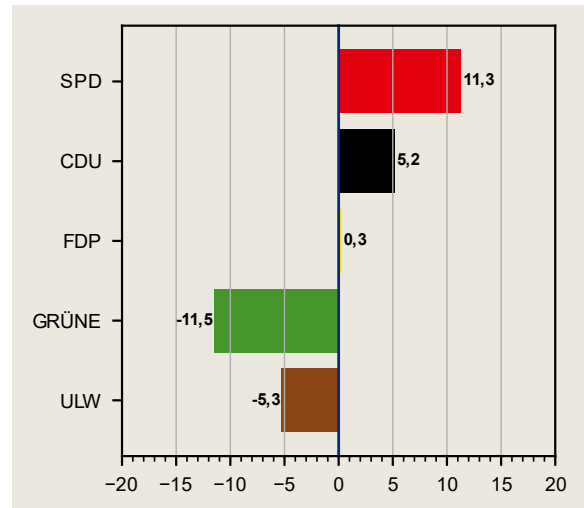
Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die SPD deutliche Zugewinne und

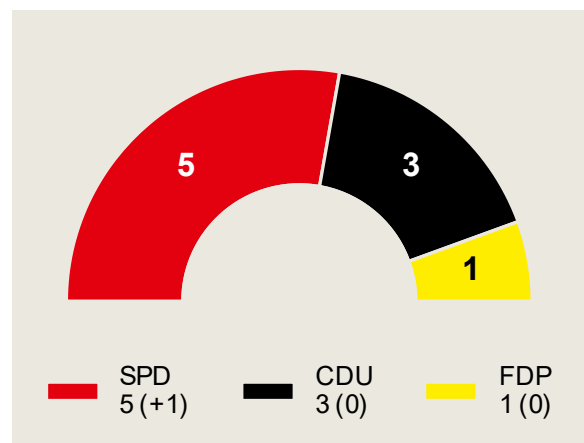
legt um 11,3 Prozentpunkte zu. Auch die CDU kann ihr Ergebnis verbessern und gewinnt 5,2 Prozentpunkte hinzu, während die FDP mit einem leichten Plus von 0,3 Prozentpunkten nahezu stabil bleibt.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis entfallen auf die SPD fünf Sitze im Ortsbeirat und sie gewinnt damit einen Sitz hinzu. Die CDU erreicht drei Sitze und bleibt damit unverändert, während die FDP weiterhin mit einem Sitz vertreten ist.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Die meisten Stimmen (1.655) entfallen auf Meike Jacobi von der SPD, gefolgt von Dr. Bernd Wittkowski (1.333) von der CDU und Ömür Yalciner (1.223) von der SPD. Annika

Riedel (SPD) sowie Robert Buchroth (SPD) verbessern sich jeweils deutlich gegenüber der Listenreihenfolge um drei beziehungsweise zwei Plätze und erhalten dadurch einen Sitz im Ortsbeirat.

**Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>SPD</b>				
1	1	0	Meike Jacobi	1.655
2	2	0	Ömür Yalciner	1.223
5	3	+2	Robert Buchroth	1.030
7	4	+3	Annika Riedel	948
3	5	-2	Thomas Schwarze	815
<b>CDU</b>				
1	1	0	Dr. Bernd Wittkowski	1.333
2	2	0	Markus Stemler	1.101
3	3	0	Karla Seibel	675
<b>FDP</b>				
1	1	0	Lothar Katnawatos	411

Der überwiegende Anteil der abgegebenen Stimmzettel ist unverändert (52,5 %).

Gleichzeitig wird in relevantem Umfang von den Möglichkeiten des Kumulierens (36,4 %) und Panaschierens (11,1 %) Gebrauch gemacht.

Unter den Wahlvorschlägen weist die FDP mit 68,4 % den höchsten Anteil an unveränderten Stimmzetteln auf. Den höchsten Anteil an kumulierten Stimmzetteln verzeichnet die SPD (45,2 %), während bei panaschierten Stimmzetteln die CDU mit 13,4 % vorne liegt.

**Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

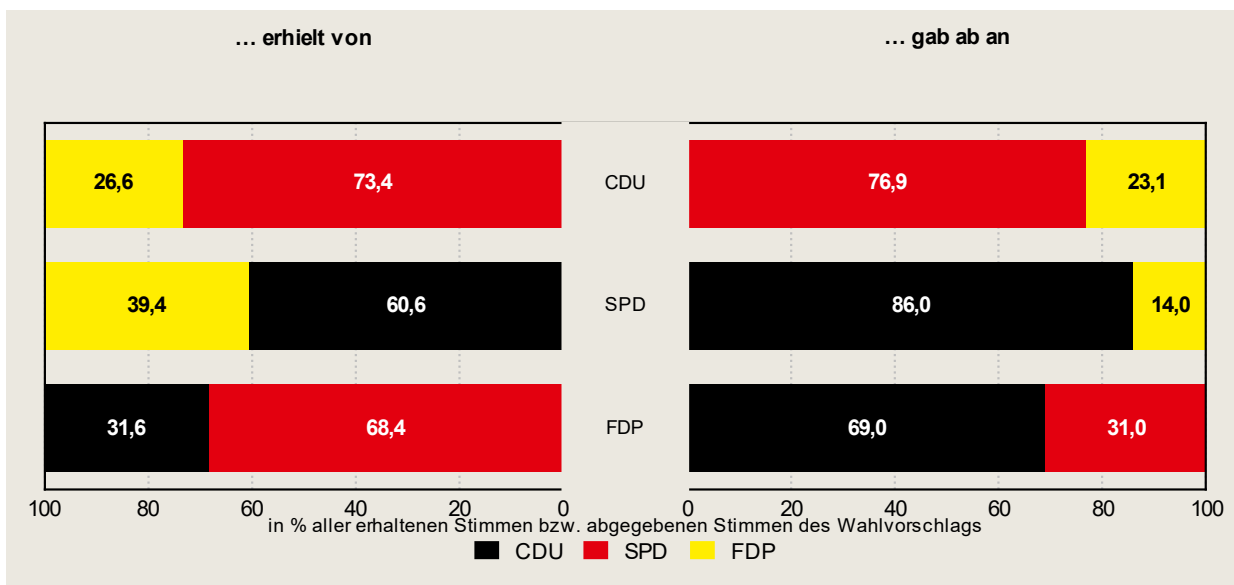
Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	59,4	27,2	13,4
SPD	45,0	45,2	9,8
FDP	68,4	22,2	9,5
<b>Insgesamt</b>	<b>52,5</b>	<b>36,4</b>	<b>11,1</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig ist, dass die CDU durch das Panaschieren einen erheblichen Teil ihrer Stimmen von der SPD erhält (73,4 Prozent), während 26,6 Prozent von der FDP stammen. Gleichzeitig gibt die CDU einen Großteil ihrer Stimmen an die SPD ab (76,9 Prozent) und zu 23,1 Prozent an die FDP.

Die SPD erhält ihre panaschierten Stimmen überwiegend von der CDU (60,6 Prozent) sowie zu 39,4 Prozent von der FDP. Umgekehrt gibt sie den größten Teil ihrer Stimmen an die CDU ab (86,0 Prozent), während 14,0 Prozent an die FDP fließen.

Die FDP wiederum erhält den Großteil ihrer Stimmen von der SPD (68,4 Prozent) und zu 31,6 Prozent von der CDU. Bei den abgegebenen Stimmen zeigt sich ein ähnliches Bild: 69,0 Prozent gehen an die CDU und 31,0 Prozent an die SPD.

Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



## 3.3.18 Ortsbezirk Schierstein (27)

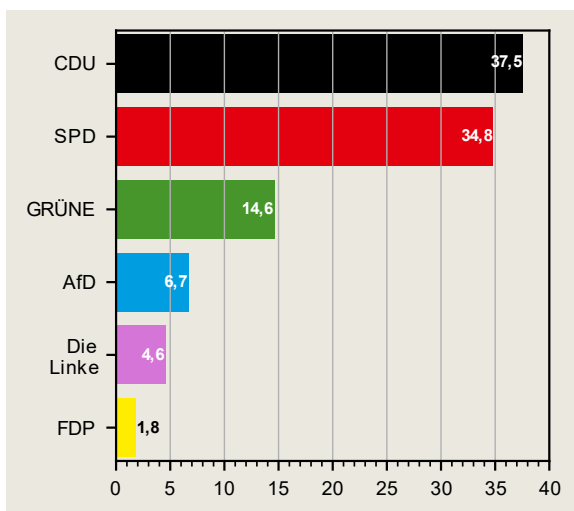
In Wiesbadens Ortsbezirk Schierstein waren 8.236 Wahlberechtigte in neun Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 38 Kandidatinnen und Kandidaten in sechs Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Schierstein beträgt 48,8 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



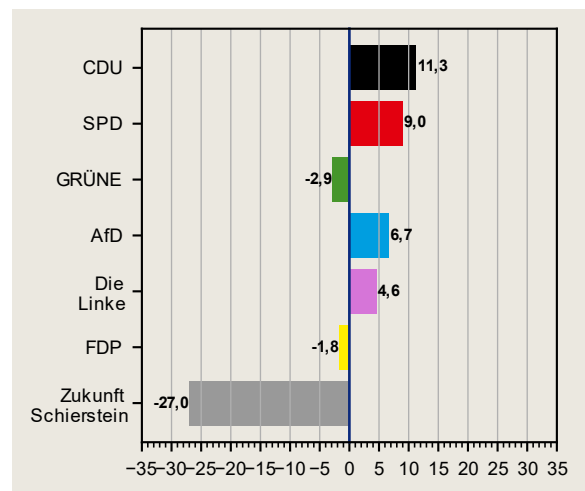
Die CDU erreicht 37,5 % vor der SPD mit 34,8 %. Es folgt mit deutlichem Abstand die GRÜNE (14,6 %) sowie die AfD (6,7 %) und Die Linke (4,6 %).

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



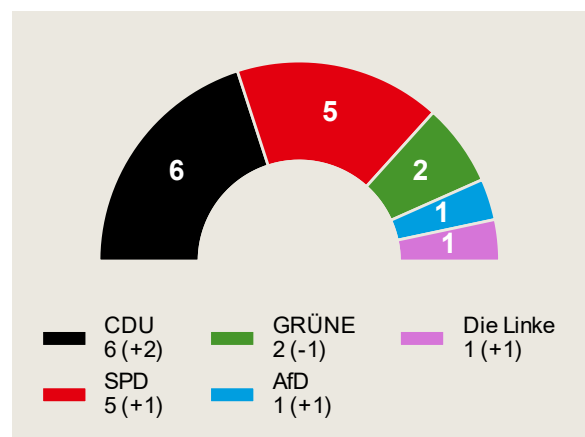
Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 legen CDU und SPD stark zu (+11,3 bzw. +9,0 Prozentpunkte). Auch die AfD und Die Linke verzeichnen Zugewinne von 6,7 bzw. 4,6 Prozentpunkten. Beide Parteien treten 2026 zum ersten Mal zur Ortsbeiratswahl in Schierstein an. Zukunft Schierstein trat bei der Ortsbeiratswahl 2026 nicht mehr an und verliert gegenüber 2021 ganze 27 Prozentpunkte.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis kann die CDU sechs Sitze im Ortsbeirat beanspruchen. Die SPD erlangt fünf Sitze, die GRÜNE zwei und AfD sowie Die Linke jeweils einen Sitz. Die FDP verpasst den Einzug in den Ortsbeirat und Zukunft Schierstein ist nicht mehr vertreten.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Die meisten Stimmen erlangt David Iolin (3.372, CDU) und knapp dahinter Urban Egert (3.258, SPD). Freda Börgers, Tiffany Bunzel (beide CDU) sowie Anton Schardt (SPD) steigen gegenüber ihrem jeweiligen Listenplatz um einen Rang ab, Annette Schmidt (SPD) legt hingegen um einen Rang zu. Sehr deutlich ist der Aufstieg von Volker Dietz (CDU), der durch Personenstimmen um neun Ränge zulegt und somit erst den Einzug in den Ortsbeirat Schierstein schafft.

**Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>CDU</b>				
1	1	0	David Iolin	3.372
2	2	0	Wilhelm Vogel	2.430
3	3	0	Annerose Brockmeier	1.417
13	4	+9	Volker Dietz	1.409
4	5	-1	Freda Börgers	1.381
5	6	-1	Tiffany Bunzel	1.280
<b>SPD</b>				
1	1	0	Urban Egert	3.258
2	2	0	Volker Birck	2.613
3	3	0	Emilia Kropp	2.011
5	4	+1	Annette Schmitt	1.303
4	5	-1	Anton Schardt	1.234
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Axel Wolf	1.688
2	2	0	Ulrike Seib	1.558
<b>AfD</b>				
1	1	0	Sabine Krestan	1.698
<b>Die Linke</b>				
1	1	0	Erik Reiter	834

Der Großteil der abgegebenen Stimmzettel bleibt unverändert (54,6%). Dennoch wird

die Möglichkeit des Kumulierens und Panaschierens genutzt: 29,6% der Stimmzettel entfallen auf kumulierte Vergaben, während 15,8% durch Panaschieren auf verschiedene Wahlvorschläge verteilt werden.

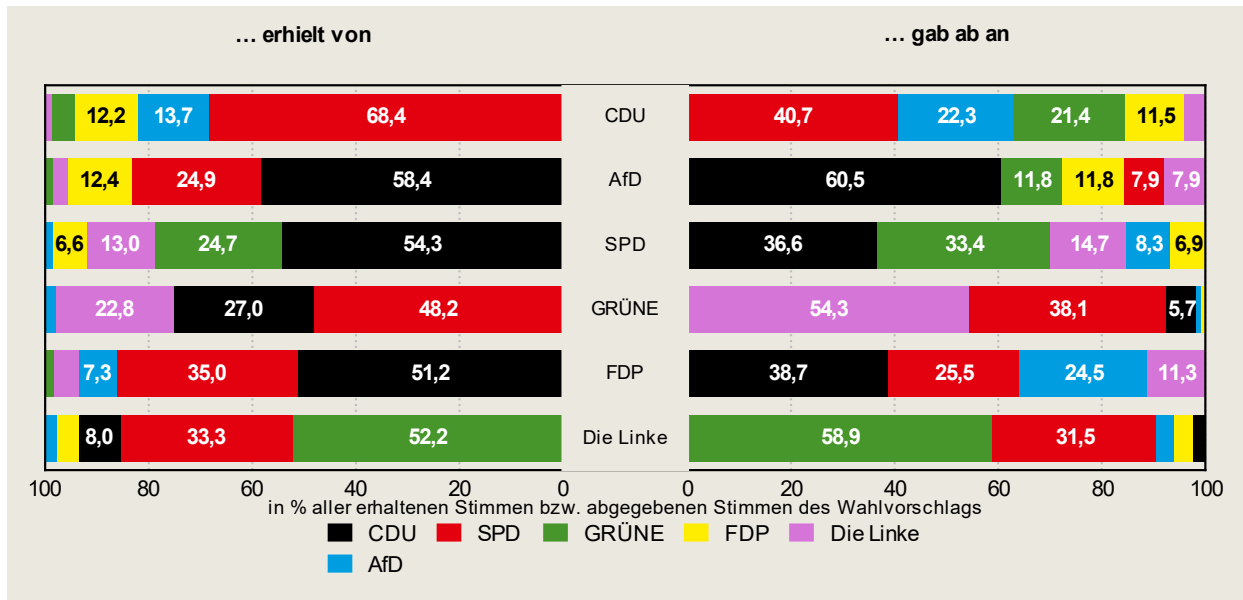
Die CDU erhält ihre Stimmen einerseits zur Hälfte von unveränderten Stimmzetteln, aber auch zu 36,7% von kumulierten und zu 13,8% von panaschierten Stimmzetteln. Die AfD erhält ihre Stimmen dagegen nur zu 4,7% von panaschierten Stimmzetteln.

**Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	49,5	36,7	13,8
AfD	68,3	27,0	4,7
SPD	51,6	29,8	18,6
GRÜNE	62,9	18,0	19,1
FDP	68,6	15,1	16,3
Die Linke	46,5	22,8	30,7
<b>Insgesamt</b>	<b>54,6</b>	<b>29,6</b>	<b>15,8</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Die CDU erhält durch panaschieren relativ viele Stimmen von SPD-Listenkreuzen, gibt aber durch panaschieren auch Stimmen an die SPD ab. Nahezu spiegelverkehrt ist das Bild bei der SPD, die in ähnlicher Relation Stimmen von der CDU erhält und an die CDU abgibt. Die GRÜNE erzielt Panaschiergewinne von der SPD, verbucht aber auch Panaschierverluste an Die Linke.

Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



3.3.19 Ortsbezirk Frauenstein (28)

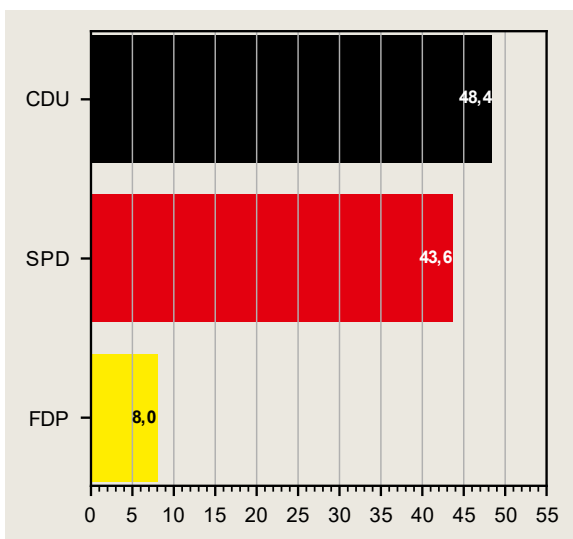
In Wiesbadens Ortsbezirk Frauenstein waren 1.838 Wahlberechtigte in drei Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 19 Kandidatinnen und Kandidaten in drei Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Frauenstein beträgt 66,8 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die CDU vereint mit 48,4 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit vor der SPD (43,6 %) und der FDP (8,0 %).

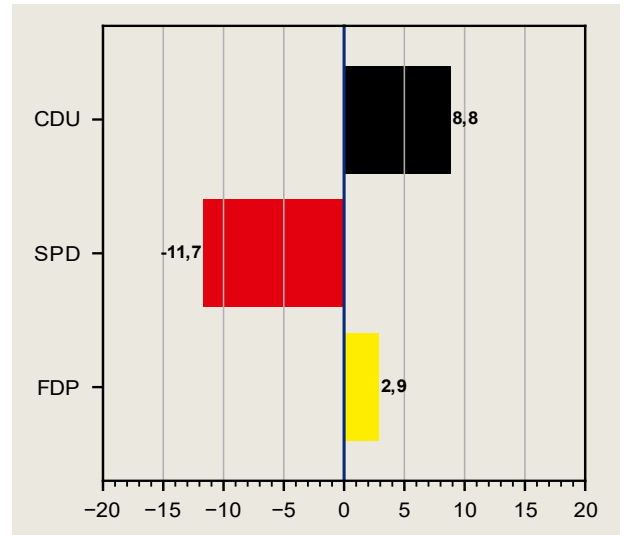
Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die SPD deutliche Verluste: Sie

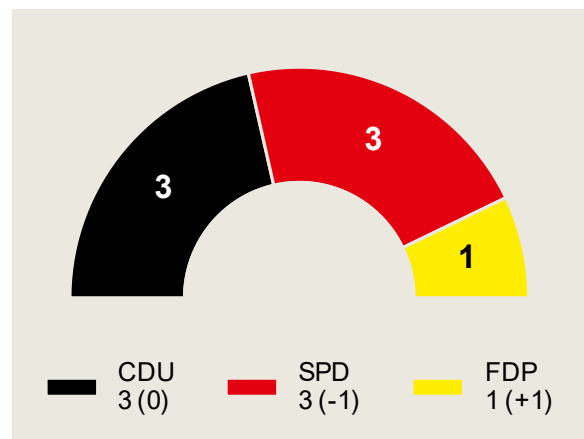
erreichte 2026 nur noch 43,6 % der Stimmen und verliert damit 11,7 Prozentpunkte gegenüber 2021. Sowohl die CDU (+8,8 %) als auch die FDP (+2,9 %) können ihr Ergebnis im Vergleich zur Ortsbeiratswahl 2021 verbessern.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis können sowohl die CDU als auch die SPD drei Sitze im Ortsbeirat beanspruchen, die FDP erhält einen Sitz.

Abbildung OBZ 4: Vorläufiges Ergebnis 2026: Sitzverteilung



Die meisten Stimmen (1.082) entfallen auf Sebastian Ott von der CDU, gefolgt von

Nicholas Domes von der CDU (703) und Farsin Alikhani von der SPD (672).

Sebastian Ott erzielt den ersten Rang innerhalb der CDU-Kandidierenden und verbessert sich um drei Positionen im Vergleich zu seiner Listenposition an Stelle vier. Bei den SPD-Kandidierenden steigt Florian Schneider um vier Positionen vom Listenplatz sechs auf den Rang zwei, Farsin Alikhani steigt von der Listenposition drei auf den Rang eins des Kandidierenden mit den meisten Stimmen innerhalb seiner Partei.

**Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>CDU</b>				
4	1	+3	Sebastian Ott	1.082
2	2	0	Nicholas Domes	703
1	3	-2	Simon Grüttner	669
<b>SPD</b>				
3	1	+2	Farsin Alikhani	672
6	2	+4	Florian Schneider	625
1	3	-2	Harald Weber	612
<b>FDP</b>				
1	1	0	Dr. Tim Jacobs	204

Die Abweichungen zwischen den Listenplätzen und den tatsächlich erzielten Rängen bei vielen Kandidierenden lassen sich dadurch erklären, dass die Wählerinnen und Wähler in Frauenstein starken Gebrauch sowohl vom Kumulieren als auch vom Panaschieren gemacht haben.

Insgesamt haben die Wählerinnen und Wähler mehr kumulierte Stimmzettel (39,4 %) abgegeben als unveränderte

Stimmzettel (37,6 %). Auch ein verhältnismäßig hoher Anteil an panaschierten Stimmzetteln (23,0 %) spricht für ein sehr differenziertes und individuelles Wahlverhalten im Ortsbezirk Frauenstein.

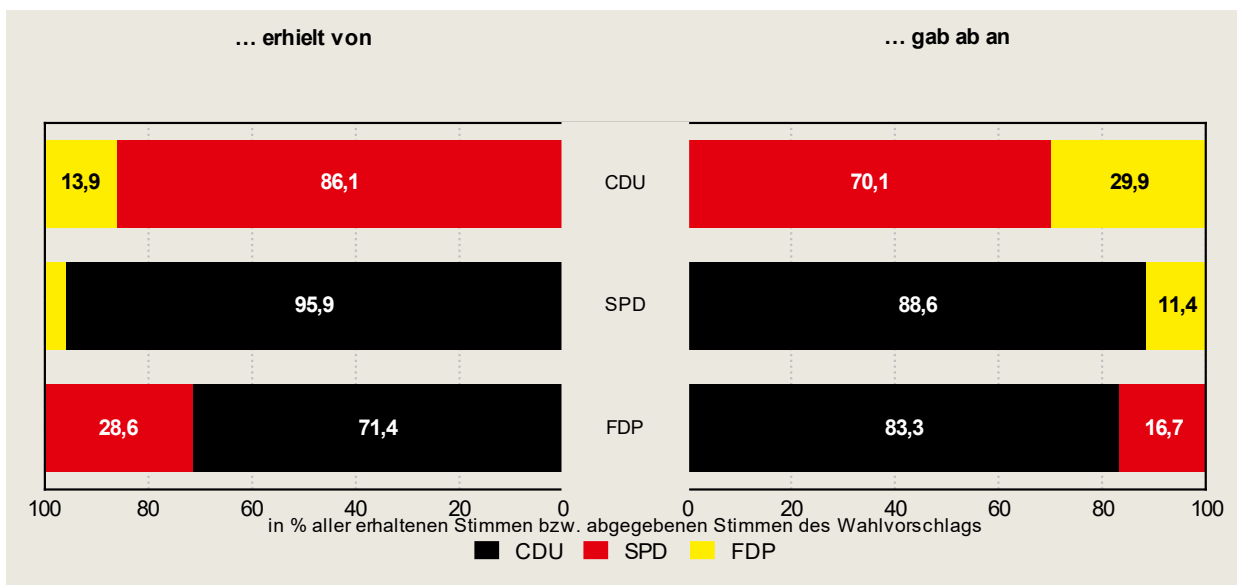
**Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	32,3	43,2	24,5
SPD	39,4	38,0	22,7
FDP	61,8	23,6	14,6
<b>Insgesamt</b>	<b>37,6</b>	<b>39,4</b>	<b>23,0</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig ist, dass CDU und SPD in besonders starkem Ausmaß gegenseitig voneinander durch Panaschieren profitieren: 86,1 % der panaschierten Stimmen, die die CDU erhält, stammen von der SPD– und umgekehrt geben SPD-Wählende 88,6 % ihrer panaschierten Stimmen an die CDU ab.

Die FDP gibt den Großteil ihrer panaschierten Stimmen ebenfalls an die CDU ab (83,3 %) und erhält ihrerseits panaschierte Stimmen überwiegend von CDU-Wählenden (71,4 %). Insgesamt deutet das Panaschiermuster auf ein stark auf die CDU ausgerichtetes Wahlverhalten hin, wobei die Grenzen zwischen CDU- und SPD-Wählenden beim Panaschieren besonders durchlässig sind.

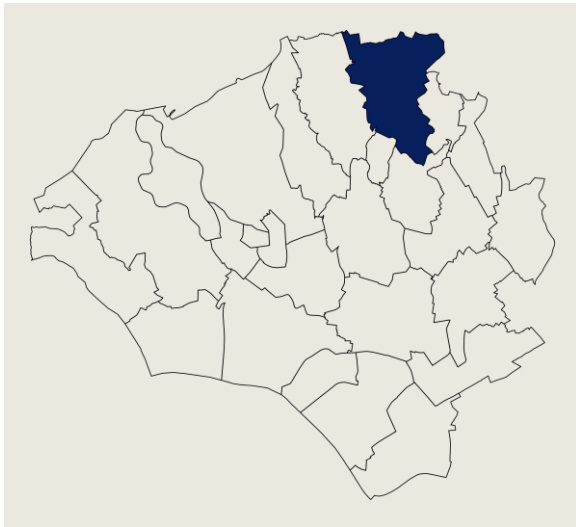
Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



3.3.20 Ortsbezirk Naurod (31)

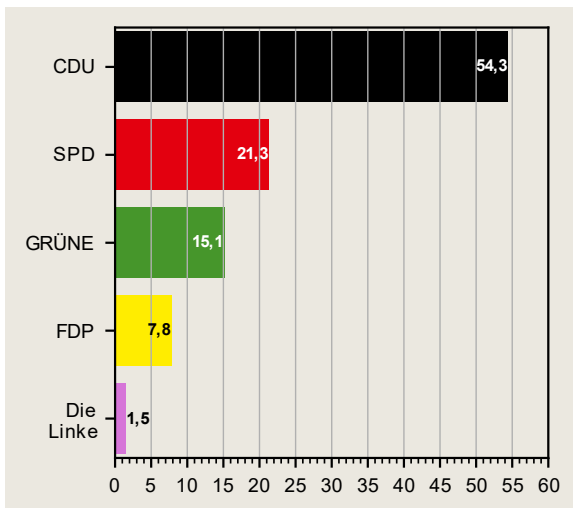
In Wiesbadens Ortsbezirk Naurod waren 3.433 Wahlberechtigte in fünf Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 25 Kandidatinnen und Kandidaten in fünf Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Naurod beträgt 65,8 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



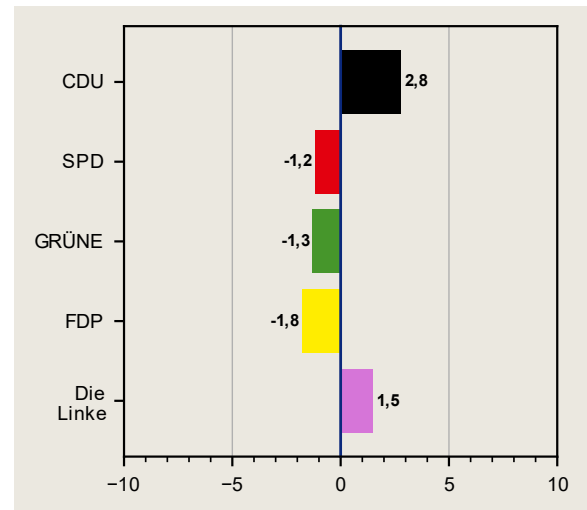
Die CDU vereint mit 54,3 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor der SPD (21,3 %) und der GRÜNE (15,1 %).

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



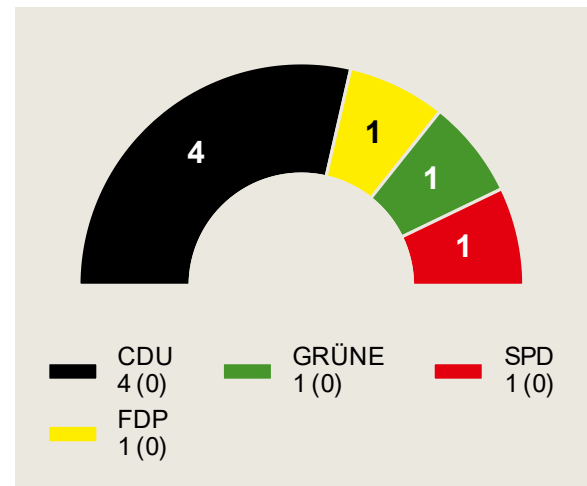
Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnen sowohl die CDU (+2,8 %) als auch Die Linke (+1,5 %) leichte Gewinne. Die Linke trat 2021 in Naurod nicht zur Wahl an. SPD und GRÜNE verlieren im Vergleich zur vergangenen Ortsbeiratswahl 1,2 bzw. 1,3 %, die FDP verliert um 1,8 %.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis kann die CDU vier Sitze im Ortsbeirat beanspruchen, SPD, GRÜNE und FDP erhalten jeweils einen Sitz im Ortsbeirat (Abbildung OBZ 4).

Abbildung OBZ 4: Vorläufiges Ergebnis 2026: Sitzverteilung



Die meisten Stimmen (1.744) entfallen auf Stefan Kohl von der CDU. Jan Kettler,

ebenfalls CDU, erhält die zweithöchste Stimmzahl (1.364) und verbessert seinen Rang im Vergleich zum Listenplatz um zwei Positionen.

**Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmer
<b>CDU</b>				
1	1	0	Stefan Kohl	1.744
4	2	+2	Jan Kettler	1.364
3	3	0	Frank Heeser	1.240
5	4	+1	Florian Hof	1.145
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Silvia Miebach	688
<b>SPD</b>				
1	1	0	Ute Siegel	644
<b>FDP</b>				
1	1	0	Ulrich Mentzner	438

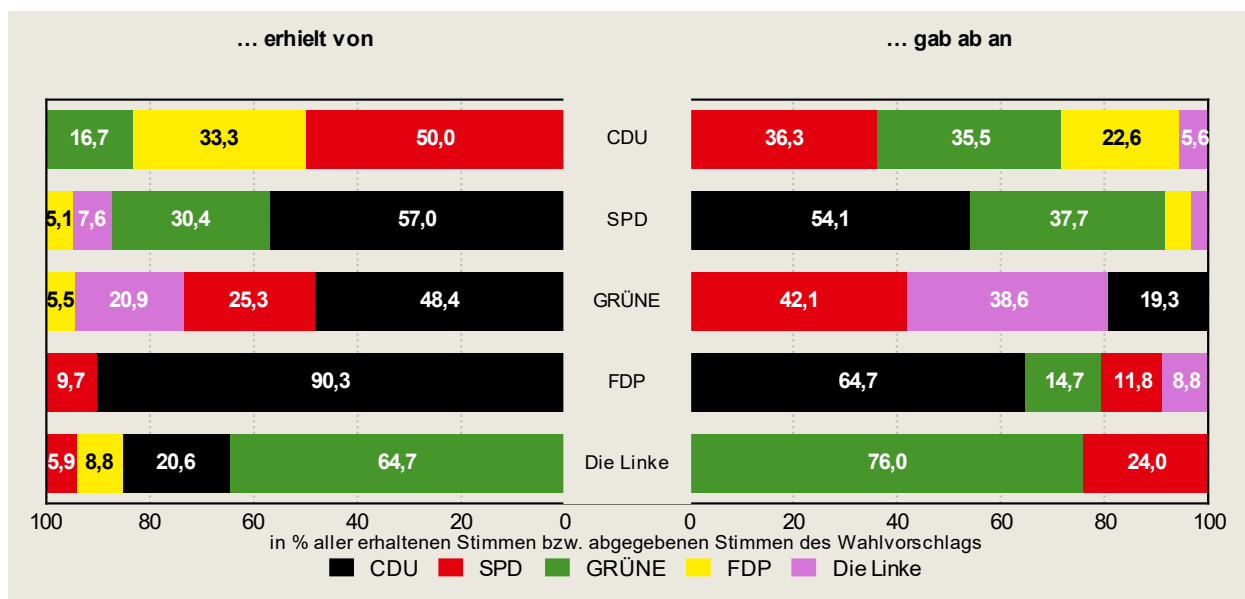
Der überwiegende Anteil der abgegebenen Stimmzettel ist unverändert (58,3 %). Gleichzeitig wird in relevantem Umfang von den Möglichkeiten des Kumulierens (29,2 %) und Panaschierens (12,5 %) Gebrauch gemacht.

**Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	53,8	34,9	11,3
SPD	60,9	25,2	13,8
GRÜNE	66,8	17,2	16,0
FDP	67,1	21,5	11,4
Die Linke	64,9	27,0	8,1
<b>Insgesamt</b>	<b>58,3</b>	<b>29,2</b>	<b>12,5</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig sind die Austauschbeziehungen zwischen CDU und FDP. Durch Panaschieren erhält die FDP einen großen Anteil ihrer Stimmen von der CDU, gibt aber auch einen beachtlichen Anteil an die CDU ab. Dies deutet auf eine enge Wählerwanderung zwischen diesen beiden Parteien hin. Ein ähnliches Muster lässt sich auch zwischen den Wählerinnen und Wählern der Parteien Die Linke und die GRÜNE erkennen.

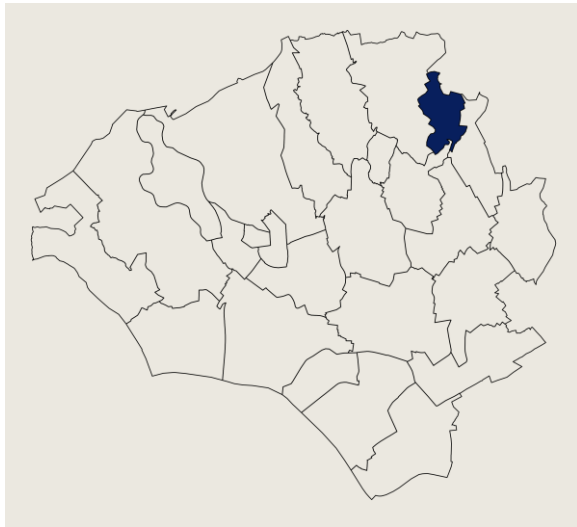
**Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen**



3.3.21 Ortsbezirk Auringen (32)

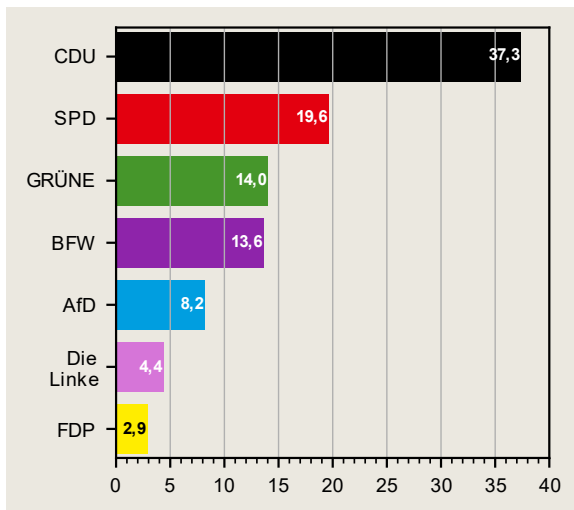
In Wiesbadens Ortsbezirk Auringen waren 2.584 Wahlberechtigte in fünf Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 29 Kandidatinnen und Kandidaten in sieben Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Auringen beträgt 67,3 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



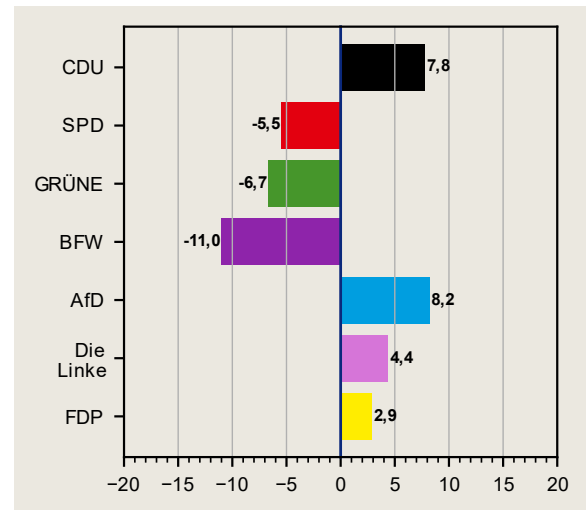
Die CDU vereint mit 37,3 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor der SPD (19,6 %), der GRÜNE (14,0 %) und der BFW (13,6 %).

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



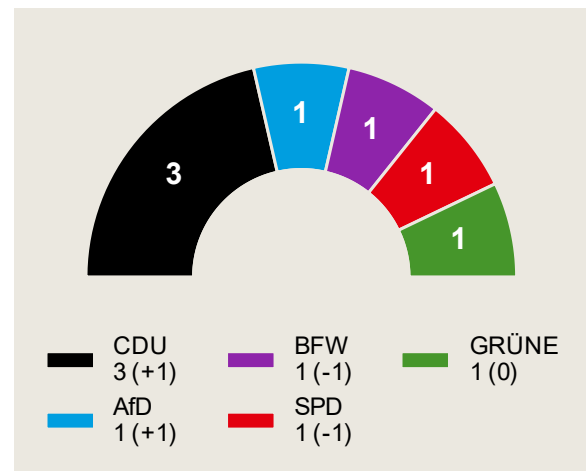
Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die BFW mit -11,0 Prozentpunkten die deutlichsten Verluste, gefolgt von der GRÜNE (-6,7 %) und der SPD (-5,5 %). Zugewinne verbuchen hingegen die AfD (+8,2 %), die CDU (+7,8 %), Die Linke (+4,4 %) sowie die FDP (+2,9 %). AfD und FDP traten in Auringen 2021 nicht zur Wahl an.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Von den sieben Sitzen im Ortsbeirat Auringen entfallen drei auf die CDU sowie jeweils ein Sitz auf das BFW, die GRÜNE, die AfD und die SPD. Die AfD ist damit als einzige Partei neu in den Ortsbeirat Auringen eingezogen.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Die meisten Stimmen (857) entfallen auf Martin Woitschell von der CDU, gefolgt von Iris Fritzen, ebenfalls CDU (855). Martin Woitschell verbessert sich dabei um eine Position gegenüber seiner Listenreihenfolge. Hans-Jörg Frommann (CDU) erzielt mit einer Verbesserung von drei Plätzen gegenüber seiner Listenposition (Platz 6) die stärkste Rangveränderung aller Kandidierenden.

**Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmer
<b>CDU</b>				
2	1	+1	Martin Woitschell	857
1	2	-1	Iris Fritzen	855
6	3	+3	Hans-Jörg Frommann	732
<b>GRÜNE</b>				
1	1	0	Beate Werler-Große	645
<b>SPD</b>				
1	1	0	Dr. Michael Wolf	543
<b>BFW</b>				
1	1	0	Tim Olesch	502
<b>AfD</b>				
1	1	0	Holger Heller	481

Der überwiegende Anteil der abgegebenen Stimmzettel ist unverändert (56,1 %). Gleichzeitig wird in relevantem Umfang von den Möglichkeiten des Kumulierens (25,5 %) und Panaschierens (18,4 %) Gebrauch gemacht. Die FDP weist mit 28,9 % den höchsten Anteil an panaschierten Stimmzetteln auf, was auf ein gezieltes

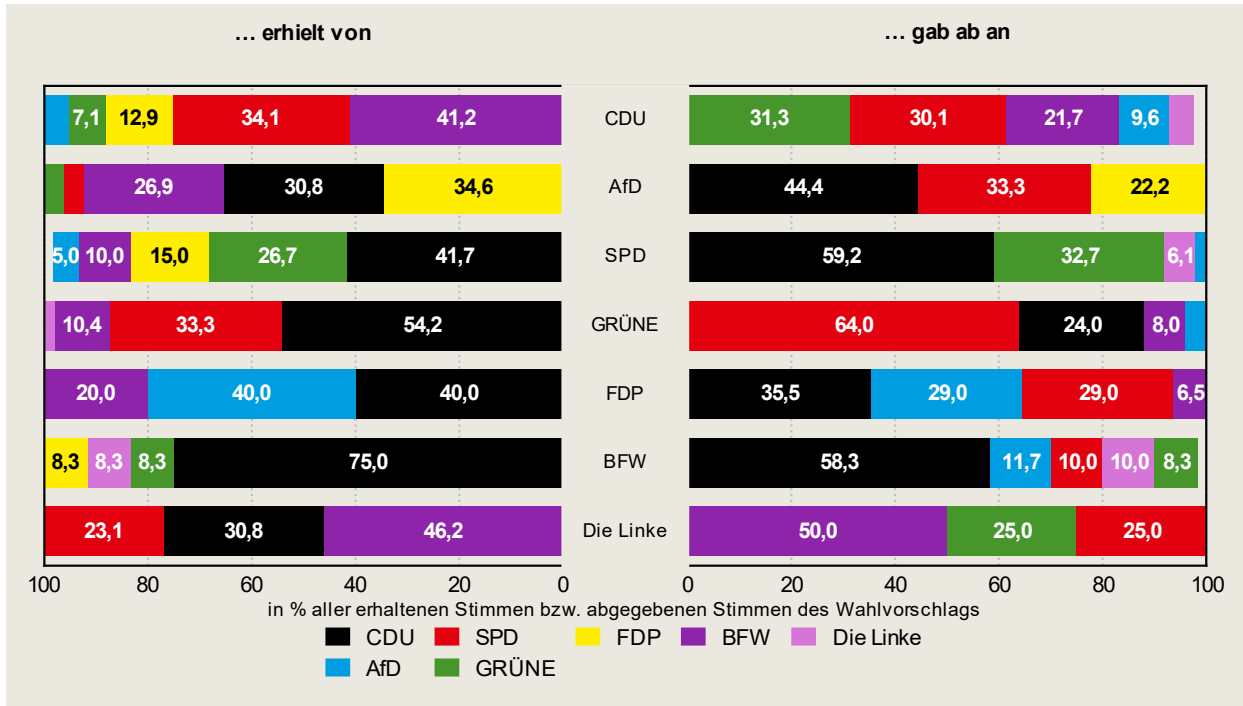
Stimmverhalten über Listengrenzen hinaus hindeutet.

**Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	50,0	32,3	17,7
AfD	64,8	24,5	10,7
SPD	59,1	21,7	19,2
GRÜNE	64,3	16,1	19,6
FDP	55,6	15,6	28,9
BFW	50,0	26,0	24,0
Die Linke	67,6	21,1	11,3
<b>Insgesamt</b>	<b>56,1</b>	<b>25,5</b>	<b>18,4</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählerinnen und Wähler Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Besonders auffällig ist das Verhalten der BFW-Wählenden: 75,0 % der panaschierten Stimmen, die die BFW erhält, stammen aus der CDU, während die BFW ihrerseits 58,3 % ihrer abgegebenen panaschierten Stimmen an die CDU abgibt. Dies deutet auf eine enge Wählernähe zwischen diesen beiden Parteien hin. Die CDU erhält panaschierte Stimmen aus einem breiten Spektrum aller Listen – darunter BFW (41,2 %), SPD (34,1 %), FDP (12,9 %) und GRÜNE (7,1 %).

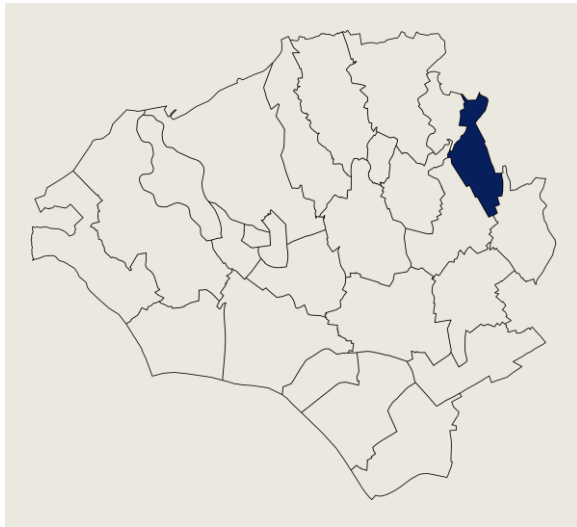
Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



### 3.3.22 Ortsbezirk Medenbach (33)

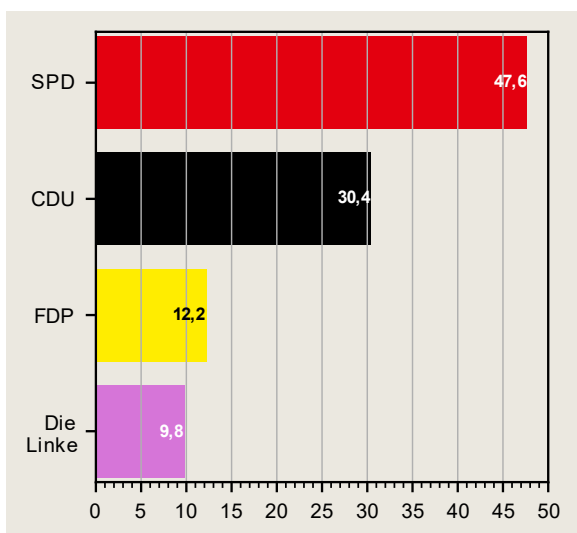
In Wiesbadens Ortsbezirk Medenbach waren 1.931 Wahlberechtigte in drei Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 17 Kandidatinnen und Kandidaten in vier Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Medenbach beträgt 53,5 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



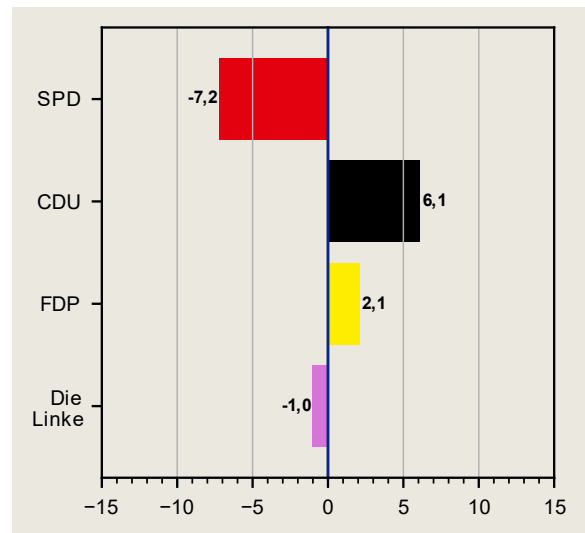
Die SPD vereint mit 47,6 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor der CDU (30,4 %), der FDP (12,2 %) und Die Linke (9,8 %).

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



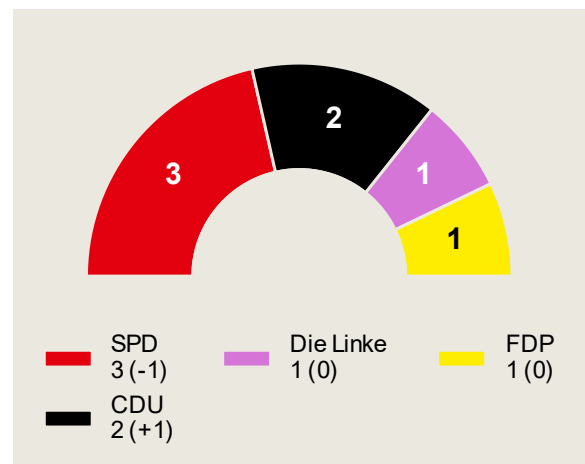
Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die SPD die deutlichsten Verluste (-7,2 Prozentpunkte). Die Linke verliert ebenfalls leicht (-1,0 Prozentpunkte). Zugewinne verbuchen hingegen die CDU (+6,1 Prozentpunkte) und die FDP (+2,1 Prozentpunkte)

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis entfallen von den sieben Sitzen im Ortsbeirat drei auf die SPD und zwei auf die CDU. Die Linke und die FDP erhalten jeweils einen Sitz. Die CDU gewinnt im Vergleich zu 2021 einen Sitz hinzu, während die SPD einen Sitz verliert.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Die meisten Stimmen (889) entfallen auf Michael David von der SPD, gefolgt von Dieter Engel von der CDU (744) und Volker Fleischhauer, ebenfalls CDU (720). Thomas Kaltenborn (SPD) verbessert sich mit einer Veränderung von zwei Plätzen gegenüber seiner Listenposition am stärksten.

**Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>SPD</b>				
1	1	0	Michael David	889
4	2	+2	Thomas Kaltenborn	432
3	3	0	Frank Urban	400
<b>CDU</b>				
2	1	+1	Dieter Engel	744
1	2	-1	Volker Fleischhauer	720
<b>FDP</b>				
1	1	0	Paul Podlech	385
<b>Die Linke</b>				
1	1	0	Benjamin Free	197

Der überwiegende Anteil der abgegebenen Stimmzettel ist unverändert (55,1 %). Gleichzeitig wird in relevantem Umfang kumuliert (30,3 %) und panaschiert (14,6 %). Die Linke weist mit 15,7 % den größten Anteil panaschiertes Stimmzettel auf, was auf

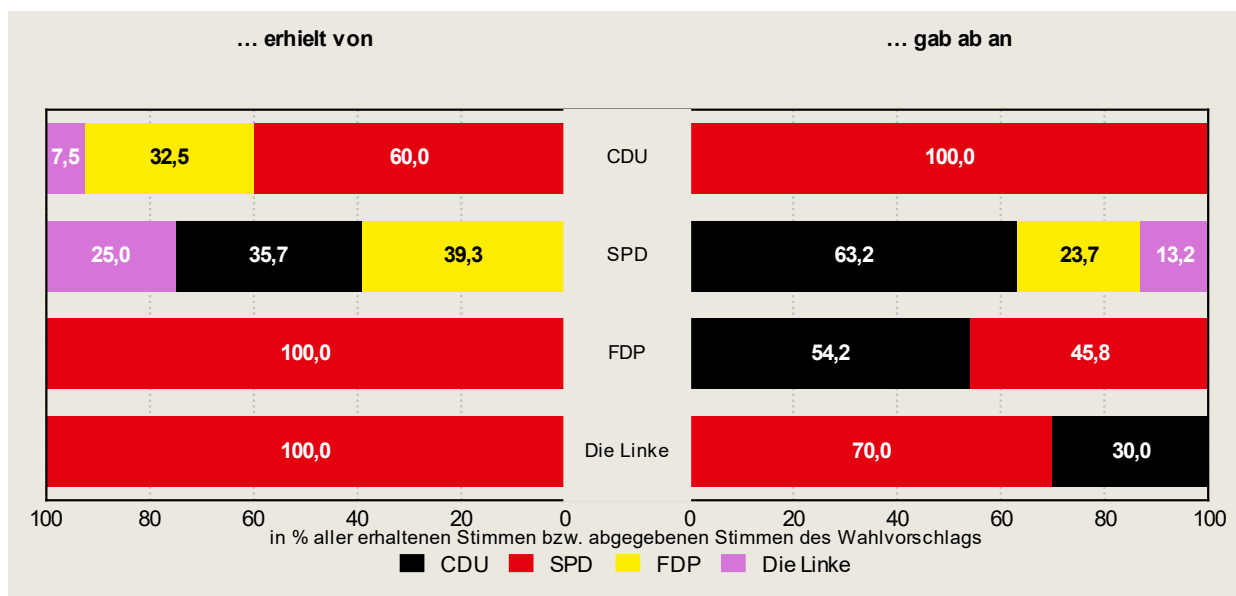
ein gezieltes Stimmverhalten über Listengrenzen hinaus hindeutet.

**Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	57,1	28,4	14,5
SPD	49,8	35,4	14,8
FDP	72,5	14,7	12,7
Die Linke	56,2	28,1	15,7
<b>Insgesamt</b>	<b>55,1</b>	<b>30,3</b>	<b>14,6</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig ist das Verhalten der FDP- und der Linke-Wählenden: Beide erhalten 100 % ihrer panaschierten Stimmen ausschließlich von der SPD. Umgekehrt gibt die CDU 100 % ihrer abgegebenen panaschierten Stimmen an die SPD ab, was auf eine ausgeprägte Wählernähe zwischen CDU und SPD in diesem Ortsbezirk hindeutet. Die SPD ihrerseits gibt 63,2 % ihrer panaschierten Stimmen an die CDU ab und verteilt die übrigen Stimmen auf die FDP (23,7 %) und Die Linke (13,2 %).

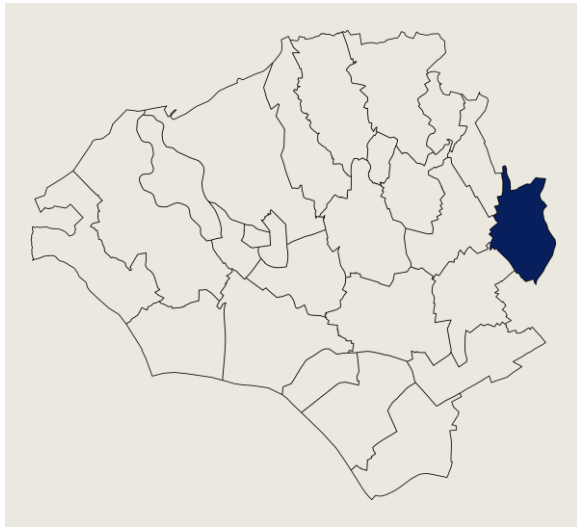
**Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen**



### 3.3.23 Ortsbezirk Breckenheim (34)

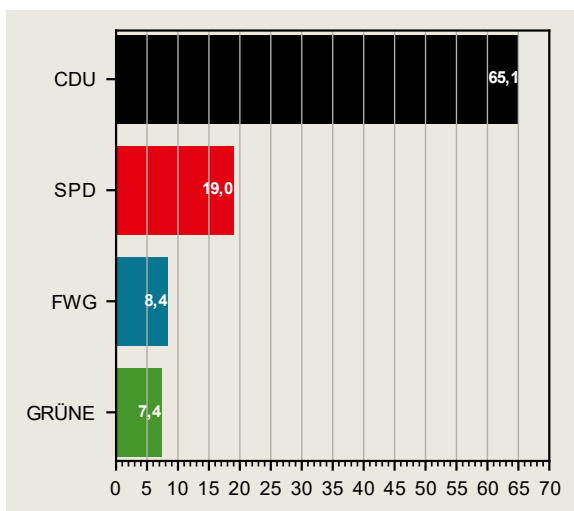
In Wiesbadens Ortsbezirk Breckenheim waren 2.609 Wahlberechtigte in fünf Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 18 Kandidatinnen und Kandidaten in vier Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Breckenheim beträgt 63,1 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



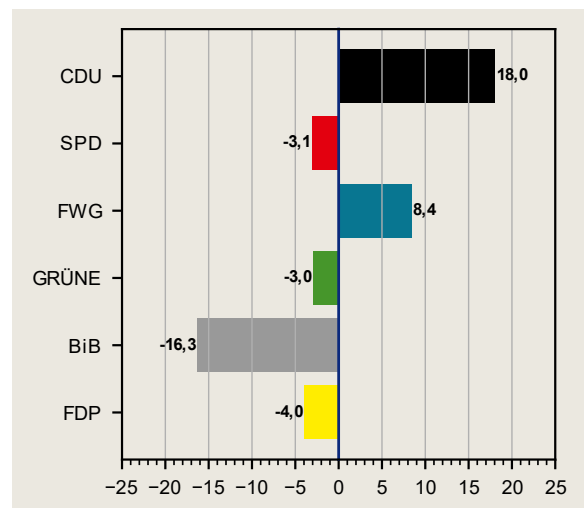
Die CDU vereint mit 65,1 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor der SPD (19,0 %), der FWG (8,4 %) und der GRÜNE (7,4 %).

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



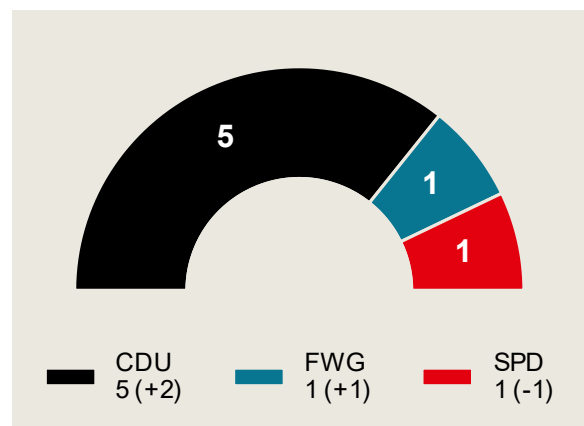
Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnen sowohl die SPD als auch die GRÜNE Verluste: Die SPD verliert 3,1 Prozentpunkte, während die GRÜNE einen Rückgang von 3,0 Prozentpunkten verzeichnen. Die CDU hingegen legt deutlich zu und steigert ihren Stimmenanteil um 18,0 Prozentpunkte auf insgesamt 65,1 %. FDP und BiB, die bei der Wahl 2021 noch vertreten waren, sind im Jahr 2026 nicht mehr vertreten.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Von den insgesamt sieben Sitzen im Ortsbeirat Breckenheim entfallen fünf auf die CDU, während die FWG und die SPD jeweils einen Sitz erhalten.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Damit ist der Ortsbeirat im Jahr 2026 mit drei Fraktionen vertreten und weist somit eine Fraktion weniger auf als noch 2021.

Die meisten Stimmen (2.129) entfallen auf Manuel Köhler (CDU), gefolgt von Uwe Schwarzloh (CDU) mit 1.222 Stimmen. Auch die weiteren CDU-Kandidaten erreichen vergleichsweise hohe Stimmenzahlen.

Stefanie Bär (CDU) verbessert sich um zwei Plätze gegenüber der Listenreihenfolge und zieht in den Ortsbeirat ein. Christoph Völker (SPD) und Björn Becht (FWG) sichern ihren Parteien jeweils einen Sitz im Ortsbeirat.

**Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>CDU</b>				
1	1	0	Manuel Köhler	2.129
2	2	0	Uwe Schwarzloh	1.222
3	3	0	Manuela Köhler	980
4	4	0	Sabine Völker	783
7	5	+2	Stefanie Bär	724
<b>SPD</b>				
1	1	0	Christoph Völker	577
<b>FWG</b>				
1	1	0	Björn Becht	500

Der überwiegende Teil der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte Stimmzettel (46,8 %). Gleichzeitig wird in relevantem Umfang von den Möglichkeiten des Kumulierens (37,8 %) und Panaschierens (15,4 %) Gebrauch gemacht.

Unter den Wahlvorschlägen weist die FWG mit 66,0 % den höchsten Anteil an unveränderten Stimmzetteln auf. Den höchsten Anteil an kumulierten Stimmzetteln verzeichnet die CDU (43,9 %), während bei panaschierten Stimmzetteln die GRÜNE mit 24,4 % vorne liegt.

**Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

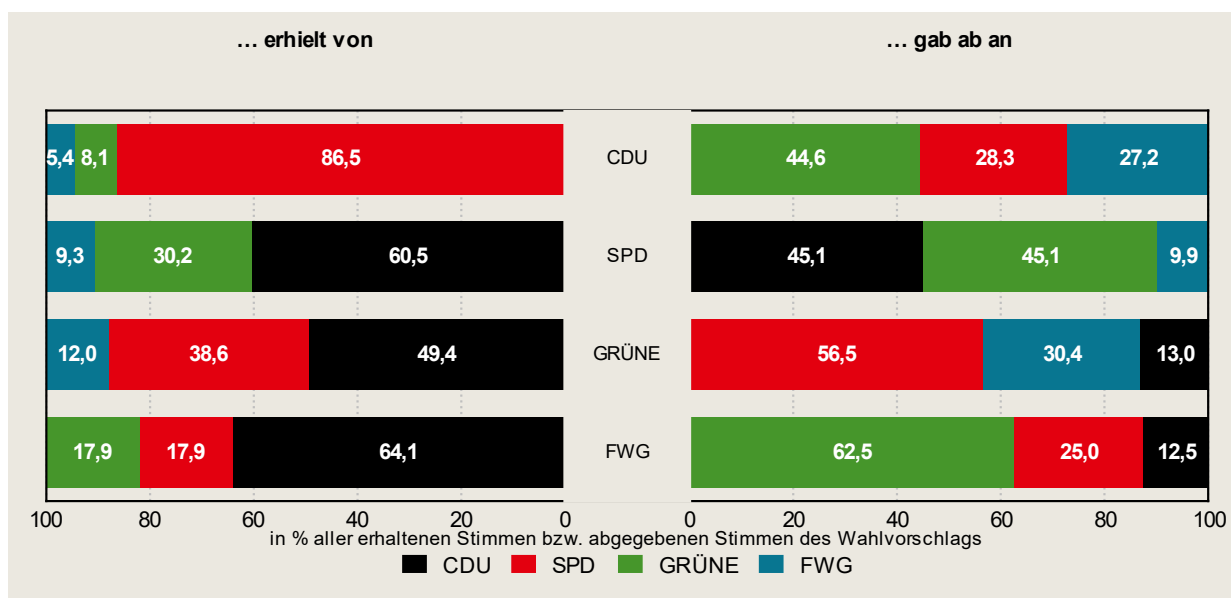
Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	43,1	43,9	13,0
SPD	50,9	29,5	19,6
GRÜNE	46,5	29,1	24,4
FWG	66,0	17,0	17,0
<b>Insgesamt</b>	<b>46,8</b>	<b>37,8</b>	<b>15,4</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Die SPD profitiert insbesondere von Stimmen der CDU (60,5 %) sowie in geringerem Maße von den GRÜNE (30,2 %) und der FWG (9,3 %).

Die GRÜNE erhält ihre panaschierten Stimmen überwiegend von der CDU (49,4 %) und der SPD (38,6 %), ergänzt durch kleinere Anteile der FWG (12,0 %).

Die FWG bezieht den größten Teil ihrer panaschierten Stimmen von der CDU (64,1 %), während jeweils 17,9 % von der SPD und der GRÜNE stammen.

Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



3.3.24 Ortsbezirk Amöneburg (51)

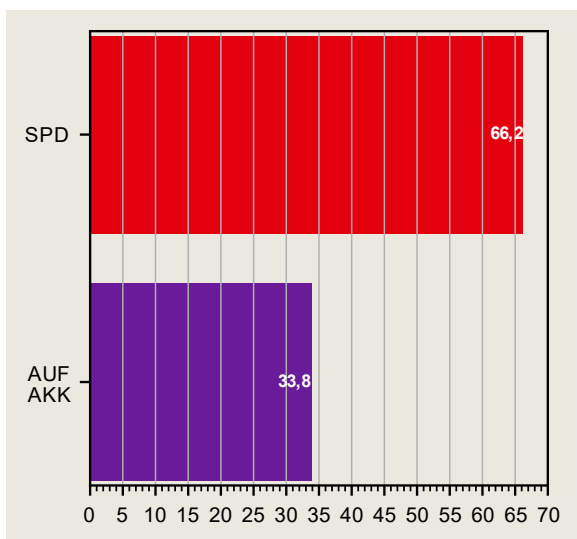
In Wiesbadens Ortsbezirk Amöneburg waren 1.091 Wahlberechtigte in zwei Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich neun Kandidatinnen und Kandidaten in zwei Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Amöneburg beträgt 28,0 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die SPD vereint mit 66,2 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit deutlich vor der AUF AKK (33,8 %).

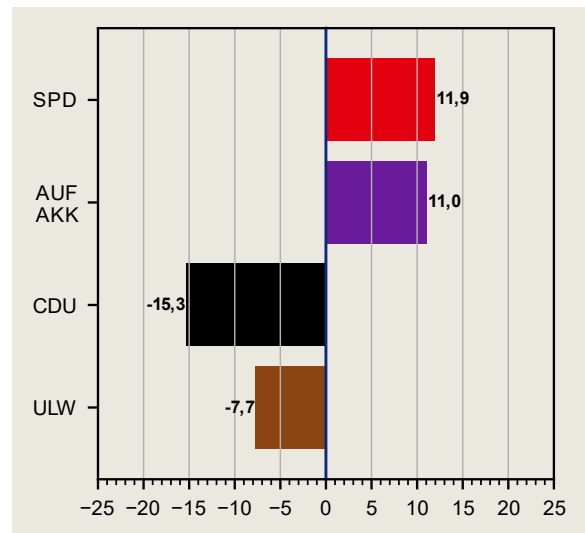
Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 zeigen sich deutliche Veränderungen im

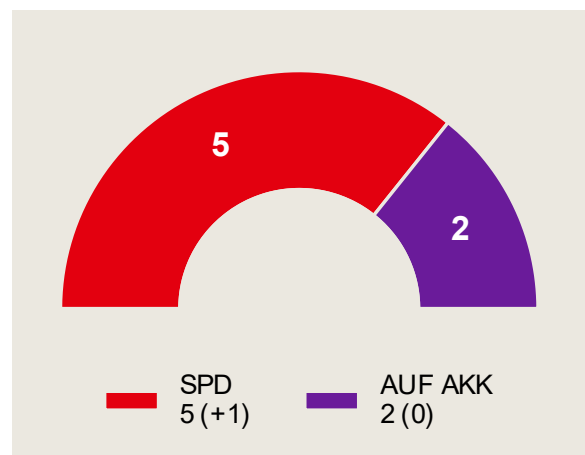
Wahlverhalten: Die SPD legt erheblich zu und erreicht 2026 einen Stimmenanteil von 66,2 %, was einem Zuwachs von 11,9 Prozentpunkten entspricht. Auch die AUF AKK kann hinzugewinnen und steigert sich um 11,0 Prozentpunkte auf 33,8 %. Die ULW und die CDU traten 2026 in Amöneburg nicht mehr zur Wahl an.

Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis entfallen die Sitze im Ortsbeirat auf zwei Wahlvorschläge: Die SPD erreicht fünf Sitze und ist damit klar stärkste Kraft, während die AUF AKK zwei Sitze erhält. Damit ist der Ortsbeirat im Jahr 2026 ausschließlich durch zwei Fraktionen vertreten.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Die meisten Stimmen (355) entfallen auf Torsten Gieß (SPD), gefolgt von Dimitrios Giontis (SPD) mit 241 Stimmen. Auch die weiteren SPD-Kandidierenden erreichen vergleichsweise hohe Stimmzahlen.

Roswitha Huck (SPD) verbessert sich gegenüber der Listenreihenfolge um zwei Plätze und zieht damit in den Ortsbeirat ein. Für die AUF AKK erzielt Yvette Babendererde 270 Stimmen, während Ludwig Dilchert 188 Stimmen erhält. Beide sichern ihrer Liste jeweils einen Sitz im Ortsbeirat.

**Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen**

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>SPD</b>				
1	1	0	Torsten Gieß	355
2	2	0	Dimitrios Giontis	241
3	3	0	Silke Gieß	210
5	5	0	Martin Beuter	151
6	4	+2	Roswitha Huck	163
<b>AUF AKK</b>				
1	1	0	Yvette Babendererde	270
2	2	0	Ludwig Dilchert	188

Der Großteil der abgegebenen Stimmzettel ist unverändert (53,2 %). Gleichzeitig wird vergleichsweise häufig von der Möglichkeit des Kumulierens Gebrauch gemacht (42,4 %). Panaschierte Stimmzettel machen

hingegen nur einen kleinen Anteil aus (4,3 %).

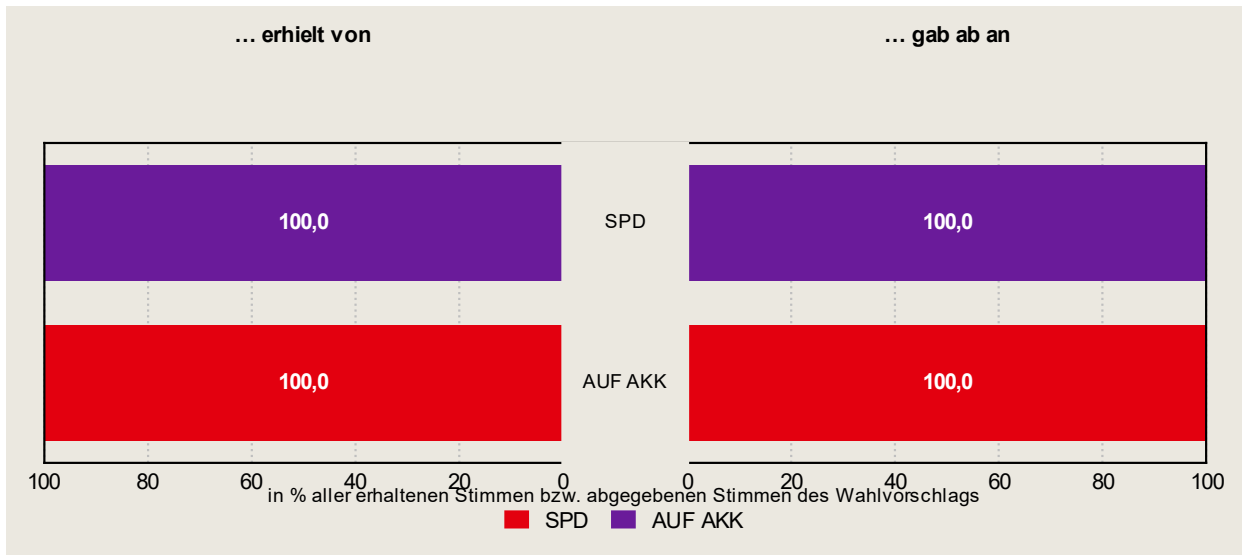
Unter den Wahlvorschlägen weist der AUF AKK mit 61,1 % den höchsten Anteil an unveränderten Stimmzetteln auf. Den höchsten Anteil sowohl an kumulierten (45,2 %) als auch an panaschierten Stimmzetteln (5,3 %) weist die SPD auf.

**Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen**

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
SPD	49,5	45,2	5,3
AUF AKK	61,1	36,7	2,2
<b>Insgesamt</b>	<b>53,2</b>	<b>42,4</b>	<b>4,3</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Da in Amöneburg lediglich Kandidierende aus zwei Wahlvorschlägen zur Wahl standen, stammen die panaschierten Stimmen sowohl der SPD als auch der AUF AKK jeweils ausschließlich aus dem anderen Lager (jeweils 100 %). Zugleich werden diese Stimmen von beiden Wahlvorschlägen vollständig an den jeweils anderen Wahlvorschlag weitergegeben.

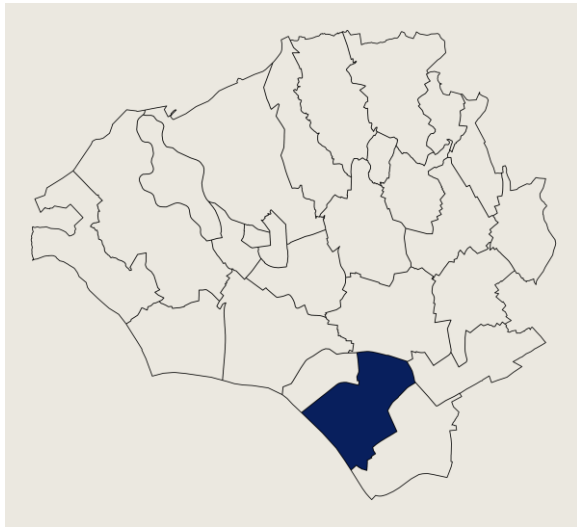
Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



### 3.3.25 Ortsbezirk Kastel (52)

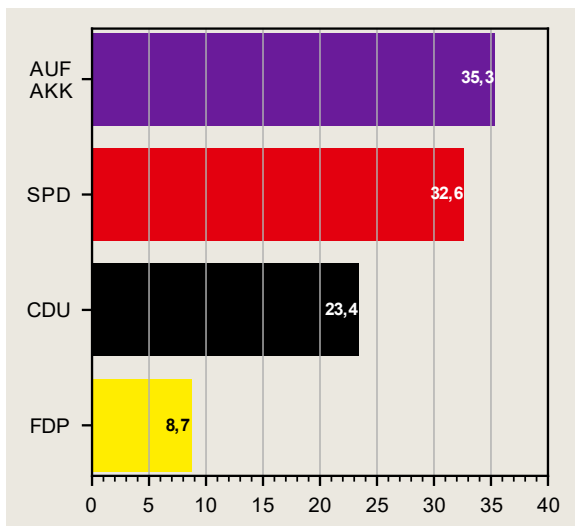
In Wiesbadens Ortsbezirk Kastel waren 9.277 Wahlberechtigte in neun Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 37 Kandidatinnen und Kandidaten in vier Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Kastel beträgt 40,3 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



Die AUF AKK vereint mit 35,3 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit vor der SPD (32,6 %), der CDU (23,4 %) und der FDP (8,7 %).

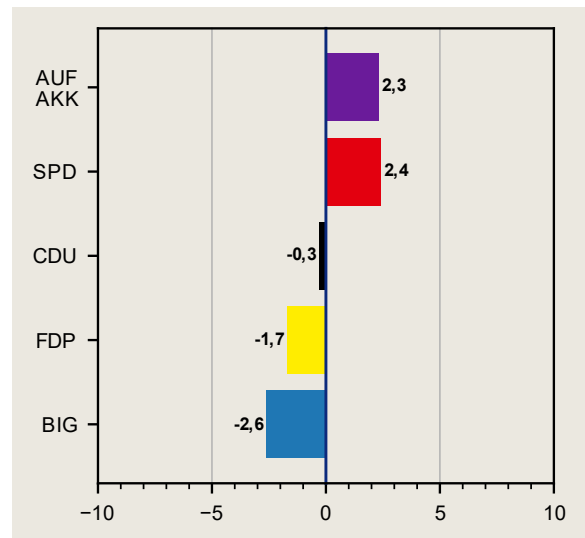
Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 zeigt die AUF AKK deutliche Zugewinne und

steigert sich um 2,3 Prozentpunkte. Auch die SPD legt zu und gewinnt 2,4 Prozentpunkte hinzu. Die CDU bleibt mit einem leichten Rückgang von 0,3 Prozentpunkten nahezu stabil, während die FDP Verluste von 1,7 Prozentpunkte verzeichnet. BIG, die bei der Wahl 2021 noch vertreten waren, sind im Jahr 2026 nicht mehr vertreten.

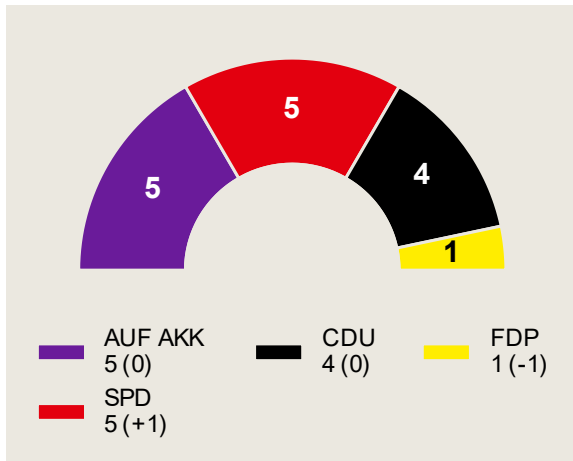
Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis entfallen die Sitze im Ortsbeirat auf vier Wahlvorschläge: Die SPD und die AUF AKK erreichen jeweils fünf Sitze, gefolgt von der CDU mit vier Sitzen. Die FDP ist mit einem Sitz vertreten und verliert damit einen Sitz gegenüber 2021. Damit ist der Ortsbeirat im Jahr 2026 weiterhin durch vier Fraktionen vertreten.

Die meisten Stimmen (2.795) entfallen auf Christa Gabriel (SPD), gefolgt von Hartmut Bohrer (AUF AKK) mit 2.636 Stimmen. Auch die weiteren Kandidierenden von SPD und AUF AKK erreichen hohe Stimmenzahlen.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Gunnar Heuckeroth (CDU), Heike Heuckeroth (CDU) und Elke Stangl (SPD) verbessern sich jeweils um einen Platz gegenüber der Listenreihenfolge und ziehen in den Ortsbeirat ein.

Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>SPD</b>				
1	1	0	Christa Gabriel	2.795
3	2	+1	Elke Stangl	2.277
2	3	-1	Klaus Beuermann	2.263
4	4	0	Bastian Hans	2.119
5	5	0	Martin Christoph Preis	2.032
<b>AUF AKK</b>				
1	1	0	Hartmut Bohrer	2.636
2	2	0	Sabine Maritzen	2.510
3	3	0	Jianing Melissa Guo	2.325
4	4	0	Ronny Maritzen	1.425
5	5	0	Thomas Külpp	1.310
<b>CDU</b>				
2	1	+1	Gunnar Heuckeroth	1.799
3	2	+1	Heike Heuckeroth	1.798
1	3	-2	André Weck	1.732
4	4	0	Stephan Hußler	1.478
<b>FDP</b>				
1	1	0	Lorenz Grebner	1.031

Der überwiegende Teil der abgegebenen Stimmzettel entfällt auf unveränderte

Stimmzettel (70,6 %). Gleichzeitig wird in relevantem Umfang von den Möglichkeiten des Kumulierens (21,2 %) und Panaschierens (8,2 %) Gebrauch gemacht.

Unter den Wahlvorschlägen weist die FDP mit 77,9 % den höchsten Anteil an unveränderten Stimmzetteln auf. Den höchsten Anteil an kumulierten Stimmzetteln verzeichnet AUF AKK (24,6 %), während bei den panaschierten Stimmzetteln die CDU mit 9,4 % vorne liegt.

Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen

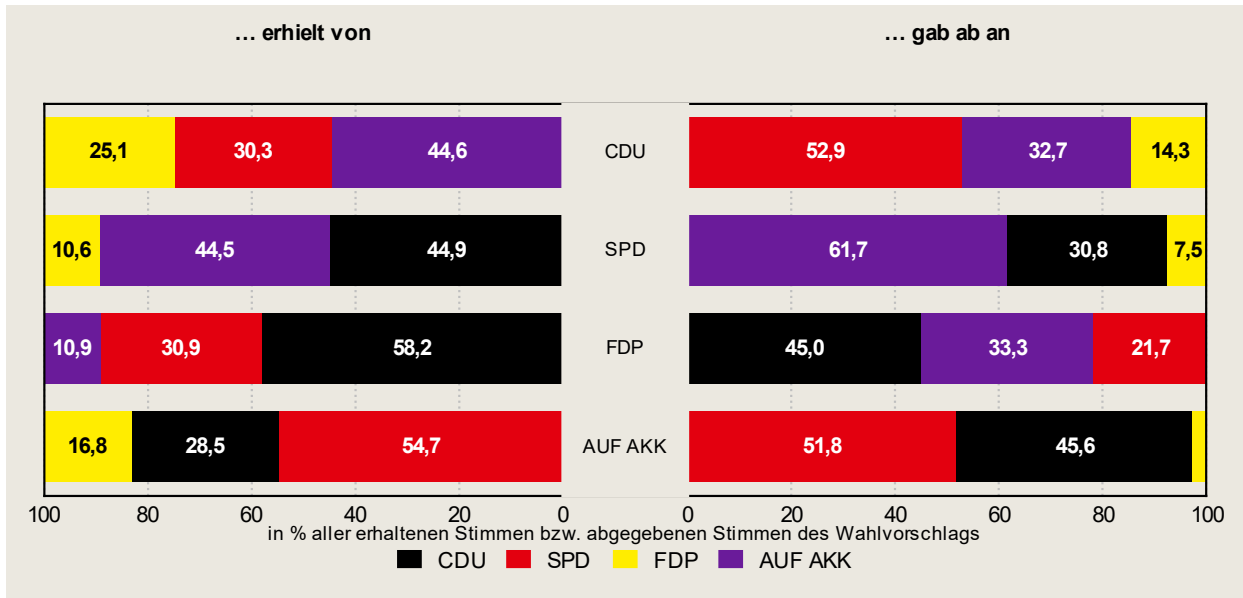
Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	70,4	20,2	9,4
SPD	73,3	19,1	7,6
FDP	77,9	18,0	4,2
AUF AKK	66,5	24,6	8,9
<b>Insgesamt</b>	<b>70,6</b>	<b>21,2</b>	<b>8,2</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig ist, dass die CDU einen großen Teil ihrer panaschierten Stimmen von der AUF AKK (44,6 %) sowie der SPD (30,3 %) erhält, während Anteile von der FDP (25,1 %) ebenfalls relevant sind.

Die SPD profitiert vor allem von der AUF AKK (44,5 %) und der CDU (44,9 %), während die FDP nur einen kleineren Anteil (10,6 %) beisteuert. Die FDP wiederum erhält ihre Stimmen überwiegend von der CDU (58,2 %) und der SPD (30,9 %).

Die AUF AKK bezieht den größten Teil ihrer panaschierten Stimmen von der SPD (54,7 %), gefolgt von der CDU (28,5 %) und der FDP (16,8 %). Insgesamt zeigt sich ein intensiver Austausch von Stimmen zwischen allen Wahlvorschlägen, insbesondere zwischen CDU, SPD und AUF AKK.

Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



3.3.26 Ortsbezirk Kostheim (53)

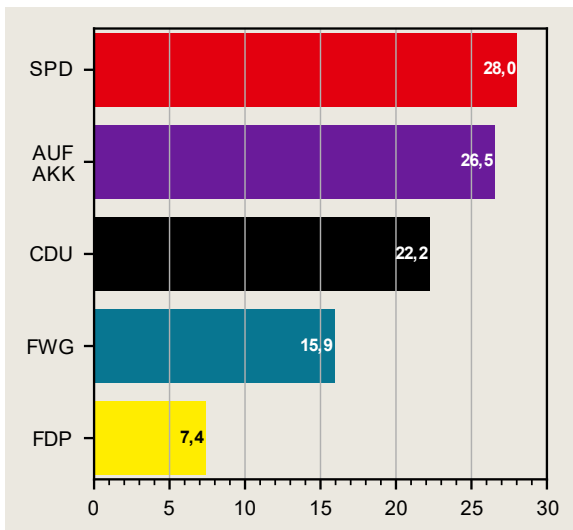
In Wiesbadens Ortsbezirk Kostheim waren 10.455 Wahlberechtigte in zwölf Wahlbezirken zur Stimmabgabe für die Ortsbeiratswahl aufgerufen. Insgesamt hatten sich 44 Kandidatinnen und Kandidaten in fünf Wählergruppen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung in Kostheim beträgt 40,9 %.

Abbildung OBZ 1: Lage des Ortsbezirks



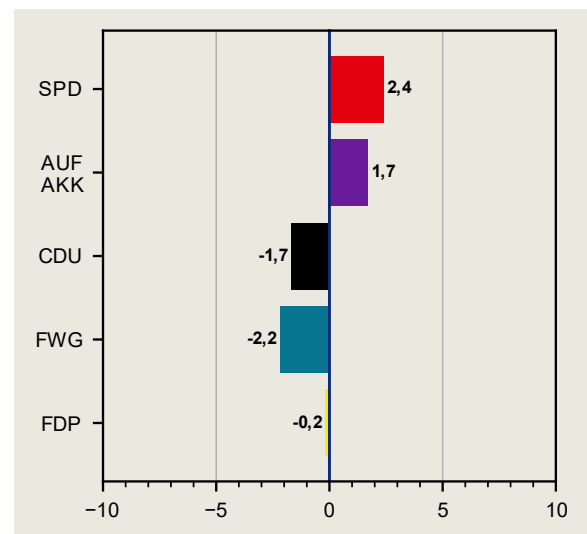
Die SPD vereint mit 28,0 % die meisten Stimmen auf sich und liegt damit vor der AUF AKK (26,5 %), der CDU (22,2 %), der FWG (15,9 %) und der FDP (7,4 %).

Abbildung OBZ 2: Ergebnis der Wahlvorschläge 2026



Gegenüber der Ortsbeiratswahl 2021 verzeichnet die SPD-Zugewinne und legt um 2,4 Prozentpunkte zu. Auch die AUF AKK kann ihren Stimmenanteil steigern und gewinnt 1,7 Prozentpunkte hinzu. Die CDU hingegen verliert leicht und liegt um 1,7 Prozentpunkte unter ihrem Ergebnis von 2021, während die FDP mit einem minimalen Rückgang von 0,2 Prozentpunkten nahezu stabil bleibt. Die FWG verzeichnet einen Rückgang von 2,2 Prozentpunkten und trat bei der Wahl 2021 unter der Bezeichnung „FWG Kostheim“ an.

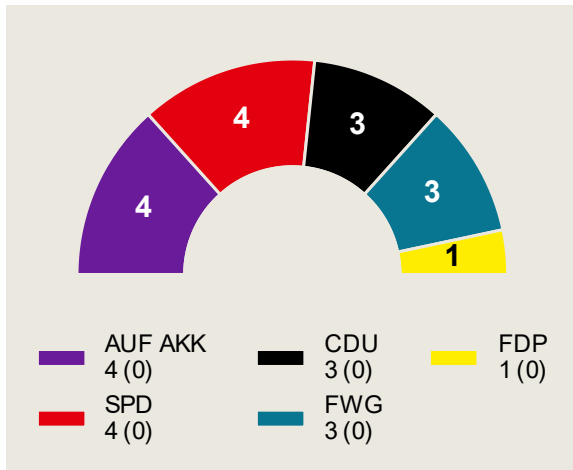
Abbildung OBZ 3: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021



Entsprechend dem Wahlergebnis entfallen die Sitze im Ortsbeirat auf fünf Wahlvorschläge: Die SPD und die AUF AKK erreichen jeweils vier Sitze, gefolgt von der CDU und der FWG mit jeweils drei Sitzen. Die FDP ist mit einem Sitz vertreten. Damit ist der Ortsbeirat im Jahr 2026 weiterhin durch fünf Fraktionen vertreten.

Die meisten Stimmen (2.771) entfallen auf Hans Dötsch (CDU), gefolgt von Achim Gleissner (SPD) mit 2.430 Stimmen. Auch die weiteren Kandidierenden von SPD und CDU erreichen hohe Stimmenzahlen.

Abbildung OBZ 4: Sitzverteilung 2026



Klaus Henz (SPD) sowie Nadia Zeitler (FWG) verbessern sich jeweils um zwei Plätze gegenüber der Listenreihenfolge und ziehen in den Ortsbeirat ein.

Tabelle OBZ 1: Gewählte Kandidierende nach Wahlvorschlägen und Stimmen

LPI.	Rg.	VÄ	Gewählte	Stimmen
<b>SPD</b>				
1	1	0	Achim Gleissner	2.430
4	2	+2	Klaus Henz	2.219
2	3	-1	David Ulrich	2.107
3	4	-1	Timm Günther	2.015
<b>AUF AKK</b>				
1	1	0	Marion Mück-Raab	1.887
2	2	0	Philipp Pfefferkorn	1.374
3	3	0	Antje Spyra	1.194
4	4	0	Mechthilde Coigné	1.113
<b>CDU</b>				
1	1	0	Hans Dötsch	2.771
2	2	0	Christina Hollmann	1.945
3	3	0	Jasmin Niemand	1.887
<b>FWG</b>				
3	1	+2	Nadia Zeitler	2.007
2	2	0	Siegfried Zeitler	1.865
1	3	-2	Claudia Metz	1.851
<b>FDP</b>				
1	1	0	Andreas Pietsch	1.092

Der überwiegende Anteil der abgegebenen Stimmzettel ist unverändert (66,5 %). Gleichzeitig wird in relevantem Umfang von

den Möglichkeiten des Kumulierens (21,6 %) und Panaschierens (11,9 %) Gebrauch gemacht.

Unter den Wahlvorschlägen weist die SPD mit 69,4 % den höchsten Anteil an unveränderten Stimmzetteln auf. Den höchsten Anteil an kumulierten Stimmzetteln verzeichnet AUF AKK (24,9 %), während bei panaschierten Stimmzetteln FWG mit 13,5 % vorne liegt.

Tabelle OBZ 2: Anteile von unveränderten, kumulierten und panaschierten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen

Wahlvorschlag	Stimmzettel nach Kategorie		
	unveränd.	kumul.	panasch.
	%	%	%
CDU	67,0	21,9	11,1
SPD	69,4	19,4	11,2
FDP	66,3	24,5	9,2
AUF AKK	62,1	24,9	13,0
FWG	68,1	18,4	13,5
<b>Insgesamt</b>	<b>66,5</b>	<b>21,6</b>	<b>11,9</b>

Die Panaschiersalden zeigen, in welchem Ausmaß die Wählenden Stimmen zwischen den Wahlvorschlägen teilen. Auffällig ist, dass die CDU einen Großteil ihrer panaschierten Stimmen von der FWG (28,9 %), der SPD (25,3 %), der AUF AKK (24,7 %) sowie der FDP (21,1 %) erhält und damit ein breites Spektrum abdeckt.

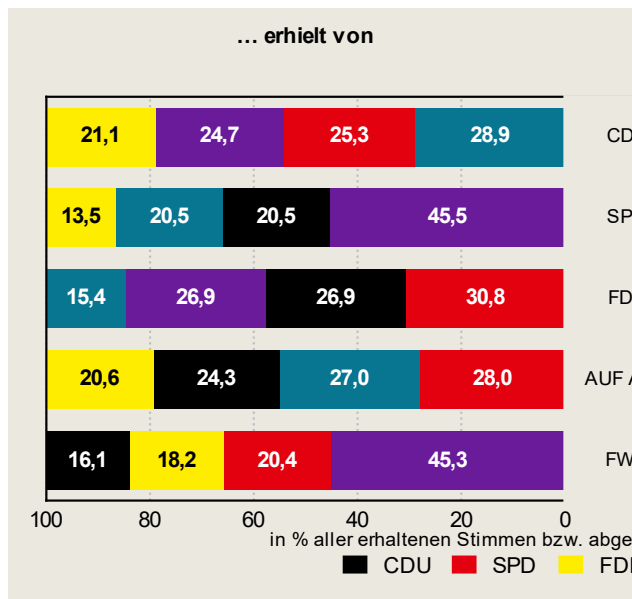
Die SPD profitiert insbesondere von der AUF AKK (45,5 %), während auch Beiträge der CDU (20,5 %), der FWG (20,5 %) und der FDP (13,5 %) eine Rolle spielen. Die FDP erhält ihre Stimmen relativ ausgewogen von der SPD (30,8 %), der CDU (26,9 %) und der AUF AKK (26,9 %).

Die AUF AKK bezieht den größten Anteil ihrer panaschierten Stimmen von der SPD (28,0 %) und der FWG (27,0 %), ergänzt durch die CDU (24,3 %) und die FDP (20,6 %). Auch die FWG weist mit einem hohen Anteil von der AUF AKK (45,3 %) sowie weiteren Beiträgen von SPD (20,4 %), FDP (18,2 %) und CDU (16,1 %) eine breite

Streuung auf. Insgesamt zeigt sich ein intensiver und vergleichsweise ausgewogener

Austausch von Stimmen zwischen allen Wahlvorschlägen.

Abbildung OBZ 5: Panaschiersalden zwischen den Wahlvorschlägen



## 4. Ausländerbeiratswahl

Seit 2005 werden in Wiesbaden die Ausländerbeiräte gewählt. Sie vertreten die Interessen von Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit und setzen sich für Integration sowie die Gleichstellung von ausländischen und deutschen Bürgerinnen und Bürgern ein.

Wahlberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Dazu zählen sowohl Nicht-EU-Bürgerinnen und -Bürger, als auch Zugewanderte aus anderen EU-Mitgliedstaaten. Während EU-Bürgerinnen und -Bürger vollumfänglich an der Kommunalwahl

teilnehmen dürfen, können Zugewanderte aus Drittstaaten ihre politische Stimme ausschließlich bei der Ausländerbeiratswahl abgeben. Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit (deutsch und eine weitere) sind von der Wahl ausgeschlossen.

Die Wahl zum Ausländerbeirat entspricht im Verfahren der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung und zu den Ortsbeiräten. Die Wählerinnen und Wähler verfügen über 31 Stimmen, die sie kumulieren (anhäufen) oder panaschieren (auf verschiedene Listen aufteilen) dürfen.

### 4.1 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Briefwahl

In Wiesbaden waren 63.847 Personen wahlberechtigt, von denen 5.774 ihre Stimme abgaben. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 9,0 %. Knapp die Hälfte der Wählenden (45,6 %) nutzte die Briefwahl (Tabelle 18).

Im Zeitverlauf stieg die Zahl der Wahlberechtigten stark an (Abbildung 13): Während sie im Jahr 2010 noch bei 38.142 lag, erhöhte sie sich bis 2026 um nahezu 70 %. Die Wahlbeteiligung bewegte sich im Zeitverlauf überwiegend auf einem ähnlichen Niveau, mit Ausnahme des Jahres 2015, als sie mit 5,0 % einen deutlichen Tiefstand erreichte.

Im Jahr 2010 lag der Anteil der Urnenwählerinnen und -wähler noch bei nahezu 100 %,

Abbildung 18: Wahlberechtigte im Zeitverlauf

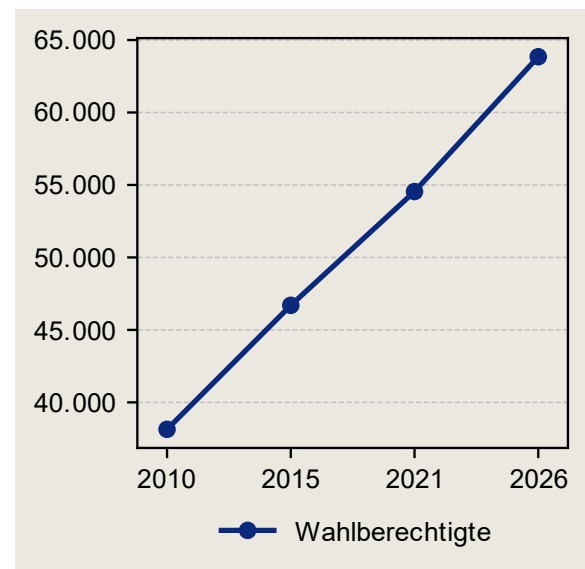


Tabelle 22: Wahlberechtigte, Brief- und Urnenwähler/-innen im Zeitverlauf

Merkmal	2026		2021		2015		2010	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Wahlberechtigte	63.847	100,0	54.545	100,0	46.695	100,0	38.142	100,0
Wähler/-innen	5.774	9,0	4.923	9,0	2.335	5,0	3.257	8,5
Urnenwähler/-innen	3.140	54,4	1.908	38,8	1.218	52,2	3.254	99,9
Briefwähler/-innen	2.634	45,6	3.015	61,2	1.117	47,8	3	0,1

nahm im Zeitverlauf aber ab und glich sich zugunsten der Briefwahl an. Einen Tiefstand erreichte die Urnenwahl im Jahr 2021 mit 38,8 %, was im Kontext der Corona-

Pandemie zu sehen ist. Ein vergleichbarer Corona-Effekt zeigt sich auch im Rahmen der Stadtverordnetenwahl (Abbildung 3).

## 4.2 Ergebnisse im Überblick

Zu den Ausländerbeiratswahlen sind 15 Wählergruppen mit 186 Kandidierenden angetreten (Tabelle 19). Gegenüber 2021 kamen acht neue Wählervereinigungen hinzu, während vier nicht mehr antraten – per saldo also vier mehr als noch im Jahr 2021.

Neu hinzugekommen sind in diesem Jahr FREIE WÄHLER, Gemeinsam für Ukrainer mit Respekt und Toleranz (GURT), AfD, Komitee der Migranten (KDM), Aktiv in Wiesbaden (AKW), Ukrainische Union Wiesbaden (UUW), Wir gehören zum Stadtbild (Stadtbild) und WIESBADENER PARS UNION (WPU). Die Bezeichnungen „UUW“ und „Stadtbild“ sind keine offiziellen Abkürzungen, sondern wurden aus Gründen der Les- und Darstellbarkeit im Bericht verwendet. Nicht mehr angetreten sind dagegen Iranische und Afghanische Liste (IAL), Liste MigraMundi e.V. (LMM), Freunde der Demokratie und Freiheit (FDF) und Kurdische Liste (KL)

Die Ausländerbeiratswahl führt zu veränderten Kräfteverhältnissen. Stärkste Kraft ist BIC mit 12,9 % der Stimmen. Gegenüber der Kommunalwahl 2021 entspricht dies einem Verlust von 2,1 Prozentpunkten (Tabelle 20 und Abbildung 14). Den deutlichsten Rückgang unter allen Wahlvorschlägen verzeichnet WiF: Ihr Anteil sinkt um 12,7 Prozentpunkte von 24,4 % (2021) auf 11,7 % (2026). Damit fällt sie vom ersten auf den zweiten Platz zurück.

An dritter Stelle folgen ML und DAL jeweils mit 10,3 % der Stimmen. Beide Wählergruppen können dabei leichte Zugewinne gegenüber 2021 verbuchen (ML: 2,1 Prozentpunkte, DAL: 0,6 Prozentpunkte).

**Tabelle 23: Übersicht der Wahlvorschläge**

Wahlvorschläge	Abkürz.
Bündnis für Integration und Chancengleichheit	BIC
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Wiesbadener interkulturelle Frauenliste	WiF
Multikulturelle Liste	ML
Gemeinsam für Ukrainer mit Respekt und Toleranz	GURT
Alternative für Deutschland	AfD
Komitee der Migranten	KDM
Aktiv in Wiesbaden	AKW
Ukrainische Union Wiesbaden	UUW
Syrische Demokratische Liste	S.D.L.
Assyrische Union Wiesbaden	AUW
Wir gehören zum Stadtbild	Stadtbild
WIESBADENER PARS UNION	WPU
Demokratische Alternative Liste	DAL
Progressive Ausländer Union	PAU

Abgesehen von ML und DAL verlieren alle übrigen Wahlvorschläge, die sowohl 2021, als auch 2026 antraten, an Stimmen. Neu hinzugekommene Wählervereinigungen erzielen hingegen teils beachtliche Ergebnisse: Die AfD erreicht 10,1 % und ist damit fünftstärkste Kraft. GURT kommt auf 9,2 %, während AKW 6,6 % der Stimmen erhält.

Entsprechend der Ergebnisse ergibt sich die in Abbildung 15 dargestellte Sitzverteilung. Die in Klammern ausgewiesenen Werte geben die Veränderung der Sitzzahl gegenüber der Kommunalwahl 2021 an. Von den insgesamt 31 Sitzen entfallen jeweils vier

auf BIC und WiF, jeweils drei auf DAL, GURT, AfD und ML, zwei auf AKW und S.D.L. und jeweils einer auf AUW, FREIE WÄHLER, KDM, PAU, Stadtbild, UUW und WPU.

**Tabelle 24: Ergebnis 2026 gegenüber 2021**

Wahlvorschlag	2026		2021		Veränderung der Stimmen
	abs.	%	abs.	%	%
BIC	18.550	12,9	19.193	15,0	-2,1
WiF	16.801	11,7	31.308	24,4	-12,7
ML	14.899	10,3	10.491	8,2	2,1
DAL	14.846	10,3	12.499	9,7	0,6
AfD	14.497	10,1	.	.	10,1
GURT	13.269	9,2	.	.	9,2
AKW	9.542	6,6	.	.	6,6
S.D.L.	8.575	5,9	11.405	8,9	-3,0
Stadtbild	6.588	4,6	.	.	4,6
UUW	6.377	4,4	.	.	4,4
FREIE WÄHLER	5.241	3,6	.	.	3,6
AUW	4.632	3,2	11.436	8,9	-5,7
PAU	4.367	3,0	5.269	4,1	-1,1
KDM	3.255	2,3	.	.	2,3
WPU	2.707	1,9	.	.	1,9
FDF	.	.	15.396	12,0	-12,0
IAL	.	.	1.634	1,3	-1,3
KL	.	.	5.601	4,4	-4,4
LMM	.	.	3.998	3,1	-3,1

Abbildung 19: Veränderungen der Wahlvorschläge gegenüber 2021

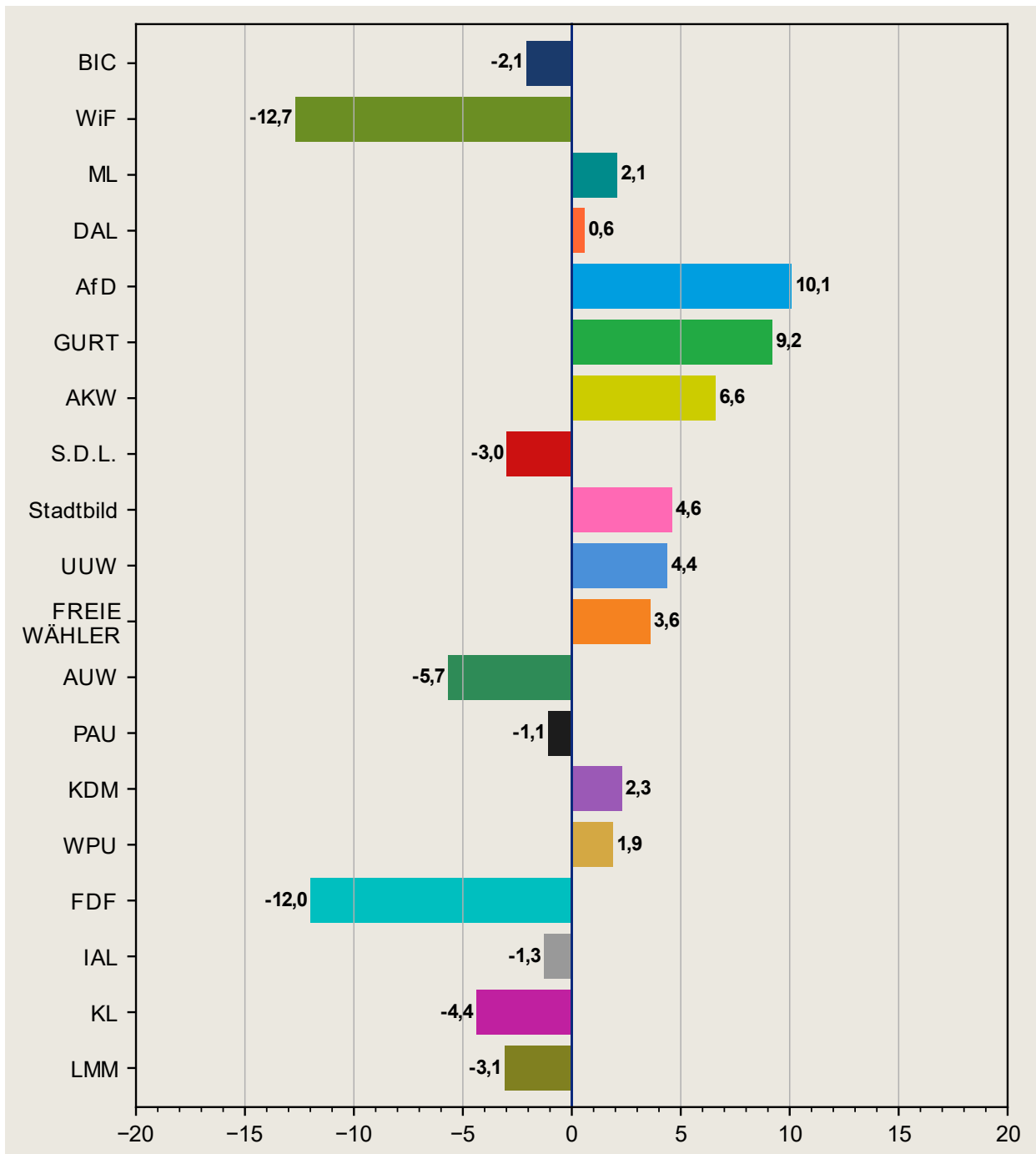
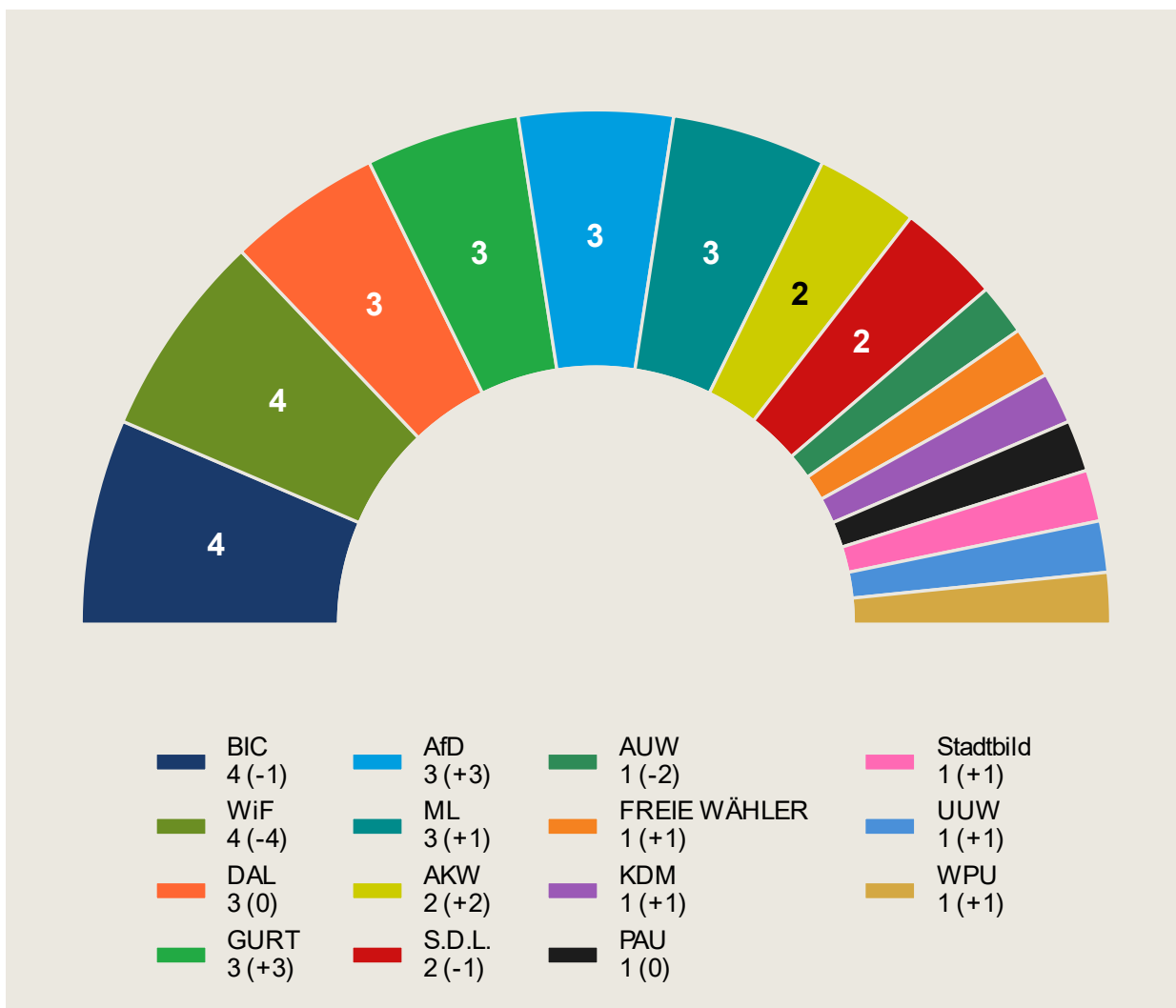


Abbildung 20: Sitzverteilung 2026



## Anhang

### Anhang zur Stadtverordnetenwahl 2026

Tabelle A1: Bewerber/-innen Ergebnisse CDU

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
2	1	1	Dr. Gerhard Obermayr	34.917
1	2	-1	Daniela Georgi	33.325
23	3	20	Theo Baumstark	29.372
3	4	-1	Sofia Karipidou	29.000
4	5	-1	Marc Dahlen	28.721
5	6	-1	Janna Melzer	28.177
10	7	3	Manuel Köhler	27.659
8	8	0	Dr. Reinhard Völker	27.538
6	9	-3	Nikolas Werner Jacobs	27.305
7	10	-3	Myriam Schilderoth	27.254
11	11	0	Louise-Lydia Wagenbach	26.805
9	12	-3	Nicole Röck-Knüttel	26.781
16	13	3	Rainer Pfeifer	26.754
12	14	-2	Eleftherios Tsiridis	26.377
46	15	31	Haiko Zamperoni	26.328
19	16	3	Claudia Dreyer	26.324
30	17	13	Eberhard Seidensticker	26.152
13	18	-5	Elena Kozlov	26.022
17	19	-2	Joerg Benecke	25.954
14	20	-6	André Weck	25.817
15	21	-6	Eline van Gool	25.804
18	22	-4	Martin Woitschell	25.726
20	23	-3	Björn Guderjahn	25.673
21	24	-3	Marcus Auth	25.363
77	25	52	Astrid Wallmann	25.276
22	26	-4	Dennis Friedrich	25.274
25	27	-2	Stefan Bauer	25.267
33	28	5	Dr. Bernd Wittkowski	25.202
32	29	3	Irmtraut Salzmann	25.015
27	30	-3	Anja Boto Rodriguez	24.897

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
71	31	40	Dr. Kristina Schröder	24.868
26	32	-6	Wilhelm Vogel	24.860
31	33	-2	Dr. Axel Schmidt	24.723
24	34	-10	Daniel Fichtenkamm	24.682
43	35	8	Markus Michel	24.412
41	36	5	Marina Weber	24.274
29	37	-8	Marc Reinhold	24.216
28	38	-10	Abdül Akpınar	24.189
35	39	-4	Frank Heeser	24.081
42	40	2	Pietro Licata	24.065
40	41	-1	Linus Trillitzsch	23.976
72	42	30	Hannelore Rönsch	23.966
34	43	-9	Joel William Yachoua	23.922
56	44	12	Tim Henneveld	23.906
47	45	2	Stephan Lauer	23.901
38	46	-8	Mike Giesche	23.895
36	47	-11	Adrian Liebert	23.845
37	48	-11	Süheyla Orgun	23.839
44	49	-5	Leonhard Klinkmüller	23.808
52	50	2	Stefan Kohl	23.779
54	51	3	Nicholas Domes	23.621
53	52	1	Miriam Kempte	23.612
48	53	-5	Stefan Löwer	23.582
39	54	-15	Mario Zaleski	23.577
75	55	20	Dr. Ralph Alexander Lorz	23.530
45	56	-11	Nazli Gökmen	23.439
51	57	-6	Bernd Becker	23.395
50	58	-8	Ulf Grether	23.382
58	59	-1	Astrid Heller	23.370
55	60	-5	Jürgen Gebhardt	23.365

Tabelle A1: Bewerber/-innen Ergebnisse CDU (fortgesetzt)

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
73	61	12	Dr. Doris Jentsch	23.326
49	62	-13	André Schneider	23.313
59	63	-4	Dr. Hermann Bernard	23.306
76	64	12	Ingmar Jung	23.223
60	65	-5	Lina Leist	23.152
57	66	-9	Rico Scholz	22.994
65	67	-2	Tassilo Sepp	22.913
61	68	-7	Claus Müller	22.839
66	69	-3	Christina Cardoso-Przepiorka	22.821
62	70	-8	Harald Joder	22.742
64	71	-7	Kirsten Conrad-Köller	22.733
70	72	-2	Sabine Völker	22.641
74	73	1	Dr. Stefan Korbach	22.638
63	74	-11	Karim Chamoun	22.631
67	75	-8	Carsten Schmelz	22.335
68	76	-8	Georg Schuchardt	22.264
69	77	-8	Arnd Mommsen	21.984
79	78	1	Rose-Lore Scholz	20.674
81	79	2	Horst Klee	20.525
78	80	-2	Tanja Yvonne Eichner	20.236
80	81	-1	Dr. Helmut Müller	20.110

Tabelle A2: Bewerber/-innen Ergebnisse SPD

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Silas Gottwald	35.012
2	2	0	Susanne Hoffmann-Fessner	27.566
4	3	1	Christa Gabriel	27.000
3	4	-1	Michael David	26.051
6	5	1	Sabine Ludwig-Braun	24.906
81	6	75	Gert-Uwe Mende	24.501
8	7	1	Silvana Sand	24.447
5	8	-3	Marius Becker	24.399
7	9	-2	Thomas Schwarze	23.780
10	10	0	Helga Tomaschky-Fritz	23.488
9	11	-2	Farsin Alikhani	23.480
11	12	-1	Urban Egert	23.314
12	13	-1	Isabel Maino-Amer	23.055
19	14	5	Joachim Tobschall	22.313
18	15	3	Catharina Koch	22.264
13	16	-3	Aman Yoseph	22.251
14	17	-3	Anou Kaiser	22.086
16	18	-2	Melina Zimmermann-Dutton	21.953
15	19	-4	Halil Siabanoglou	21.822
17	20	-3	Nico Becher	21.822
21	21	0	Giang Vu	21.671
20	22	-2	Kerstin Matthes	21.550
24	23	1	Birgit Neumann	21.433
28	24	4	Eva-Maria Winckelmann	21.365
26	25	1	Rahel Rose	21.185
22	26	-4	Carolin Gilcher	21.120
31	27	4	Dr. Christof Stork	21.097
38	28	10	Gaby Wolf	21.008
23	29	-6	Wilfried Koch	20.795
37	30	7	Dr. Gerhard Uebersohn	20.690

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
34	31	3	Michaela Glück	20.603
36	32	4	Petra Vogt	20.583
25	33	-8	Carl Gibis	20.573
33	34	-1	Alexander Hofmann	20.542
39	35	4	Nasim Kashif	20.336
27	36	-9	Bastian Hans	20.253
46	37	9	Nicole Nestler	20.199
30	38	-8	Dorieta Gjura	20.172
29	39	-10	Frank Hofmeister	20.145
41	40	1	Dr. Oliver Strank	20.066
44	41	3	Karina Matheis	20.065
32	42	-10	Zinat Shahmohammadi	20.062
55	43	12	Ömür Yalciner	20.026
48	44	4	Angela Weck	19.993
54	45	9	Meike Jacobi	19.988
40	46	-6	Margrieta Wever	19.972
35	47	-12	Dario Hönig	19.927
49	48	1	Harald Weber	19.832
51	49	2	Youness Bouyajdad	19.753
45	50	-5	Dr. Ehsan Braner	19.749
57	51	6	Andreas Winckelmann	19.747
50	52	-2	Mechthild Behr	19.731
52	53	-1	Hannah-Teresa Fessner	19.708
53	54	-1	Roland Presber	19.664
42	55	-13	Perim Levinas	19.602
47	56	-9	Alexander Ney	19.593
56	57	-1	Lea-Marie Fessner	19.575
60	58	2	Sandra Döcke	19.572
43	59	-16	Wolfgang Ninsa	19.553
59	60	-1	Dominic Korte	19.252

Tabelle A2: Bewerber/-innen Ergebnisse SPD (fortgesetzt)

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
58	61	-3	Beril Aral	19.173
62	62	0	Sonja Eckmann	19.159
64	63	1	Ute Hülsing	19.100
63	64	-1	Robert Buchroth	19.060
61	65	-4	Silas Fungler	19.028
66	66	0	Inga Heisig-Bunas	18.949
68	67	1	Pia Weber	18.945
69	68	1	Wolfgang Reinsch	18.762
65	69	-4	Lucas Hubl	18.662
73	70	3	Helmut Nehrbaß	18.660
75	71	4	Axel Imholz	18.637
72	72	0	Michaela Apel	18.589
78	73	5	Nadine Ruf	18.496
67	74	-7	Arno Enzmann	18.466
77	75	2	Arno Goßmann	18.347
71	76	-5	Rainer Schuster	18.329
70	77	-7	Katja Hirdes	18.326
74	78	-4	Lelia Hebenstreit	18.002
76	79	-3	Evelyn Pflugradt	17.393
79	80	-1	Dr. Hendrik Schmehl	17.003
80	81	-1	Dr. Patricia Becher	16.699

Tabelle A3: Bewerber/-innen Ergebnisse GRÜNE

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Gesine Bonnet	36.414
3	2	1	Dorothee Andes-Müller	33.240
5	3	2	Nele Siedenburg	32.734
2	4	-2	Martin Kraft	32.563
7	5	2	Carolin Scholtz	31.448
4	6	-2	Felix Kisseler	31.252
9	7	2	Rebecca Thomas	30.908
6	8	-2	Simon Dylla	29.931
11	9	2	Dilek Özkan	29.518
13	10	3	Ann-Kathrin Hartenbach	29.265
10	11	-1	Hendrik Seipel-Rotter	29.213
8	12	-4	Oliver Raudies	29.202
15	13	2	Petra Bermes	28.834
17	14	3	Sarah Linker	28.048
12	15	-3	David Bohnert	27.828
14	16	-2	Philipp Pfefferkorn	27.566
19	17	2	Jacqueline Schmiedeke	27.360
18	18	0	Dr. Johannes Luderschmidt	27.205
21	19	2	Yvonne Carolyne Bittner	26.834
16	20	-4	David Geisberger	26.735
23	21	2	Ursula Bai	26.368
20	22	-2	Henning Fleischhauer	26.042
25	23	2	Lea Heinrich	25.725
22	24	-2	Daniel Schmitt	25.210
24	25	-1	Karl Braun	24.878
27	26	1	Martina Claire Michel	24.715
26	27	-1	Stefan Deuling	23.979
37	28	9	Dr. Sabine Wittmann	14.866
31	29	2	Katja Ruppert	14.864
29	30	-1	Olivia Mohr	14.855

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
54	31	23	Christiane Hinninger	14.850
35	32	3	Annette Frölich	14.820
33	33	0	Daniela Kornmüller-Bolte	14.519
47	34	13	Claudia Bär	14.385
39	35	4	Hanna Delank	14.378
41	36	5	Jianing Melissa Guo	14.354
43	37	6	Lena Crecelius	14.324
45	38	7	Claudia Krafczyk	14.306
51	39	12	Dr. Tilli Reinhardt	14.121
49	40	9	Janet Heine	14.038
28	41	-13	Axel Bretzke	13.754
53	42	11	Cordula Segner	13.745
30	43	-13	Axel Hagenmüller	13.705
34	44	-10	Helge Sander	13.685
36	45	-9	Jochen Klauenflügel	13.603
32	46	-14	Kilian Steidle	13.602
40	47	-7	Tobias Borries	13.414
38	48	-10	Thomas Schachler	13.402
42	49	-7	Martin Bodenschatz	13.357
44	50	-6	Julius Fischer	13.284
46	51	-5	Michael Lorenz	13.265
48	52	-4	Lars Janofske	13.078
50	53	-3	Jochen Paulus	13.055
52	54	-2	Klaus Thomas	12.986

Tabelle A4: Bewerber/-innen Ergebnisse AfD

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Denis Seldenreich	34.336
2	2	0	Ralf Offermanns	34.033
3	3	0	Robert Lambrou	34.012
4	4	0	Dr. Sven Thamm	33.838
5	5	0	Dr. Taybat Schöttle	33.541
6	6	0	Oleg Knoll	33.167
8	7	1	Rainer Speckhardt	32.978
7	8	-1	Henry Ballandies	32.975
9	9	0	Hajo Schmitt-Windisch	32.660
10	10	0	Daniel Indrei	32.439
11	11	0	Sebastian Claar	32.082
13	12	1	Gloria Heller	23.119
12	13	-1	Christian Kott	22.967
15	14	1	Daniela Koriller	22.957
22	15	7	Dr. Klaus-Dieter Lork	22.865
18	16	2	Monika Giesa	22.830
16	17	-1	Jana Zibulski	22.780
17	18	-1	Nils Krüger	22.772
14	19	-5	Dmitrij Sluzkij	22.732
19	20	-1	Sabine Krestan	22.713
20	21	-1	Lara Büßing	22.704
21	22	-1	Stephanie Krüpper	22.556
24	23	1	Rudolf Kaiser	22.440
23	24	-1	Dieter Koriller	22.376
25	25	0	Holger Heller	22.370
26	26	0	Jacques Gysler	22.046
27	27	0	Klaus Rychlik	21.963
28	28	0	Michael Wichelmann	21.755
33	29	4	Sandra Weegels	21.622
31	30	1	Peter Schulz	21.595

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
29	31	-2	Ulrich Rehwald	21.593
32	32	0	Roman Bausch	21.555
30	33	-3	André Scherbini	21.454
35	34	1	Heinz Gerber	21.449
34	35	-1	Dietmar Prill	21.369

Tabelle A5: Bewerber/-innen Ergebnisse Die Linke

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Ingo von Seemen	24.270
2	2	0	Mechthilde Coigné	24.090
3	3	0	Elisa Stiller	23.891
4	4	0	Daniel Winter	23.008
5	5	0	Krystina Sand	22.852
7	6	1	Songül Yüksel-Fener	22.057
6	7	-1	Ronny Maritzen	21.784
9	8	1	Natascha Langer	21.368
8	9	-1	Vladislav Golyschkin	20.781
11	10	1	Lisa Kurapkat	15.671
13	11	2	Anna Maria Russi	15.423
10	12	-2	Jona Löbcke	15.286
12	13	-1	Ibrahim Kizilgöz	15.250
15	14	1	Hanna Verzagt	15.247
17	15	2	Katja König	15.026
19	16	3	Nava Zarabian	14.594
25	17	8	Yasmin Naveed	14.525
21	18	3	Miriam Thumulka	14.495
14	19	-5	Bodo Kaffenberger	14.408
20	20	0	Muzaffer Yildiz	14.405
23	21	2	Marion Beste	14.364
16	22	-6	Michael Büsgen	14.061
27	23	4	Gabriele-Marie Bänsch	14.013
18	24	-6	Manuel Mergen	13.930
26	25	1	Alhareth Al Abedi	13.851
35	26	9	Erika Enders	13.799
22	27	-5	Michael Harz	13.735
31	28	3	Carmen Ruiz Richter	13.727
33	29	4	Kristin Freter	13.648
24	30	-6	Stefan Heinemann	13.632

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
29	31	-2	Diotima Helios	13.615
36	32	4	Ali Damar	13.369
30	33	-3	Mike Ladwig	13.215
28	34	-6	Frank-Peter Heinz	13.146
32	35	-3	Thomas Klein	13.129
34	36	-2	Matthias Jurisch	13.097

Tabelle A6: Bewerber/-innen Ergebnisse FDP

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Christian Diers	12.522
2	2	0	Sylvia Schob	10.680
3	3	0	Lucas Schwalbach	7.632
5	4	1	Alexander Winkelmann	6.983
8	5	3	Katinka Bouffier	6.950
4	6	-2	Sebastian Rutten	6.943
6	7	-1	Jeanette-Christine Wild	6.477
7	8	-1	Nathalie Becker	6.363
11	9	2	Sophia Enders	5.649
9	10	-1	Joseph Laudien	5.646
10	11	-1	Patrick Gödde	5.518
12	12	0	Daniela Bickelmann	5.434
14	13	1	Sabrina Bülow	5.169
17	14	3	Katharina Ostermann	5.114
15	15	0	Lorenz Grebner	5.099
13	16	-3	Axel Jester	5.091
16	17	-1	Lothar Katnawatos	5.076
18	18	0	Ulrich Winkelmann	5.057
21	19	2	Freya Voss-Fels	5.027
19	20	-1	Bianca Koch	4.982
27	21	6	Dr. Kerstin Frings	4.850
24	22	2	Andreas Pietsch	4.832
20	23	-3	Frank-Julian Lube	4.822
22	24	-2	Sebastian Kissel	4.794
25	25	0	Andrea Lohrmann	4.777
23	26	-3	Ingeborg Toth	4.776
32	27	5	Dr. Wolfgang Balzer	4.634
26	28	-2	Nabiel Khubeis	4.561
29	29	0	Rena Buderus	4.553
33	30	3	Natalia Schug	4.452

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
31	31	0	Lilian Helbig	4.451
28	32	-4	Sándor Rusvay	4.418
49	33	16	Sabine Dumont du Voitel	4.418
37	34	3	Susanne Sperling	4.415
30	35	-5	Theo Reinerth	4.415
42	36	6	Hans-Henning Pohlenz	4.404
35	37	-2	Dagmar Rusvay	4.400
55	38	17	Felix Hißnauer	4.391
47	39	8	Angelika Pohlenz	4.388
39	40	-1	Ines Bothe-Fehl	4.386
46	41	5	Markus Orth	4.372
34	42	-8	Peter Sinnemann	4.366
43	43	0	Paulina Theel	4.357
40	44	-4	Nicolas Neuwirth	4.351
45	45	0	Sylvia Bernhardt	4.350
36	46	-10	Udo Völke	4.335
38	47	-9	Dergah Xolo Doğan	4.322
56	48	8	Jasmin Gruner	4.318
44	49	-5	Denny Kirstein	4.313
53	50	3	Marc Binzenhöfer	4.293
41	51	-10	Guochao Zhang	4.277
48	52	-4	Jan Otto	4.273
51	53	-2	Dorli Rosa	4.262
60	54	6	Alexandra Eikermann	4.245
54	55	-1	Marlies Gerhardt	4.237
58	56	2	Marie Thérèse Hunger	4.233
69	57	12	Carsten Diers	4.217
50	58	-8	Maximilian Nelles	4.211
52	59	-7	Ralf Sernau	4.209
65	60	5	Reinhard Rzytki	4.195

Tabelle A6: Bewerber/-innen Ergebnisse FDP (fortgesetzt)

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
57	61	-4	Noah Hartwich	4.188
68	62	6	Dr. Martin Lukas	4.180
62	63	-1	Embiya Aksoy	4.151
76	64	12	Florian Rentsch	4.147
59	65	-6	Lucas Man	4.144
74	66	8	Dr. Lasse Becker	4.127
63	67	-4	Kevin Bux	4.091
64	68	-4	Martina Beierer-Schmidt	4.090
66	69	-3	Andreas Wodniok	4.072
61	70	-9	Gregor Elsbeck	4.066
67	71	-4	Jakob Pöllinger	4.017
70	72	-2	Harald Weber	3.966
72	73	-1	Tobias Krombach	3.939
71	74	-3	Andreas Fletcher	3.935
78	75	3	Gabriele Enders	3.875
73	76	-3	Boris Budrus	3.872
75	77	-2	Jürgen Funk	3.856
77	78	-1	Peter Ludwig Kuhn	3.750
79	79	0	Helmut von Scheidt	3.685

Tabelle A7: Bewerber/-innen Ergebnisse Volt

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Moira Lüttich	17.113
2	2	0	Daniel Weber	15.844
3	3	0	Maria Joao Xavier Vinha	15.790
5	4	1	Regina Wolf	14.575
4	5	-1	Achim Sprengard	14.205
7	6	1	Kathrin Brieger	13.660
6	7	-1	Antonio Wende	13.252
9	8	1	Jasmine Leskien	13.065
8	9	-1	Patrick Raszka	12.538
11	10	1	Vera Werli	12.359
10	11	-1	Ömür Erizgi	12.293
13	12	1	Carina König	12.112
15	13	2	Vivien Tessmann	11.693
12	14	-2	Philipp Grillich	11.643
17	15	2	Astrid Layes-Oğurlu	11.543
14	16	-2	Stephan Brielmayer	11.422
19	17	2	Daniela Streit	11.417
21	18	3	Monika Rubbel	11.271
16	19	-3	Paul Sigwart	11.261
20	20	0	Philip Linker	11.101
18	21	-3	Martin Tessmann	11.067
23	22	1	Maren Metzger	11.000
25	23	2	Andrea Sprengard	10.941
22	24	-2	Wolfgang Porada	10.821
24	25	-1	Niclas Kaufmann	10.661
27	26	1	Lukas Fachinger	7.743
26	27	-1	Edwin Meier	7.677
28	28	0	Achim Ritter	7.577

Tabelle A8: Bewerber/-innen Ergebnisse FREIE WÄHLER

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Matthias Bedürftig	4.872
2	2	0	Yannis Stegmann	3.966
3	3	0	Eike Stefan Kreft	3.618
4	4	0	Benjamin Rau	3.603
5	5	0	Michaela Berndt	3.519
6	6	0	Maximilian Bedürftig	3.367
7	7	0	Christina Uhde	3.218
12	8	4	Jan Bedürftig	1.883
9	9	0	Thorsten Bullmann	1.873
8	10	-2	Janusz Pawlik	1.856
17	11	6	Sarah Spies	1.803
18	12	6	Marcel Lendle	1.769
10	13	-3	Marian-Vlad Crețu	1.765
19	14	5	Monika Hardert-Heß	1.705
11	15	-4	Rene Mincho	1.690
23	16	7	Meike Bullmann	1.668
15	17	-2	Ernst Otto Schulz	1.667
26	18	8	Bianca Hoffmann	1.667
20	19	1	Iwona Wojtowicz-Schulz	1.645
13	20	-7	Shahnas Abdolvahab	1.633
16	21	-5	Wilfried Ruddeck	1.631
14	22	-8	Horățiu Beșca	1.625
21	23	-2	Claudius Becker	1.620
36	24	12	Isabella Stark	1.594
27	25	2	Matthias Steinbach	1.590
33	26	7	Annette Bünger	1.577
34	27	7	Oliver Quint	1.575
24	28	-4	Niklas Maas	1.572
50	29	21	Monika Scherf	1.562
25	30	-5	Horst Spies	1.560

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
29	31	-2	Nils Etz	1.559
41	32	9	Manuela Geißler	1.555
38	33	5	Gabriele Gutermann	1.548
22	34	-12	Vasile Ciobaniuc	1.548
32	35	-3	Marcus Geißler	1.536
28	36	-8	Detlev Schaus	1.527
37	37	0	Riccardo Riggio	1.524
39	38	1	Markus Böhme	1.501
46	39	7	Denise Roggeman	1.499
43	40	3	Lucas Stark	1.496
30	41	-11	Dennis Johnson	1.496
31	42	-11	Christoph Schimmele	1.495
44	43	1	Peter Kraus	1.487
35	44	-9	Dirk Koring	1.486
42	45	-3	André Gutermann	1.484
40	46	-6	Helmut Bünger	1.473
56	47	9	Dorota Kula	1.462
65	48	17	Loredana Kreuz	1.454
57	49	8	Sören Uhlig	1.441
55	50	5	Helgard Butzbach	1.439
51	51	0	Kenneth Möller	1.439
52	52	0	Hüseyin Artar	1.437
58	53	5	Sascha Klein	1.437
45	54	-9	Thomas Wöhle	1.436
53	55	-2	Claude Roggeman	1.435
59	56	3	Ali Yusein	1.432
54	57	-3	Harald Hofmann	1.429
49	58	-9	Nikolaus Mezes	1.428
61	59	2	Ludmilla Roth-Eufinger	1.426
47	60	-13	Hristo Borisov	1.423

Tabelle A8: Bewerber/-innen Ergebnisse FREIE WÄHLER (fortgesetzt)

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
48	61	-13	Erkan Myustedzheb	1.415
63	62	1	Silko Christmann	1.412
62	63	-1	Kevin Hauptrock	1.411
67	64	3	Livia Mirăuți	1.403
60	65	-5	Nader Bahri	1.398
64	66	-2	Christopher Wißgott	1.396
72	67	5	Alina Gabriela Vîlcu	1.390
71	68	3	Ștefania-Cristina Vîlcu	1.384
68	69	-1	Vasilisa-Viorica Lefter	1.383
66	70	-4	Vasile Lefter	1.382
69	71	-2	Petrișor Vîlcu	1.376
73	72	1	Mihaela Vîlcu	1.369
70	73	-3	Adrian Ciobanu	1.364
74	74	0	Liviu Mirăuți	1.358

Tabelle A9: Bewerber/-innen Ergebnisse BSW

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Veit Wilhelmy	4.855
3	2	1	Mario Bohrmann	4.758
2	3	-1	Eugen Appelhans	4.586
4	4	0	Nail Alkan	4.474
7	5	2	Lena Flügge	4.398
5	6	-1	Sahhan Akyüz	4.369
6	7	-1	Esther Barth	4.307
8	8	0	Maritta Sallinger-Notte	4.220
9	9	0	Karola Befard	4.211
10	10	0	Jürgen Lechner-Befard	4.121
12	11	1	Gabriele Loch	4.119
14	12	2	Nesaar Karim	4.101
11	13	-2	Eckhart Dittrich	4.092
13	14	-1	Keike Barth	4.059
18	15	3	Elmar Krebber	4.051
16	16	0	Lema Turan	4.028
20	17	3	Natascha Schneider	4.016
19	18	1	Habip Alkan	4.014
15	19	-4	Frank Stein	4.007
17	20	-3	Martin Flügge	3.976
21	21	0	Erol Varlik	3.873
22	22	0	Sedrettin Tatar	3.832
23	23	0	Nikolaus Schell	3.811
29	24	5	Kerem Balci	2.769
24	25	-1	Konstantin Schneider	2.752
25	26	-1	Thomas Schell	2.734
28	27	1	Marion Stein	2.731
26	28	-2	Bernd Jacoby	2.725
27	29	-2	Manfred Brauch	2.685

Tabelle A10: Bewerber/-innen Ergebnisse Pro Auto

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Christian Hill	5.856
2	2	0	Günter Schaefer	3.785
3	3	0	Peer-Sebastian Tiebing	3.555
4	4	0	Jens-Werner Wieltch	3.205
5	5	0	Konstantin Hünwinkel	3.086
6	6	0	Carola Klarmann	2.948
8	7	1	Saskia Fischer	2.765
11	8	3	Dr. Evelyn Wolf	2.683
7	9	-2	Peer-Alvar Schneider	2.682
10	10	0	Günny Hübner	2.638
9	11	-2	Serdar Aslan	2.625
14	12	2	Dieter Budecker	2.540
13	13	0	Erik Heinzmann	2.504
12	14	-2	Hans-Georg Schäfer	2.418
15	15	0	Thomas Spintig	2.397
20	16	4	Andrea Wilke	2.336
16	17	-1	Dirk Schirmacher	2.334
18	18	0	Bernd Hamacher	2.303
17	19	-2	Andreas Surkus	2.260
19	20	-1	Jörgen Katzer	2.252
25	21	4	Simone Palermo	2.241
23	22	1	Andreas Schwindenhammer	2.238
21	23	-2	Martin Bauer	2.230
24	24	0	Dorothea Neubecker	2.222
22	25	-3	Berndt Choitz	2.185
26	26	0	Erika Kreuzer	2.180
27	27	0	Peter Scharmann	2.173
33	28	5	Brigitte Römer	2.116
29	29	0	Achim Goebel	2.106
28	30	-2	Hayde Hohmann	2.104

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
36	31	5	Burgunde Hill	2.102
32	32	0	Joachim Schreiner	2.100
30	33	-3	Francescantonio Barletta	2.094
31	34	-3	Hans-Helmut Busch	2.076
34	35	-1	Lorenzo Lenz	2.071
38	36	2	Manfred Mathy	2.061
35	37	-2	Hermann Beckenbach	2.055
40	38	2	Bernd Hill	2.035
37	39	-2	Jakob Ries	2.034
39	40	-1	Thomas Michel	2.013

Tabelle A11: Bewerber/-innen Ergebnisse FWG

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Christian Bachmann	2.823
2	2	0	Petermartin Oschmann	2.536
5	3	2	Andreas Gutzeit	2.154
3	4	-1	Borries Thiele	2.128
4	5	-1	Eric Johnny Weikert	2.092
6	6	0	Thilo Söhngen	2.059
7	7	0	Claudia Metz	1.974
9	8	1	Florian Wall	1.468
8	9	-1	Roman Landler	1.424
15	10	5	Tim Olesch	1.411
13	11	2	Michael Kleinsimlinghaus	1.387
10	12	-2	Björn Becht	1.384
18	13	5	Nadja Wall	1.377
16	14	2	Kerstin Engel	1.365
12	15	-3	Susi Nicholie	1.357
23	16	7	Monika Söhngen	1.356
34	17	17	Christiane Bachmann	1.319
11	18	-7	Thomas Schröder	1.311
20	19	1	Petra Schröder	1.304
14	20	-6	Anna Kolodziejczak	1.301
27	21	6	Nina Becht	1.283
29	22	7	Vinzent Gutzeit	1.280
37	23	14	Martina Meinhardt	1.278
17	24	-7	André Maurer	1.278
24	25	-1	Wolfgang Fey	1.276
32	26	6	Klaus Otto Meinhardt	1.254
21	27	-6	Edgar Seifert	1.249
19	28	-9	Dieter Becht	1.248
25	29	-4	Sigrun Gärber	1.242
22	30	-8	Uwe Waldherr	1.225

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
31	31	0	Jörg Wozniczka	1.203
30	32	-2	Damian Kula	1.199
26	33	-7	Michael Hofschneider	1.196
28	34	-6	Dieter Petry	1.186
35	35	0	Werner Koller	1.184
33	36	-3	Hellmut Schäfer	1.176
36	37	-1	Rüdiger Jugenheimer	1.168

Tabelle A12: Bewerber/-innen Ergebnisse Die Gerechtigkeitspartei

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Omar Maddaghri	2.311
2	2	0	Ilker Kör	1.944
3	3	0	Marcel Rößel	1.791
5	4	1	Dr. Tarek Salah Mohamed Ali	1.515
4	5	-1	Selma Ehrenreich	1.375
8	6	2	Necatı Özer	1.339
7	7	0	Emirhan Akinci	1.331
10	8	2	Dilek Doluca	1.331
15	9	6	Omar El Ghaouty	1.319
6	10	-4	Sabahudin Avdovic	1.318
14	11	3	Leila El Arras	1.314
12	12	0	Muhammed Budak	1.313
9	13	-4	Gülsüm Tokmak	1.302
11	14	-3	Süleyman Yılmaz	1.298
17	15	2	Akin Özcan	1.298
25	16	9	Hassan Tahiri	1.281
13	17	-4	Fatih Akman	1.280
26	18	8	Mehmet Ali Yilmaz	1.261
21	19	2	Nitüfer Acar	1.257
36	20	16	Bilal Yahya	1.248
29	21	8	Abdelhafid El Idrissi	1.247
23	22	1	Amin Boujmal	1.239
22	23	-1	Mourad Koubaa	1.235
35	24	11	Abdelaziz El Battahi	1.228
27	25	2	Erol Erdem	1.227
16	26	-10	Rana Abu-Alhja'a	1.223
24	27	-3	Samir Chilah	1.214
32	28	4	Muhammed Mustafa Tokmak	1.214
28	29	-1	Enes-Malik Kazmaci	1.213
31	30	1	Riza Karatay	1.202

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
20	31	-11	Abed Benmeuralem	1.195
30	32	-2	Mohammed Nassim Karimi	1.193
19	33	-14	Mehmet Ali Faruk Gago	1.190
18	34	-16	Ramy Mansi	1.190
38	35	3	Jamal Yahya	1.183
34	36	-2	Eveline Yahya	1.176
39	37	2	Wael Mohammad Asaad Musleh	1.152
37	38	-1	Kamouran Omer Oglou	1.135
33	39	-6	Usman Ullah Khan	1.128

Tabelle A13: Bewerber/-innen Ergebnisse Die PARTEI

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Lukas Haker	4.231
3	2	1	Nicole Schikora	2.964
2	3	-1	Christopher Deyer	2.892
4	4	0	Max Meier	2.408
9	5	4	Michelle Vanessa Kiesewetter	2.348
5	6	-1	Mirco Radtke	2.262
6	7	-1	Martin Korreng	2.172
7	8	-1	Mark Schmidt	2.119
8	9	-1	Lukas Müller	2.069
17	10	7	Jens Haker	2.035
10	11	-1	Ruben Blu Nitzschke	2.004
11	12	-1	Mohammed Nashwan	1.976
18	13	5	Volker Born	1.947
13	14	-1	Pascal Lukas	1.929
14	15	-1	Julius Gladow	1.920
12	16	-4	Niclas Lütkenhorst	1.907
15	17	-2	Leonidas Ntatis	1.901
16	18	-2	Nico Salvador Heun	1.897

Tabelle A14: Bewerber/-innen Ergebnisse BLW

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Renate Kienast-Dittrich	1.565
3	2	1	Thorsten Reiß	1.131
2	3	-1	Heiko Bürcky	1.111
4	4	0	Stefan Radzanowski	1.033
5	5	0	Kevin Radzanowski	992
7	6	1	Andrea Monzel	960
6	7	-1	Christian Steinheimer	895
10	8	2	Birgit Steinheimer	894
9	9	0	Waltraud Heuer	886
11	10	1	Andrea Ungermann	878
12	11	1	Renate Weimer	851
8	12	-4	Michael Ungermann	850
14	13	1	Julian Baumgärtner	848
18	14	4	Sabrina Bauer	848
13	15	-2	Sascha Buzmann	835
16	16	0	Isabel Prieto Fink	834
17	17	0	Nico Kunz	820
22	18	4	Barbara Thomas	808
23	19	4	Anja Radzanowski	804
25	20	5	Dina Bree	803
20	21	-1	Ourida Azouaou	797
19	22	-3	Marco Christ	794
15	23	-8	Heiner Dengler	784
21	24	-3	Mouloud Azouaou	758
24	25	-1	Jürgen Nöthe	756
28	26	2	Ursula Behrens	604
27	27	0	Wolfgang Behrens	569
26	28	-2	Wolfgang Meißner	553

Tabelle A15: Bewerber/-innen Ergebnisse PdF

LPI.	Rg.	VÄ	Bewerbende	Stimmen
1	1	0	Markus Walter	1.288
2	2	0	Fynn Walter	1.281
3	3	0	Marcel Stieglitz	1.141

## Informierte wissen mehr ...



### **Open Data**

[opendata.cloud.wiesbaden.de](https://opendata.cloud.wiesbaden.de)



### **Wahlinformationen**

[wiesbaden.de/wahlen](https://wiesbaden.de/wahlen)



### **Wahlergebnisse**

[wahlergebnisse.wiesbaden.de](https://wahlergebnisse.wiesbaden.de)



### **Wahlanalysen**

[wiesbaden.de/statistik](https://wiesbaden.de/statistik)